



STADT  
UNTERSCHLEISSHEIM



# JAHRESBERICHT 2010

DES ERSTEN BÜRGERMEISTERS ROLF ZEITLER

## Impressum

### Herausgeber:

Stadt Unterschleißheim  
Öffentlichkeitsarbeit  
Rathausplatz 1  
85716 Unterschleißheim  
Telefon: +49 (0)89 3 10 09 - 185  
Telefax: +49 (0)89 3 10 09 - 166  
E-Mail: phalbig@ush.bayern.de  
Internet: www.unterschleissheim.de

### Redaktion:

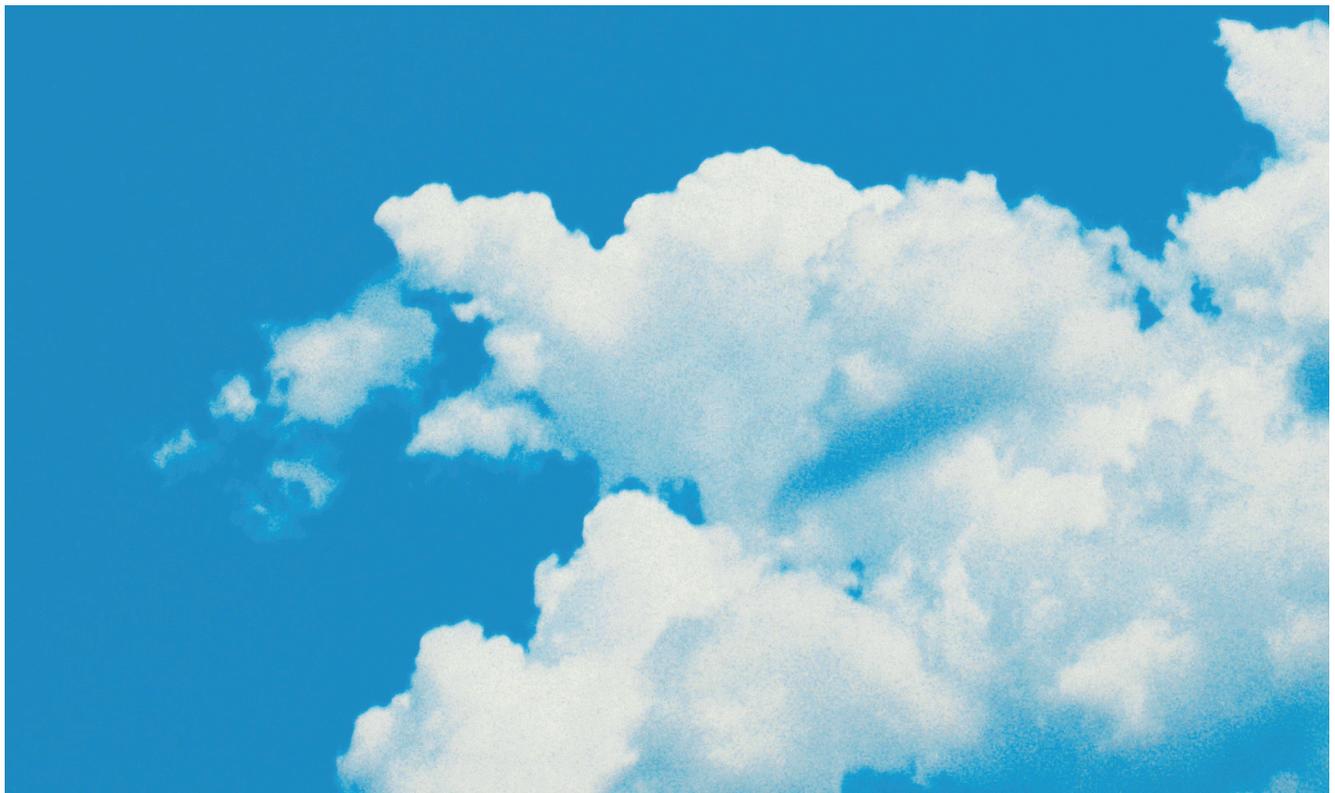
Stadt Unterschleißheim  
Öffentlichkeitsarbeit  
Petra Halbig  
E-Mail: phalbig@ush.bayern.de

### Konzept, Design:

INCREON GmbH  
Max-Hueber-Straße 8  
85737 Ismaning  
Telefon: +49 (0)89 96 22 86 - 0  
Telefax: +49 (0)89 96 22 86 - 76  
E-Mail: info@increon.com  
Internet: www.increon.com  
Stadt Unterschleißheim  
Wirtschaftsförderung  
Michael Schmitt  
E-Mail: mschmitt@ush.bayern.de

### Druck:

Druckrei Gebr. Bremberger GmbH  
& Co. KG  
Landshuter Str. 19  
85716 Unterschleißheim  
Telefon: +49 (0)89 12 66 49 - 0  
Telefax: +49 (0)89 12 66 49 99  
E-Mail: info@bremberger.de  
Internet: www.bremberger.de



# INHALTSVERZEICHNIS

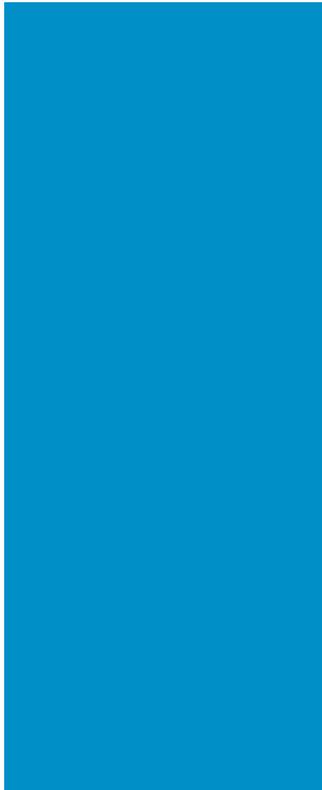
Abbildungsverzeichnis.....	5
Vorwort.....	7
1. Politik.....	9
2. Öffentlichkeitsarbeit.....	11
3. Wirtschaftsförderung.....	13
4. Finanzen.....	19
4.1 Verwaltungshaushalt 2010.....	19
4.2 Vermögenshaushalt 2010.....	20
4.3 Sonstiges.....	21
6. Sicherheit.....	24
6.1 Polizeiinspektion 48.....	24
6.2 Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim.....	26
6.3 Freiwillige Feuerwehr Riedmoos.....	28
6.4 Bayerisches Rotes Kreuz.....	30
6.5 Wasserwacht.....	32
7. Kindertagesstätten, Schulen, Erwachsenenbildung.....	34
7.1 Kindertagesstätten.....	34
7.2 Schulen.....	38
7.2.3 Musikschule.....	46
7.3 Erwachsenenbildung.....	47
8. Jugend, Freizeit, Sport.....	48
9. Senioren, Soziales.....	53
10. Vereine, Organisationen.....	55
11. Verkehr.....	57
12. Abfallwirtschaft.....	65
13. Umwelt- und Naturschutz, Naherholung.....	67
14. Planen, Bauen.....	77
15. Kunst, Kultur, Veranstaltungen.....	84
15.1 Stadtbibliothek.....	94
15.2 Ortsgeschichte, Museen.....	96
15.3 Städtepartnerschaften.....	99
16. Stadtwerke.....	104
16.1 Wasserversorgung.....	105
16.2 Servicebetrieb, Sportanlagen.....	108
16.3 Freizeitbad aquariush.....	109
17. Zweckverbände.....	112
17.1 Zweckverband Staatliche weiterführende Schulen Unterschleißheim.....	112
17.2 Zweckverband zur Wasserförderung der Gemeinden.....	113
17.3 Abwasserzweckverband Unterschleißheim, Eching, Neufahrn.....	114
17.4 Zweckverband Erholungsgebiet Hollerner See Eching / Unterschleißheim.....	116



# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Haushaltsvolumen 2002 – 2010 .....	121
Abbildung 2: Gewerbesteureinnahmen 2002 – 2010 .....	121
Abbildung 3: Einkommenssteueranteil 2002 – 2010 .....	122
Abbildung 4: Wesentliche Einnahmen Verwaltungshaushalt 2010.....	122
Abbildung 5: Kreisumlage 2002 – 2010.....	123
Abbildung 6: Personalkosten 2002 – 2010.....	123
Abbildung 7: Wesentliche Ausgaben Verwaltungshaushalt 2010.....	124
Abbildung 8: Einnahmen Vermögenshaushalt 2010 .....	124
Abbildung 9: Ausgaben Vermögenshaushalt 2010 .....	124
Abbildung 10: Bevölkerungszusammensetzung zum 31.12.2010.....	125
Abbildung 11: Größte Gruppen nichtdeutscher Staatsangehöriger zum 31.12.2010 .....	125
Abbildung 12: Ausländer- und Einwohnerentwicklung 2002 – 2010.....	126
Abbildung 13: Dienstleistungen im Standesamt 2002 – 2010 .....	126
Abbildung 14: Serviceleistungen im Bereich „Sicherheit & Ordnung“ 2006 – 2010.....	127
Abbildung 15: Unfallzahlen 2009 / 2010.....	128
Abbildung 16: Geschwindigkeitsmessungen 2010 .....	128
Abbildung 17: Mitgliederentwicklung Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim 2002 – 2010 .....	129
Abbildung 18: Einsätze der Feuerwehr Unterschleißheim 2002 – 2010.....	129
Abbildung 19: Feuerwehreinsätze nach Arten 2002 – 2010.....	130
Abbildung 20: Kosten für die Feuerwehren 2010 .....	130
Abbildung 21: Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätze 2002 – 2010 .....	131
Abbildung 22: Zuschüsse pro Kindergartenplatz 2002 – 2010 .....	131
Abbildung 23: Zahlungen der Stadt zum Ausgleich des Betriebskostendefizits bei Kindergärten und Kinderhorten 2002 – 2010.....	132
Abbildung 24: Schülerzahlen 2010 insgesamt .....	132
Abbildung 25: Schülerzahlen nach Schularten 2002 – 2010 .....	133
Abbildung 26: Zuschüsse vhs 2002 – 2010.....	133
Abbildung 27: Besucherzahlen „Gleis 1“ 2005 – 2010 .....	134
Abbildung 28: Unterstützung sozialer Einrichtungen 2010.....	135
Abbildung 29: Kosten Abfallbeseitigung 2010 .....	136
Abbildung 30: Gebühren Abfallentsorgung 2002 – 2011 .....	136
Abbildung 31: Abfallmenge 2002 – 2010.....	137
Abbildung 32: Abfallbilanzen 2002 – 2010 .....	137
Abbildung 33: Kosten Wertstoffsammelstelle 2002 – 2010 .....	138
Abbildung 34: Stadtbibliothek 2010 im Vergleich zum Vorjahr .....	139
Abbildung 35: Wasserverbrauch pro Einwohner 2002 – 2010 .....	140

Abbildung 36: Wassergebühren 2002 – 2010.....	140
Abbildung 37: Kundenstruktur „aquariush“ 2007 – 2010.....	141
Abbildung 38: Anlagevermögen Zweckverband zur Abwasserbeseitigung 2010.....	142
Abbildung 39: Schuldenstände Zweckverband zur Abwasserbeseitigung 1999 – 2010 .....	142



## VORWORT

Liebe Unterschleißheimerinnen und Unterschleißheimer,

der Jahresbericht 2010 vermittelt Ihnen ein umfassendes Bild über Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt Unterschleißheim. Er gibt nicht nur Rechenschaft über die eingesetzten Finanzmittel, sondern ist eine hilfreiche Zusammenfassung wichtiger Ereignisse in unserer Kommune.

Ganz nach dem Motto „Das tut meine Stadt“ präsentiert der Jahresbericht die Angebote, Aufgaben und Leistungen sowie die besonderen Highlights unserer Stadt in komprimierter und ansprechender Form.

Trotz der unbestrittenen Aussagekraft von Zahlen ist der Jahresbericht 2010 alles andere als eine trockene Lektüre. Das verwendete Datenmaterial wurde gezielt ausgewählt, gut dosiert und – wo nötig – erläutert.

Wichtige Zahlen sind als Grafiken anschaulich im Teil 2 dargestellt. Besonders aussagekräftig sind Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr und die Mehrjahresvergleiche. Veränderungen wurden verständlich in Prozentwerten oder grafisch als Entwicklungskurven dargestellt.

Tue Gutes und rede darüber – so könnte man den Jahresbericht 2010 der Stadt Unterschleißheim überschreiben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Allen Unterschleißheimerinnen und Unterschleißheimern, die sich das ganze Jahr über für das Gemeinwohl einsetzen, auch an dieser Stelle ein herzliches Vergelt´s Gott.

Ihr

Rolf Zeitler  
Erster Bürgermeister



Rolf Zeitler  
Erster Bürgermeister  
der Stadt Unterschleißheim



# 1. POLITIK

## BILANZ DES STADTRATES

Die Mitglieder des Stadtrates und seiner Ausschüsse blicken auf ein arbeitsreiches Jahr 2010 zurück.

So tagte der Stadtrat 10 Mal, einmal kam der Ferienausschuss zusammen. Bei diesen Sitzungen wurden 188 Beschlüsse gefasst und 33 Berichte vorgebracht.

Die Mitglieder des Hauptausschusses haben in 10 Sitzungen 127 Beschlüsse gefasst und 50 Berichte verlesen bekommen.

Der Grundstücks- und Bauausschuss befasste sich in 10 Sitzungen mit 134 Beschlüssen und 29 Berichtspunkten.

Bei drei Sitzungen des Umwelt- und Verkehrsausschusses kam es zu 30 Beschlüssen, 7 Berichte standen auf der Tagesordnung.

Fünf Mal tagte der Werkausschuss Stadtwerke, fasste 32 Beschlüsse und behandelte drei Berichtspunkte.

Der Werkausschuss Forum fand sich in vier Sitzungen zusammen, in denen er mit 19 Berichtspunkten und 14 Beschlüssen befasste.

Dem Stadtrat, den Ausschüssen und dem Ältestenrat gehören nur Stadträte an. In den Beiräten und im Team Agenda 21 engagieren sich neben den Stadträten auch Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Stadtverwaltung und Wirtschaftsvertreter auf ehrenamtlicher Basis. Die Namen der Mitglieder aller Gremien erhalten Sie im Bürgerbüro, finden Sie in der Broschüre „Bürgerinfo“ und auf der Homepage der Stadt unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de), Rubrik: Stadtrat & Gremien & Politik, Unterpunkt: Stadtrat.

## EHRUNGEN FÜR BESONDERE VERDIENSTE

Für ihre besonderen Verdienste wurden in der Festsitzung des Stadtrates am 22. Dezember 2010 Katharina Bednarek für ihr 20-jähriges

und Christoph Böck für sein 10-jähriges kommunales Engagement gewürdigt.

Stadtrat Manfred Utz erhielt bei diesem Anlass die Urkunde des Bayerischen Staatsministers des Innern, mit der Utz für sein langjähriges verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung gedankt wurde.



Erster Bürgermeister Rolf Zeitler, Manfred Utz, Katharina Bednarek und Dritter Bürgermeister Christoph Böck (v.l.n.r.).

Christine Fleege, die sich 2010 aus der aktiven Politik zurückzog, bekam die Bürgermedaille in Silber für ihr langjähriges kommunalpolitisches Wirken beim Neujahrsempfang 2011 verliehen.

## LANDRATSAMT EHRT VERDIENTE KOMMUNALPOLITIKER

Insgesamt 24 verdiente Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis wurden Ende November 2010 von Landrätin Johanna Rumschöttel feierlich mit Dankesurkunden und Ehrenzeichen geehrt.



Für ihre kommunalen Verdienste wurden im Beisein von Drittem Bürgermeister Christoph Böck (v.l.n.r.) Georg Schaller und Alfons Wommelsdorf von Landrätin Johanna Rumschöttel geehrt.

So wurden im Beisein von Drittem Bürgermeister Christoph Böck die SPD-Stadträte Georg Schaller und Alfons Wommelsdorf für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung mit der Medaille in Bronze des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet.

#### ERGEBNIS VOLKSENTSCHEID „NICHTRAUCHERSCHUTZ“

Im Volksentscheid zum Nichtraucherschutz in Bayern am 04. Juli 2010 stimmten in Bayern insgesamt 61 % der Wähler mit „Ja“, 39 % mit „Nein“. 37,7 % der Wähler gingen zur Urne. Damit ist der Gesetzentwurf, der ein Rauchverbot ohne Ausnahmen für alle öffentlichen Räume und die Gastronomie vorsieht, mehrheitlich angenommen worden. Das Gesetz tritt am 1. August in Kraft.

In Unterschleißheim lag die Wahlbeteiligung mit 40,56% etwas höher als im bayerischen Durchschnitt. Mit „Ja“ – also für den Entwurf des Gesetzes zum Schutz der Gesundheit – stimmten in Unterschleißheim 4.699 Wähler oder 61,75%. Mit „Nein“ votierten 2.911 Wähler, was einem Prozentsatz von 38,25 entspricht.

## 2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### HOMEPAGE SEHR GEFRAGT

2010 konnten 1,7 Millionen Zugriffe auf die städtische Homepage verzeichnet werden. Hieraus ergibt sich ein monatlicher Durchschnittswert von 141.666 Zugriffen. Unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de) bietet die Stadt einen umfangreichen Service an: Formulare können heruntergeladen werden, man kann sich rund um die Uhr über sämtliche Sitzungs- und Veranstaltungstermine, die Zusammensetzung der politischen Gremien, Vereine, soziale Einrichtungen und über allgemeine Daten und Fakten informieren. Der interaktive Stadtplan bietet unter anderem neben dem Straßenverzeichnis viele Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten, Spielplätzen und Bushaltestellen. Darüber hinaus leiten Links direkt zum Freizeitbad aquariush und dem Forum Unterschleißheim.

Attraktiv ist die Homepage auch für Gewerbetreibende. Der Bereich „Wirtschaft & Verkehr & Internationales“ bietet unter anderem Informationen über den Wirtschaftsstandort, unser internationalen Wirtschaftspartnerschaften, Lehrstellen bis hin zu den Verkehrsanbindungen. Auch besteht die Möglichkeit, sich in den neu gestalteten Branchenführer einzutragen.

Die Homepage des ICU e.V. registrierte 2010 stolze 888.023 Zugriffe. Der städtische Wirtschaftsförderungsverein informiert unter [www.icu-net.de](http://www.icu-net.de) umfassend über freie Büroräume und Gewerbeflächen.

### UNTERSCHLEIßHEIM AUF MÜNCHEN-TV

Der Fernsehsender „münchen.tv“ war wieder in Unterschleißheim zu Gast, um für die Serie "Impressionen aus dem Oberland" zu drehen. Die Sendung wurde am Samstag, 24. Juli um 15.00 und 21.45 Uhr ausgestrahlt und in den Folgewochen auf "münchen.tv" und "münchen2" wiederholt. Der Film zeigt mit einem Querschnitt aus Unterschleißheim Aufnahmen aus dem 10. Stock des IT-Ports am Bahnhof Lohhof, Präsentationen der GTU AG, der

Baugenossenschaft Ober- und Unterschleißheim und des Privatcoaches Wolfgang Ficzkö. Darüber hinaus waren Aufnahmen vom neuen Spielplatz im Lohwald, sowie aus dem Kinderhaus Arche und ein Interview mit Ersten Bürgermeister Rolf Zeitler zu sehen.

### BRACHENFÜHRER NOCH KOMFORTABLER

Sie suchen eine Firma aus einer bestimmten Branche? Oder Sie wollen Ihre Firma auf der Homepage der Stadt Unterschleißheim präsentieren? In beiden Fällen sind Sie unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de) sprichwörtlich an der richtigen Adresse.

Der Branchenführer für Firmen aus Unterschleißheim wurde inhaltlich neu und wesentlich benutzerfreundlicher gestaltet. Unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de), Rubrik Wirtschaft, finden Sie unter dem Stichwort „Branchenführer“ die verschiedensten Unternehmen aus Unterschleißheim. Sie können hier sowohl direkt nach einem Firmennamen in alphabetischer Reihenfolge als auch nach Branchen sortiert suchen. So finden Sie auf einen Blick zum Beispiel alle Hotels, Gaststätten oder Autohäuser. Voraussetzung ist dafür, dass die Firmen auch auf der städtischen Homepage eingetragen sind. Wer das gerne möchte, kann dies bequem online mit dem Anmeldeformular tun, das unter dem Stichwort „Branchenführer“ zu finden ist. Wenn Sie Ihre Angaben an die Stadt schicken, wird nach kurzer Prüfung der Link durch die Stadt freigeschaltet. Einzige Voraussetzung ist, dass das Unternehmen gewerberechtlich in Unterschleißheim gemeldet ist.

Der Branchenführer bringt so Angebot und Nachfrage zusammen und liefert einen Überblick über die vielfältigen Unternehmen und deren Dienstleistungen, die in Unterschleißheim zu finden sind. Nutzen Sie sowohl als Besucher unserer Homepage oder als Unternehmen diesen Service und

Klicken Sie rein unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de).

### HOME PAGE MEHRSPRACHIG

Es ist möglich, sich den deutschsprachigen Text unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de) bequem in 27 weitere Sprachen übersetzen zu lassen. Neben Englisch, Französisch, Italienisch kann der deutsche Wortlaut mit einem Klick auf das entsprechende Ländersymbol in weitere Sprachen wie zum Beispiel Ungarisch, Russisch, Chinesisch oder Spanisch angezeigt werden.

Wie wird's gemacht? In der obersten Menüleiste auf der Homepage finden Sie dazu ein Kästchen, in dem die englische, französische und russische Flagge erscheint. Daneben ist ein Pull-down-Menü, mit dem Sie auf die weiteren Sprachangebote kommen. Wählen Sie eine Sprache aus, und Sie können den Inhalt der städtischen Homepage in einer der 27 angebotenen Sprachen lesen. Markieren Sie einen Satz, erscheint in einem Kästchen der deutsche Originaltext. Mit dem „Google Translator“ fand man die ideale Lösung, die Website der Stadt Unterschleißheim in 27 Sprachen anzubieten. „Google Translate“ übersetzt statisch manuell, was teilweise eine nicht ganz perfekte Formulierung mit sich bringt, aber dennoch verständlich ist.

Die mehrsprachige Homepage ist nicht nur für unsere Bürger und Gäste, die aus vielen Ländern kommen, ein perfekter Service. Auch für die vielen internationalen Kontakte, die die Stadt zum Beispiel im Bereich der Wirtschaftsförderung und Städtepartnerschaften pflegt, ist die Mehrsprachigkeit der Homepage ein willkommenes Angebot. Dieses Angebot auf der Homepage belegt so einmal mehr die Internationalität Unterschleißheims.

### STARKE PRÄSENZ IN DEN MEDIEN

Die Stadt betreibt eine sehr aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

In der Tagespresse sowie in den Anzeigenblättern der Region wurde regelmäßig und aktuell über Beschlüsse, Entscheidungen, Ereignisse und künftige Vorhaben in Unterschleißheim berichtet. Zusätzlich zeigt

die Stadt in den Printmedien mit Bekanntmachungen und Veranstaltungshinweisen Präsenz.

Die Stadtseite im Lohhofer & Landkreis Anzeiger erschien bis September in 14-tägigem Rhythmus. Weil es bei dieser Systematik aber auch vorkam, dass auf wichtige Termine relativ frühzeitig hingewiesen werden musste oder aber – im umgekehrten Fall – Veranstaltungen nur sehr kurzfristig angekündigt werden konnten, hat sich die Stadt dazu entschlossen, die Seite „Die Stadt informiert“ ab September wöchentlich erscheinen zu lassen. Damit sollen die Leser unserer Seiten noch aktueller und zeitnaher über wichtige Entscheidungen des Stadtrates, seiner Ausschüsse und Termine informieren.

Die Stadt Unterschleißheim hat für diesen Bürgerservice 2010 rund 50.900 Euro ausgegeben.

Fast alle Pressemitteilungen werden im Internet unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de), Rubrik Rathaus & Bürgerinfo / Presse veröffentlicht. Die Presseartikel seit 2000 können Sie ebenfalls im Internet in der Rubrik Rathaus & Bürgerinfo / Pressearchiv nachlesen.

### 3. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Der städtische Wirtschaftsförderungsverein ICU e.V. hatte zum 31.12.2010 146 Mitglieder.

#### WAS WÜSTE UND BUSINESS GEMEINSAM HABEN

Es hätte kein passenderes Wetter für den Gastvortrag „Die Wüste managen - Herausforderungen meistern“ beim Wirtschaftsforum im Juni geben können. Bei schwülen 30 Grad berichtete Bruno Baumann, mehrfacher Wüstendurchquerer und Managementtrainer, von den Erfahrungen seiner Expeditionen in die extremsten Gegenden dieser Welt: Die Wüsten. Baumann begeisterte dabei die rund 70 Besucher der Veranstaltung, die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsvereins ICU e.V., nicht nur durch beeindruckende Bilder und der Beschreibung seiner körperlichen Strapazen. Der Vortrag schilderte auch, welche mentalen Eigenschaften für ein solches Vorhaben unabdingbar sind und wie wichtig diese auch im persönlichen und vor allem im Geschäftsleben sind. Die Schilderung seiner gescheiterten Versuche, die Wüste Gobi zu durchqueren, und der Erfolg 2003, den höchsten Teil der Gobi als erster Mensch im Alleingang zu bezwingen, gaben wertvolle Anregungen für die Firmenvertreter. Baumann gab den Gästen mit auf den Weg, dass nur durch die Überwindung von Grenzen Möglichkeiten erweitert werden und Innovationen entstehen. Die Wüste zu managen, heißt auch aus Fehlern zu lernen, Ressourcen optimal zu nutzen, kreativ zu sein, die Kompetenzen von sich oder dem Team zielgenau einzusetzen. Mit seinem eindrucksvollen Berichten zog Baumann die Gäste des Wirtschaftsforums in seinen Bann und unterhielt sich noch lange beim anschließenden Stehempfang mit den Vertretern des ICU e.V.. Dessen Vorsitzender und Erster Bürgermeister Rolf Zeitler bedankte sich beim Gastredner für die beeindruckende Schilderung seiner Erfahrungen. Zuvor hat Zeitler in einer ausführlichen Präsentation die wichtigsten Ereignisse der Stadt Revue passieren lassen. So berichtete er über die positive Situation beim Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes.

Hier ging er vor allem auf die Zielvorstellungen für das Gewerbegebiet ein, das mit der Schaffung von Plätzen mit Aufenthaltsqualität, veränderten Straßenführungen und Flächen für moderne Hochbauten noch attraktiver werden soll. Zeitler berichtete darüber hinaus über das Vorhaben der Stadt, die Buslinienanbindungen weiter zu verbessern und die Aktivitäten, um Unterschleißheim in seinem Status als vorbildliche Umwelt- und Klimaschutzkommune auszubauen. Die internationalen Kontakte nach Russland und China runden das Profil der Stadt als innovative und moderne Kommune ab und erhöhen die Attraktivität Unterschleißheims als Wirtschaftsstandort. Der interessante und sehr kurzweilige Abend schloss mit vielen Gesprächen und einem gemütlichen Beisammensein zur Kontaktpflege der anwesenden Firmenvertreter.

#### WIRTSCHAFTSWEISER REFERIERT

Im zweiten Wirtschaftsforum konnte der ICU als Gastredner den Wirtschaftsweisen Prof. Dr. Wolfgang Wiegard gewinnen. In 15 Thesen zur aktuellen Lage schilderte Wiegard die Situation der Bundesrepublik Deutschland nach der Krise. Im Vergleich zu anderen Ländern im Euroraum ginge es Deutschland dabei viel besser. So betrage das Wachstum für 2010 3,7 %, während es die anderen europäischen Länder durchschnittlich nur auf 1,1 Prozent brachten. Vor allem die steigende Binnennachfrage trage zum positiven Bild bei.

Diese erfreulichen Botschaften ergänzte Erster Bürgermeister Rolf Zeitler in seinem Vortrag, als er die vielen Aktivitäten der Stadt erläuterte. Der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze, die gute schulische Versorgung und die vorbildliche Anbindung mit Buslinien waren einige Projekte, die hervorgehoben wurden.

#### ICU FEIERT 10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Bayerns Staatsminister der Finanzen, Georg Fahrenschon, ließ es sich nicht nehmen, um als prominentester Polit-Gast dem ICU, der Innovative Community Unterschleißheim e.V., zum 10. Geburtstag zu Gratulieren. Rund 150

Gäste konnte Rolf Zeitler, gleichzeitig Erster Bürgermeister Unterschleißheims und Vorsitzender des ICU, zur Jubiläumsveranstaltung begrüßen. Dabei waren auch zwei Männer der ersten Stunde, Vorstandsmitglied Ralph P. Müller (Firma Dynamis) und Peter Zimmermann (Druck und Verlag Zimmermann). Sie gehörten zu den zwölf Unternehmen, die am 11. Mai 2000 im Rathaus zusammengekommen sind und sich einig waren: Wir wollen etwas für unsere Zukunft tun. Damit war der Grundstein des ICU-Vereins gelegt. 2010 konnte der ICU, das damals als wirtschafts- und strukturpolitische Ausrichtung einer Kommune wie Unterschleißheim ein Novum war, auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Rolf Zeitler betonte in seiner Laudatio. „Gerade deshalb können wir stolz sein, mit dem ICU in Unterschleißheim etwas geschaffen zu haben, das uns von anderen Städten hervorhebt und allen Beteiligten einen immensen Mehrwert bringt. Die Idee des ICU war und ist es, für diese Entwicklung ein Netzwerk aller Beteiligten aufzubauen. Mit der Gründung des ICU wurde eine Institution geschaffen, die dies ganz gezielt unterstützt.“ Dass das Netzwerk ICU inzwischen auch bayernweit und darüber hinaus einen guten Klang hat, das bestätigte Georg Fahrenschon in seinem Grußwort. Er könne sich noch gut an die Anfangsjahre erinnern, wenn er da das ICU-Netzwerk erwähnt habe, das sogar weltweit Kontakte anknüpfen wolle, „haben das viele für unmöglich gehalten“. Heute habe sich der ICU zu einem herausragenden Merkmal der Stadt, der ganzen Region entwickelt. Mit einem vergnüglichen Rückblicks und Ausblicks zu zehn Jahren ICU mit dem umwerfenden Josef Bertl und einem Büfett endete der Abend.

#### MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES ICU

Mit dem Zusammenschluss namhafter Unternehmen im Wirtschaftsförderungsverein ICU e.V. hat sich ein innovatives, starkes Netzwerk am Wirtschaftsstandort Unterschleißheim etabliert. Vielfältige Synergien, Kooperationen bis hin zu internationalen Wirtschaftskontakten nach Russland und China sind das Ergebnis dieses Vereins. Am 17. März 2010 lud die Geschäftsstelle des ICU e. V. ihre Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Der 1. Vorsitzende, Rolf Zeitler, konnte knapp 60 Mitglieder sowie die fast vollständig

anwesende Vorstandschaft begrüßen. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Vorstellung der neuen Mitglieder – seit der letzten Jahreshauptversammlung konnten zehn weitere Unternehmen begrüßt werden –, die Rechnungsprüfung und Entlastung des Vorstandes für 2009. Ein Rückblick auf die Aktivitäten des letzten Jahres stand ebenso auf der Agenda wie der Ausblick auf den Haushalt für das Jahr 2010 sowie die Wahl des Vorstandes, dessen Wahlperiode von bisher zwei auf vier Jahre verlängert wurde.

Nach dem ausführlichen Themenvortrag vom 1. Vorsitzenden über die Aktivitäten 2009 in den Arbeitskreisen, Marketingmaßnahmen, Sponsoring, anstehende Projekte und geplante Seminare für das Jahr 2010 übergab dieser das Wort an den Schatzmeister Peter Zimmermann. Nach dessen ausführlichen Kassenbericht für das letzte Jahr wurde der Vorstand durch die ICU-Mitglieder einstimmig entlastet..

Im Anschluss daran fanden Neuwahlen statt, die nach Ablauf der Amtszeit erforderlich wurden. Die ICU-Firmenvertreter schenkten dem alten Vorstand wieder ihr Vertrauen, so dass es keine Änderungen in der neuen Vorstandschaft gibt, bis auf den Wechsel des stellvertretenden Schriftführers. Roland Graf von der Baugenossenschaft Ober- und Unterschleißheim übernimmt künftig diese Aufgabe von Gabriele Auer, ehemalige Direktorin des Hotel Victor's.

#### WEILER & PARTNER LEITET WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSBÜRO IN CHINA

Die Rechtsanwaltskanzlei Weiler & Partner hat mit dem ICU e.V. eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, wonach sie die Leitung des Wirtschaftsförderungsbüros der Stadt Unterschleißheim und des ICU e.V. in Hangzhou/ China ab dem 01.01.2010 übernahm.

Bereits seit mehr als sieben Jahren unterhält die Stadt Unterschleißheim und der ICU e.V. eine wirtschaftliche Partnerschaft mit der chinesischen Provinzhauptstadt Hangzhou in der Provinz Zhejiang. Unterschleißheim und der ICU e.V. betreiben seit 2003 in China ein Wirtschaftsförderungsbüro; zuerst in der Stadt

Jinhua, jetzt in der Provinzhauptstadt Hangzhou.

Die Rechtsanwaltskanzlei Weiler & Partner ist schon seit vielen Jahren mit einem eigenen Büro in Peking auf dem chinesischen Markt tätig. Als Mitglied des ICU e.V. hat Weiler & Partner vielschichtige Kontakte nach China aufgebaut. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt hat sie das chinesische Unternehmen, die Firma Long Sandy, die im Bereich der Stanz-, Spritzguss- und Werkzeugherstellung tätig ist, sowie das Tochterunternehmen einer der größten chinesischen Solarfirmen, die Jinko Solar GmbH, in Unterschleißheim angesiedelt.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit, die Kontakte der Rechtsanwaltskanzlei Weiler & Partner nach und in China sowie die vorhandenen Marktkenntnisse haben dazu geführt, die für beide Seiten gewinnbringende Kooperation einzugehen.

Gemeinsam möchten der ICU e.V., die Stadt und Weiler & Partner Unternehmen aus China, aber auch aus Unterschleißheim und Bayern bei wirtschaftlichen Aktivitäten in die jeweiligen Länder mit Rat und Tat unterstützen. Mehr Informationen hierzu, Kontaktadressen nützliche Informationen usw. finden Sie unter [www.unterschleissheim-hangzhou.de](http://www.unterschleissheim-hangzhou.de).

## ICU BOT VIELE VERANSTALTUNGEN

Der ICU e.V. bietet mit unterschiedlichsten Veranstaltungen seinen Mitgliedern, aber auch interessierten Unternehmen einen Mehrwert.

### Besuch der Forschungs-Neutronenquelle

Im Oktober 2010 wurde der Besuch der Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (Forschungsreaktor München II in Garching) angeboten. Firmenvertreter der unterschiedlichsten Branchen sowie der 1. Vorsitzende und Erste Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim, Rolf Zeitler, nahmen daran teil.

Dr. Klaus Seebach, Verwaltungsdirektor der Technischen Universität München, begrüßte die Besucher aus Unterschleißheim. Eine halbstündige Präsentation vermittelte den ICU-Mitgliedern einen detaillierten Überblick über die experimentellen Einrichtungen des Reaktors, der im Bereich der Energieeffizienz, Materialentwicklung sowie in der Medizin und

Biowissenschaft eingesetzt wird. Auch die Praxis kam nicht zu kurz: Bei einem gemeinsamen Rundgang wurden die Instrumente in der Neutronenleiter- und Experimentierhalle präzise erläutert.

### Energiegespräch rund um das hochaktuelle Thema

Aufgrund der Aktualität sowie des großen Interesses beim ersten Energiegespräch im Oktober 2009 lud die Geschäftsstelle des ICU e. V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Unterschleißheim auch heuer wieder zu dieser Gesprächsrunde ein.

Rolf Zeitler, Erster Bürgermeister und 1. Vorsitzender des ICU e. V., begrüßte zum zweiten Energiegespräch am 18. Oktober im Victor's Residenz-Hotel zahlreiche Unternehmer, Mitglieder des Stadtrates sowie die hochkarätigen Referenten, die den Abend mit unterschiedlichsten Vorträgen gestalteten.

Zuerst stellte der städtische Beauftragte Energetischer Umweltschutz die Klima- und Umweltschutzaktivitäten Unterschleißheims vor. So beteiligt sich die Stadt an der Energievision des Landkreises München. Hier soll der Energieverbrauch bis 2050 um 60 % gesenkt werden, die restlichen 40 % sollen durch regenerative Energieformen abgedeckt werden. Ebenfalls nimmt die Stadt am „European Energy Award“ (eea) teil, erstellt ein Klimaschutzkonzept und ist seit Kurzem Mitglied des Klima-Bündnisses und verpflichtet sich damit

- den CO<sub>2</sub>-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren
- die Pro-Kopf-Emissionen – gerechnet ab 1990 - bis spätestens 2030 zu halbieren
- die tropischen Regenwälder zu schützen, indem auf Tropenholz verzichtet wird und
- Projekte und Initiativen zum Regenwaldschutz zu unterstützen.

Der Kurzvortrag von Martin Ohmer (E.ON Energie AG) informierte die Zuhörer über das Thema der Elektromobilität, deren Vorteile und zentrale Ziele. Lars Weber (E.ON Metering GmbH) zeigte den Gästen den Weg in die neue Energiewirtschaft mit dem „Smart Meter“ auf. Mit dieser neuen Generation von Stromzählern profitiert der Verbraucher zukünftig von einer hohen Verbrauchs- und Kostentransparenz, die ihm Einsparungsmöglichkeiten aufzeigt.

Uwe Dankert (Geschäftsführer der Firma udEEE Consulting GmbH) erläuterte, dass die drei „E’s“ im Firmennamen für Energiemanagement, Energieeffizienz und Energie erneuern stehen und mit deren Umsetzung eine nachhaltige Zukunft geschaffen werden soll. Vor allem für Betriebe bedeutet seiner Meinung nach eine hohe Energieeffizienz auch eine Renditesteigerung, die zugleich Umsatzsteigerungen und Imagegewinne auslösen kann.

Das Referat von Christiane Serger (BAE Batterien) befasste sich mit dem Thema „Solarstromerzeugung und Batteriespeicherung“. Die Zuhörer erfuhren, wie der Einsatz von Speichertechnologien die Energieversorgungsnetze entlasten und die Energieeffizienz verbessern kann.

Nach den einzelnen Vorträgen wurde die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen, intensiv genutzt.

### ICU UNTERSTÜTZT RUDER-WELTCUP

Bereits zum 12. Mal wurde auf der Olympia-Regatta-Strecke in München-Oberschleißheim der Ruder-Weltcup ausgetragen, den der ICU e.V. finanziell sponserte. 700 Ruderinnen und Ruderer aus 40 Nationen (Europa, Japan, China, Mexico, Argentinien, Venezuela, Afrika und Übersee) haben sich dort gemessen. Neben hochklassigen 2000-Meter-Rennen gab es ein attraktives Rahmenprogramm, u. a. den „Städte-Achter-Sprintcup“, das „Drachenboot-Rennen für Prominente, Gemeinden und Sponsoren“, „Ergometer-Wettbewerbe für Schüler/ Schülerinnen und für Herrn und Frau Jedermann“.

### BESUCHERREKORD AUF DER „UGA 2010“

Drei Tage lang hat die „neue uga 2010“ im BallhausForum gedauert und mit rund 12.000 Besucher einen neuen Rekord aufgestellt. Sowohl die über 120 verschiedenen Aussteller aus den verschiedensten Branchen, als auch das abwechslungsreiche Rahmenprogramm haben viele Bürgerinnen und Bürger in das BallhausForum gelockt. Gerade die Konzeption, alles unter einem Dach zu präsentieren, und der gelungen gestaltete Freibereich haben sich auch bei der zweiten Gewerbeausstellung, die im BallhausForum stattfand, bestens bewährt. Sicher war auch

der Tag der offenen Türe des direkt angrenzenden Dolce-Hotels ein Publikumsmagnet. Obwohl wegen des Flugverbotes an diesen Tagen die Hotelzimmer komplett ausgebucht waren und daher den Besuchern nicht gezeigt werden konnten, kamen rd. 6.000 Interessierte, um sich das neue Hotel von innen anzusehen.



Großer Andrang herrschte bei der uga 2010.

Schon bei der Eröffnung der uga war klar, dass die diesjährige uga in mehrerer Hinsicht etwas Besonderes ist. Erster Bürgermeister Zeitler konnte zahlreiche Vertreter unserer Partnerstädte begrüßen. So war aus Lucka die Erste Bürgermeisterin Kathrin Backmann mit einer Delegation gekommen, aus der südfranzösischen Partnerstadt Le Crès ließ es sich der stellvertretende Bürgermeister Jean-Michel André mit mehreren Begleitern nicht nehmen, an der uga teilzunehmen. Natürlich waren auch unsere Freunde aus der südungarischen Kleinregion Zengőälja mit Liska Kofias an der Spitze extra zu diesem Anlass nach Unterschleißheim gekommen.



Stolz auf eine erfolgreiche „uga 2010“ waren die Veranstalter, Erster Bürgermeister Rolf Zeitler, die Stadträte und Vertreter unserer Partnerstädte.

Um die Internationalität unserer Stadt zu komplettieren, konnten auch zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus Zelenograd,

der russischen Wirtschaftspartnerstadt Unterschleißheims, begrüßt werden. Ein Grußwort des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Moskau, Jury W. Rosljak, wurde dabei verlesen. Der Präsident des Bundes der Selbständigen, Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser, betonte in seiner Rede die Standorttreue der Aussteller und nannte sie – angepasst an deren Anzahl – 120 Zugpferde der Wirtschaft. Als Vertreter einer der größten Arbeitgeber der Stadt, der Firma EADS, lobte Jens Schomburgk die Vorteile des Wirtschaftsstandortes Unterschleißheim. Er betonte, vor allem das optimale Wohnumfeld und die gute Infrastrukturausstattung führten dazu, dass sich EADS hier wohlfühlt und gut wirtschaften kann. Dass dem so ist, belegen die jeweils 100 neuen Mitarbeiter, die 2009 und auch heuer eingestellt werden.

Die „neue uga 10“ war nicht nur eine Gewerbeausstellung, die der örtliche Gewerbeverband mit viel Engagement auf die Beine gestellt hat. Zahlreiche Besucher genossen auch im Anschluss an die Messezeiten eine Irish-Folk-Nacht und eine Flower-Power-Party unter der Moderation von Radio Hitwelle. Eine kostenlose Kinderbetreuung mit Schminken und dem Basteln von Figuren aus Ballonen sorgte dafür, dass es auch für die jüngsten Besucher viel zu sehen und erleben gab.

Ein reges Interesse war auch am Stand der Stadt zu verzeichnen. Egal, ob es um die Kulturangebote, die Umgestaltung der Spielplätze, die Feuerwehr oder das innovative und vielbeachtete Geothermieprojekt ging – die Nachfrage nach Informationen und Broschüren war sehr groß. Immer stark besucht war auch der Bereich unserer ungarischen Partnerregion Zengőälja. Schnell hat sich herumgesprochen, dass es hier nicht nur viel Informationen, sondern natürlich auch eine hervorragende Verköstigung gab. Exquisite Weine und natürlich originelle ungarische Salami und Käse fanden reißenden Absatz.

Die Stadt bedankt sich auch auf diesem Wege beim Veranstalter, dem Unterschleißheimer Ortsverband des Deutschen Gewerbeverbandes sowie allen Ausstellern und Besuchern, die die Unterschleißheimer Gewerbeausstellung zu diesem Erfolg verhelfen. Die überaus positive Resonanz

dieser Regionalmesse hat bereits jetzt schon zahlreiche Unternehmen dazu animiert, an der nächsten uga 2012 teilzunehmen.

## STADT BILDET NACHWUCHS SELBST AUS

Die Stadt bildet seit Herbst 2010 eine neue Auszubildende aus. Lisa Ostermeier heißt die 16-jährige Unterschleißheimerin, die am 01. September 2010 im Rathaus ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begann. Unter 46 Bewerbungen wurde Ostermeier ausgewählt. Mit der Mittleren Reife als Schulabschluss und einem Praktikum bei der Stadt im Jahr zuvor, bringt die neue Auszubildende gute Voraussetzungen für die Arbeit in der Verwaltung mit.

Die Stadt Unterschleißheim wird mit ihrer kontinuierlichen Nachwuchsausbildung ihrem Ruf als gefragter Ausbildungsbetrieb gerecht und schafft so Ausbildungsplätze für jungen Menschen. Seit Jahren zeigt sich die Stadt Unterschleißheim als sehr ausbildungsfreundlich und bietet jungen Menschen eine gute berufliche Perspektive.



Erster Bürgermeister Rolf Zeitler (r.) und Alfred Hadler, Sachgebietsleiter Personal, begrüßten Lisa Ostermeier sehr herzlich.

## LEHRSTELLENOFFENSIVE 2010

Die Lehrstellenbörse der Stadt Unterschleißheim bietet seit 1997 eine Plattform für Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt für Lehrberufe in allen Bereichen. Unter [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de), Bereich Wirtschaft & Wissenschaft & Internationales, können Betriebe ihre Ausbildungsangebote auf diesem Weg umfassend präsentieren, Ausbildungsplatzsuchende können sich über die Nachfrage informieren und mit

Unternehmen in Kontakt treten. Damit können Bewerbungen gezielt geschrieben werden und das aktuelle Angebot von Firmen in der Umgebung ist so bequem von zu Hause aus abrufbar. Die Angaben über Ausbildungsbeginn und Bewerbungsfrist vermeiden unnötige Nachfragen und entlasten Betriebe von nicht zielgerichteten Bewerbungen. Ausbildungsplatzsuchende haben die Möglichkeit, sich über E-Mail und Internetadressen direkt über den Betrieb zu informieren und gegebenenfalls Kontakt aufzunehmen.

Sie haben Ausbildungsplätze zu vergeben oder suchen einen Ausbildungsplatz? Nutzen Sie dazu die Lehrstellenbörse auf [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de). Betriebe, die Lehrstellen haben, können ihre Angebote selbst eintragen. Jeder Eintrag wird nach einer kurzen Prüfung umgehend frei geschaltet.

## 4. FINANZEN

Schon im Laufe des Jahres zeichneten sich zwei wichtige Tendenzen ab: Zum einen verbuchte die Stadt 2010 im Verwaltungshaushalt wesentlich mehr Einnahmen als geplant, zum anderen stellten sich im Vermögenshaushalt die Erlöse aus Grundstücksverkäufen noch nicht ein.

Die Gewerbesteuer sprudelte 2010 mehr als angenommen, so dass dadurch der Ansatz von 22,5 auf 25 Millionen Euro angehoben werden konnte. Auch der Ansatz des Einkommensteueranteils konnte um 1,3 Millionen Euro erhöht werden. Weitere Posten, die für die gestiegenen Mehreinnahmen verantwortlich waren, sind der Grunderwerbsteueranteil sowie die Konzessionsabgabe für Strom und Gas. Aufgrund dieser erfreulichen Situation im Verwaltungshaushalt konnten rund 3,7 Millionen Euro in den Vermögenshaushalt gebucht werden.

Die für 2010 eingeplanten Erlöse von Grundstücksverkäufen wurden zwar realisiert, aber sie wurden 2010 nicht mehr alle kassenwirksam. Rund 11 Millionen fehlten somit der Stadt bei den Einnahmen im Vermögenshaushalt. Diese Lücke wurde durch eine Entnahme aus der Rücklage ausgeglichen. Aber auch nach der Entnahme hatte die Stadt Ende 2010 noch rund 10,7 Millionen Euro an Rücklagen – weit über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestrücklage.

Das Haushaltsjahr 2010 schloss mit einem Überschuss in Höhe von 3.882.764,11 Euro ab.

Der Gesamthaushalt 2010 betrug nach Rechnungslegung 79.471.394,53 Euro, davon entfielen 57.139.407,62 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 22.331.986,91 Euro auf den Vermögenshaushalt.

Das durchschnittliche jährliche Haushaltsvolumen lag in den Jahren 2002 bis 2010 bei insgesamt rund 76 Millionen Euro. Zur Entwicklung des Haushaltsvolumens 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 1, Seite 121.

### 4.1 VERWALTUNGSHAUSHALT 2010

#### 4.1.1 EINNAHMEN

Die Gewerbesteuer war und ist die Haupteinnahmequelle des städtischen Haushaltes. Die Stadt konnte 2010 Einnahmen aus dieser Steuer in Höhe von rund 25,4 Millionen Euro verzeichnen.

Neben der Gewerbesteuereinnahme ist auch die Einnahme aus der Einkommensteuer nicht zu vernachlässigen. Sie liegt hinter der Gewerbesteuer auf Rang zwei der wichtigsten Einnahmequellen der Stadt. 2010 betrug die Einnahmen aus der Einkommensteuer 15,5 Millionen Euro laut Jahresrechnung. Wie schon im Jahr 2009 ist der Einkommensteueranteil auch 2010 zurückgegangen; diese Tendenz wird sich wohl 2011 fortsetzen.

Zur Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 2, Seite 121.

Zur Entwicklung des Einkommensteueranteils 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 3, Seite 122.

Wie sich die wesentlichen Einnahmen des Verwaltungshaushaltes 2010 gemäß dem Rechnungsergebnis zusammensetzen, sehen Sie in Abbildung 4, Seite 122.

#### 4.1.2 AUSGABEN

Im Verwaltungshaushalt bildet bei den Ausgaben schon immer die Kreisumlage einen der größten Posten. 2010 betrug sie rund 12,4 Millionen Euro. Daneben ist aber auch die Gewerbesteuerumlage mit 5,6 Millionen Euro eine gewichtige Position auf der Ausgabenseite.

Die Entwicklung der Kreisumlage 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 5, Seite 123.

## PERSONALKOSTEN UNTER DEM LANDESDURCHSCHNITT

Auch wenn die Personalkosten der Stadt Unterschleißheim mit 6,069 Millionen Euro auf den ersten Blick hoch erscheinen: Sie liegen nach wie vor deutlich unter dem bayerischen Landesdurchschnitt. 2009 betrug der Landesdurchschnitt 392 Euro pro Einwohner für vergleichbare Städte. Unterschleißheim liegt mit ihrem Wert von 231,35 Euro (2010; nur Stadtverwaltung) deutlich darunter.

Beim Eigenbetrieb Stadtwerke schlugen 2010 die Personalkosten mit 2,834 Millionen Euro, beim Forum Unterschleißheim mit 1,232 Millionen Euro zu Buche.

Insgesamt beschäftigen die Stadt (128,5), die Stadtwerke (58,5) und das Forum (22) 209 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Entwicklung der Personalkosten 2002 – 2010 siehe Abbildung 6, Seite 123.

Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2010 im Gesamten finden Sie in der Abbildung 7, Seite 124.

### 4.2 VERMÖGENSHAUSHALT 2010

2010 stand der Stadt die stattliche Summe von 16,389 Millionen Euro für Investitionen zur Verfügung. Die wichtigsten Projekte, die damit realisiert wurden, sind der Erwerb von Grundstücken (11,1 Mio. Euro), die energetische Sanierung der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße und die Sanierung der Hauptschule.

Die Summe für Investitionen liegt mit 16,389 Millionen Euro deutlich über der des Vorjahres mit 7,248 Millionen Euro.

Die Finanzierung der Investitionen war durch einen erheblichen Einsatz des eigenen Vermögens (Rücklagenentnahme in Höhe von 13,9 Mio. Euro) möglich.

Laut Jahresrechnung hat die Stadt von 1996 bis zum 31.12.2010 durchschnittlich 8,523 Millionen Euro pro Jahr investiert.

Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes 2010 ersehen Sie in den Abbildungen 8 und 9, Seite 124.

## SCHULDENSTAND UNTER DEM DURCHSCHNITT

Die Stadt kam 2010 ohne Darlehnsaufnahme aus. Sie war sogar in der Lage, ein Darlehen mit einer Restschuld von rund 890.000 Euro außerordentlich zu tilgen.

Der Schuldenstand der Stadt lag zum 31.12.2010 bei 25,076 Millionen Euro (2009: 28,047 Millionen Euro). Berücksichtigt man dabei allerdings die Tatsache, dass die Durchlaufdarlehen für das Geothermie-Projekt der GTU AG enthalten sind (rund 11,4 Millionen Euro), und reduziert den Schuldenstand um diesen Betrag, so sind für die Stadt zum 31.12.2010 nur noch 13,718 Millionen Euro Schulden zu verzeichnen.

Um den Schuldenstand der Stadt deutlich zu senken, werden 2011 zwei Darlehen vorzeitig zurückgezahlt, ebenso ist die Umwandlung eines Teils der bisherigen Durchlaufdarlehen der GTU AG in Bürgschaften vorgesehen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung (ohne Eigenbetriebe und GTU-Darlehen) zum 31.12.2010 betrug 522,96 Euro (2009: 580,53 Euro). Das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung nennt als Pro-Kopf-Verschuldung bei ähnlich strukturierten Kommunen (ohne Eigenbetriebe) 636,00 Euro. Damit liegt die Verschuldung der Stadt Unterschleißheim um rund 18 % unter dem Wert vergleichbarer Kommunen.

### RÜCKLAGEN

Ursprünglich waren zur Finanzierung der Investitionen im Haushaltsplan 2010 rund 11 Mio. Euro Einnahmen aus Grundstücksverkäufen veranschlagt. Diese Grundstücke konnten aufgrund von baurechtlichen Änderungen erst zum Jahresende 2010 bzw. Anfang 2011 verkauft werden, sodass der Geldeingang im Jahr 2010 nicht mehr kassenwirksam wurde. Daher erschien es der Stadt sicherer, die Einnahmeerlöse aus dem Haushalt herauszunehmen und im Jahr 2011 neu zu veranschlagen. Als Ausgleich wurde die Rücklage mit der Maßgabe herangezogen, die im Jahr 2011 zu erzielenden Grundstückserlöse wieder der Rücklage zuzuführen.

Die Rücklagen betragen zum 31.12.2010 10.653.756 Euro. Den Überschuss aus der Rechnungslegung in Höhe von 3.882.764,11 Euro eingerechnet, ergibt sich eine Summe von nunmehr 14.536.520,11 Euro.

### 4.3 SONSTIGES

#### STADTRAT BESCHLOSS NEUE FRIEDHOFSGEBÜHREN

Der Stadtrat hat nach intensiver Diskussion im Hauptausschuss mit breiter Mehrheit eine moderate Erhöhung der Friedhofsgebühren beschlossen. Grund war die nach dem Kommunalabgabengesetz vorgeschriebene Verpflichtung der Stadt, eine neue Kalkulation zu erstellen, nachdem diese zuletzt 2005 erstellt worden ist.

Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes - KAG – und der Gemeindeordnung sowie der Kommunalen Haushaltsverordnung ist die Stadt bei den Einrichtungen, für die eine Benutzungspflicht besteht, verpflichtet, das Kostendeckungsprinzip zu beachten. Dies gilt eben auch für die Kosten des Friedhofs. Die Stadt muss bei ihrer Gebührenkalkulation nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen vorgehen. Das bedeutet, dass grundsätzlich alle anfallenden Ausgaben, die zu den jeweiligen Einrichtungen gehören, berechnet und auf die Benutzer umgelegt werden müssen. Zu den Friedhofskosten zählen u.a. die Aufwendungen für den Grunderwerb, für den Bau der Aussegnungshalle, für den laufenden Betrieb und Unterhalt sowie für die Personalkosten, die für die Betreuung der beiden Friedhöfe anfallen.

Aufgrund der gegebenen Situation hatten sich die Mitglieder des Stadtrates in ihrer Juni-Sitzung für eine moderate Gebührenänderung entschieden. Beschlossen wurde bei den Grabgebühren ein Kostendeckungsgrad von 70 % und bei den Bestattungsgebühren ein Kostendeckungsgrad von 40 %. Da die Friedhöfe auch Park- und Grünanlagenfunktion haben, wurde bei der Kalkulation der Grabgebühren ein Anteil von 30 % abgezogen, der allein von der Stadt getragen wird. Auch der Unterhalt der Sozialgräber wird von der Stadt übernommen. So kostet künftig auf die Dauer von 7 Jahren ein Familien-Reihengrab 525,33 Euro, ein

Einzelgrab 262,67 Euro, ein Urnengrab 105,07 Euro und damit vertretbare 10,5 % mehr als bisher. Kostengünstiger wird künftig die Leichen- und Urnenhinterstellung.

Die Stadt hofft, dass die Bürgerinnen und Bürger für die moderate Gebührenerhöhung Verständnis aufbringen. Letztendlich geht es bei der Beerdigung unserer Toten auch darum, sie in Respekt und in Würde zu bestatten. Dazu sind die gut ausgestatteten und gepflegten Friedhofsanlagen notwendig. Ihre Gestaltung und Erhaltung verursachen der Stadt nicht unerhebliche Kosten, die auf die Nutzer umgelegt werden müssen.

## 5. BEVÖLKERUNG

### EINWOHNERSTAND

Laut Melderegister der Stadt Unterschleißheim waren zum 31. Dezember 2010 insgesamt 27.260 Einwohner in Unterschleißheim gemeldet. Darunter waren 13.652 weibliche (50,09 %) und 13.608 männliche (49,91 %) Einwohner. 1.028 Personen hatten in Unterschleißheim ihren Nebenwohnsitz, so dass nur mit Hauptwohnsitz 26.232 Personen registriert wurden. 2009 wurden 52 in Unterschleißheim wohnende Personen eingebürgert.

Zur Bevölkerungszusammensetzung zum 31.12.2010 siehe auch Abbildung 10, Seite 125.

### EINWOHNERBEWEGUNG 2009

Zuzüge:	1.867	Personen
Wegzüge:	1.833	Personen
Umzüge:	913	Personen

### NICHTDEUTSCHE STAATSANGEHÖRIGE

3.649 unserer Einwohner (13,4 %) stammten 2010 aus 103 verschiedenen Nationen. Aus welchen Staaten die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger kommen, sehen Sie in Abbildung 11, Seite 125.

Die Ausländer- und Einwohnerentwicklung 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 12, Seite 126.

### DIENSTLEISTUNGEN IM STANDESAMT

Die Mitarbeiter im Standesamt schlossen 107 Ehen, davon 20 mit ausländischer Beteiligung. Außerdem mussten 107 Sterbefälle und 195 Geburten beurkundet werden. Die Tätigkeiten sehen Sie auch auf einem Blick in Abbildung 13, Seite 126.

Das Standesamt hat 2010 auch 272 Kirchnaustritte registriert (2009: 178 Austritte), darunter waren 206 Bürgerinnen und Bürger, die aus der katholischen und 66, die aus der evangelischen Kirche austraten.

### PILOTKOMMUNE UNTERSCHLEIßHEIM

Für die Einführung des neuen Personalausweises zum 1. November 2010 wurden bundesweit Feldtests durchgeführt. Diese sollten die Praxistauglichkeit nachweisen und die Handhabbarkeit, Akzeptanz und reibungslose Einführung des gesamten Verfahrens bei den Personalausweisbehörden gewährleisten. Unterschleißheim war neben Ansbach und Fürstenfeldbruck einer von drei Pilotkunden in Bayern. Im Bürgerbüro der Stadt Unterschleißheim wurde im Beisein des Ersten Bürgermeisters Rolf Zeitler die neue Software installiert, mit der die Beantragung des neuen Personalausweises getestet wurde.



Anita Obermaier (r.) zeigt Ersten Bürgermeister Zeitler den neuen Muster-Personalausweis.

Der neue Personalausweis ist eine Multifunktionskarte im Scheckkartenformat und damit also etwas kleiner wie der bisherige. Im Inneren der Ausweiskarte ist ein berührungslos lesbarer Computerchip untergebracht. Darin werden auf freiwilliger Basis der Fingerabdruck und die elektronische Signatur gespeichert. Damit kann in Kombination mit einer persönlichen Geheimnummer der Personalausweis zum Beispiel für das Login und die Registrierung bei Online-Diensten verwendet werden – vorausgesetzt, der Dienst bietet diese Möglichkeit an. Auch an Verkaufsautomaten (beispielsweise bei Fahrkarten), bei Mietservices für Autos und Fahrräder oder beim Einchecken in Hotels kann die neue elektronische Funktion des Personalausweises eingesetzt werden.

## MITTELALTERLICHE HOCHZEIT

Eine Hochzeit ist ein ganz besonderer Tag im Leben zweier Menschen. Daher möchte verständlicherweise auch jedes Brautpaar, dass dieser Tag und die damit verbundenen Feierlichkeiten ein voller Erfolg werden. Das hat ein Unterschleißheimer Paar unzweifelhaft erreicht: Es hat sein gemeinsames Hobby zum Motto ihrer Hochzeit gemacht und auf traditionelle mittelalterliche Art standesamtlich geheiratet. Unsere Standesbeamtin hat das Brautpaar sichtlich überrascht, indem sie zusätzlich die Trauungszeremonie nach Art des Mittelalters hielt und sich in einem farbenprächtigen Kostüm präsentierte, das sie sich extra für diesen Anlass auslieh.



Ganz im Zeichen des Mittelalters waren das Brautpaar und die städtische Standesbeamtin (r.).

Sie übergab nach mittelalterlichem Brauch dem Paar eine zerbrochene Münze und überlies jedem der Ehepartner eine Hälfte. Die Freunde und Gäste des Brautpaares bewarfen die jung Vermählten mit Reis, das sich dem Brauch anlehnt, Getreidekörner oder anderes Saatgut zu werfen, um ihnen so eine große Familie zu wünschen. Selbstverständlich wurde der offizielle Teil der Trauung nach den geltenden Regeln abgehalten, um die formalen Ansprüche zu erfüllen. Es entzieht sich der Kenntnis der Stadt, ob auch nach der Trauung der mittelalterliche Brauch, möglichst viele Gäste einzuladen, viel zu essen, tagelang zu trinken und fröhlich zu sein, fortgesetzt wurde. Die Stadt wünscht auf alle Fälle dem Paar alles Gute.

## FAST 10.000 SERVICELEISTUNGEN IM BEREICH „SICHERHEIT & ORDNUNG“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereiches „Sicherheit & Ordnung“ hatten auch 2010 viel zu tun. Anträge auf neue Personalausweise und Reisepässe waren, gefolgt von den Ausstellungen auf Führungszeugnissen, die häufigsten Tätigkeiten. Zu den einzelnen Leistungen siehe auch Abbildung 14, Seite 127.

## 6. SICHERHEIT

### 6.1 POLIZEIINSPEKTION 48

#### Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2010 war im Gebiet der Stadt Unterschleißheim zum wiederholten Mal in Folge ein Rückgang der Delikte auf unter 1100 (Vorjahr: 1112) Straftaten zu verzeichnen. Dies bedeutet den niedrigsten Wert in den letzten 20 Jahren.

Der große Teil der Deliktsfelder war wiederum rückläufig, insbesondere bei den Diebstählen (einfache und schwere) konnte das Vorjahresergebnis mit 384 Delikten exakt gehalten werden (2007: 544, 2008: 475). Ebenso unauffällig gestaltete sich im abgelaufenen Jahr der Bereich der Sachbeschädigungen. Hier war dieses Mal ein Rückgang von fast 20 % auf 172 Delikte festzustellen, da sich die Serie von Kfz-bezogenen Beschädigungen nicht fortsetzte.

Zufriedenstellend war im abgelaufenen Jahr insbesondere wiederum die Lage im Bereich der durch polizeiliche Überwachungsmaßnahmen besonders zu beeinflussenden Delikte der Straßenkriminalität (Raub, Sittlichkeitsdelikte, Einbrüche und Straftaten rund ums Kfz). Hier wurde das bereits hervorragende Vorjahresniveau von 313 Delikten noch einmal um über 20 % verbessert. Große Serien bei Kfz- und Objektaufbrüchen blieben 2010 weitestgehend aus.

An Aufsehen erregenden Delikten ist der Überfall auf die Postfiliale am Rathausplatz Ende Januar zu erwähnen. Ein Täter wurde durch die anfahrenen Streifen in seinem Fluchtfahrzeug erkannt und nach kurzer Verfolgung festgenommen. Die Mittäter konnten kurz darauf ebenfalls festgenommen und die Beute von 200.000 Euro sichergestellt werden.

Auch die PI 48 blieb nicht von dem Phänomen der zunehmenden Gewalt gegen Polizeibeamte verschont. Ein massiver Polizeieinsatz beim Faschingstreiben war erforderlich, um mehrere Gewalttäter in ihre Schranken zu weisen. Eine bislang einzigartige Eskalation der Gewalt musste

beim Lohhofer Volksfest registriert werden, als eingesetzte Beamte bei einer Festnahme aus einer alkoholisierten Menge heraus angegriffen und vier Beamte verletzt wurden. Auch hier mussten massive Polizeikräfte zur Unterstützung gerufen werden, um der Lage Herr zu werden.

#### Straßenverkehr

Aufgrund einer Programmumstellung im Jahre 2008 sind jetzt die Unfall- und Verkehrsüberwachungszahlen recherchierbar, die für den Zuständigkeitsbereich der PI 48 Oberschleißheim und damit auch für das Stadtgebiet Unterschleißheim tatsächlich relevant sind.

In der Vergangenheit war das Verkehrsgeschehen auf den Bundesautobahnen in der Statistik mit inbegriffen. Dies führte zu einer zumindest verzerrten Darstellung der tatsächlichen Gegebenheiten.

#### Verkehrsunfallentwicklung

In Anbetracht der relativ hohen Verkehrsbelastung, insbesondere auf der B 13 und der St 2342, kann festgestellt werden, dass sich die Unfallzahlen weiterhin auf einem zwar leicht gestiegenen, aber dennoch niedrigen Niveau bewegen.

Im Jahr 2009 war ein, 2010 erfreulicherweise kein Verkehrstoter zu beklagen. 2010 ereigneten sich, wie im Vorjahr, vier Schulwegunfälle. Die exakten Zahlen für 2010 und das Vorjahr finden Sie in Abbildung 15, Seite 128.

#### Verkehrsüberwachung

Aufgrund der polizeilichen Überwachungsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum 83 unter Alkohol- (2009: 67) bzw. Drogeneinfluss (2009: 16) stehende Kraftfahrer an der Weiterfahrt gehindert und zur Anzeige gebracht, bevor sie einen Verkehrsunfall verursachen konnten.

Damit wurden 12 angetrunkene Verkehrsteilnehmer mehr ertappt, als im Vorjahr.

27 Trunkenheitsfahrten in Folge Alkohol-/Drogenkonsums konnten im Vorgriff durch Schlüsselhinterlegungen verhindert werden.

Im Bereich der Stadt Unterschleißheim wurden 2010 25 Geschwindigkeitsmessungen mit dem Radargerät und 34 Messungen mit der Laser-„Pistole“ durchgeführt, was zu insgesamt 665 Beanstandungen bei rund 13.300 gemessenen Verkehrsteilnehmern führte (siehe hierzu auch Abbildung 16, Seite 128).

## 6.2 FREIWILLIGE FEUERWEHR UNTERSCHLEISSHEIM

Zum 31.12.2010 hatte die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim 141 aktive Mitglieder, davon 14 Jugendliche. Damit ist der Personalstand im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Zur Mitgliederentwicklung siehe Abbildung 17, Seite 129.

2010 hieß es 717 Mal „Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim“. Das bedeutet zwar einen Rückgang um 4 Einsätze gegenüber dem Vorjahr (2009: 721 Einsätze), dennoch kamen insgesamt 3.549 Einsatz-Stunden für die Bürgerinnen und Bürger Unterschleißheims zusammen (siehe Abbildung 18, Seite 129).

Einsatzverteilung nach Einsatzarten:

THL:	218 Einsätze	(- 11 zu 2009)
FRS:	379 Einsätze	(+ 2 zu 2009)
Brand:	65 Einsätze	(- 12 zu 2009)
Fehleinsatz:	55 Einsätze	(- 7 zu 2009)

Siehe hierzu auch die Abbildung 19, Seite 130).

Insgesamt wurden für Einsätze, Übungen, Vereinsveranstaltungen und Arbeitsdienste 2010 15.904 Stunden ehrenamtlich erbracht.

### FEUERWEHR GUT AUSGERÜSTET

Aber nicht nur das Personal ist wichtig, sondern auch eine gute Ausrüstung. So gab es 2010 Veränderung im Fuhrpark. Neu hinzugekommen sind zwei Großtauchpumpen, ein Mannschaftstransporter sowie ein mobiler Großventilator.

### MOBILER GROBLÜFTER VERBESSERT EINSATZBEDINGUNGEN BEI BRÄNDEN

Die Brandbekämpfung in großen Gebäuden oder Tiefgaragen wird mit einem mobilen Großlüfter erheblich unterstützt und dient der Sicherheit der Feuerwehrkameraden. Mit einem solchen Gerät kann der Rauch weggeblasen werden, eine bessere Sicht ist die Folge. Schäden am betroffenen Gebäude können minimiert werden, weil das giftige und hochtoxische Rauchgas abgesaugt wird. Ein

schnellerer und sicherer Löscherfolg ist so möglich.



2010 wurde der neue mobile Großlüfter beschafft und dient einem schnelleren und sichereren Löscherfolg.

Diese Argumente haben auch die Mitglieder des Hauptausschusses überzeugt, so dass sie einstimmig die Anschaffung eines mobilen Großlüfters im Wert von rund 90.000 Euro befürworteten.

### 351 ÜBUNGEN, 8.408 STUNDEN

Um den ständig wachsenden Anforderungen im Bereich der Feuerwehr gerecht zu werden, ist eine ständige Aus- und Fortbildung der gesamten Mannschaft unerlässlich. Dabei gilt es, die vorhandenen Gerätschaften professionell und taktisch sinnvoll einsetzen zu können. Zum anderen darf man nicht vergessen, dass Feuerwehreinsätze nicht immer ungefährlich sind. Deshalb ist es unabdingbar, durch ständige Weiterbildung einen bestmöglichen Ausbildungsstand zu erlangen, der die Feuerwehr in die Lage versetzt, ihre Aufgaben professionell und mit höchst möglicher Sicherheit für sich selbst und die Mitbürger durchzuführen. All dies kann nur mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung geschehen.

2010 wurden über alle Bereiche hinweg 351 Übungen mit insgesamt 8.408 Stunden erbracht. Diese Zeiten wurden komplett ehrenamtlich geleistet.

Dank gilt dabei dem hohen Engagement aller Ausbilder, ohne die eine derartige Qualität nicht möglich wäre und natürlich auch den Teilnehmern an den Übung- und Ausbildungsveranstaltungen.

Auf welche Bereiche die Übungen entfielen, sehen Sie in dieser Auswahl:

Kreisausbildung:	25
Ausbilder Kreisausbildung:	25
Monatshauptübung:	10
THL – Übungen:	6
FRS/ Erste Hilfe:	51
Jugend:	43
Drehleiter/ Drehleiter-Korb:	3
LF-Maschinisten:	33
ZF/GF-Besprechung/Weiterbildung:	7
Tauchen/ Schwimmen/ Boot:	47
Gefahrgut:	37
Grundausbildung:	17
Atemschutz-Übungen:	12
Absturzsicherung:	2
Sonstiges:	33

für das lebensrettende First-Responder-System 14.220 Stunden erbracht.

Neben den Übungen wurde auch viel Zeit für Arbeiten rund um das Gerätehaus, dem Übungsplatz, die Fahrzeugpflege und für Verwaltungsaufgaben erbracht. 2010 leisteten dafür die Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich 2.249 Stunden ihrer Freizeit. Nur durch dieses hervorragende Engagement aller Feuerwehrkameraden ist es uns möglich, viele Dinge in Eigenleistung zu realisieren. So wird ständig der Übungsplatz ständig weiter ausgebaut und ergänzt. Hier wurde 2010 eine Rauchgasdurchzündungsanlage inklusive des damit verbundenen Aufenthaltscontainers in Eigenleistung gebaut.

### LEBENSRETTENDE FIRST-RESPONDER RUND UM DIE UHR IM DIENST

Seit 1996 ziehen FFU, Wasserwacht und Rotes Kreuz an einem Strang, um die oft lebensrettende medizinische Nothilfe bis zum Eintreffen des Notarztes leisten zu können. Die Retter sind an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr mit zwei Fahrzeugen in Bereitschaft.

Die Bereitschaftsstunden leisteten die BRK-Bereitschaft Unterschleißheim (3.534 Stunden; 24,9 %), die Wasserwacht (64 Stunden; 0,4 %) und die Feuerwehr Unterschleißheim (10.622 Stunden; 74,7 %). Insgesamt wurden

### 6.3 FREIWILLIGE FEUERWEHR RIEDMOOS

Die Freiwillige Feuerwehr Riedmoos konnte im Jahre 2010 ihren Mitgliederstand von 26 auf 32 (darunter drei weibliche und 9 männliche Jugendliche unter 18 Jahren) erhöhen und ist damit ein kleines, aber effektives Team,

#### FAST 4.000 STUNDEN EHRENAMTLICHE ARBEIT

Die aktiven Mitglieder der Feuerwehr Riedmoos leisteten im Jahr 2010 beachtliche 2.397 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Aufgeschlüsselt ergibt sich folgende Übersicht:

10 Monatsübungen:	266,5 Stunden
11 Sonderübungen:	137 Stunden
12 Bewegungsfahrten:	22 Stunden
26 Einsätze:	288 Stunden
2 Kreisausbildungen:	220 Stunden
11 Besprechungen:	96,5 Stunden
10 Sonstige Veranstaltungen:	232,5 Stunden
12 Monate Jugendarbeit:	734,5 Stunden
Büro/ Verwaltungsaufwand:	400 Stunden

Zusätzlich fielen noch ca. 1.424 Arbeitsstunden für das 50-jährige Gründungsfest an, so dass wir auf stolze 3.821 ehrenamtliche Arbeitsstunden zurückblicken können.

#### JUGENDARBEIT GROSS GESCHRIEBEN

Die Freiwillige Feuerwehr Riedmoos hat mit Katrin Schneid eine sehr beliebte und erfolgreiche Jugendwartin. Sie bereitet die Jugendlichen mit viel Freude und Begeisterung auf den Feuerwehrdienst vor. Ein Jugendwissenstest, das Jugendleistungsabzeichen, der Jugendwettkampf auf Kreisebene mit der Jugendfeuerwehr Unterschleißheim, die Berufsfeuerwehrtage mit der Jugendfeuerwehr Unterschleißheim und die Mitgestaltung des „Aktion schöner Ferientag“ sein Teil der Jugendarbeit.

Gewürdigt wurden diese Leistungen mit einer eigenen Wimpel für die Jugendfeuerwehr, die im Rahmen der 50-Jahr-Feier auch geweiht wurde.

### 50-JÄHRIGES BESTEHEN GEFEIERT

Mit einem großen Festzug feierte die Feuerwehr Riedmoos im Juli ihr 50-jähriges Bestehen. Begonnen wurde mit einem Gottesdienst auf dem Sportplatz neben dem Feuerwehrhaus, danach folgten die Weihungen der Jugendwimpel und des neuen Fahrzeuges durch Dekan Franz Muck. Beim geselligen Zusammensein ließ Josef Jobst, der bei dieser Gelegenheit als Ehrenvorsitzender ernannt wurde, die Geschichte der Feuerwehr in einem heiteren Vortrag in Gedichtform Revue passieren. Diese Ehrung erfuhr auch der langjährige Kommandant Hermann Pauly.

#### NEUES FAHRZEUG

Im Juli 2010 konnte die Feuerwehr Riedmoos im Rahmen ihrer Jubiläumsfeier den neuen Mannschaftstransportwagen in Dienst stellen. Dies war mit der finanziellen Hilfe der Stadt Unterschleißheim (60.000 Euro) und der tatkräftigen Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim möglich. Letztere kümmerte sich um den Einbau der Elektrik und den für die Feuerwehr notwendigen Innenausbau.

#### GEÄNDERTES ALARMSYSTEM

Im Alarmierungsverhalten hat sich in 2010 eine interessante Neuentwicklung für die Riedmooser Feuerwehr ergeben. Bei großen Brandeinsätzen im angrenzenden Landkreis Dachau wird auch die Feuerwehr Riedmoos alarmiert, so dass 2010 auch schon ein Einsatz in Ottershausen zu verzeichnen war.

#### RIEDMOOS IM INTERNET

Seit Mitte 2010 ist die Freiwillige Feuerwehr Riedmoos auch im Internet mit einer eigenen Homepage vertreten. Unter [www.feuerwehr-riedmoos.de](http://www.feuerwehr-riedmoos.de) finden Sie interessante Details, auch über die 50-jährige Geschichte der Feuerwehr Riedmoos.

## STADT UNTERSTÜTZT DIE FEUERWEHREN MIT MEHR ALS 1 MILLIONEN EURO

Die Einsatzbereitschaft der beiden Freiwilligen Feuerwehren Unterschleißheim und Riedmoos wird auf hohem Niveau gehalten. 2010 hat die Stadt 1.085.370 Euro in die weitere Optimierung der Einsatzbereitschaft investiert. Was in diesem Betrag enthalten ist: siehe Abbildungen 20, Seite 130.

## 6.4 BAYERISCHES ROTES KREUZ

### BEEINDRUCKENDE EINSATZBILANZ

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Kameradinnen und Kameraden der Bereitschaft des Roten Kreuzes war 2010 wieder beispielhaft: Zahlreiche Dienste für das Gemeinwohl in Unterschleißheim und viel Arbeit im Stadtgebiet München standen auf der Agenda! Unsere 98 Helferinnen und Helfer - davon 53 Aktive - haben die beeindruckende Zahl von über 26.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet!

Stundenauflistung 2010 (2009 in Klammern)

Dienststunden in Unterschleißheim:	4.931	(2.080)
Kreisverband München:	3.298	(4.411)
First Responder und Rettungsdienst:	3.974	(1.816)
Katastrophenschutz:	65	(417)
Jugendarbeit: *	12.010	(ca. 7.500)
Sonstiges: **	ca. 2.500	

\*: Beinhaltet auch das Jugendzeltlager Ende Juli 2010

\*\*: Aus- und Weiterbildung, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeiten im RK-Heim, Dienstverteilung, Einsatzplanung, Stunden in den einzelnen Fachgruppen (USH und KV München), Leitungs- und Führungsarbeit in der Bereitschaft bzw. in der Kreisbereitschaftsleitung sowie im Vorstand des KV München.

Viele verschiedene Veranstaltungsorte haben unsere Helferinnen und Helfer 2010 betreut, darunter z.B. die Allianzarena, das Olympiastadion, Olympiahalle, Oktoberfest, Marathonläufe im Stadtgebiet München, verschiedene Theater, viele andere Sportveranstaltungen und Musikevents/Konzerte. Hinzu kamen 2010 im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika die Fanmeilen und public viewings in München.

Aber auch im Stadtgebiet USH und in der Umgebung waren die Unterschleißheimer Rotkreuz-Helfer sehr oft im Einsatz: Bei unzähligen Sportveranstaltungen, im BallhausForum und Bürgerhaus, beim Faschingsumzug und Osterlauf, beim Volksfest, bei den zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der 1.225-

Jahrfeier. Auch die Fahnenabordnungen waren bei den verschiedensten Anlässen präsent. Ebenso leistete das Rote Kreuz auch im Rettungsdienst und im First-Responder - Fahrzeug wertvolle Dienste.

Nicht zu vergessen ist die Alarmbereitschaft in der SEG (Schnelle Einsatzgruppe bei Großschadensereignissen), hier gab es 10 Mal Alarm bei Schadensereignissen.

Damit alles so reibungslos funktioniert, müssen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen besucht werden, die unsere Ausbilder der Bereitschaft Unterschleißheim regelmäßig organisieren und durchführen. Die Führungskräfte haben daneben viele Stunden in den verschiedenen Einsatzplanungen und bei Einsatzleitungen abgeleistet.

### JUGENDARBEIT GROßGESCHRIEBEN

Die Jugendarbeit in der Bereitschaft wird großgeschrieben. 43 Kinder und Jugendliche in drei Jugendgruppen veranstalteten mit ihren Jugendleitern regelmäßig Ausflüge. In Bastelstunden lernten sie spielerisch das Rote Kreuz kennen. Unter der Leitung der Bereitschaft USH haben unsere Helfer mit dem Kreisverband München 2010 ein großes Zeltlager im Inhauser Moos veranstaltet, das international ausgeschrieben wurde.

Im Juli bot das Rote Kreuz wieder eine Woche lang ein Zeltlager an. 141 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren wurde ein abwechslungsreiches, tägliches Aktionsprogramm geboten. Die Kinder kamen aus ganz Bayern sowie Berlin und Österreich. In Nachbarschaft zum Sportplatz des SC Inhauser Moos war eine große Zeltstadt aufgebaut, das aus dem Festzelt, der Feldküche und den vielen kleinen Übernachtungszelten bestand. Tagsüber gab es Workshops und Ausflüge in die Umgebung.

Und selbst als der große Regen kam, wurde das Zeltlager nicht abgebrochen, sondern – auch mit Hilfe der Stadt USH – in Räumlichkeiten im Stadtgebiet verlegt.

### NEUES MEHRZWECKFAHRZEUG

Als wichtigstes Ereignis ist wohl die Anschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges zu nennen, das mit

Hilfe unseres Fördervereines, vieler kleiner und großer Spenden und durch die großzügige Unterstützung der Stadt angeschafft werden konnte.

An dieser Stelle herzlichen Dank an den Ersten Bürgermeister Rolf Zeitler und den Stadtrat, die einen großen Anteil an der Verwirklichung dieses Projektes haben und dazu beigetragen haben, dass das neue Fahrzeug nun der Stadt und seiner Bevölkerung sowie auch dem Kreisverband München zur Verfügung steht.



Der Rotkreuz-Förderverein Unterschleißheim e.V. hat bereits 2008 mit den Planungen zur Finanzierung eines neuen Fahrzeugs begonnen. Im Herbst des 2009 war die Finanzierung gesichert und das neue Fahrzeug konnte im Frühjahr 2010 bestellt werden.

## 6.5 WASSERWACHT

### EHRENAMTLICHER EINSATZ VORBILDLICH

2010 hat die Wasserwacht fast 4.500 Dienststunden geleistet, die sich wie folgt aufteilen:

Wachstunden am Unterschleißheimer See:	1.238
Wachstunden an der Ruderregattastrecke:	2.478
Fortbildungsstunden:	375
Bereitschaft Unterschleißheimer Gewerbeausstellung:	285
Arbeitsdienst:	120
Das ergibt für 2010 insgesamt	4.496

ehrenamtliche Dienststunden.

Eingesetzt war die Wasserwacht bei 163 Erste Hilfe Leistungen, 10 Abtransporten mit dem Rettungsdienst, 2 Vermisstensuchen und einer Lebensrettung.

2010 konnte die Wasserwacht Lohhof 56 aktive, 315 passive Mitglieder und 26 Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren registrieren.

### ABWECHSLUNGSREICHES JAHR

Die Wasserwacht Lohhof hat auch 2010 viel geleistet. Anfang des Jahres bereiteten wir uns bei der Jahresfortbildung theoretisch und praktisch auf die kommende Wachssaison vor. Hier wurden neue Möglichkeiten bei Vermisstensuchen praktisch geübt.

22 Mitglieder haben die Rezertifizierung und den Qualifikationsnachweis „Frühdefibrillation“ bestanden.

Anfang Mai sorgten 25 Mitglieder der Wasserwacht auf der Juniorenregatta für die Sicherheit. Mit bis zu 12 Helfern präsentierten wir uns auf unserem 60 Quadratmeter großen Stand auf der „UGA“.

Wie jedes Jahr begann dann am 15. Mai für uns die Wachssaison. Der doch sehr durchwachsene Sommer bescherte uns eine

eher ruhige Saison am Unterschleißheimer See. Aber auch hier mussten wir rund 60 Mal Erste Hilfe leisten und ließen drei Patienten ins Krankenhaus transportieren.

Mitte Juni betreuten wir den alljährlichen Ruderworldcup an der Ruderregatta in Oberschleißheim mit über 30 Wasserrettern, Bootsführern, Ärzten und Sanitätern.

Ende Juli betreuten wir die Großregatta „Euro Masters“ in Oberschleißheim. Der zweite „3 Muc-Triathlon“ rundete neben mehreren kleineren Veranstaltungen unser Dienstjahr ab.

Am 15. September beendeten wir unsere Wachssaison. Die Bereitschaft Unterschleißheim leistete auch dieses Jahr wieder auf dem Münchener Oktoberfest einen ganzen Tag Dienst.

Ein ganz besondere Höhepunkt 2010 war für uns die Auslieferung unseres neuen Wassernotfahrzeuges.



Der „Mercedes Sprinter“, mit langen Radstand und dem Fahrzeugausbau löst den 17 Jahre alten Vorgänger endlich ab. Wir bedanken uns noch mal vielmals für die Unterstützung der Stadt Unterschleißheim.

### VIELE BESUCHER HATTEN SPAß BEIM SAUTROGRENKEN

Die BRK Wasserwacht Lohhof veranstaltete am Sonntag, 25.07., das 4. Unterschleißheimer Sautrogrennen am Unterschleißheimer See. Bei diesem Wettbewerb handelte es sich um eine Gaudiveranstaltung, bei der tollkühne Männer und Frauen in originalen oder selbst gebauten Sautrögen auf dem Unterschleißheimer See um die Wette paddeln. Ganz zur Freude der rund 2.000 Zuschauer, denn die Sautröge sind

eigentlich nicht zum Befahren von Gewässern geeignet.



Viel Spaß hatten Teilnehmer und Besucher beim Sautrogrennen am Unterschleißheimer See.

18 Sautrogteams kämpften um den ersten Platz. Dem Siegerteam „Los Krachos Amigos“ winkte als Preis eine halbe Sau, die Zweitplatzierten „Riedmoos Firefighter“ nahmen ein 30-Liter-Fass Bier als Prämie entgegen. Zahlreiche Zuschauer hatten eine Menge zu Lachen und das ideale Wetter machte das Sautrogrennen wieder einmal zu einem Publikumsmagneten.

## 7. KINDERTAGESSTÄTTEN, SCHULEN, ERWACHSENENBILDUNG

### 7.1 KINDERTAGESSTÄTTEN

#### HERVORRAGENDE VORSORGUNG MIT KINDERBETREUUNGSPLÄTZEN

829 Kindergartenplätze, 351 Hort- und mittlerweile 156 Krippenplätze sowie 80 Tagespflegeplätze stehen den jüngsten Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung. Mit insgesamt 1.416 (Vorjahr: 1.377) Betreuungsplätzen für Kinder bis 12 Jahren hat Unterschleißheim in dieser Hinsicht eine hervorragende Ausstattung und macht ihrem Ruf als kinder- und familienfreundliche Kommune alle Ehre.

In Abbildung 21, Seite 131, sehen Sie die Entwicklung der Betreuungsplätze seit 2002.

#### SCHLÜSSELÜBERGABE FÜR VIERTES KINDERHAUS DON BOSCO

Das vierte Kinderhaus an der Birkenstraße wurde in der zweiten Märzwoche 2010 bezugsfertig und war Anlass für Ersten Bürgermeister Zeitler, einen symbolischen Schlüssel an den Träger der Einrichtung, die Caritas, zu übergeben.



Erster Bürgermeister Zeitler übergibt an die Leiterin des Kinderhauses, Sabine Potz, und Alexa Kobusch den Schlüssel für das soeben fertig gestellte vierte Kinderhaus an der Birkenstraße.

Vorher mussten jedoch 260 Umzugskartons im Meschendorfer Weg ein- und in der Birkenstraße wieder ausgepackt werden. Während in dieser Woche die Kinder zu Hause blieben, hatte das gesamte Personal alle Hände voll zu tun. Die Spielsachen

wurden in die einzelnen Gruppenräume aufgeteilt und liebevoll von den Erzieherinnen an Ort und Stelle parat gestellt. Die Bauzeit betrug ein gutes Jahr. Obwohl die Mitarbeiterinnen in dem neuen Domizil mit seiner großzügigen Raumaufteilung deutlich weitere Wege zurücklegen müssen, waren alle begeistert. Zusätzliche Räume für Bewegung, eine Bücherei und ein kleines Atelier bieten im wahrsten Sinne des Wortes viel Spielraum.

Bei der umfassenden Kinderbetreuung unter einem Dach hat die Stadt Unterschleißheim schon vor Jahren als Vorreiter innovative und zukunftsweisende Wege beschritten und ist seitdem Vorbild für viele andere Kommunen. Mit dem vierten Kinderhaus steigt das bereits jetzt schon weit überdurchschnittliche Betreuungsangebot in allen Altersklassen und verdeutlicht in eindrucksvoller Weise die Kinder- und Familienfreundlichkeit Unterschleißheims.

#### KINDERHAUS DON BOSCO EINGEWEIFT

Die wichtigsten Personen an diesem Tag - die kleinen Mädchen und Buben des Caritas Kinderhauses Don Bosco – standen im Mittelpunkt der offiziellen Einweihungsfeier. Fröhlich sangen sie „Wir feiern hier ein Fest und kommen alle zusammen“. Viele stolze Eltern waren dabei, als die Kinder ihre Vorführung darboten.

Erster Bürgermeister Rolf Zeitler dankte in seiner Begrüßungsrede allen, die mit dazu beigetragen haben, dass das Kinderhaus an der Birkenstraße als viertes Haus dieser Art in Unterschleißheim verwirklicht werden konnte. Er lobte das Zusammenwirken vieler Partner beim Bau und Betrieb des Hauses. Die gelungene Kooperation widerlege den landläufigen Spruch, viele Köche würden den Brei verderben, hier in angenehmer positiver Weise.

Das Kinderhaus erforderte von der Stadt eine Investition von rund vier Millionen Euro. Es bietet auf rund 2000 Quadratmetern unter einem Dach 111 Betreuungsplätze für drei

Krippen-, zwei Kindergarten-, eine Hortgruppe und bedeutet einen weiteren Meilenstein in der Infrastrukturausstattung Unterschleißheims. Damit erfüllt die Stadt ihre Aufgabe als kinder- und familienfreundliche Kommune vorbildlich.



Gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Ehrengästen wurde die Einweihung des Caritas Kinderhauses Don Bosco gefeiert.

Wolfgang Obermair bezeichnete das Kinderhaus als einen unverzichtbaren Knotenpunkt im sozialen Netz und bedankte sich bei der Stadt für das schöne Gebäude, das der Kinderbetreuung einen hochwertigen Rahmen liefert. Er lobte das Engagement der Stadt für Kinder und Familien, womit Unterschleißheim sich als sehr junge, offene Stadt zeigt. Anschließend ging Prälat Lindenberger in seiner Ansprache auf den Namensgeber des Hauses, Don Bosco, ein und schilderte den italienischen Priester und Ordensgründer als einen sehr passenden Patron für das Haus. Er schloss seine Rede mit dem arabischen Sprichwort „Zwischen Lachen und Spielen werden die Seelen gesund“ und war sich sicher, dass es im Don Bosco Kinderhaus in herzlicher Atmosphäre in die Tat umgesetzt werden kann. Dies bestätigte auch Sabine Potz, die Leiterin des Kinderhauses, als sie sagte, dass sich die Kinder und auch das Personal der Caritas zu Hause fühlen. Der Elternbeirat bedankte sich bei ihr mit einem „Wunschbaum“ – eine Palme, an der Zettel mit vielen guten Wünschen für das neue Haus hingen. Auf dass sie alle in Erfüllung gehen!

### PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND BETREIBT KÜNFTIG EIN KINDERHAUS

Im März 2010 konnte das vierte Kinderhaus der Stadt an der Birkenstraße dem Caritasverband als Träger übergeben werden. Mit dem Umzug ist die vorübergehende Unterbringung der 36 Krippen- und 50

Kindergartenkinder in der Einrichtung am Meschendorfer Weg damit zu Ende und die frei gewordenen Räumlichkeiten konnten wieder neu belegt werden.

Der Bedarf an zusätzlichen Krippenplätzen für unter 3-jährige Kinder ist weiterhin vorhanden, wengleich der von Bundes- und Landespolitik ab dem Jahr 2013 angestrebte Abdeckungsgrad von einem Drittel in Unterschleißheim faktisch schon von Unterschleißheim vorab erfüllt war. Die Stadt hat deshalb für das Kinderhaus am Meschendorfer Weg einen neuen kompetenten Betriebsträger gesucht und diesen nach einem Ausschreibungsverfahren in der „Paritätischen Kindertagesbetreuungs GmbH“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes gefunden. Er betreibt seit vielen Jahren sehr erfolgreich bereits das Seniorenheim „Haus am Lohwald“. Neben zwei anderen Bewerbern hatte sich die Stadt nunmehr aus mehreren Gesichtspunkten für den „Paritätischen“ entschieden. So haben dessen pädagogisches Konzept, die ausgezeichneten Referenzen und auch die finanziellen Konditionen des neuen Partners überzeugt.

Mit dem „Paritätischen“ besitzt die Stadt einen erfahrenen Träger der Kinderbetreuung, der ihr bislang schon als sehr zuverlässiger und geschätzter Partner in der Seniorenbetreuung bekannt ist. Die Besonderheit liegt bei dieser Konstellation auch darin, dass damit die Idee eines verstärkt generationenübergreifenden Miteinanders in Unterschleißheim umgesetzt werden könnte. Dass dem „Paritätischen“ auch die Aufgabe der Kinderbetreuung übertragen wurde, ist sicherlich hinsichtlich der Angebotsvielfalt an unterschiedlichen Trägern und deren pädagogischen Konzepten eine weitere Bereicherung. Nachdem der Hauptausschuss den Zuschlag erteilt hat, wurde mit diesem Träger der Kooperationsvertrag im Detail, unter anderem über die Öffnungszeiten, verhandelt, die möglichst nah am Bedarf zu orientieren.

Die Sommerferien 2010 wurden dazu genutzt, das Gebäude zu sanieren. Die Arbeiten können fristgerecht fertig gestellt werden, so dass die Hortgruppe pünktlich zu Schulbeginn starten konnte. Kurz darauf konnten die Krippengruppen eröffnet werden.

Das bisher schon sehr gute Betreuungsangebot Unterschleißheims konnte somit um 20 neue Hort- und 30 Krippenplätze erweitert werden.

Die Stadt hat damit ihr vorbildliches Betreuungsangebot in allen Segmenten zum Nutzen der Kinder und jungen Familien erneut ausgebaut.

#### WEITERES KINDERHAUS MIT INNOVATIVEM KONZEPT IM SPORTPARK

Kurz nachdem das vierte Kinderhaus der Stadt an der Birkenstraße dem Caritasverband als Träger übergeben wurde, liefen schon die Planungen für die fünfte Einrichtung dieser Art. Die Fläche hierfür liegt zwischen der Therese-Giehse-Realschule und dem Freizeitbad aquariush. Auch wenn Unterschleißheim mit seinen verfügbaren Betreuungseinrichtungen über eine vorbildliche Situation verfügt, entspricht ein fünftes Kinderhaus dem zukünftigen Bedarf. Die aktuellen Anforderungen verlangen auch hier, neue Wege zu beschreiten und neue Konzepte zu entwickeln. Daher wird das fünfte Kinderhaus von einem sehr innovativen Träger übernommen. CHAMPINI Sport-Kindertagesstätten gGmbH ist ein frei gemeinnütziger Träger, der aktuell zwei Sport- und Bewegungs-Kindertagesstätten in Nürnberg betreibt. Nachdem es sich um eine Einrichtung handeln soll, in der Bewegung und Sport groß geschrieben werden, ist der Standort in der Nähe der vorhandenen Sportanlagen (Stadion, Freizeitbad etc.) ideal. Das Konzept für ein 6-gruppiges Kinderhaus bietet weitere 60 Krippenplätze und insgesamt 25 Kindergartenplätze an. Der Vorteil für Unterschleißheim ist der innovative Ansatz mit dem gesundheits- und bewegungsorientierten Konzept, das ein weiterer Beitrag zum vielschichtigen Angebot ist.

#### VIEL GELD FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN

Der Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtungen kostet der Stadt viel Geld. So hat die Stadt 2010 rund 3,469 Millionen Euro (ohne Gebäudekosten) hierfür aufgewendet. Auf den einzelnen Betreuungsplatz umgerechnet bedeutet diese Summe eine Unterstützung von 2.450 Euro pro Jahr und von 204 Euro pro Monat. Die Aufwendung der Stadt deckt ca. 55 % der Kosten, 33 % werden

durch staatliche Beteiligung aufgefangen, 12 % durch die Elternbeiträge.

Zur Entwicklung der Zuschüsse für Kindergärten pro Platz 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 22, Seite 131. Zu den Zahlungen der Stadt zum Ausgleich des Betriebskostendefizits bei den Kindergärten und Kinderhorten 2002 – 2010 siehe auch Abbildung 23, Seite 132.

#### FIRMEN SPENDEN BÄUME FÜR KINDERGÄRTEN

Einen wahren Besucheransturm hat der Aussichtshügel im Valentinspark Mitte April 2010 erlebt. Bei strahlendem Wetter fand sie statt, die große Pflanzaktion im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt.



Viele fleißige Helferinnen und Helfer hatten die Paten beim Pflanzen der kleinen Bäume.

17 örtliche Firmen und Unternehmen aus Unterschleißheim – überwiegend Mitglieder des ICU e.V. – haben es sich nicht nehmen lassen, jeweils einen Baum für eine Kinderbetreuungseinrichtung zu spenden. Die Firmen hatten bereits im Vorfeld begeistert auf diese Idee reagiert und großes Interesse gezeigt. Daraufhin wurden heimische Obstbäume – von der Kirsche, über Birne, Apfel, Zwetschge und Pflaume – ausgesucht und vom Servicebetrieb beidseitig des Weges, der auf den Hügel führt, schon provisorisch an Ort und Stelle eingepflanzt. Die Leiterinnen

der Kindergärten, Horte und Kinderhäuser kamen mit einer kleinen Kindergruppe, um nach der Ansprache des Ersten Bürgermeisters selbst Hand anzulegen: Teilweise mit bunten, mitgebrachten Schaufeln, teilweise mit echten Gärtnerschaufeln waren die Kinder nicht mehr zu bremsen und haben mit Freude die Erde auf die Wurzelballen geschaufelt. Auch die anwesenden Firmenvertreter halfen kräftig mit. So zieren 17 neu gepflanzte Bäume den Weg auf den Aussichtshügel, der durch den alleearartigen Charakter nun noch mehr zur Geltung kommt. Die Kinder können den Baum, der ihrer Einrichtung gespendet worden ist, problemlos immer wieder finden. Auf einer Tafel auf dem Hügel sind die Nummer des Baumes, der Name der Einrichtung und des Sponsors beschrieben.



Erster Bürgermeister Zeitler „enthüllte“ die Tafel unter der tatkräftigen Mithilfe der Kinder.

Auch bei der „Enthüllung“ dieser Tafel leisteten die Kinder Bürgermeister Zeitler wertvolle Hilfe und durchschnitten die in den Stadtfarben gelb und blau gehaltene Schleife. Die Kinder können jederzeit nach „ihrem“ Baum schauen und ihn pflegen. Sie haben dadurch sicher sehr früh einen pädagogischen Zugang zur Natur und Umwelt. Für die zuhause gebliebenen Kinder gab es für jeden Kindergarten einen großen Obstkorb. So konnten die Kinder schon jetzt sehen, welche Früchte ihr Baum später einmal tragen wird. Natürlich half auch der strahlende Sonnenschein, diese außergewöhnliche Veranstaltung im Rahmen des Festjahres zu einem rundum gelungenen Höhepunkt zu machen. Die Stadt dankt an dieser Stelle nochmals allen Baumspendern sehr herzlich.

## 7.2 SCHULEN

Unterschleißheim ist eine Schulstadt, deren gute Qualität weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Mit drei Grundschulen, einer Hauptschule, Realschule, Gymnasium, einem sonderpädagogischen Förderzentrum, einem Sehbehinderten- und Blindenzentrum und einer Montessorischule hat Unterschleißheim ein vielfältiges, weitgefächertes Schulangebot. Ergänzt wird diese Palette noch mit einer Fach-/Berufsoberschule, die am Bahnhof Lohhof in Planung ist.

Die Entwicklung der Schülerzahlen auf einen Blick: siehe auch Abbildungen 24 und 25, Seiten 132 und 133.

### SCHÜLER WEIHEN TRAUMPAUSENHOF EIN

Sie haben sich selbst überlegt, wie ihr Traumpausenhof aussehen sollte, dann haben sie ihre Wünsche als Modelle gebaut und schließlich haben die Schüler der Michael-Ende-Schule fest angepackt und ihren Pausenhof zusammen mit ihren Eltern und Lehrern umgebaut. Am 28. Juni 2010 wurde der wunderschöne, in allen Sommerfarben blühende Pausenhof feierlich eingeweiht. Leider spielte das Wetter nicht mit und der Festakt musste vom Schulhof kurzfristig in die Turnhalle verlegt werden. Der guten Stimmung und der Freude über das Spielparadies tat das aber keinen Abbruch!



Rektorin Marlies Schünemann übergibt Ersten Bürgermeister Zeidler die Dokumentation des Umbaus.

Mit dabei war auch Erster Bürgermeister Rolf Zeidler, der gemeinsam mit dem Stadtrat das Projekt eines naturnahen Erlebnispausenhofes von Anfang an wohlwollend unterstützt hatte. Als kleines Dankeschön der Schule nahm er von Rektorin

Marlies Schünemann einen Fotoband entgegen, der alle Phasen des Umbauprojektes in eindrucksvollen Bildern dokumentiert.

### NATUR-ERLEBNIS-PAUSENHOF AN DER GANGHOFER-GRUNDSCHULE VORERST ZURÜCKGESTELLT

Vorerst wird es keinen Natur-Erlebnis-Pausenhof für die Grundschule an der Ganghoferstraße geben. Dies beschloss der Hauptausschuss einstimmig aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Stadt im Jahr 2011 und der Tatsache, dass zunächst die Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes gegen Vandalismus an Schulhöfen abgewartet werden soll.

Als „Fluch der guten Tat“ bezeichnete Zweiter Bürgermeister Theodor Pregler den Erlebnisgarten der Michael-Ende-Schule. Diesen hatte die Stadt mit rund 112.000 Euro gefördert und er sollte dem neuen Pausenhof der Grundschule an der Ganghoferstraße als Vorbild dienen. Der Erlebnisgarten in der Michael-Ende-Schule genießt hohe Akzeptanz bei der Schulleitung, Lehrern, Schülern und Eltern und besticht durch seinen hohen pädagogischen Wert. Dass nun eine solche Einrichtung auch für andere Schulen attraktiv ist, war klar. Die Mitglieder des Hauptausschusses haben sich auch grundsätzlich dafür ausgesprochen, aufgrund der guten Erfahrungen an der Michael-Ende-Schule einen solchen Pausenhof auch an anderer Stelle nochmals zu realisieren. Aber die schwierige Lage der städtischen Finanzen erlaubte es nach Ansicht der Räte nicht, 2010 eine weitere Investition in etwa der gleichen Höhe zu tätigen. Auch der Vorschlag, zumindest schon einmal die Planung zu starten, fand keine Mehrheit: An der Gestaltung des Pausenhofes wären nämlich von Beginn an die Kinder und deren Eltern beteiligt. Die Enttäuschung für die Kinder wäre sicher groß gewesen, wenn die Planungen dann nicht zeitnah umgesetzt werden könnten.

Der Hauptausschuss wird das Thema wieder aufgreifen und nach Möglichkeit unterstützen, sobald sich wieder eine positive Entwicklung des städtischen Haushaltes abzeichnet.

## KONZEPT GEGEN VANDALISMUS

Die Schulleiter Unterschleißheims haben sich in einem gemeinsamen Brief an die Stadt gewandt und darin über gehäufte Fälle mutwillig angerichteter Schäden vor allem in den Schulhöfen berichtet. Die Verursacher sind auch unter Einschaltung der Ordnungsbehörden nicht auszumachen, so dass die Allgemeinheit die Kosten für die Beseitigung zu tragen hat, die in den vergangenen Jahren hohe Summen erreicht hat. Der Hauptausschuss hatte daraufhin die Verwaltung beauftragt, Überlegungen anzustellen, wie man Schulen besser schützen kann, beispielsweise durch Einzäunung der Schulhöfe.

### Schulsportstätten sollen weiterhin Vereinen und Freizeitsportgruppen zur Verfügung stehen

Schon vor Jahren hat die Stadt beschlossen, die schulischen Sportanlagen neben der vorrangigen Nutzung durch die Schulen auch Vereinen und Freizeitsportgruppen zur Verfügung zu stellen. Dies ist auch in einer entsprechenden Benutzungsordnung so geregelt. Da die außerschulische Benutzung aber in Zeiten stattfindet, in denen in der Regel kein Schulpersonal mehr anwesend ist, sind diese Flächen immer mehr zu einem Treffpunkt für Jugendliche geworden – leider vermehrt mit negativen Folgen. Gerade wegen der uneingeschränkten Zugänglichkeit der Schulanlagen kam es immer wieder zu Vandalismusschäden und starker Verunreinigung. Die Schulsportstätten sind täglich bis 22.00 Uhr geöffnet, wobei keine zentrale Schließanlage und auch kein Schließdienst existiert. Generell möchte die Stadt an der Nutzung der Schulsportflächen auch außerhalb der Unterrichtszeit festhalten. Deshalb wurde ein Konzept erarbeitet, wie dort die Sicherheit erhöht werden kann.

### Pausenhöfe abtrennen

Das Benutzen der Pausenhöfe ist in der Benutzungsordnung bisher nicht explizit geregelt. Weil sie relativ frei zugänglich sind, werden hier die meisten Fälle von Vandalismusschäden und Verschmutzungen festgestellt. Vor allem in den Pausen- und Außenanlagen befinden sich bei den meisten Schulen die für sie sehr wichtigen Einrichtungen wie Mensen, Schulgärten, Erholungsflächen, Spiel- und Freizeitgeräte.

Deswegen und auch, weil es kein öffentliches Interesse an der freien Zugänglichkeit gibt, prüfte die Verwaltung, wie man die Pausenflächen besser von den Sportanlagen abtrennen und damit schützen kann.

Generell hat die Stadt als Schulaufwandsträger bei den Grundschulen und der Hauptschule die Aufgabe, die außerschulische Nutzung zu regeln. Das Konzept wurde unter der Beteiligung verschiedenster Fachkräfte und Organisationen, die Erfahrung mit Schulen und Jugendlichen haben, erstellt.

## JUGENDSOZIALARBEIT AUCH AN GRUNDSCHULEN

Die Stadt Unterschleißheim fördert ab dem Schuljahr 2011/ 2012 zusätzlich die Sozialarbeit an der Michael-Ende-Schule und der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße. Sie übernimmt 50 % der Personalkosten – unter der Voraussetzung, dass der Landkreis München dieselbe Summe beisteuert. Das hat der Hauptausschuss im Dezember 2010 einstimmig beschlossen.

Die Michael-Ende-Schule und die Schule an der Johann-Schmid-Straße hatten sich mit dem Wunsch an die Stadt gewandt, auch in ihren Schulen die Jugendsozialarbeit für das Schuljahr 2011/ 2012 anzubieten. In beiden Fällen ist jeweils eine Halbtagesstelle vorgesehen. Die Kosten liegen im Falle einer hälftigen Förderung durch den Landkreis bei 15.000 Euro pro Schuljahr und Schule als Anteil der Stadt als Sachaufwandsträger.

Die frühzeitige Reaktion auf verhaltensauffällige Schüler und der große präventive Effekt haben den Ausschuss überzeugt, die Stellen für Jugendsozialarbeit zu fördern. Auch wenn keine der beiden Schulen einen sozialen Brennpunkt darstellt, steigt doch der Betreuungsbedarf für die Schüler.

Während bei der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße ein geeigneter Raum zur Verfügung steht, in dem die Sozialarbeiter ihrer Tätigkeit nachgehen können, muss ein solcher in der Michael-Ende-Schule noch geschaffen werden. Für den Umbau investiert die Stadt rund 35.000 Euro.

Die Stadt sorgt damit, dass die wichtige Sozialberatung für Kinder und deren Eltern nun ab den neuen Schuljahr im Herbst 2011 an allen Unterschleißheimer Grundschulen angeboten werden kann, nachdem die Erfahrungen aus der bereits für die Grundschule an Ganghoferstraße eingeführten Jugendsozialarbeit sehr positiv sind.

### 7.2.1 MITTELSCHULE

Die Unterschleißheimer Hauptschule an der Johann-Schmid-Schule ist mit ihren derzeit 362 Schülern die größte Mittelschule im Landkreis München.

#### AB SCHULJAHR 2010/ 2011 BAYERISCHE MITTELSCHULE

Weil an den meisten Hauptschulen rückläufige Schülerzahlen zu registrieren sind und diese zu Unrecht Imageproblemen ausgesetzt sind, hat die Bayerische Staatsregierung eine Initiative zur Weiterentwicklung und Stärkung der Hauptschulen gestartet. Das Ergebnis dieses Projekts ist das Konzept der Bayerischen Mittelschule, zu der die bestehenden Hauptschulen baldmöglichst umgewandelt werden sollten.

Eine Mittelschule muss zwingend die berufsorientierenden Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales haben. Außerdem müssen ein Ganztagesangebot und das Angebot zum mittleren Schulabschluss auf dem Niveau der Wirtschafts- und Realschule (sog. M-Zug) vorhanden sein. Wenn es einer Hauptschule nicht möglich ist, diese Anforderungen zu erfüllen, sollen diese Schulen nach Möglichkeit mit anderen, standortnahen Hauptschulen einen Schulverbund gründen und ihre Kräfte bündeln.

Die Hauptschule in Unterschleißheim befindet sich als größte Hauptschule im Landkreis München in der günstigen Lage, alle Voraussetzungen für eine „Mittelschule“ aus eigener Kraft erfüllen zu können, sie teilweise sogar zu übertreffen, so dass sie ab dem Schuljahr 2010/ 2011 als Mittelschule fungieren konnte. Die Hauptschule verfügt sowohl über einen Ganztages- als auch einen „Mittlere-Reife-Zug“. Zusätzlich existieren an der Schule eine überörtliche Praxisklasse, Kooperationsklassen mit dem Förderzentrum

und eine Aussenklasse mit Schülern der Otto-Steiner-Schule in München. Auch die Schulsozialarbeit ist seit vielen Jahren eine feste Einrichtung an der Schule.

Die Hauptschulen Oberschleißheim und Haimhausen sind an Unterschleißheim herangetreten, ob ein gemeinsamer Schulverbund möglich sei. Beide Schulen haben je circa 130 Schüler und konnten das geforderte Bildungsangebot nicht alleine zur Verfügung zu stellen. Beide Schulen benötigten einen starken Partner wie Unterschleißheim, mit dem im Verbund die Qualifizierung zur Mittelschule erreicht werden konnte und wollten dies mit der Stadt Unterschleißheim gemeinsam umsetzen.

Der Stadtrat hat diesem Wunsch zur Gründung eines Schulverbundes mit der Gemeinde Oberschleißheim und dem Schulverband Haimhausen (Gemeinden Haimhausen und Fahrenzhausen) entsprochen, unter der Voraussetzung, dass es für die Unterschleißheimer Hauptschüler zu keinen negativen Änderungen kommt. Ein entsprechend interkommunal abgestimmter Kooperationsvertrag wurde vom Stadtrat beschlossen.

Die Zusammenarbeit mit den Hauptschulen Oberschleißheim und Haimhausen und die Weiterentwicklung zur Bayer. Mittelschule bedeutet zweifelsohne eine entscheidende Qualitätsausweitung und weitere Stärkung der Unterschleißheimer Hauptschule und des Schulstandortes Unterschleißheim. Der Schulleitung der Unterschleißheimer Hauptschule obliegt bei dieser gewinnbringenden Kooperation die Aufgabe des Verbundkoordinators.

#### Urkunden überreicht

Die Mittelschule Unterschleißheim führte den Titel zwar schon seit Beginn des Schuljahres, seit November trägt sie offiziell das Qualitätssiegel „Mittelschule“ im Namen.

Die amtlichen Urkunden für die Bezeichnung als „Mittelschule“ wurden im Beisein von Landrätin Johanna Rumschöttel an Ersten Bürgermeister Rolf Zeitler (Unterschleißheim), Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler (Oberschleißheim) und Peter Felbermeier (Haimhausen) und die Rektoren der jeweils beteiligten Schulen überreicht.

Eröffnet wurde die Urkundenverleihung im wahrsten Sinne des Wortes mit einem Paukenschlag: Die Schülerband der Mittelschule Unterschleißheim brachte mit dem Begrüßungslied „Girl like you“ Schwung in die Veranstaltung und begeisterte die Gäste noch mit der positiven Interpretation des Pink Floyd-Klassikers „Another brick in the wall“ und „Hang on sloopy“.

Danach überreichte Regierungsschuldirektor Hans Bergmüller die Ernennungsurkunden offiziell an die Ersten Bürgermeister Unter- und Oberschleißheims und Haimhausens und würdigte die Arbeit aller bei der Umsetzung der Mittelschule Unterschleißheim. Bergmüller richtete in seine Ansprache auch mahnende Worte an die anwesenden Schulvertreter: „Mit der Verleihung der Urkunden ist auch eine Selbstverpflichtung der neuen bayerischen Mittelschule verbunden. Von einigen vielleicht noch etwas skeptisch betrachtet, müssen die Schulen selbst die vor allem inhaltliche, qualitative Weiterentwicklung mit der gebotenen Nachhaltigkeit und der erforderlichen Arbeitsruhe, die uns hoffentlich nun auch von Seiten der Politik gewährt wird, vorantreiben. Unsere Mittelschüler müssen auf dem Ausbildungsstellenmarkt überzeugen. Dann überzeugt auch die Mittelschule!“



Bei der Urkundenverleihung waren dabei (v.l.n.r.): Andrea Lehner (Schulamtsdirektorin), Johanna Rumschöttel (Landrätin), Erster Bürgermeister Rolf Zeitler (Unterschleißheim), Gina Hanke (Rektorin und Verbundkoordinatorin Mittelschule Unterschleißheim), Elisabeth Baier-Heigl (Rektorin Mittelschule Haimhausen), Erster Bürgermeister Peter Felbermeier (Haimhausen), Agnes Brunner (Rektorin Mittelschule Oberschleißheim), Erste Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler (Oberschleißheim), Isolde Stefanski (Schulamtsdirektorin Dachau), Hans Bergmüller (Leitender Regierungsschuldirektor) und Evelyn Sehling (Schulamtsdirektorin).

Die Mittelschule Unterschleißheim ist im Verbund mit der Mittelschule Oberschleißheim und Haimhausen zusammengeschlossen. „Die Zusammenarbeit läuft gut und man ist

sich in den wesentlichen Fragen einig“, so die Unterschleißheimer Rektorin Gina Hanke. Sie nutzte auch bei der Verleihung die Gelegenheit, sich bei Bürgermeister Zeitler für die finanzielle und moralische Unterstützung der Stadt, die die Schule stets auch in der Vergangenheit erfahren hatte, zu bedanken.

Bürgermeister Zeitler sieht in der Mittelschule einen guten Baustein und eine große Chance für die Schüler zur Weiterbildung und hofft, dass die Mittelschule die persönlichen und beruflichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler noch mehr stärkt.

### MITTAGSBETREUUNG KÜNFTIG IM HAUS DER VEREINE

Die AWO hatte in zwei Räumen des Hauses der Vereine an der Birkenstraße die Hausaufgabenhilfe angeboten. Das Angebot blieb bestehen, die AWO zog aber in Räumlichkeiten des neuen Kinderhauses an der Birkenstraße um. Die frei gewordenen Raumkapazitäten mussten aber nicht lange auf neue Nutzer warten und wurden gleich wieder vergeben. Ab dem neuen Schuljahr hat dort die Nachbarschaftshilfe Unterschleißheim e.V. die Mittagsbetreuung für die Schüler der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße angeboten. Die Stadt hat deshalb die frei gewordenen Räume für diese Nutzung auch sofort zur Verfügung gestellt, um damit der Mittagsbetreuung als sinnvolle Einrichtung und überaus wichtiges Angebot den benötigten Platz zu bieten. Die rechnerische Miete wird der Nachbarschaftshilfe als städtischer Zuschussbetrag verrechnet. Die Stadt fördert die wichtige Einrichtung der Mittagsbetreuung damit in erheblichem Maße.

### SOZIALES PROJEKT „STARK IN DER GRUPPE“

Rund 80 Schüler der Hauptschule Unterschleißheim aus den fünften Klassen verbrachten Mitte Mai gemeinsam einen Vormittag im Jugend-Kultur-Haus Gleis 1. Dieser klassenübergreifende Projekttag war der letzte von insgesamt drei Tagen unter dem Motto „Stark in der Gruppe“. Diese Kooperationsveranstaltung wurde von der Jugendsozialarbeit an der Hauptschule, der Stadt Unterschleißheim, der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der AWO (Bezirksverband Obb.), dem Jugendbeamten

der Polizei sowie der mobilen Jugendarbeit des Gleis 1 organisiert und durchgeführt. Die Schüler wurden nicht nur an diesem Vormittag, sondern bereits während des gesamten Schuljahres methodisch an das Thema herangeführt. Die Schwerpunkte lagen auf der Förderung der Sozialkompetenz, der Teamfähigkeit, des partnerschaftlichen Umgangs miteinander und der Kommunikation.

### SPIELERFINDER UND MATHEOLYMPIONIKEN

Die Therese-Giehse-Realschule und die Hauptschule Unterschleißheim haben sich auch 2010 an dem gemeinsamen Projekt „Lokales Netzwerk Schulentwicklung“ der Unterschleißheimer und Oberschleißheimer Grund-, Haupt- und Realschule beteiligt. Dieses Jahr stand die Thematik „Sinnvolle Freizeitgestaltung“ auf dem Programm. Von der Therese-Giehse-Realschule (TGRS) und der Hauptschule (HS) beteiligten sich die 5. und 6. Jahrgangsstufen. Die „Wiedereinführung“ altbekannter Spiele war ein besonderes Anliegen der Lehrer, da viele Schüler Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Halma“ gar nicht mehr kennen. Begeistert setzten alle Schüler und Lehrer das Programm um. Neben der Freude am Spielen wurden auch soziale Kompetenzen wie Fairness, Teamgeist, Verlieren können usw. gefördert. Zuerst hieß es für die Schüler, ein Spiel zu entwerfen und zu gestalten. Jeweils einmal im Monat fand eine Spielstunde statt, in der sich Schüler gegenseitig Spiele vorstellen und testen konnten. Daneben wurde das Jonglieren erlernt und die Lehrer haben in einer Fortbildung erfahren, wie sie Kinder für Tanz, Musik und Bewegung begeistern können.

Im Juli 2010 haben sich die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen der Haupt- und Realschule im Rahmen der „Matheolympiade“ gemessen. Gefragt war dabei neben mathematischer Grundkompetenz auch das logische Denken. Dies stellten die Sieger eindrucksvoll unter Beweis. Als Belohnung gab es für alle Beteiligten ein großes Eis und für die besten jeweils ein Buch, das zeigt wie spannend die Mathematik doch sein kann, wenn man sich damit beschäftigt.

Es bleibt als Ergebnis beider Veranstaltungen zu hoffen, dass alle Schülerinnen und Schüler weiterhin viel Spaß beim Spielen haben werden und dass Mathematik auch spannend sein kann. Wenn es bei den Schülern zu der Erkenntnis geführt hat, dass Freizeitbeschäftigung mehr sein kann, als nur vor dem Computer zu sitzen, dann haben sich beide Vorhaben auf alle Fälle gelohnt.

### LESETALENTE BEGEISTERN DAS PUBLIKUM

Der Vorlesewettbewerb 2010 des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels fand an der Mittelschule Unterschleißheim statt. Die besten Vorleser der 6. Klassen nahmen daran teil. Alle Teilnehmer erhielten als Anerkennung eine Urkunde. Buchpreise wurden von den örtlichen Buchhandlungen gestiftet.

Wie jedes Jahr galt es, die Juroren des Wettbewerbs nicht nur durch eine gelungene Leseprobe aus einem selbst gewählten Buch, sondern auch mit dem flüssigen Vortrag eines fremden Textes zu überzeugen. Das wurde im Deutschunterricht zur Vorbereitung geübt. Jeder Schüler wählte dazu sein Lieblingsbuch aus und stellte es der Klasse vor. Informationen zum Autor und ein kurzer Überblick über die Handlung gehörten zu den Aufgaben der Schüler. Während sich die Schüler zu Hause auf diesen Teil des Wettbewerbs gut vorbereiten konnten, war der zweite Abschnitt eine Herausforderung. Hier musste ein fremder Text möglichst flüssig und mit angemessener Betonung vorgetragen werden. Mit wachsender Spannung verfolgten die Sechstklässler die Lesungen ihrer Mitschüler.

### SPENDE FÜR ERDBEBENOPFER IN HAITI

Die Hauptschule Unterschleißheim übergab dem Verein Navis e.V. einen Scheck über 1000 Euro für deren Arbeit in der Erdbebenregion Haiti. Die stolze Summe kam durch das große Engagement der gesamten Schulgemeinschaft, bestehend aus Eltern, Schülern und Lehrern, zustande. Teamgeist und Kreativität waren bei dem Aufbau und der Organisation angesagt, um einen ganzen Tag lang die verschiedensten Leckereien verkaufen zu können, darunter Semmeln mit den unterschiedlichsten Belägen,

selbstgebackener Leberkäse, köstliche Kuchen in allen Variationen, sowie vielfältige ausländische Spezialitäten. Unterstützt wurde diese Aktion durch die Eltern, indem sie am Elternsprechabend durch den Verkauf einer Brotzeit ebenfalls Spendengelder sammelten.



Die Leiterin der Hauptschule, Gina Hanke, überreichte stolz den Scheck über 1.000 Euro an Helmut Unger von Navis e.V..

Mit den Spendengeldern kümmert sich Navis e.V. um Menschen, die bei Katastrophen in Not geraten, indem sie medizinisch versorgt und bei der Aufbereitung von Trinkwasser unterstützt werden. Dessen jüngster Einsatz in dem durch das Erdbeben schwer getroffenen Haiti wurde den Schülern in einem mitreißenden und beeindruckenden Diavortrag vorgestellt. Die Präsentation erfolgte durch ein Vereinsmitglied, das selbst an dem Einsatz in dem Erdbebengebiet beteiligt war. So gelang es, die Schüler mit einem ausführlichen Augenzeugenbericht zu fesseln. Die Betroffenheit, die sich bei den Schülern beim Vortrag bemerkbar machte, zeigte, dass sie sich bestätigt fühlten, ihr Engagement in den Dienst einer wirklich guten Sache gestellt zu haben.

## JOHANNITER BILDEN SCHULSANITÄTER AUS

Ende Juni unterzeichnete Gina Hanke, Schulleiterin der Hauptschule in Unterschleißheim, eine Vereinbarung mit der Johanniter-Jugend. Die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe bildet Sanitäter für den schulischen Alltag aus. „Bei uns an der Schule übernehmen die Schüler in unterschiedlichen Projekten Verantwortung für die Gesunderhaltung des Körpers“, sagt Gina Hanke. „Mit diesem Projekt lernen sie intensiver als im Unterricht, wie der Körper funktioniert und wo Hilfen gezielt eingesetzt werden können, um im Ernstfall richtig zu

reagieren. Für die Begleitung des Projektes durch die Johanniter bin ich sehr dankbar“.



Christof Knippschild (Konrektor), Silke Braumandl (Lehrerin), Markus Stroh (Johanniter), Gina Hanke (Schulleiterin) und Veronika Hinterseher (Lehrerin; von links nach rechts) waren bei der Vertragsunterzeichnung zur Sanitätsausbildung dabei.

Die Ausbildung beginnt jetzt und wird bereits zu Beginn des kommenden Schuljahres abgeschlossen sein. Unterstützt werden die Jungen und Mädchen dabei von zwei Lehrerinnen, die ebenfalls durch die Johanniter ausgebildet werden. Sie übernehmen die Koordination vor Ort und treten als Kontaktpersonen auf. „Es muss jemanden geben, der in Erster Hilfe ausgebildet ist und im Ernstfall Verantwortung übernehmen kann“, sagt Markus Stroh, Dienststellenleiter der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Johanniter-Schulsanitäter sind speziell ausgebildet, im Notfall an Schulen durch Erste-Hilfe-Maßnahmen die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Die Schüler verringern das Ausmaß der Folgen von Unfällen und Erkrankungen durch schnellstmögliche und adäquate Hilfeleistung und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Schule.

## ERSTES MÄDCHENFUßBALLTURNIER DER MITTELSCHULE UNTERSCHLEIßHEIM

Erstmals gab es Ende des Schuljahres 2010 ein reines Mädchenfußballturnier an der Mittelschule Unterschleißheim. Im Rahmen der Kampagne „TEAM 2011“ des Deutschen Fußballbundes traten Schülerinnen der fünften bis achten Klassen gegeneinander auf dem Kleinfeld an. Viele Mädchen sammelten auf diesem Wege ihre ersten Wettkampferfahrungen in der Sportart Fußball.

Vorausgegangen war dieser schulinternen Veranstaltung die Neugründung einer Fußball-Arbeitsgemeinschaft für die Schülerinnen der Ganztagsklassen. Ein Teil der Mädchen nahm vorher am Kreisfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Der Turnierverlauf und die entstandene Begeisterung für diesen Mannschaftssport geben Anlass zur Hoffnung, dass auch im neuen Schuljahr regelmäßig an einer Verbesserung der bislang erworbenen Fähigkeiten gearbeitet werden kann. Aus den zwei Vierergruppen bestritten die jeweils Gruppenersten das Finale um die Schulmeisterschaft. Dabei setzte sich in einem bis zuletzt spannenden Match das Team I der 7. Klassen ganz knapp mit 1:0 gegen die Mannschaft I der 5. Klassen durch.

## 7.2.2 REALSCHULE UND GYMNASIUM

### SCHÜLERZAHLEN

Ein Blick auf die Schülerzahlen zeigt, dass beide Schulen eine wichtige Infrastruktureinrichtung nicht nur für Unterschleißheim, sondern auch für umliegende Orte in der Region sind. So zählt die Therese-Giehse-Realschule derzeit 656 Schüler, das Carl-Orff-Gymnasium wird von 1.225 Schülern besucht.

Weitere Informationen zur Therese-Giehse-Realschule und zum Carl-Orff-Gymnasium finden Sie im Kapitel 17 „Zweckverbände“.

### MEHRKOSTEN WERDEN ÜBERNOMMEN

Die Folgen des Vulkanausbruches in Island Mitte April hat auch die Schülerinnen und Schüler des Carl-Orff-Gymnasiums getroffen. 17 Schüler hatten eine Studienfahrt nach London unternommen. Wegen des Flugverbotes fiel aber der für den 16. April geplante Rückflug aus London aus. Die Findigkeit aller Betroffenen hatte es ermöglicht, dass die Schüler mit Bus und Fähre relativ schnell nach Unterschleißheim zurückkamen. Jedoch hat diese ungeplante Art des Rücktransportes Mehrkosten in Höhe von rund 4.500 Euro verursacht. Die Stadt zeigte ihr Verständnis für diese doch sehr außergewöhnliche Situation und ihre Folgen und bezuschusste die Zusatzkosten jedes Unterschleißheimer Schülers mit 50 Euro. Der Elternbeirat hat im Übrigen die gleiche Unterstützung gewährt. So dürfte zwar die Studienfahrt aufgrund ihres ungewöhnlichen Endes in Erinnerung der Schüler bleiben, aber die zusätzlichen Kosten konnten für Schüler und Eltern doch merklich gemindert werden.

### „BOYS & GIRLS“ – JUGENDLICHE AUF DER SUCHE NACH DEM EIGENEN ICH

An der Therese-Giehse-Realschule fand zum siebten Mal das fächerübergreifende Projekt „Boys & Girls - Jugendliche auf der Suche nach dem eigenen Ich“ statt. Die Beteiligung an dieser Kooperationsveranstaltung zwischen der Realschule, der Stadt Unterschleißheim und der AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Unterschleißheim war auch 2010 erfreulich hoch.

Über 30 Eltern nahmen Mitte Juli an dem informativen und interaktiven Elternabend zum Thema „Pubertät an der Schule“ teil. Gemeinsam mit Isolde Kalinowski (Stadt Unterschleißheim) und Heike Fleischhauer (Lehrerin Therese-Giehse-Realschule) hatten die Eltern die Möglichkeit, mit einer Kartenabfrage die Themen zu benennen, die für sie wichtig waren. Darüber wurde ausgiebig diskutiert und konkrete Lösungsansätze erarbeitet. Einhaltung von Vereinbarungen, Schulunlust und Umgang mit Handy und Computer kamen dabei zur Sprache. Anne Finzi (AWO-Beratungsstelle) erläuterte den Eltern die körperlichen, emotionalen und sozialen Aspekte dieser Lebensphase.



Isolde Kalinowski (Stadt Unterschleißheim), Heike Fleischhauer (Lehrerin Realschule) und Anne Finzi (AWO-Beratungsstelle; v.l.n.r.) gestalteten den Elternabend.

Die Schüler beschäftigten sich in diesem Projekt in Arbeitsgruppen und Workshops vor allem mit dem Thema „Beziehung“ und „Sexualität“. In einem Rollenspiel galt es zu definieren, welche Vorstellung die Jugendlichen vom Erwachsenwerden haben, wie die Rollenbilder von Frau und Mann gesehen werden. Auch die Fragen zum Thema Verhütung nahmen einen breiten Raum ein und wurden ausführlich behandelt. Die Schüler wurden dabei angeregt, nach individuellen Antworten zu suchen und vorgegebene Normvorstellungen zu hinterfragen.

Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und bestätigten, dass die Kommunikation zwischen den Jugendlichen, aber auch die zwischen den Eltern und den Kindern enorm wichtig ist. Aufgrund des großen Erfolges wird die Reihe „Boys & Girls“ auch nächstes Jahr wieder angeboten werden.

### 7.2.3 MUSIKSCHULE

Während in den letzten Jahren nahezu alle deutschen Musikschulen laut einer Mitteilung des Musikschulverbandes Schüler verloren haben, ist es der Musikschule Unterschleißheim entgegen diesem bundesdeutschen Trend gelungen, die Schülerzahlen deutlich zu erhöhen. In den letzten fünf Jahren stieg die Schülerzahl um rund 30 Prozent. Wenn man die im Probeunterricht befindlichen Schüler mitberücksichtigt, ergibt sich in diesen fünf Jahren sogar ein Zuwachs um ungefähr 40 Prozent.

Dieser Erfolg ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Klassenprojekte in der Grundschule an der Johann-Schmid-Straße weiter ausgebaut werden konnten und sich dort die Schülerzahl spürbar vergrößerte. Des Weiteren konnte im Tanzstudio Samar in der Carl-von-Linde-Straße ein weiterer Unterrichtsort für den Bereich „Früherziehung und Orff“ aufgebaut werden.

Darüber hinaus wurde das Angebot der Musikschule im Bereich der frühkindlichen Förderung um einen gemeinsamen Eltern-Kind-Unterricht für Kinder ab einem Jahr erweitert. Dabei ist im Unterschied zu allen anderen Unterrichtsformen der Musikschule jeweils ein Elternteil mit einem Kind gemeinsam im Unterricht. Kind und Elternteil erfahren somit die gleichen Ausbildungsinhalte, die zuhause durch gemeinsames Üben vertieft werden.

## 7.3 ERWACHSENENBILDUNG

### VHS: GARANT FÜR GUTE BILDUNG

Seit vielen Jahren schon zählt die vhs im Norden des Landkreises München zu den profiliertesten Volkshochschulen in Bayern. Als zweitgrößte Einrichtung in Oberbayern nach der vhs München versorgt sie den Münchner Norden mit einem vielfältigen Bildungsangebot.

### DIFFERENZIIERTES PROGRAMM FÜR UNTERSCHLEIßHEIM

Im Jahr 2010 hat die vhs in Unterschleißheim 863 Veranstaltungen angeboten und damit das hohe Niveau von 2009 gut halten können. Mit knapp 21.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen über alle Veranstaltungsangebote (inklusive Einzelveranstaltungen) hinweg konnte 2010 bei der Akzeptanz des Angebots ein neuer Höchststand erreicht werden. In Unterschleißheim findet trotz des Ausbaus der Volkshochschule in den anderen Mitgliedskommunen über ein Drittel des Gesamtangebots der vhs statt.

Das größte Angebot (Nennung nur der wichtigsten Bereiche) mit 246 Veranstaltungen gibt es im Bereich der präventiven Gesundheitsbildung, gefolgt vom Sprachangebot der vhs (213 Veranstaltungen), der kulturellen Bildung (184 Veranstaltungen), der Beruflichen Bildung (132 Veranstaltungen) sowie dem Bereich Gesellschaft, Pädagogik sowie heimat- und länderkundlichen Themen und Exkursionen (83 Veranstaltungen).

### HÖHEPUNKTE DES PROGRAMMS DER VHS IN UNTERSCHLEIßHEIM

Die hervorragenden Bedingungen, die die Stadt Unterschleißheim der vhs zur Verfügung stellt, haben auch zu einer Erweiterung des Programmspektrums in Unterschleißheim geführt. Erkennbar wird beispielsweise der Ausbau der Beruflichen Bildung im Vergleich zum Jahr 2008 vor Bezug der neuen Räumlichkeiten: Damals konnten nur 86 Veranstaltungen in diesem Bereich durchgeführt werden. Auch der neue Vortragsraum hat praktisch zu einer Verdoppelung der Vorträge der vhs gegenüber 2008 auf 56 Vorträge 2010 geführt. Damit

konnte in Unterschleißheim neben der Großveranstaltung mit dem Reisejournalisten und Fotografen Michael Martin mit über 550 Zuhörern auch ein vielfältiges Informationsangebot zu politischen, pädagogischen, psychologischen, naturwissenschaftlichen und geographischen und kunsthistorischen sowie medizinischen Themen angeboten werden.

Höhepunkte dabei waren u.a. die Vorträge von Dr. Marianne Koch, Dr. Walter Flemmer, die Autoren Hilmar Klute, Friederike Hausmann und Heidrun Schubert. Eltern und pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich Schule und Elementarpädagogik konnten im vergangenen Jahr von einer Reihe Veranstaltungen profitieren: So hat neben der Autorin Fee Czisch, dem wiss. Mitarbeiter des Staatsinstituts für Frühpädagogik, Wilfried Griebel, auch Prof. Albrecht Beutelspacher, Deutschlands bekanntestem Mathematiker und Leiter des Mathematikums in Gießen, sowie der Medienpädagoge und Leiter des SIN-Instituts, Hans-Jürgen Palme, zu pädagogischen Fragen informiert und diskutiert.

Ausstellungen von Zoltán Egry, des SZ-Bildredakteurs Walter Korn und des Konstanzer Fotografen Hans Schlemper waren Beiträge der vhs zum kulturellen Angebot in Unterschleißheim.

### DIE VHS ERHÄLT 430.000 EURO

Ohne die Kosten für den Gebäudeunterhalt und Reinigung, bezuschusste die Stadt das Programm und den laufenden Betrieb der VHS insgesamt mit 430.790 Euro (siehe auch Abbildung 26, Seite 133).

## 8. JUGEND, FREIZEIT, SPORT

### SPIELMOBIL MIT ATTRAKTIVEN ANGEBOTEN

Der VW-Bus mit Anhänger ist das Herzstück des stadteigenen Spielmobils. Vollgepackt mit Spiel- und Sportgeräten, Bastelmaterialien, Tischen und Bänken, einem großen Zelt als Regen- und Sonnenschutz und vielen Dingen mehr fährt der bunte Bus verschiedene Spielplätze in Unterschleißheim an.

Das Spielmobil betreut alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die von der Stadt eigens für das Spielmobil angestellten Erzieherinnen fahren mit dem Bus in den Sommermonaten April bis Oktober an drei Werktagen verschiedene Spielplätze zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr im Stadtgebiet an. Die Stadt trägt auch zur Ausbildung von Erzieherinnen bei. So kann im Rahmen eines Berufspraktikums die fachlichen Kenntnisse der offenen Kinderarbeit erworben und vertieft werden.

Seit seiner Gründung 1993 ist die Stadt Unterschleißheim Träger dieser Einrichtung und investierte allein 2010 100.553 Euro in das Spielmobil (laufende Kosten, Personal).

Die Arbeit des Spielmobils fußt auf den vier Säulen „mobile Spielplatzarbeit“, „Ferienprogramm“, „Kinderkreativnachmittage an den Grundschulen“ und „Angebote im Kindertreff und Ausflüge“. Diese Schwerpunkte machen die pädagogische Ausrichtung dieser offenen Kindereinrichtung aus. Spielpädagogik ist der Schwerpunkt der Einrichtung. Spielerisch eroberten sich Kinder durch die vielen Umsetzungsaktionen wieder einmal ihre Lebenswelten.

### KINDER LERNEN SPIELERISCH DIE VIER ELEMENTE

Bei der ersten Kooperation des Spielmobils mit dem Caritas-Hort an der Ganghoferschule drehte sich alles um die vier Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft. Fünf Wochen lang kam das Team des Spielmobils an je zwei Tagen pro Woche zu den Kindern in den Hort. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Caritas-

Hortes standen mit ihrer fachlichen und kollegialen Unterstützung bereit.

Zur Einstimmung auf die Themen Erde, Wasser, Luft oder Feuer kamen alle Kinder zusammen und bestaunten unterschiedliche Gesteine oder Korallen. Die angebotenen Spiele machten den Kindern sichtlich Spaß. So mussten sie zum Beispiel von Eisscholle zu Eisscholle hüpfen, verbrannte Gummibärchen erkennen oder Luftballons auf die Reise zu schicken. Anschließend begann der kreative Teil. Hier wurde etwa ein Lehmberg durch Kinderhände zu einer phantasievollen Stadt umgestaltet. Die ersten Frühlingszwiebeln kamen in die Erde, aus Speckstein wurden Amulette gefertigt. Seifenbälle wurden gefilzt, Badesalz hergestellt und mit Säge, Hammer und Nägeln ein Stück Holz zu einem Boot geformt, das hoffentlich zum nächsten Ausflug mitgenommen wird. Wunschfahnen nahmen die Anliegen der Kinder mit in die Lüfte und Windspiele entstanden in der Woche zum Thema „Luft“. Ytongsteine wurden zu einem Ofen zusammengesetzt, in dem der Flammkuchen gebacken wurde. Aus Stoff entstanden selbst genähte Kirschkerne.

Das Spielmobil begeisterte die Kinder täglich aufs Neue, weckte so die Aufmerksamkeit und integrierte zusätzliche Ideen. In jeder Woche dieser gelungenen Kooperation entstand eine Kollage, die zusammen mit den gebastelten Gegenständen präsentiert wurde. Zusammengefasst können diese fünf Wochen als überaus gelungen und bereichernd beschrieben werden. Eine rundum tolle Erfahrung für alle Kinder und Erwachsenen.

### NEUES JUGENDPARLAMENT

Was will das Jupa erreichen? Wie kann sich jeder, der Interesse am Jupa hat, einbringen? Jung, dynamisch, tatkräftig und motiviert – diese Adjektive beschreiben die Jugendparlamentarier wohl am trefflichsten.

2010 wurde für die nächsten zwei Jahre ein neues Parlament gewählt. Die Mitglieder wollen für die Jugendlichen ein Ventil zum Dampfablassen sein, ein offenes Ohr für neue Ideen haben, ein origineller Party- und

Eventorganisator und allem voran deren Ansprechpartner in sämtlichen Angelegenheiten. Das Jugendparlament hat sich viel für die kommenden zwei Jahre vorgenommen, um die Stadt möglichst noch jugendfreundlicher und attraktiver zu gestalten.

Jugendparlament: Hinter dem Wort stecken kontaktfreudige, hilfsbereite und liebenswerte junge Menschen, die sich für Anliegen von Jugendlichen stark machen! Meinung und die Vorschläge des Jugendparlamentes spielen bei den Verantwortlichen der Stadt und Stadträten eine wichtige Rolle..

### PARTY-TIME MIT RAHMENPROGRAMM

Gefragt sind die zwei Termine der Kinder- und Jugendpartys, für die regelmäßig der große Sitzungssaal ausgeräumt und zur Disco verwandelt wird. Vor allem, wenn im Frühjahr oder Herbst das Wetter zu wünschen übrig lässt, wird bei den Partys getanzt, gefeiert, gespielt und geratscht. Zu jeder Party gehört ein Rahmenprogramm mit Spielen, Verlosungen und altersgerechten Highlights.

### WELTKINDERTAG 2010 GEFEIERT

Der Weltkindertag ist ein Tag, der auf der ganzen Welt den Kindern gewidmet ist. Jedes Jahr öffnet die Stadt Unterschleißheim aus diesem Anlass das Bürgerhaus ausschließlich für die Kinder und deren Eltern, um zusammen mit den vielen mitwirkenden Kinder- und Jugendeinrichtungen dieses Fest zu feiern.

Hierbei wird den Kindern ein Forum geboten, wo sie kreativ sein können, ihre musischen, sportlichen und auch tänzerischen Qualitäten testen können. Zudem können sich Eltern und Erwachsene über die vielfältigen Angebote der Einrichtungen für Kinder informieren.

Am 01. Oktober 2010 wurde der Weltkindertag wieder mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Programm gefeiert.

Rund 40 örtliche Kinder- und Jugendeinrichtungen und Vereine haben eine große Bandbreite an Angeboten zusammengestellt. Die integrierte Ausstellung, die wieder in mühevoller Arbeit von den am Weltkindertag beteiligten Einrichtungen liebevoll erstellt wurde, diente allen

Interessierten, insbesondere den Eltern, als hilfreiche Informationsquelle.

### „SCHÖNER FERIENTAG“ GUT ANGENOMMEN

Bestens angenommen worden sind heuer wieder die Angebote der Aktion „Schöner Ferientag“, den es bereits seit 1988 gibt.

Aus insgesamt 84 Aktionen konnten die Kinder und Jugendlichen auswählen. Die Anbieter haben sich dabei viel einfallen lassen und waren sehr kreativ. 3.778 Mädchen und Jungen haben von diesem Engagement profitiert und nahmen an Wanderungen und Ausflügen teil, haben gebastelt, gespielt und vieles mehr.

### MIT GÜTESIEGEL „JA ZUM JUGENDSCHUTZ“

Die Stadt Unterschleißheim hat 2008 gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern die Kampagne „Aktiv



statt Alktief“ gestartet. Unter diesem Motto haben seither eine Reihe von Aktionen, die dem Thema „Alkohol und Jugendliche“ gewidmet sind, stattgefunden. Ziel dieser Informationsoffensive ist vor allem, mehr Bewusstsein und Sensibilität im Umgang von Jugendlichen mit Alkohol zu erreichen. Das jüngste Projekt in dieser Reihe ist das Gütesiegel.

Wer es erhält, der bekennt sich damit zum Jugendschutz und achtet beim Verkauf von Alkohol und Tabak streng auf die gesetzlichen Vorschriften. Die Stadt schrieb alle Gewerbetreibende, die Alkohol und Tabak verkaufen, an, um über diese Aktion zu informieren. Letztendlich will die Stadt mit dem Gütesiegel alle Firmen, aber auch Organisationen unterstützen, die sich bei der Abgabe von Alkohol konsequent zu den Vorschriften des Jugendschutzgesetzes bekennen und dies auch nach außen bekunden.



Das Gütesiegel für Gewerbetreibende unterstützen (v. l.): Lena Schuster (Gleis 1), Isolde Kalinowski (Stadt), Markus Baier (Gleis 1) und Erster Bürgermeister Rolf Zeitler.

Zahlreiche Interessenten haben das Gütesiegel beantragt und bringen es sichtbar in ihren Verkaufsräumen an. Die erfreulich hohe Anzahl von Unterstützern ist ein Indiz, dass auch Betriebe die Kampagne „Aktiv statt Altkief“ unterstützen und sich dafür einsetzen. Das heißt: Sehen Sie das Gütesiegel in einer Tankstelle, einem Geschäft oder in einer Gaststätte, dann wissen Sie, dass hier die Vorschriften des Jugendschutzes ernst genommen werden

### SCHULSPORTLEREHRUNG

Zum 22. Mal lud die Stadt Schüler ein, die erfolgreich am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teilnahmen. 123 Schüler bzw. 19 Schulsportmannschaften wurden 2010 bei einer schönen Feier in der Mehrzweckhalle geehrt, die musikalisch von der COG-Big Band untermalt wurde.

### SPIELPLÄTZE INDIVIDUELL GESTALTET

Die Stadt hat ein ehrgeiziges Ziel: Zahlreiche Spielplätze sollten umgestaltet, verbessert und nach den Wünschen der Nutzer ausgebaut werden. Die beiden Spielflächen an der Dietersheimer Straße und im Lohwald sind fertig und können als besonders gelungene Projekte bezeichnet werden.

#### Wir bauen gemeinsam

Das Besondere am Umbau des Spiel- und Freizeitgeländes an der Dietersheimer Straße war die Kooperation der Beteiligten: Kinder, Eltern und Großeltern haben mitgeholfen, den Platz naturnah umzubauen und mit Spielgeräten für alle Altersgruppen zu erweitern. Nach dem Motto „Wir bauen gemeinsam einen Spielplatz!“ waren alle

eingeladen, das Freizeitgelände an der Dietersheimer Straße neu zu gestalten. In einem Planungsnachmittag Anfang Mai wurde ein Modell erstellt, wie der Platz ausschauen könnte, Anfang Juli konnten die Umbauarbeiten beendet werden. Auch wenn die Bauphase nicht unbedingt den Segen des Wettergottes hatte, haben sich die Akteure nicht entmutigen lassen, selbst Hand anzulegen und können auf das großartige Ergebnis stolz sein.



Offen, abwechslungsreich und viel Holz – so präsentiert sich das Spiel- und Freizeitgelände an der Dietersheimer Straße.

#### Neue Spielobjekte individuell auf Charakteristik abgestimmt

Auch der Spielplatz im Lohwald erhielt in den letzten Monaten ein völlig neues Gesicht. Das Ziel der Stadt war, die Charakteristik der Fläche auch in die Umgestaltung aufzunehmen. Um möglichst viele Freiflächen und die Offenheit zu erhalten, wurden die Ruhe- und Spielbereiche am Rand des Lohwaldes konzentriert. Wo vorher Spielgeräte aus Metall zu finden waren, findet man nun individuell gefertigte Spielgeräte.



Eichenbäume, Eichenholz, Eichenform – alles passt zusammen im neuen Spielplatz im Lohwald.

Gefertigt von einem Schreiner nach Vorgabe der Stadt, nehmen sie die überwiegend vorherrschende Baumart, die Eiche, sowohl beim Material als auch bei den Formen auf: Ein überdimensional großes Eichenblatt oder ein Eichelzweig mit Eicheln laden zum Spielen ein. Daneben bereichern Sitzwürfel und Sitzstangen aus Eichenholz und natürlich ein neuer Sandkasten mit Kletterlandschaft den Lohwald.

#### Weitere Spielplätze aufgewertet

Im Valentinspark wurden Betonliegen aufgestellt. Die Liegeflächen sind mit einem wärmenden Material bezogen, so dass einem entspannten Ausruhen nichts im Wege steht.



Ideal zum Relaxen: Die neuen Liegen im Valentinspark.

Des Weiteren wurden ein Sitztisch und eine Murelbahn aufgestellt. Eine Miniwippe und eine Holzschnecke als Spielskulptur zum Klettern sowie eine Rutsche stehen ebenfalls für die Kinder zum Spielen bereit. Der Spielplatz an der Alleestraße hat seit Kurzem zwei blaue und einen roten Betonsitz und einen Zwergenhügel – eine kleine Erhebung, die zum Besteigen gerade für die Kleinsten ideal geeignet ist.

Der Spielplatz an der Alten Hauptstraße konnte um eine Spielplattform mit Rutsche, Netz und Sandbagger, drei Betonsitze und fünf Kriechscheiben ergänzt werden.

An der Gerhart-Hauptmann-Straße wurde die Spielfläche um einen Zwergenhügel erweitert und der Spielplatz an der Orionstraße ist um zwei Sitztische reicher.

#### **STADT GEGEN „BAYERN RUNDFAHRT 2011“**

Mit einem klaren Nein votierte die Stadt gegen eine Bewerbung als Austragungsort für die

„Bayern Rundfahrt 2011“. Ausschlaggebend dafür waren die Kosten von etwa 30.000 Euro, die von der Stadt zu tragen gewesen wären.

Die „Bayern Rundfahrt“ ist das größte deutsche Etappenrennen der Radsportprofis in Bayern. Die Überlegungen, den Start der Rundfahrt im Frühjahr 2011 in Unterschleißheim durchzuführen, wurden vorab von der Verwaltung eingehend geprüft. Die Anforderungen des Veranstalters sind dabei sehr hoch. So muss der Austragungsort für die Übernachtung und Verpflegung der Sportler und Organisatoren sorgen. Darüber hinaus wäre die Absperrung der Straßen Aufgabe der Stadt gewesen. Mehrere Räumlichkeiten für die Präsentation der Sportler und die Unterbringung des Rennbüros hätten einen zusätzlichen, nicht unerheblichen Personal- und Kostenaufwand für die Stadt bedeutet. Insgesamt hat eine grobe Schätzung ergeben, dass der Stadt Kosten in Höhe von etwa 30.000 Euro entstehen würden. Dieses Argument wog höher als der Werbeeffect, den Unterschleißheim als Austragungsort gehabt hätte.

#### **JUGEND-KULTUR-HAUS GLEIS 1**

Im Jahr 2010 konnte das Gleis 1 erneut auf eine hohe Nachfrage bei seinen Angeboten zurück blicken.

Dabei waren nicht nur Veranstaltungen im Jugendkulturbereich gut besucht; immer mehr Bedarf im Beratungssegment und im Förderbereich zeigen, dass sich die Landschaft der Jugendarbeit stetig verändert.

#### Offene und Mobile Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit hat viel Zulauf. Neben dem traditionell gut besuchten Veranstaltungsbereich sind hier vor allem die Ferien-, Wochenend- und Sportangebote zu nennen.

Die Mobile Jugendarbeit konzentrierte sich 2010 insbesondere auf die klassischen Plätze am Rathausplatz und dem IAZ sowie auf eine hohe Präsenz während des Volksfestes. Schulprojekte, auch in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit, ergänzten das Angebot.

#### Nordbeatfestival

Als Höhepunkt des Jahres organisierte das Gleis 1 zur 10-Jahresfeier der Stadt Unterschleißheim das 10-tägige „Nordbeatfestival“ im September. Dabei wurde

für jede Altersgruppe und jeden Geldbeutel etwas geboten. Im Zirkuszelt gab es insgesamt fünf Konzerte mit 11 Bands, ein Kino, einen Nachtflohmarkt, Kindertag, einen Workshoptag sowie die erste „Fifa-Playstation-Stadmeisterschaft“.



Spaß und gute Stimmung herrschte beim Nordbeatfestival

#### Jugendaustausch in Unterschleißheim

Der diesjährige Jugendaustausch wurde von Lucka nach Unterschleißheim verlegt. Hierbei kam dem Team die langjährige Erfahrung mit diesem Programm zugute. Zusammen mit den Jugendlichen aus Frankreich und Ungarn verbrachten die Unterschleißheimer eine Woche in Benediktbeuren.



Auch ein Ausflug in einen Klettergarten stand auf dem Programm.

Gefallen hat es allen und so verabredete man sich auch für 2011 wieder, wahrscheinlich dann in Ungarn.

#### Personalien

Verabschiedet haben wir uns 2010 auch von einer langjährigen Mitarbeiterin, Birgit Gellert. Sie hat mit viel persönliche Engagement und Herzblut die Arbeit der Jungen Integration geprägt, und den Weg vieler jungen Schüler und Schülerinnen in Unterschleißheim erfolgreich begleitet. Ein herzliches Dankeschön von den Unterschleißheimer Kolleginnen und Kollegen.

Ein großer Gewinn für die Arbeit im und am Gleis 1 war die Besetzung der Hausmeisterstelle mit Markus El-Batya. Über das Jahr hinweg kümmerte er sich um Haus, Technik und Außenanlagen. Ab Mitte Dezember wurde er dann zum Eismeister für die Skate Arena, was bereits in dieser Saison zu einer gewaltigen Aufwertung der Anlage geführt hat. Ihm und natürlich dem Team im Gleis 1 ist es demnach auch zu verdanken, dass die „Gleis 1 Penguins“ auch in dieser Saison den Wanderpokal (Gleisle Cup) im Eishockeyturnier gewonnen haben.

Mehr Infos zu den Besucherzahlen des Gleis 1 finden Sie in Abbildung 27, Seite 134.

#### **STADT GEWÄHRT ZUSCHUSS FÜR KAUF EINEN KLEINBUSSES**

Das Gleis 1, das Jugend-Kultur-Haus am Hollerner Weg, tut viel im Bereich der Jugendarbeit. Die Tätigkeiten beschränken sich aber nicht nur auf die Arbeit im Gebäude selbst. Häufig sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams auch draußen unterwegs und müssen daher mobil sein.

Bislang hat sich das Gleis 1 für diese Zwecke immer ein Mietfahrzeug geliehen, was auf die Dauer teuer wurde und auch nicht die gewünschte Flexibilität erbracht hat. Deshalb ist das Gleis 1 an die Stadt mit der Bitte herangetreten, ein eigenes Fahrzeug zu bezuschussen. Dem hat der Hauptausschuss zugestimmt und stellte für einen Kleinbus maximal 25.000 Euro zur Verfügung.

## 9. SENIOREN, SOZIALES

### SENIORENANGEBOTE UNVERZICHTBAR

Einen Beitrag für die Senioren leistet die Stadt in Form von Zuschüssen für die örtlichen Senioreneinrichtungen wie zum Beispiel dem AWO-Seniorenbegegnungszentrum.

2010 hat die Stadt diese Einrichtung wieder mit 165.000 Euro unterstützt. Das Begegnungszentrum ist in städtischen Räumen untergebracht und bietet Freizeit- und Bildungsprogramme, Mittagstische, Kurse und Ausflüge an.

Ein beliebter, kurzweiliger Treffpunkt für Senioren ist der Seniorennachmittag beim Volksfest. Die Stadt lädt hierzu alljährlich ein und spendiert den älteren Mitbürgern eine Brotzeit. Auch 2010 ließen sich das zahlreiche Senioren nicht entgehen.

### SOZIALE EINRICHTUNGEN WURDEN 2010 MIT ÜBER 860.000 EURO UNTERSTÜTZT

Ohne den Einsatz der sozial engagierten Vereine und deren ehrenamtlichen Helfer wäre der Lebensstandard in Unterschleißheim nicht so hoch. Die Stadt unterstützt die sozialen Organisationen mit unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räumen, der Übernahme von Betriebskosten und der Gewährung von freiwilligen Zuschüssen. 2010 erhielten die Einrichtungen insgesamt 867.749 Euro an städtischen Zuschüssen. Die wichtigsten Projekte, die unterstützt wurden: siehe auch Abbildung 28, Seite 135.

### STADT BEZUSCHUSST INNENAUSSTATTUNG DES NEUEN SENIORENZENTRUMS

Der Stadtrat hat mehrheitlich beschlossen, sich an den Kosten für die Innenausstattung des neuen Seniorenwohnheims zu beteiligen. Für den Zuschuss stellt die Stadt maximal 250.000 Euro zur Verfügung.

Das bestehende „Haus am Lohwald“ wird durch einen Neubau an der Feldstraße ersetzt. Hier entstehen 180 Pflegeplätze im vollstationären Bereich. Das neue Konzept für dieses Haus sieht die Aufteilung der Bewohner

in Wohngruppen vor. Dort gruppieren sich um die jeweiligen Zentralbereiche die Bewohnerzimmer und werden um einen Bewohnertreffpunkt und Speise- und Veranstaltungssaal ergänzt. Um die Wohngruppen so funktionell, aber auch angenehm und modern wie möglich auszugestalten, werden neue Möbel benötigt. Von den Kosten übernimmt dabei „Der Paritätische“ als Betreiber des neuen Seniorenzentrums rund zwei Drittel. Den Restbetrag bezuschussen zu gleichen Teilen die Stadt Unterschleißheim und das Deutsche Hilfswerk.

Die Investition in die Innenausstattung ist der Beitrag der Stadt in ein repräsentatives, modernes Pflegezentrum. Entscheidend ist aber, dass die Mietkosten für die zukünftigen Bewohner mit diesem Zuschuss der Stadt erheblich sinken. Jedem Bewohner werden dadurch Mehrkosten von rund 170 Euro pro Jahr erspart. Im Übrigen hat sich die Stadt auch bereits vor Jahren finanziell bei Sanierungsmaßnahmen am „Haus am Lohwald“ beteiligt. Für rund 1,02 Millionen Euro hatte sich die Stadt Belegungsrechte für 110 Plätze im Haus am Lohwald an der Alexander-Pachmann-Straße gesichert. Auch dieser finanzielle Beitrag kommt den Unterschleißheimern zu Gute, indem sie bei der Belegung der Wohnungen bevorzugt berücksichtigt werden.

### UMFANGREICHES ENGAGEMENT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

In Unterschleißheim lebten zum 31.12.2010 insgesamt 2.693 Menschen mit Behinderung, 2.065 davon waren schwerbehindert (50-100 %). 1.341 schwerbehinderte Personen waren männlich, 1.352 weiblich und 296 hatten nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Es ist wichtig, dass behinderte Mitbürger Arbeitsplätze finden und aktiv für ihren Lebensunterhalt sorgen oder wenigstens dazu beitragen können. Die Stadt Unterschleißheim erfüllte auch 2010 weit mehr als nur ihren gesetzlich festgelegten Pflichtteil und beschäftigte 24 Schwerbehinderte. Dies

entspricht einem Anteil von 11,49 %; die Pflichtquote beträgt nur 5 %.

### BABYEMPfang KAM GUT AN

Reger Andrang herrschte beim ersten Babyempfang der Stadt Ende Oktober. Alle 207 Babys, die in der Zeit vom 01. Oktober 2009 bis zum 1. Oktober 2010 auf die Welt kamen, wurden gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern in das Bürgerhaus eingeladen, um sich kennen zu lernen und sich über die Angebote der Kinderbetreuungseinrichtungen zu informieren.



Große und kleine Besucher kamen zum ersten Babyempfang der Stadt.

Über 70 Babys füllten gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern den Großen Sitzungssaal im Bürgerhaus bis auf den letzten Platz. Die Premiere ist also gut gelungen und sowohl Besucher als auch Aussteller waren mit der guten Resonanz überaus zufrieden. Auch wenn die meisten Neubürger die Veranstaltung zum Gähnen fanden – die Babys schliefen nämlich teilweise tief und fest –, hatten die jungen Eltern eine gute Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen Kontakte zu knüpfen und sich über die vielfältige Angebotspalette in der kinder- und familienfreundlichen Stadt Unterschleißheim einen Überblick zu verschaffen.

### LANDRATSAMT EHRT VERDIENTE UNTERSCHLEIßHEIMER

Insgesamt 24 verdiente Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis wurden Ende November 2010 von Landrätin Johanna Rumschöttel feierlich mit Dankesurkunden und Ehrenzeichen geehrt. Darunter waren auch mehrere Unterschleißheimer. Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement wurden mit dem Ehrenzeichen am Bande Margarete Kreuzpointer, Ludwig Leonhardt und Wieland Schöne ausgezeichnet, die sich seit 40 Jahren für das Bayerische Rote Kreuz (BRK) engagieren. Für 25 Jahre ehrenamtliche Arbeit beim BRK wurde der Neufahrner Markus Kotberba geehrt, der vielen Unterschleißheimern als Bereitschaftsleiter der örtlichen Rot-Kreuz-Gruppe bekannt ist. Anerkannt wurde auch die 25-jährige Verbundenheit mit dem BRK von Christian Riech, Claudia Schmucker und Walter Sedlmeier.

### TAG DES EHRENAMTES SOLL SOZIALES ENGAGEMENT WÜRDIGEN

Der Rat der Europäischen Union hat das Jahr 2011 zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ ausgerufen. Die Stadt Unterschleißheim wird aus diesem Anlass am 29. Mai 2011 den „Tag des Ehrenamtes“ veranstalten. Dies hat der Hauptausschuss einstimmig beschlossen.

Wer sich freiwillig engagiert, leistet einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft. Diese ehrenamtliche Tätigkeit soll nach einhelliger Meinung der Ausschussmitglieder mit dem „Tag des Ehrenamtes“ entsprechend gewürdigt werden. Ziel wird es sein, die Besucher am „Tag des Ehrenamtes“ einerseits für ehrenamtliche Tätigkeit zu begeistern, andererseits auch denen zu danken, die sich in welcher Weise auch immer schon jetzt ehrenamtlich engagieren. Als Informations- und Kontaktbörse soll dieser Tag dazu dienen, sich über die vielfältigen Möglichkeiten des Ehrenamtes einen Überblick zu verschaffen und sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

## 10. VEREINE, ORGANISATIONEN

### VEREINE UND ORGANISATIONEN ERHALTEN WEIT MEHR ALS 3 MILLIONEN EURO

Die wichtige Arbeit der Vereine und Organisationen unterstützt auch die Stadt nach besten Kräften und mitbarer Münze. 2010 gewährte ihnen die Stadt etwa 3,3 Millionen Euro Fördermittel. In den Genuss der Finanzhilfen kamen dabei die Sportvereine, soziale Einrichtungen wie die Senientagesstätte, die Nachbarschaftshilfe und die AWO. Auch für die vhs, die städtische Musikschule, der Zweckverband Staatliche weiterführende Schulen und Hilfseinrichtungen wie das BRK und die Feuerwehren wurden umfangreich bezuschusst.

Zur finanziellen Unterstützung der Vereine kommen noch Standardleistungen der Stadt, wie etwa die Überlassung von Grundstücken zu äußerst günstigen Bedingungen (u.a. Tennishalle, Skater- und Bikeranlage im Sportpark, Tennisplätze an der Anna-Wimschneider-Straße) und die kostenlose Bereitstellung

- der Sportanlagen im Sportpark Lohhof, im BallhausForum, in Riedmoos sowie bei den Schulen
- der Hallensportflächen bei den Schulen
- des Freizeitbades aquariush
- des Mehrzweckraums Am Weiher
- der Räume im ehemaligen Rathaus
- der Räume im Bürgerhaus und in den Schulen
- des Gebäudes in der Alexander-Pachmann-Straße für die Nachbarschaftshilfe
- der Räume in der Pegasusstraße und in der Landshuter Straße für die VHS
- der Räume in der Pegasusstraße für die Senientagesstätte
- des Vereinsheims in Riedmoos

- des Vereinshauses in der Diesel- und Birkenstraße
- des Rotkreuzheims am Furtweg für die Rot-Kreuz-Gemeinschaft
- der Räume für die Stadtkapelle in der Grundschule an der Ganghoferstraße.

Die Stadt trägt dort nicht nur die Investitionskosten, sondern auch die nicht unerheblichen Ausgaben für Heizung, Strom, Unterhalt und Reinigung.

### NEUER PÄCHTER IM „HAUS DER VEREINE“

Das Schützenstüberl im „Haus der Vereine“ ist seit Oktober 2010 unter neuer gastronomischer Leitung. Der Pächter bietet den Gästen eine abwechslungsreiche Speisenauswahl zu attraktiven Preisen. Das Schützenstüberl ist ein öffentliches Lokal, auch wenn größtenteils die im gleichen Haus beheimateten Vereine das Lokal nutzen. Außerdem bietet die Gaststätte attraktive, vielseitig nutzbare Räumlichkeiten für kleinere und große Feste wie zum Beispiel Weihnachts- oder Geburtstagsfeiern, Hochzeit oder Taufe. Für die gastronomische Versorgung sorgen dann gerne die Pächter.

### INTERNATIONALES FEST

Der Beirat zur Integration von Ausländern lud zum „Internationalen Fest 2010“ am 20. November in das Bürgerhaus ein. Unter dem Motto „Integration geht uns alle an“ präsentierte das Fest den multikulturellen Charakter unserer Stadt.

Es traten philippinische, griechische und türkische Folklore-Gruppen, Vereine, Organisationen und Schulen auf. Sie zeigten mit ihren Beiträgen, wie bei ihnen Integration, das Miteinander, gelebt wird. Die Schulen und Kindergärten, die Tänzer des Tabueku und PEACE ließen die internationalste Sprache der Welt erklingen: die Musik.

Viele Mitmachaktionen verschiedenster Gruppen erwarteten die Besucher in den Pausen. Die „Junge Integration“ bastelte mit

Kindern Länderfahnen. An Informationsständen präsentierten sich verschiedene Vereinigungen; für das leibliche Wohl sorgten die teilnehmenden Gruppen mit den vielfältigsten kulinarischen Leckerbissen. Das Festprogramm zeigte sich so bunt wie das tägliche Zusammenleben.

Der Stadt Unterschleißheim ist es ein wichtiges Anliegen, dass sich alle Unterschleißheimer Bürgerinnen und Bürger, egal welcher Nationalität, Hautfarbe oder Religion, hier in Unterschleißheim zu Hause fühlen. Integration wird in unserer Stadt nicht als Vorführprojekt zu besonderen Anlässen gezeigt, sondern täglich gelebt, in den Schulen, Organisationen, Vereinen, an den Arbeitsplätzen. Am „Internationalen Fest 2010“ konnte man sich davon überzeugen.

## 11. VERKEHR

### STADTRAT GIBT GRÜNES LICHT FÜR DIE BESEITIGUNG DER BAHNSCHRANKE

Der Stadtrat hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, den Bahnübergang an der Bezirksstraße mit einer Straßenunterführung zu entschärfen. Entsprechende Planungen wird die Stadt jetzt vorantreiben, so dass die Unterführung bis 2016 fertig sein könnte.

Wichtige Voraussetzung für diese Entscheidung war das Gutachten der Bayerischen Staatsregierung, bei der Flughafenanbindung dem Ostkorridor auf der Linie der S8 über den Ostbahnhof und Hallbergmoos den Vorzug zu geben. Dieser Schritt bedeutet letztendlich, dass ein Ausbau der S1-Stammstrecke durch Unterschleißheim mit zusätzlichen Gleisen definitiv nicht erfolgen wird. Damit bliebe die Situation am Bahnübergang mit einer größtenteils geschlossenen Schranke und die gewohnt langen Staus auf lange Zeit hin so bestehen. Mit der zweigleisigen Bahnanlage ist auch eine Untertunnelung nicht mehr zu realisieren.

Die Stadt hat deshalb nach Alternativen gesucht und sich nun ganz klar für die Straßenunterführung ausgesprochen. Grundlage dafür ist eine Untersuchung, die die Stadt bereits vor längerer Zeit in Auftrag gegeben hat. Die Stadt sprach das Realisierungskonzept mit den Kooperationspartnern ab und vereinbarte einen konkreten Kosten- und Terminplan. Dabei eingeschlossen wurden auch Themen wie die Barrierefreiheit der Bahnhöfe, die Möglichkeiten eines wirksamen Lärmschutzes und ein besseres Erscheinungsbild der beiden Bahnhöfe.

### NEUE ÄRA DES NAHVERKEHRS IN UNTERSCHLEIßHEIM

Mit Start des Winterfahrplans am Montag, 13. Dezember, begann in Unterschleißheim eine neue Ära im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die neue Buslinie 215 löste die bisherige Linie 219 B ab und ermöglicht es erstmals, ohne Umsteigen vom Bahnhof Lohhof über Hollern nach Unterschleißheim und weiter in das Gewerbegebiet zu kommen.

Diese erhebliche Ausweitung des Busangebotes lässt sich die Stadt in den vier Jahren des Erprobungsbetriebes rund 1,4 Millionen Euro kosten. Die Linie 219 A behält ihre Linienführung bei, wird aber in 219 umbenannt. Bei der Jungfernfahrt zum Betriebsbeginn nahmen neben der Landrätin Johanna Rumschöttel, MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag, VBR-Geschäftsführer Lars Kongsbak auch zahlreiche Stadträte und Bürger teil.



Lars Kongsbak (Geschäftsführer VBR), Landrätin Johanna Rumschöttel, Erster Bürgermeister Zeitler und Alexander Freitag (MVV-Geschäftsführer) waren die ersten, die die neue Linie 215 in Unterschleißheim testeten.

Die neue Buslinie 215 übernimmt die Fahrt der bestehenden Linie 219 B von Bahnhof Unterschleißheim in das Gewerbegebiet mit allen bisherigen Haltestellen und fährt anschließend weiter über den Münchner Ring, Margaretenanger, Feldstraße, Südliche Ingolstädter Straße zum Bahnhof Lohhof und zurück.

Damit können die Einkaufsmöglichkeiten im Gewerbegebiet und die geplanten Lebensmittelmärkte am Münchner Ring und an der Südlichen Ingolstädter Straße ohne Umsteigen mit dem Bus erreicht werden. Auch die neuen Wohnbaugebiete in Hollern sind mit der neuen Linie 215 an den ÖPNV angebunden. Die Linie 215 stellt auch eine durchgehende Verbindung zum Waldfriedhof, dem neuen Seniorenwohnheim am Monikaweg, dem Gymnasium und der Realschule her. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger eine optimale Möglichkeit, viele wichtige Einrichtungen in Unterschleißheim bequem zu erreichen. Dazu trägt auch der

durchgehende 20-Minuten-Takt bei, der von 06.11 bis 20.31 Uhr besteht. Am Haltepunkt „Sportplatz“ am Münchner Ring gibt es zusätzlich zum Halt an der S-Bahn Unterschleißheim zukünftig eine zweite Umsteigemöglichkeit in die Linie 219 zur U-Bahn in Garching-Hochbrück. „Es gibt fast kein Haus, von dem sich nicht in einer Entfernung von maximal 500 Metern eine Bushaltestelle befindet“ so Erster Bürgermeister Zeitler bei der Jungfernfahrt.



Linienführung Bus 215

### Stadt investiert rund 1,4 Millionen Euro

Die Stadt investiert in diese Erweiterung des ÖPNV erhebliche finanzielle Mittel. Während der nächsten vier Jahre läuft der Erprobungszeitraum, für den die Stadt die Betriebskosten von rund 1,1 Millionen Euro übernimmt. Weitere etwa 325.000 Euro werden in die Errichtung der zusätzlichen Haltepunkte investiert. Der barrierefreie Ausbau schlägt mit weiteren 40.000 Euro zu Buche, so dass insgesamt etwa 1,4 Millionen Euro in den zusätzlichen Service der neuen Buslinie investiert werden. Landrätin Johanna Rumschöttel dankte der Stadt für den Mut zum Risiko, lobte aber das finanzielle Engagement der Stadt weil es viele Bevölkerungsgruppen gibt, die auf den Bus angewiesen sind. „Die neue Buslinie ist gut für die Umwelt und die Sicherheit“ so Rumschöttel. Die neue Linie 215 wird mit sechs neuen, in höchster Euronorm ausgestatteten Bussen bedient. Sie haben dem VBR als Betreiber der Linie rund

1,5 Millionen Euro gekostet, wie deren Geschäftsführer Lars Kongsbak erwähnte. Für MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag ist der Bus 215 mit der neuen Linienführung „praktizierter Umweltschutz“.

Nach Ablauf des 4-jährigen Erprobungszeitraumes werden die Fahrgastzahlen darüber entscheiden, ob der Landkreis dauerhaft die Angebotsausweitung in seine Kostenträgerschaft übernimmt. Deshalb appellierten Zeitler und Rumschöttel an alle, den Bus möglichst häufig in Anspruch zu nehmen, weil jeder Fahrgast damit zur Akzeptanz beiträgt. Bei einer überaus guten Inanspruchnahme wäre nämlich auch eine Verkürzung des Probezeitraumes denkbar.

### BUSHALTESTELLEN BARRIEREFREI

Die Haltestellen an der neuen Buslinie 215 durch Lohhof wurden, wo möglich, barrierefrei gebaut. Dies hat der Stadtrat mehrheitlich beschlossen und investierte dafür zusätzlich 40.000 Euro.

Für die neue Linienführung des Busses 215 mussten an ausgewählten Stellen neue, zusätzliche Haltestellen gebaut werden. Dort, wo es möglich war, wurden die Bushaltestellen barrierefrei gebaut. Das heißt, dass die Haltestellen ein höheres Niveau als üblich erhielten, um damit den Höhenunterschied zwischen Bus und Boden zu minimieren. Angeschrägte Bordsteinkanten und Indikatoren für Blinde werden ebenfalls eingebaut. Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen kostet 40.000 Euro.

### BUSLINIE 215 DURCHGÄNGIG IM 20-MINUTEN-TAKT

Die Ausstattung Unterschleißheims mit den Buslinien 219, 215 (ehem. 219 B) und dem Anruf-Sammel-Taxi ist äußerst attraktiv und beschert der Stadt das Attribut, die bestausgelasteten Buslinien im Landkreis München zu haben. Dazu gehört natürlich nicht nur die Bereitstellung der Buslinien, die sich die Stadt derzeit rund 100.000 Euro pro Jahr kosten lässt. Auch rege Inanspruchnahme durch die Fahrgäste trägt zu diesem Erfolg bei. Um dies noch weiter zu steigern, beschloss der Umwelt- und Verkehrsausschuss, die Buslinie 219 noch weiter zu optimieren und einen durchgängigen 20-Minuten-Takt von 06.12 bis 20.32 Uhr anzubieten. Mit zusätzlichen Fahrten am Vormittag und Nachmittag wurden zum

Fahrplanwechsel 2010/2011 Taktlücken geschlossen. Damit wird das Gewerbegebiet noch besser angebunden und vor allem für Berufstätige ein noch besserer Service angeboten.

Ab dem Dezember 2010 fährt die Linie zusätzlich von Montag bis Freitag um 10.12, 10.32 und 11.12 Uhr ab dem Bahnhof Unterschleißheim. Von Montag bis Donnerstag werden zudem Fahrten um 13.52, 14.12, 14.32, 14.52 und 15.12 Uhr angeboten. Für den Erprobungszeitraum von vier Jahren muss die Stadt die Kosten von insgesamt 93.000 Euro übernehmen. Danach entscheidet sich, ob der Landkreis die Trägerschaft übernimmt.

### ANRUF-SAMMEL-TAXI NACH RIEDMOOS UM EIN JAHR VERLÄNGERT

Der Hauptausschuss hat einstimmig beschlossen, den Ortsteil Riedmoos auch im kommenden Fahrplanjahr ab Mitte Dezember 2010 mit einem Anruf-Sammel-Taxi (AST) an den öffentlichen Personennahverkehr anzubinden.

Das AST wurde im Dezember 2008 eingeführt und weist seither eine relativ konstante Fahrgastzahl auf. Vor allem in den Morgen-, Mittag- und Abendstunden wird das Taxi stark nachgefragt. Die täglichen Fahrten zwischen Riedmoos und dem Bahnhof Unterschleißheim wurden 2009 von 1.213 Personen genutzt, von Januar bis Juli 2010 forderten 519 Fahrgäste das AST an. Nach wie vor hat das AST gegenüber einem Linienbus ökologische und ökonomische Vorteile. Das Sammeltaxi fährt nur dann, wenn es tatsächlich in Anspruch genommen wird, ein Bus würde demgegenüber schon bei der Hälfte der Fahrten die gleichen Kosten verursachen.

### FLUGHAFENANBINDUNG: WIRTSCHAFTSMINISTER ANTWORTET DER NORDALLIANZ

Die Stadt hat sich bereits im Dezember letzten Jahres an den Bayerischen Wirtschaftsminister Zeil gewandt, um darin ihr Bedauern über das Ergebnis des Gutachtens zur Flughafenanbindung aus Unterschleißheimer Sicht auszudrücken. Dabei wurde aus städtischer Sicht die Entscheidung für den Ostkorridor bei der Flughafenanbindung bedauert, hatte die Stadt doch gehofft, mit dem Ausbau der Strecke der

S 1 auch eine entsprechende Verbesserung des Lärmschutzes erreichen zu können. Im März dieses Jahres haben sich die Bürgermeister der Nordallianz nochmals gemeinsam an den Minister gewandt, indem sie ihrer Sorge um die aus ihrer Sicht drohenden Verschlechterungen beim geplanten Betrieb der S1 und S8 Ausdruck verliehen. So ist vorgesehen, dass die S1 statt bisher alle 20 Minuten zukünftig zwar alle 15 Minuten fahren soll, was aber in Richtung Flughafen eine geringere Taktfrequenz bedeutet. Der Flughafen würde dann nicht drei Mal pro Stunde, sondern nur 2 Mal angefahren werden. Darüber hinaus gibt es Überlegungen, die S1 zukünftig in der neu zu bauenden zweiten Münchner Stammstrecke fahren zu lassen. Diese wird zur Entlastung der vorhandenen Stammstrecke zwischen Laim und Ostbahnhof geplant. Sie verläuft parallel zur vorhandenen Strecke und wird nur Haltestellen am Hauptbahnhof, Marienhof (nicht Marienplatz!) und Ostbahnhof erhalten. Das bedeutet für alle Unterschleißheimer, dass sie – um zum Beispiel den Stachus, Marienplatz oder den Rosenheimer Platz zu erreichen – umsteigen müssten. Leider hat das Antwortschreiben von Minister Zeil nicht die erhofften Antworten gebracht. So hält er den Flughafen auch nach der Umplanung für direkt und gut erreichbar. Seiner Aussage nach kompensiert der verbesserte 15-Minuten-Takt den Wegfall der hochfrequentierten Haltepunkte entlang der Linie zwischen Laim und Ostbahnhof. Leider erhielten die Bürgermeister trotz aller Details keine Aussage, bis wann diese Projekte umgesetzt werden sollen. Die Stadt wird auch weiterhin den Planungsprozess intensiv beobachten und vehement die Interessen ihrer Bürger und Unternehmen einfordern.

### WIRTSCHAFTSMINISTER ÄUBERTE SICH ZU VERKEHRSTHEMEN

Die Stadt hat sich mit mehreren Anliegen hinsichtlich der Verkehrssituation an den Bayerischen Wirtschaftsminister Zeil gewandt. Dabei wurde aus städtischer Sicht die Entscheidung für den Ostkorridor bei der Flughafenanbindung bedauert, hatte die Stadt doch gehofft, mit dem Ausbau der Strecke der S 1 auch eine entsprechende Verbesserung des Lärmschutzes erreichen zu können. Minister Zeil sah jedoch die kommunalen Gesichtspunkte in dem Gutachten

ausreichend berücksichtigt. Bei der Untersuchung wurde in Zusammenhang mit der Variante, die Express-S-Bahn auf der Westtrasse zu führen, auch die Tunnellösung untersucht. Dies bewertet der Minister in seinem Schreiben als weder zuwendungsrechtlich begründbar, noch volkswirtschaftlich positiv. Des Weiteren sollte aus Sicht der Stadt die mittlerweile obsoleete Trasse für den Transrapid parallel zur Autobahn aus der Planung herausgenommen werden. Sie ist im Landesentwicklungsprogramm momentan noch dargestellt. Da mögliche Entwicklungen im gesamten Schienenverkehr derzeit jedoch noch nicht abschließend zu beurteilen sind, wird diese Linienführung für ein schienengebundenes Verkehrsmittel vorerst noch in den Plänen beibehalten. Damit kann davon ausgegangen werden, dass der weitere Ausbau der Stammstrecke der S 1 durch den Ort nicht weiter vorangetrieben wird. Dies deutet darauf hin, dass der Freistaat dem Ausbau einer Paralleltrasse zur BAB 92 den Vorzug einräumt und einem 4-gleisigen Ausbau innerorts keine Realisierungschancen einräumt. Eine Streckenführung für den im Zuge der Flughafenanbindung geplanten Fernschienenverkehr aus Westen (Richtung Ulm, Augsburg) ist also wohl über einen autobahnparallelen Ausbau zu erwarten. Zum 6-spurigen Ausbau der Autobahn München-Deggendorf äußerte sich Minister Zeil dahingehend, dass einer forcierten Planung nichts entgegensteht. Die Arbeiten nach Herausnahme der Transrapidtrasse sind bereits so weit vorangeschritten, dass die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens im nächsten Jahr zu erwarten ist. Damit liegen die rechtlichen Voraussetzungen für entsprechende Lärmschutzeinrichtungen entlang der gesamten Unterschleißheimer Autobahntrasse vor, die die Einhaltung der gültigen Grenzwerte für Schallimmissionen vor allem in den westlichen Siedlungsbereichen und Riedmoos gewährleisten.

#### WUNSCH FÜR BESSERE FUß- UND RADWEGE ENTSPROCHEN

Das Jugendparlament hat sich Gedanken gemacht, wie die vor allem von Jugendlichen benutzten Fuß- und Radwege besser beleuchtet werden könnten. Die Vorschläge wurden schriftlich in einen umfangreichen Antrag gefasst, mit dem sich nun der Umwelt-

und Verkehrsausschuss befasste. Dieser ist in weiten Teilen den Vorschlägen des Jugendparlamentes gefolgt. So sollen im Valentinspark die asphaltierten Wege besser ausgeleuchtet werden. Dazu werden die vorhandenen Leuchtenköpfe gegen Kleinstkofferleuchten mit Innenspiegel ausgetauscht. Nicht beschlossen hat der Ausschuss, den Feldweg zwischen Lohhof-Süd und dem Waldfriedhof besser zu beleuchten. Auch wenn diese Verbindung häufig von Jugendlichen in Anspruch genommen wird, um die Sportanlagen zu erreichen, hat man sich gegen eine Beleuchtung ausgesprochen, um hier angesichts der hohen Kosten nicht einen Präzedenzfall zu schaffen, weil es sich dabei um einen Feldweg außerhalb des bebauten Bereiches handelt, der zur Nutzung für Fußgänger und Radfahrer gewidmet ist. Den Jugendlichen war es auch ein Anliegen, die Birkhahnstraße zwischen Mittenheim und Riedmoos zu beleuchten. Ohne Frage macht der fehlende Fuß- und Radweg die Befahrung dieser Strecke nicht ungefährlich. Die Gemeinde Oberschleißheim, auf deren Gebiet der Großteil der Straße liegt, trifft jedoch die Entscheidung, hier eine Verbesserung herbeizuführen. Die Stadt wird dazu entsprechende Gespräche führen.

#### KEINE ANGEBOTSTREIFEN AUF UNTERSCHLEIBHEIMS STRABEN

In der Stadt Unterschleißheim wird es auch zukünftig keine sogenannten „Angebotsstreifen“ für Radfahrer geben. Nach eingehender Prüfung gibt es kaum Straßen, die die Kriterien dafür erfüllen.

Die Mitglieder des Umwelt- und Verkehrsausschusses haben entschieden, keine Angebotsstreifen auf Unterschleißheimer Straßen einzuführen. Angebotsstreifen sind Bereiche der Fahrbahn, die durch eine gestrichelte Linie von der Fahrbahn abgetrennt sind. Vom Radfahrer müssen sie, vom Autofahrer können sie bei Begegnungsverkehr genutzt werden. Die Schaffung von solchen Streifen ist an klare Kriterien gebunden. So müssen Fahrbahnbreiten zwischen 7 und 8,5 Meter vorhanden sein. Dazu kommt, dass gerade in Straßen mit hohem Parkdruck und Lade- oder Lieferverkehr solche markierten Bereiche nicht errichtet werden dürfen. Nach eingehender

Recherche der Verwaltung blieben aufgrund dieser Vorgaben am Schluss lediglich die Le-Crés-Brücke und die Südliche Ingolstädter Straße übrig. In beiden Fällen entschied sich aber der Ausschuss, alles beim Alten zu lassen, weil zum einen die Notwendigkeit nicht gegeben ist und zum anderen in Teilbereichen auch zusätzliche Halteverbote eingerichtet werden müssten und sich die Verkehrssicherheit nicht erhöht hätte.

### TEMPO 30 IN DER BEZIRKSSTRAÙE

Die Geschwindigkeit in der Bezirksstraße wird auf 30 Stundenkilometer beschränkt. Diese Regelung gilt während der Geschäftsöffnungszeiten von 08.00 bis 20.00 Uhr.

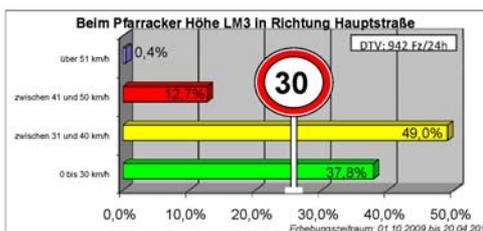
Mehrheitlich hat der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschlossen, die Geschwindigkeitsregelung für die Bezirksstraße zwischen der Lohwald- und Bahnstraße zu ändern. Statt der bisher erlaubten 50 dürfen dann von 08.00 bis 20.00 Uhr nur noch 30 Stundenkilometer gefahren werden. Der Entscheidung ging eine ausführliche Diskussion voraus. Weil die Bezirksstraße eine Sammelfunktion habe, die Fahrbahn eng ist und ein hohes Verkehrsaufkommen schnelles Fahren ohnehin nicht erlaube, ist langsames Fahren die Regel. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometer macht es aber oft schwierig, ohne Gefahr aus- oder einzuparken. Deshalb wurde die Reduzierung auf 30 Stundenkilometer nun auch formalrechtlich beschlossen. Damit kommt die Stadt auch den Anregungen der Geschäftsinhaber und Bewohner der Bezirksstraße nach, die immer wieder eine geringere Geschwindigkeitsbeschränkung gefordert haben.

### GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN GEBEN AUFSCHLUSS

Die Stadt besitzt mehrere Messgeräte, die den Autofahrern die gefahrene Geschwindigkeit anzeigen. Sie werden an unterschiedlichen, wechselnden Standorten aufgestellt und zeichnen auf, wie viele Fahrzeuge wann mit welcher Geschwindigkeit diesen Messpunkt passieren. Hier einige Ergebnisse von Messungen im Jahre 2010.

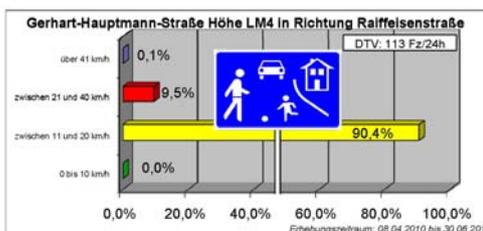
#### Messung „Beim Pfarracker in Richtung Hauptstraße“

Vom 01. Oktober 2009 bis 20. April 2010 stand „Beim Pfarracker“ in Höhe der Haus-Nr. 6 ein Messgerät, das die Geschwindigkeit von Fahrzeugen, die in Richtung Hauptstraße fahren, aufzeichnete. Insgesamt passierten während des Mess- und Erfassungszeitraumes über 157.000 Fahrzeuge die Messstelle. Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) beträgt 942 Fahrzeuge: So viele Autos fahren innerhalb von 24 Stunden an der Messstelle vorbei. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt „Beim Pfarracker“ 30 Stundenkilometer. Diese hielten 37,8 Prozent der registrierten Autos ein, und nur ein kleiner Prozentsatz von 13,1 wurde mit 40 Stundenkilometer oder mehr gemessen. Diese Messergebnisse geben der Stadt momentan keinen Anlass, die Messung fortzuführen.



#### Messung „Gerhart-Hauptmann-StraÙe in Richtung Raiffeisenstraße“

Die Messung an der Gerhart-Hauptmann-StraÙe (in Höhe der Haus-Nr. 26) in Richtung Raiffeisenstraße erfolgte in der Zeit vom 08. April bis 30. Juni 2010. An dieser Stelle wurde erstmalig auf Wunsch der Anlieger gemessen. Insgesamt passierten im Erhebungszeitraum 7.882 Fahrzeuge die Messstelle, was durchschnittlich der geringen Menge von 113 Fahrzeugen innerhalb eines Tages entspricht.



Die Gerhart-Hauptmann-StraÙe ist als verkehrsberuhigter Bereich deklariert, was ein Tempolimit von rund 7 Stundenkilometern – entspricht in etwa der Schrittgeschwindigkeit –

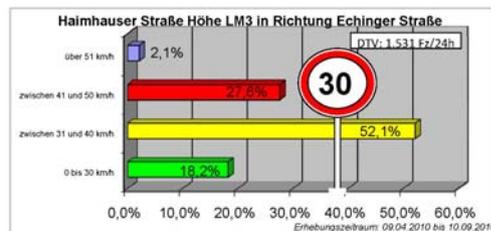
verlangt. Die etwas erhöhte, durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit von 15 Stundenkilometer sollte ein Appell an die Verkehrsteilnehmer sein, sich noch stärker an das Tempolimit von 7 Stundenkilometer zu halten.

#### Messung „Haimhauser Straße in Richtung Echinger-/ Stadionstraße“

Seit dem 09. April stehen in der Haimhauser Straße in beiden Fahrrichtungen Geschwindigkeitsmesser. Die Geräte bleiben noch länger in Betrieb, insofern sind die nachfolgenden Ergebnisse ein Zwischenbericht. Der Zwischenzeitpunkt dieser Auswertung ist der 19. September 2010.

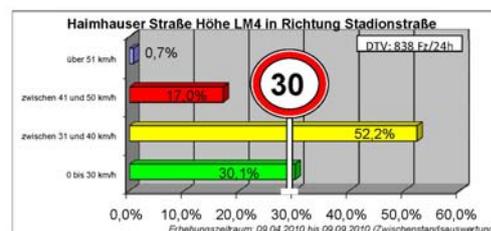
##### a) Nähe Mittenheimer Straße, Richtung Echinger Straße

Insgesamt passierten während der 125 Messtage 191.376 Fahrzeuge die Messstelle. Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) beträgt somit rd. 1.531 Fahrzeuge in 24 Stunden. Die Aufzeichnungen ergaben, dass 18,2 Prozent der Fahrzeuglenker die maximal zulässige Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometer einhalten. Etwa die Hälfte erreicht zwischen 31 und 40 Stundenkilometer, 27,6 Prozent fahren zwischen 41 und 50 km/h, 2,1 Prozent über 50 Stundenkilometer.



##### b) Richtung Stadionstraße

92.201 Fahrzeuge wurden während der Aufzeichnung in Höhe der Haus-Nr. 12a registriert. Das entspricht durchschnittlich pro Tag einem Fahrzeugaufkommen von 838.



Die Auswertung zeigt, dass die Verkehrsteilnehmer sich wie folgt verhalten:

30,1 Prozent fahren die maximal zulässige Geschwindigkeit, 52,2 Prozent zwischen 31 und 40 Stundenkilometer, 17 Prozent zwischen 41 und 50 Stundenkilometer und 0,7 über 50 Stundenkilometer.

#### HÖHERE SICHERHEIT FÜR KINDER DURCH SPERRPFOSTEN

Parkende Autos vor dem Haupteingang zur Michael-Ende-Schule und dem Kinderhaus „Arche“ an der Raiffeisenstraße stellen ein hohes Unfallrisiko dar. Deshalb wird der Eingangsbereich mit Sperrpfosten versehen. Die direkt angrenzenden Parkflächen werden in der Zeit von 07.00 bis 09.00 Uhr auf eine Parkzeit von maximal 15 Minuten beschränkt. Den Eltern wird damit das Bringen der Kinder erleichtert, weil Dauerparker verbannt werden. Diese Maßnahme wurde notwendig, weil häufig Fahrzeuge in dem eigentlich nur für Fußgänger zugelassenen Zugangsweg geparkt haben. Dies führte gerade in den Morgenstunden zu Problemen, weil sich auch in direkter Nachbarschaft die Bushaltestelle befindet, die gerade von den Grundschulkindern stark frequentiert wird. Mit den Sperrpfosten und der zeitlich befristeten Parkdauer hofft die Stadt, die Situation zu entspannen und die Verkehrssicherheit für die Kinder zu erhöhen.

#### AUTOWASCHANLAGEN BLEIBEN AM SONNTAG GESCHLOSSEN

Mit großer Mehrheit entschied der Stadtrat, dass Autowaschanlagen auch zukünftig an Sonn- und Feiertagen nicht geöffnet werden dürfen. Zuvor hatten die Mitglieder des Hauptausschusses sich ebenfalls mehrheitlich gegen die Öffnung ausgesprochen, nicht ohne dass die Vor- und Nachteile ausführlich diskutiert worden sind. Sie folgten überwiegend der Argumentation, dass der Sonntag eine besondere religiöse, kulturhistorische und deshalb schützenswerte Bedeutung hat, die nicht durch kommerzielle Aktivitäten ausgehöhlt werden soll. Dieser Meinung schloss sich dann der Großteil der Stadträtinnen und Stadträte an und sprach sich damit gegen die Öffnung von Waschanlagen an Sonn- und Feiertagen aus. In Unterschleißheim bleibt somit alles beim Alten, nachdem bereits mehrere Jahre zuvor schon infolge der damaligen Lockerung des Feiertagesgesetzes ein gleichgelagertes

Ansinnen von Unterschleißheimer Waschanlagen-betrieben keine Zustimmung fand.

### STRABENBAUAMT UND POLIZEI LEHNEN KREISVERKEHR UND AMPEL AB

Einen Kreisverkehr oder eine Vollbeampelung an der bisherigen Einmündung der Birkhahnstraße in die Staatsstraße 2342 in Höhe Mittenheim lehnen das Straßenbauamt und die Polizei ab. Jetzt wird geprüft, ob eine bedarfsgesteuerte Ampel machbar ist.

Schon seit vielen Jahren versucht Unterschleißheim, die problematische Situation an der Einmündung der Birkhahnstraße in die Staatsstraße 2342 im Sinne der Bürgerinnen und Bürger aus Riedmoos zu lösen. Die Planung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle wurde jüngst von Seiten des Straßenbauamtes als Baulastträger und der Polizei abgelehnt. Dies ist das Ergebnis eines Gespräches von Oberschleißheims Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler mit den Vertretern der genannten Behörden. Als Gründe wurden aufgeführt, dass die Birkhahnstraße zu geringe Verkehrszahlen aufweist und der Einmündungsbereich statistisch keinen Unfallschwerpunkt darstellt. Eine Vollbeampelung wurde aus gleichen Gründen abgelehnt. Jetzt wird in einem Verkehrsgutachten geprüft, ob eine Ampel, die nur bei Anforderung aus der Birkhahnstraße aktiviert wird, machbar ist.

Kompliziert ist die Sachlage deshalb, weil die Einmündung auf Oberschleißheimer Gemeindegebiet liegt. Damit hat die Nachbarkommune zwar die Planungshoheit, hauptsächlich sind aber von der Verkehrssituation Unterschleißheimer Bürger aus Riedmoos betroffen. Dennoch hatten beide Kommunen gemeinsam bereits in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, eine Lösung herbeizuführen. Die Situation im Einmündungsbereich ist nach wie vor unbefriedigend. Deshalb wird nun auf das Ergebnis des Gutachtens gewartet. Denn auch eine Bedarfsampel würde die derzeitige Lage erheblich sicherer machen. Die Nachbargemeinde Oberschleißheim hat bereits darauf hingewiesen, dass Unterschleißheim als Veranlasser dieser Maßnahme auch die Kosten tragen müsste.

Dies wird die Stadt Unterschleißheim auch in angemessenen Umfang tun, wenn die Planungen konkret werden und Kostenschätzungen vorliegen. Die Verkehrssicherheit vor allem für Unterschleißheimer Bürger wäre dies in jedem Falle wert.

### PLANUNGEN FÜR 6-SPURIGEN AUSBAU DER AUTOBAHN WIEDER AUFGENOMMEN

Die Planungen für den 6-spurigen Ausbau der Autobahn A 92 München-Deggendorf im Bereich Unterschleißheim sollen wieder aufgenommen werden. Dies wurde der Stadt vom Innenministerium in einem Schreiben bestätigt. Der Ausbau der Autobahn war lange Zeit mit der Planung für eine parallele Transrapidtrasse gekoppelt. Dieses Projekt wurde allerdings 2008 aufgegeben. Zudem empfahl das Gutachten

zur Flughafenanbindung die Erschließung mit der S-Bahn entlang des sogenannten Ostkorridors über Daglfing und Johanneskirchen. Damit liegen nun die Voraussetzungen vor, dass der Wiederaufnahme der Planungen für den 6-streifigen Ausbau der Autobahn nichts mehr entgegensteht. Durch die Erweiterung der A 92 ist die Autobahndirektion als Straßenbaulastträger verpflichtet, zusätzliche Lärmschutzeinrichtungen entlang.

### NORDALLIANZ FÜR DEN AUTOBAHN-SÜDRING

Die Kommunen der NordAllianz fordern seit Jahren den Autobahn-Ringschluss. Als Befürworter der südlichen Autobahnverbindung formierten sich die Gemeindevertreter der NordAllianz und der Kommunen im Süden der Landeshauptstadt in Kooperation mit der Initiative „VIA99“.

#### Für den Autobahn-Ringschluss - warum?

Stetig wachsende Verkehrszahlen, vor allem auch des Fernverkehrs, und das ständig ansteigende Verkehrsaufkommen durch den Flughafen München haben dazu geführt, dass das übergeordnete Bundesfernstraßennetz im Norden Münchens seit langem die Grenzen seiner Belastbarkeit erreicht hat. Dauerstaus und enorme Lärmemissionen sind an der Tagesordnung. Dadurch steigt aber auch der Verkehr direkt in den Städten und Gemeinden

im Münchner Norden durch Ausweichverkehr ganz erheblich. Auf Dauer kann das den Bürgerinnen und Bürgern im Münchner Norden nicht mehr zugemutet werden.

Bedarfsplanes für Bundesfernstraßen 2014 oder 2015 aufgenommen wird.



Die Ring-Allianz – darunter auch Erster Bürgermeister Rolf Zeitler (4. v. r.) – wollen den Autobahn-Südring vorantreiben.

#### Die NordAllianz steht für eine gerechte Verteilung des Verkehrs!

Die Kommunen der NordAllianz – das sind die acht Kommunen Eching, Garching, Hallbergmoos, Ismaning, Neufahrn, Oberschleißheim, Unterföhring und Unterschleißheim - bilden den Korridor zwischen Münchener City und dem Flughafen München. Gerade in diesem Gebiet ist immer mehr Verkehrsbelastung festzustellen, ohne dass konkrete Abhilfemaßnahmen in Aussicht stehen. Deshalb sind die Vertreter der NordAllianz-Kommunen als Befürworter des Autobahn-Südrings der Meinung, dass sich der Ausbau nicht zum Nachteil der südlichen Gemeinden des Landkreises München auswirkt. Es hätte aber eine enorme Entlastung der Verkehrssituation sowohl für den Süden der Landeshauptstadt München als auch für alle Anliegerkommunen an der A 99 im Norden und Osten Münchens zu Folge. Auch seitens der Wirtschaft wird der Ringschluss als wichtiger Standortfaktor für die wirtschaftliche Dynamik in München gesehen.

Die vor einiger Zeit veröffentlichte Machbarkeitsstudie der Autobahndirektion Südbayern hat die grundsätzliche Realisierbarkeit aufgezeigt ohne ernsthafte Eingriffe in die Natur, in der die Trassenführung weitgehend in Tunnellagen unterirdisch verlaufen soll.

Die Befürworter des Südringes, die sich übrigens auch im Süden finden wollen sich dafür einsetzen, dass dieses wichtige Projekt bei der nächsten Fortschreibung des

## 12. ABFALLWIRTSCHAFT

### ABFALLGEBÜHREN BLEIBEN KONSTANT

2010 wurden die Abfallgebühren nicht erhöht und bleiben auch 2011 konstant.

Die Abfallentsorgung der Kommunen stellt nach den gesetzlichen Vorschriften eine kostendeckende Einrichtung dar. Deshalb muss die Stadt alle Ausgaben für die Müllbeseitigung auf die Bürger umlegen.

2010 gab die Stadt für die Müllbeseitigung ca. 1,85 Millionen Euro aus. Wie sich die einzelnen Posten aufteilen, können Sie in Abbildung 29, Seite 136 sehen.

Die Gesamtkosten der Abfallentsorgung, die die Stadt für das Jahr 2011 kalkuliert hat, liegen in etwa in gleicher Höhe wie im Jahre 2010. Das bedeutet für die Bürgerinnen und Bürger, dass auch 2011 keine Gebührenerhöhung notwendig wurde. Somit bleiben die Kosten für eine ermäßigte 120-Liter Restmülltonne bei 150 Euro, eine 120-Liter Restmülltonne bei 192 Euro und für den 1.100-Liter Restmüllbehälter bei 1.578 Euro. Siehe hierzu auch Abbildung 30, Seite 136.

### BIO- UND RESTMÜLLMENGE LEICHT GESUNKEN

Im Stadtgebiet gibt es derzeit 3.596 Biotonnen. Im Vergleich zu 2009 stieg diese Zahl um 1,38 % an. Alle acht Tage werden die Biotonnen geleert und gereinigt. Insgesamt kamen 2010 in Unterschleißheim 2.304 Gewichtstonnen Bioabfälle zusammen (Vorjahr: 2.365 Gewichtstonnen). Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber 2009 um 2,58 %. Die Bioabfälle werden in der Vergärungsanlage in Kirchstockach verwertet und als Bodenverbesserungsmaterial dem natürlichen Kreislauf zugeführt.

Der Blick auf die Restmüllmengen zeigt für 2010 eine Senkung um etwa 0,34 %. Im Jahr 2010 wurden 3.498 Gewichtstonnen Restmüll entsorgt, 2009 waren es 3.510 Gewichtstonnen (siehe auch Abbildung 31, Seite 137).

### ZAHL DER PAPIERTONNEN GESTIEGEN

Seit 1999 gibt es die Papiertonnen. Bislang wurden 2.339 Tonnen mit 120 Liter, 705 Tonnen mit 240 Liter und 410 Tonnen mit 1.100 Liter Fassungsvermögen ausgeliefert. Hieraus ergibt sich gegenüber 2009 ein Anstieg der Behältnisse für 2010 in Höhe von 1,56 %. Das Sammelergebnis betrug 2010 2.069 Gewichtstonnen.

### LEICHTVERPACKUNGSMENGE LEICHT GESUNKEN

2010 wurden insgesamt 3.800 gelbe Tonnen ausgeliefert. Die Sammelmenge an Leichtverpackung belief sich 2009 auf 600 Gewichtstonnen und sank 2010 um 2 % auf 588 Gewichtstonnen.

### WIEDERVERWERTUNGSQUOTE UND TRENNUNGSMORAL AUF HOHEM NIVEAU

Der Jahresbericht zur Abfallwirtschaft des Landkreises München meldet, dass 2009 pro Landkreiseinwohner durchschnittlich 519,61 Kilogramm Abfall angefallen sind. Davon konnten 387,13 Kilogramm (74,5 %) pro Einwohner wiederverwertet werden. 2010 fielen 525,55 Kilogramm Abfall in Unterschleißheim an. Wiederverwertet wurden davon 393,73 Kilogramm (74,9 %).

### STÄDTISCHE ABFALLBILANZ

Die Stadt erstellt jedes Jahr einen Abfallbericht. Er bietet einen Überblick über die Sammelergebnisse des Wertstoffhofes und der Containerstandplätze. Den größten Anteil der gesammelten Stoffe stellt das Altpapier dar (2.069 Tonnen), gefolgt von den Gartenabfällen mit 1.944 Tonnen. Die Abfallbilanz für 2010 zeigt, dass die angelieferten Mengen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 253 Gewichtstonnen (= ca. 3,21 %) gestiegen sind (siehe auch Abbildung 32, Seite 137).

### KOSTEN FÜR WERTSTOFFSAMMELSTELLE GESUNKEN

Die Gesamtkosten für die Wertstoffsammelstelle sind nicht unerheblich. Im Vergleich zum

Vorjahr sind die Kosten 2010 jedoch beträchtlich gesunken: Beliefen sich die Kosten 2009 noch auf 515.755 Euro, so schlug die Wertstoffsammelstelle 2010 durch die Erlöse bei der Papier- und Altmittelverwertung mit 347.658 Euro zu Buche. Den größten Posten stellt die Sperrgutbeseitigung dar, gefolgt von der Altpapierentsorgung und den Personalkosten. Die genauen Daten entnehmen Sie bitte der Abbildung 33, Seite 138.

## 13. UMWELT- UND NATURSCHUTZ, NAHERHOLUNG

### GEOTHERMIE HAT SCHLÜSSELFUNKTION FÜR LOKALEN KLIMASCHUTZ

Das wohl herausragendste und spektakulärste Vorhaben im Bereich regenerativer und umweltschonender Energieversorgung mittels Fernwärme ist das vielbeachtete und erfolgreiche Geothermieprojekt der stadteigenen Gesellschaft GTU Geothermie Unterschleißheim AG.

Eine der idealsten und sinnvollsten Formen von Energiegewinnung, denn die Wärme durch das rund 80° C heiße Thermalwasser mit einer Schüttmenge von bis zu 100 Litern pro Sekunde steht rund um die Uhr ganzjährig zur Verfügung und wird im Erdinneren ständig nachgeliefert.

Damit hat die Stadt Unterschleißheim im Jahr 2003 Pioniergeschichte geschrieben und dieser jungen Branche zum Durchbruch verholfen. Zahlreiche Nachahmer-Projekte wurden seitdem in der Region München realisiert oder befinden sich derzeit in der Planungsphase. Die geologischen Verhältnisse des sogenannten süddeutschen Molassebeckens in Unterschleißheim waren dafür geradezu prädestiniert, so dass der Stadtrat bereits im Jahr 2000 vorausschauend mit zukunftsorientierten Entscheidungen das Vorhaben auf den Weg gebracht hat.

#### Konsequenter Ausbau der intelligenten geothermischen Fernwärme seit 2003

Seit Herbst 2003 betreibt die Stadt Unterschleißheim mit Hilfe ihrer Eigengesellschaft GTU Geothermie AG (GTU AG) erfolgreich das im Landkreis München erste Geothermieprojekt. Aktuell hat die GTU AG einen Anschluss- bzw. Versorgungswert von rund 28 Megawatt erreicht.

In Zahlen bedeutet dies, dass derzeit mit dem etwa 12,5 Kilometer langem Fernwärmenetz circa 2.700 Wohneinheiten, 8 gewerbliche Büro-/Gebäude, 11 kommunale Gebäude vom Rat- und Bürgerhaus über Kindertagesstätten und Schulen bis hin zu sonstig öffentlichen Immobilien mit einer Gesamt-Heizfläche von fast 350.000 Quadratmetern oder rund ein

knappes Viertel der Unterschleißheimer Haushalte mit umweltschonender Wärme aus dem Erdinneren problemlos versorgt werden.

Rund 22 Millionen Euro hat die GTU AG dafür gut angelegtes Geld investiert, die unsere Stadt damit nicht nur ein wesentliches Stück unabhängiger von Importen von stets teurer werdenden fossilen Energieträgern wie Erdgas und Öl machen.

Auch die Ökobilanz der Geothermie verdeutlicht den immensen Nutzwert für die Umwelt. Denn jährlich werden dadurch aktuell etwa 9.000 Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) neben weiteren giftigen Emissionen von Schwefeldioxid und Stickoxiden eingespart.

Um sich eine Vorstellung machen zu können, entspricht dies der Vermeidung von etwa 120 Tanklastzügen Heizöl. Ca. 11.000 Solaranlagen zur Photovoltaik müsste man installieren, um dieselbe CO<sub>2</sub> -Reduzierung erzielen zu können.

Damit noch mehr Unterschleißheimer Haushalte von dieser zukunftsweisenden und umweltverträglichen, erneuerbaren Energieform profitieren, die sich auch preislich günstiger darstellt als Heizen mit Gas und Öl, arbeitet die Geothermiegesellschaft der Stadt mit Nachdruck an weiteren Ausbaumaßnahmen sowohl im städtischen Gebäudebestand, als auch in den geplanten Neubaugebieten. Damit steigt auch der ökologische Nutzen durch noch mehr Treibhausgas-Reduktionen weiter an.

### KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR UNTERSCHLEIßHEIM

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat einstimmig beschlossen, für Unterschleißheim ein Klimaschutzkonzept in Auftrag zu geben. Erstellen wird das Konzept die Technische Universität München. Die Gesamtkosten von rund 54.000 Euro werden vom Bundesministerium für Umwelt mit 32.000 Euro gefördert, die Stadt beteiligt sich mit rund 22.000 Euro.

Unterschleißheim hat sich der Energievision des Landkreises München angeschlossen. Deren Ziel ist es, den Energieverbrauch bis 2050 um 60 % zu senken. Die dann noch verbleibenden 40 % sollen vollständig durch regenerative Energie abgedeckt werden. Mit dem kommunalen Klimaschutzkonzept will Unterschleißheim dieses sehr anspruchsvolle Ziel erreichen. Es soll sowohl für die Stadt, aber auch für Industrie und Gewerbe, sowie private Haushalte konkrete Maßnahmen und Handlungsfelder liefern. Erwartet werden konkrete Aussagen, wie CO<sub>2</sub> reduziert werden kann, die Energieeffizienz gesteigert und regenerative Energien ausgebaut werden können. Dazu wird das Klimakonzept in einem ersten Schritt konkrete Ziele formulieren und die Ist-Situation analysieren. In Kombination mit einer Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz werden daraus die Potenziale zur betrachtet und Details bewertet. Mit diesem Handlungsleitfaden wird die Stadt weiter ihre Vorbildfunktion in Sachen Klimaschutz ausbauen können.

### STADT PRODUZIERT ERSTMALS EIGENEN STROM

Gemeinsam mit Josef Vilgertshofer, dem Werkleiter der Stadtwerke Unterschleißheim, hat Erster Bürgermeister Rolf Zeitler am 17. Dezember 2010 die erste städtische Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes in der Carl-von-Linde-Straße 34 in Betrieb gesetzt.

"Ich freue mich sehr, dass Unterschleißheim mit dieser Photovoltaikanlage einen weiteren Schritt in Richtung Klimaschutz macht und dass die Anlage noch bis Ende des Jahres in Betrieb gehen kann" sagte Zeitler, als er den entscheidenden Schalter betätigte, der die Anlage in Betrieb setzte. Über ihren Eigenbetrieb „Stadtwerke Unterschleißheim“ baut die Stadt Solardächer für insgesamt 485.000 Euro auf eigenen Gebäuden. Begonnen wurde mit dem Referenzobjekt auf dem Feuerwehrgebäude, es folgen weitere auf dem Rathaus und dem neuen Kinderhaus an der Birkenstraße. Zeitler war stolz darauf, dass die Stadt schon in der Vergangenheit viel zu einer positiven Umweltbilanz getan hat und vor allem mit dem Geothermieprojekt einen hohen Anteil zur landkreisweiten „Energievision 2050“ leistet.

Weil es heuer noch eine Einspeisevergütung von 0,3142 Euro pro Kilowattstunde gibt, war es wichtig, die Anlage noch 2010 in Betrieb zu nehmen. Daher dankten Zeitler und Vilgertshofer den beteiligten Firmen, die trotz voller Auftragsbücher halfen, diese zeitliche Hürde zu nehmen. Die Anlage wurde von der ersten Planung bis zur Realisierung in der Zeit zwischen August und Dezember fertig gestellt.

Installiert wurden 343 Module auf einer Fläche von 572 Quadratmetern. Die erzielbare Leistung von etwa 76.000 Kilowattstunden reicht theoretisch aus, um 20 Haushalte in Unterschleißheim ganzjährig mit Solarstrom zu versorgen und erspart der Umwelt 50.000 Kilo Kohlendioxid pro Jahr.



Den Startschuss für die erste städtische Photovoltaikanlage gaben Werkleiter Josef Vilgertshofer (oben, l.) und Erster Bürgermeister Rolf Zeitler (oben, r.). Die Ausführung der Anlage übernahm Franz Kaiser (unten, l.), geplant hat sie Dr. Franz Stangl (unten, r.).

Die von der Unterschleißheimer Firma Stangl geplante Anlage verfügt über äußerst belastbare Solarmodule – bis zu 540 Kilogramm Schnee pro Quadratmeter halten sie aus. Außerdem handelt es sich um besonders witterungsresistente Module, die in Süd-West-Richtung optimal ausgerichtet sind. "Die Stadtwerke Unterschleißheim freut sich auf den Einstieg in die neue Geschäftstätigkeit und erwarten schwarze Zahlen", so Vilgertshofer.

Ein Vergleich bei der Entwicklung von Solaranlagen in Unterschleißheim zeigt, dass allein in den letzten beiden Jahren sowohl die Anzahl als auch die Leistung aller Anlagen erheblich gestiegen ist. Während die Zahl der Solaranlagen von 2008 bis 2010 von 50 auf 101 um das Doppelte stieg, erhöhte sich installierte Leistung in dem gleichen Zeitraum um das Vierfache (von 336 auf gut 1.270 Kilowatt-Peak).

### 100% ÖKOSTROM FÜR DIE STADT

Weil der Stromliefervertrag für die Straßenbeleuchtung mit dem Stromlieferanten auslief, fand die Stadt für diese Sachlage eine sehr ökologische und auch praktische Lösung. So wurde die Stromlieferung für die städtischen Gebäude und die Straßenbeleuchtung in einem Vertrag zusammengefasst. Das heißt: Beide Verträge haben eine einheitliche, angegliche Laufzeit. Vor allem aber unter Umweltgesichtspunkten liegt der neue Vertrag eindeutig im Trend der Zeit. Die Stadt bezieht schon seit Jahresbeginn für alle städtischen Liegenschaften, ab September 2010 auch für die Straßenbeleuchtung 100% Ökostrom. Damit ist die Stadt als vorbildliche Umwelt- und Klimaschutzkommune einen großen Schritt weiter. Gerade die städtischen Gebäude haben als Einrichtungen mit besonderer Strahlkraft Vorbildcharakter. Die Lieferung von 100% Ökostrom sichert unsere Vorreiterrolle im Klimaschutz. Die Notwendigkeit, die Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren drastisch zu senken, um den Klimawandel soweit wie möglich zu begrenzen, ist unbestritten. Da der Betrieb von Gebäuden in Deutschland etwa 40% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, ist neben der massiven Einsparung von Energie auch die Umstellung möglichst vieler öffentlicher Gebäude und privater Haushalte auf Strom und Wärme aus erneuerbaren Energiequellen unumgänglich. Die Stadt geht damit neben ihrem Vorreiterprojekt Geothermie mit dem Bezug von Ökostrom auch hier voran. Ökostrom ist dabei eine besonders effektive und aussagekräftige Möglichkeit, sich im Klimaschutz zu engagieren und unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Die Sonne strahlt jährlich eine Energiemenge von 1.000 Kilowatt auf jeden Quadratmeter

Erde in Deutschland. Schon heute sind im Landkreis München 1.204 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 17 Megawatt installiert, die jährlich gut 14 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren. Das entspricht dem Stromverbrauch von etwa 7.000 Haushalten.

### UNTERSCHLEIßHEIM: 100 JAHRE UNTER STROM

Unterschleißheim verfügt seit dem 1. März 1910 offiziell über eine elektrische Stromversorgung. Damit stand 2010 die Stadt genau 100 Jahre unter Strom. Die Betriebsspannung für den Lichtstrom betrug damals noch 110 Volt. Mit der Unterzeichnung des ersten Konzessionsvertrages stellte Bürgermeister Peter Schuster am 29. September 1909 die Weichen für den Anschluss der Gemeinde an das Stromnetz der damaligen Amperwerke Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, den Rechtsvorgängern der Isar-Amperwerke und der heutigen E.ON Bayern AG.

Der Konzessionsvertrag hatte eine Laufzeit von 30 Jahren, der sich jeweils automatisch um fünf Jahre verlängerte, wenn er nicht zwölf Monate »vor seinem jeweiligen Ablauf« von einer Seite gekündigt wird. Darin räumte die Gemeinde für das vom Netzbetreiber versorgte Gemeindegebiet ein Wegerecht ein; d.h. die Kommune gestattete dem Netzbetreiber auf gemeindlichem Grund Versorgungsanlagen und Leitungen für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie der örtlichen Wirtschaft zu errichten und zu betreiben.

Unterschleißheim zählte damals keine 500 Einwohner. Die erste Trafostation wurde am 28. September 1909 in der Hauptstraße in Betrieb genommen; die zweite am Gut Lohhof im März 1910 in Dienst gestellt. Über 26 Jahre dauerte es, bis die dritte Station in der Siedlung Lohhof im November 1936 in Betrieb ging. Heute versorgt E.ON Bayern über 129 Trafostationen die gesamte Stadt mit ihren Gewerbegebieten.

Unterschleißheim gewann über die Jahre auch als Standort der Stromversorgung an Bedeutung. 1977 errichteten die Isar-Amperwerke am Furtweg eine Monteursstelle, die über die Regionalstelle in Neufahrn gesteuert wurde. Direkt daneben ging

zeitgleich das Umspannwerk in Betrieb, über das noch heute fast die gesamte Stadt mit elektrischer Energie versorgt wird. Im September 1997 bezogen die Mitarbeiter die neue Regionalstelle in der Lise-Meitner-Straße. Die Isar-Amperwerke investierten in den Bau 7,2 Millionen Mark. Heute ist in dem Gebäude eins von insgesamt 19 Netzcentern von E.ON Bayern untergebracht.

### STADT MITGLIED IM KLIMA-BÜNDNIS

Die Stadt Unterschleißheim wird Mitglied im „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V.“. Von dem Beitritt profitiert die Stadt in vielfältiger Weise. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 200 Euro.

Für Unterschleißheim ist der Beitritt in mehrerer Hinsicht äußerst sinnvoll. Als Mitglied wird die Stadt bei ihren kommunalen Klimaschutzmaßnahmen beraten und kann von anderen Mitgliedern und deren Umsetzung von konkreten Projekten Erfahrungswerte abfragen und Partner für Einzelaktionen gewinnen. Zudem kann die Stadt Seminare und Konferenzen besuchen und genießt die Vorzüge des Services der Brüsseler Geschäftsstelle. All diese Angebote fördern die bisherigen, umfangreichen Anstrengungen der Stadt in Sachen Klima- und Umweltschutz. Seit Gründung des Klima-Bündnisses im Jahr 1990 haben sich dem Verein etwa 1.500 Städte und Gemeinden sowie als assoziierte Mitglieder Bundesländer, Provinzen, Regionen, Verbände und Organisationen aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechien und Ungarn angeschlossen.

Ziel des Klima-Bündnisses ist die Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase und der Erhalt der Regenwälder. In der Praxis wird dies durch die Erarbeitung und Umsetzung von Klimastrategien, insbesondere in den Bereichen Energie und Verkehr, Öffentlichkeitsarbeit über den Schutz der Regenwälder und den Verzicht auf die Nutzung von Tropenholz aus Raubbau erreicht.

### WOCHE DER SONNE GUT BESUCHT

Im Mai 2010 hat die Stadt Unterschleißheim die Initiative „Woche der Sonne“ gestartet. Ziel war es, das öffentliche Interesse für die Solarenergie zu steigern und allen Interessierten die Gelegenheit zu geben, sich vor Ort über die Möglichkeiten der Nutzung der Sonnenenergie und die Chancen einer regionalen Energieversorgung zu informieren. Das haben viele Interessierte getan und sie konnten sich aus zahlreichen Vorträgen Anregungen und Tipps holen.

„Nutzen und Praxis der Solartechnik“ stellte der Geschäftsführer des bayerischen Landesverbandes der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie, Hartmut Will, vor. Er referierte über die Themen Energiegewinne durch Photovoltaik und Solarthermie, finanzieller Nutzen und Amortisationszeit, Anlageplanung, Erzielung optimaler Erträge und Einsparungsmöglichkeiten von CO<sub>2</sub>-Emissionen. „Atomkraft als Brücke? Solarenergie als Chance“ war der Titel eines weiteren Vortrages. Es ging dabei um die Kernenergienutzung und die Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke. Der Referent, Eugen Kuntze, ist als Mitglied des Arbeitskreises Klimaschutz im Bund Naturschutz in Bayern seit langem mit diesem Thema befasst. Auf die Frage: „Wie werde ich Solarstromerzeuger“ gab er in seinem zweiten Beitrag Auskunft. Frau Heide Schmidt-Schuh vom Arbeitskreis Energie des Bund Naturschutz stellte in ihrem Vortrag das Thema der Erzeugung von Biomasse mittels Energiepflanzen vor.

Dem Wunsch vieler Besucher, auch in Zukunft weitere Veranstaltungen dieser Art anzubieten, wird die Stadt gerne nachkommen. Wir informieren Sie natürlich rechtzeitig über geplante Aktivitäten. Die Stadt unterstützt und initiiert als vorbildliche Umwelt- und Klimaschutzkommune derartige Veranstaltungen mit großem Engagement.

### SOLARFLÄCHENBÖRSE IM LANDKREIS

Grundsätzlich werden Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Dach montiert. Es gibt aber auch Eigentümer, die ihre Flächen verpachten wollen und Investoren, die keine geeigneten Flächen besitzen und auf der Suche nach

entsprechenden Flächen sind. Um Eigentümer, Investoren und Interessenten besser zu vernetzen, hat der Landkreis München eine Solarflächenbörse ins Leben gerufen. Unter [www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de) können Flächenangebote und -gesuche online abgerufen und eingestellt werden. Die Solarflächenbörse beschränkt sich nicht nur auf Dachflächen; auch andere geeignete Flächen, z. B. Fassaden oder Freiflächen, können in der Börse aufgelistet werden.

### Der Landkreis München setzt auf erneuerbare Energien

Im Rahmen der Energievision treibt der Landkreis München den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voran. Schließlich hat der Kreistag das Ziel gesetzt, den Energieverbrauch im Landkreis bis 2050 um mehr als die Hälfte zu reduzieren. Der verbleibende Energiebedarf soll ab diesem Zeitpunkt vollständig durch regenerative Energie abgedeckt werden. Die Solarflächenbörse des Landkreises Münchens ist ein weiterer Mosaikstein für die Umsetzung der Energievision im Landkreis München und lebt vom Mitmachen.

Die Stadt Unterschleißheim unterstützt das Ziel der Energiewende im Landkreis durch eigene Aktivitäten vorbildlich. So werden diverse eigene Liegenschaften im Hinblick auf eine effektivere Energieausnutzung saniert und die regenerative Energie der Geothermie zur Fernwärmeversorgung genutzt.

### SONDERVORFÜHRUNG „DIE 4. REVOLUTION“ BEGEISTERTE

Mitte Mai war das Capitol-Kino für alle, die sich für das Thema Energie interessierten, ein wahres Muss: Der neue Film des renommierten Filmemachers Carl A. Fechner „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ hat rund 100 Besucher in das Unterschleißheimer Kino geführt, das damit total ausverkauft war.

Der Film ging der Frage nach, mit welcher Energie wir in Zukunft leben wollen. Am Beispiel beeindruckender weltweiter Initiativen und Akteure zeigte der Film Fechners, welche Chancen eine Energiewende hat. Zweiter Bürgermeister Pregler begrüßte und stellte die zahlreichen Energieinitiativen Unterschleißheims, wie zum Beispiel das Vorzeigeprojekt der Geothermie und die Teilnahme der Stadt am European Energy Award, sehr anschaulich

dar. Die Stadt als vorbildliche Umwelt- und Klimakommune präsentierte aber nicht nur diesen Film, sondern bot an diesem Abend auch eine hochkarätig besetzte Expertenrunde im Anschluss daran an.



Klaus Hecht (Stadt Unterschleißheim) moderierte die Vorführung und Diskussionsrunde mit Carl A. Fechner (Regisseur) und Hans Josef Fell (MdB).

Die Diskussionsrunde mit dem Regisseur Fechner, der dabei sehr lebhaft von seinem Filmprojekt sprach, dem Initiator des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) und Bundestagsmitglied Hans Josef Fell sowie einem Vertreter des Kernkraftwerkes Isar wurde vom städtischen Vertreter für den energetischen Umweltschutz moderiert. Viele interessierte Kinobesucher diskutierten bis tief in die Nacht hinein. Um die drängenden Energiefragen auch der jungen Generation nahe zu bringen, hat die Stadt den Besuch des Kinos für mehrere Schulklassen der Hauptschule an den Vormittagen bezuschusst.

### MICHAEL-ENDE-SCHULE WIRD „DREI-LITER-HAUS“

Schon in der Vergangenheit hat die Stadt mit verschiedenen Aktionen und Vorhaben ihren Anspruch als Vorreiterkommune hinsichtlich ihrer vorbildlichen Umsetzung eines effektiven Klima- und Umweltschutzes unter Beweis gestellt. Das nächste Projekt: Die Michael-Ende-Schule wird ein Pilotprojekt im Rahmen des Forschungsprogramms „Energieeffiziente Schulen“. Dazu erstellt das Fraunhofer Institut für Bauphysik für rund 20.000 Euro ein Sanierungskonzept. Ziel ist es, aus der Schule ein „Drei-Liter-Haus“ zu machen und dabei zukunftsweisende Wege der Energieeinsparung in einem öffentlichen Gebäude als Demonstrationsvorhaben aufzuzeigen. Unter Federführung des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik und mit

Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums soll ein Projekt entstehen, das umgangssprachlich als „Drei-Liter-Haus“ bezeichnet wird und einen jährlichen Primärenergiebedarf je Quadratmeter Nutzfläche für die Beheizung von weniger als 34 kWh besitzt. Dies entspricht dem Primärenergiegehalt von 3 Litern Heizöl. Die Michael-Ende-Schule ist damit nach der Grund- und Hauptschule an der Johann-Schmid-Straße und dem Carl-Orff-Gymnasium eine weitere Schule in Unterschleißheim, die grundlegend energetisch saniert wird und dazu noch wissenschaftlichen Pilotcharakter besitzt, der in Fachkreisen hohe Aufmerksamkeit erzeugen wird.

### MOBILFUNKSTRAHLUNG WEIT UNTER DEM DURCHSCHNITT

Die Mobilfunkstrahlung liegt in Unterschleißheim deutlich unter dem gesetzlich zulässigen Grenzwert. Die Werte in Unterschleißheim erreichen im Gesamtdurchschnitt aller 27 Messorte nur 3,11 % des geltenden Grenzwertes, die für vergleichbare bayerische Städte bei über 5 % liegen.

Dieses Ergebnis brachte eine Untersuchung des TÜV-Süd. Bei der aktuellen Untersuchung des TÜV-Süd wurden die Werte, die bereits 2004 gemessen wurden, mit den 2010 gemessenen Werten verglichen. An 27 Messpunkten – 22 waren es bei den vorangegangenen Erhebungen – wurden dazu vor allem an besonders sensiblen Stellen wie bei Kindergärten und Schulen, aber auch in Wohnanlagen in unmittelbarer Nähe von Sendemasten die elektromagnetischen Felder erfasst. Das Ergebnis belegt, dass an allen Messpunkten in Unterschleißheim die Grenzwerte der betreffenden Bundesimmissionsschutzverordnung noch unter dem bayernweiten Durchschnitt erheblich unterschritten wurden.

Der TÜV-Süd hat in seiner Messung auch verglichen, wie sich die Werte an den 22 Punkten entwickelt haben, an denen bisher die Strahlung erfasst wurde. Hier hat sich gezeigt, dass die Messergebnisse nahezu konstant geblieben sind. Wurde 2008 ein Wert von 2,44 % ermittelt, 2009 ein Wert von 2,36 %, so ist für 2010 lediglich eine geringfügige Erhöhung auf 2,65 % festzustellen. Weil die Mobilfunkanlagen aktuell zu mehr als 90 % ausgelastet sind und ein weiterer Ausbau

angesichts der rasanten Technikentwicklung mit immer höheren Übertragungsraten seitens der Betreiber mittelfristig zu erwarten ist, soll gemeinsam das erfolgreiche Modell der Unterschleißheimer Positivplanung weiter umgesetzt werden.

Insgesamt kann aus den kontinuierlichen Messungen geschlossen werden, dass die Positivplanung der Stadt Unterschleißheim als vorausschauende Vorsorgemaßnahme – damals als Modellprojekt erstmalig im Landkreis initiiert – heute bestmögliche Wirkung zeigt.

Gerade deshalb, weil ein Teil der jüngsten Funkmasten auf städtischen Flächen stehen, konnte vor allem ein nicht steuerbarer Wildwuchs auf Privatgebäuden unterbunden werden.

Denn in diesen Fällen hätte die Stadt keine Mitsprachemöglichkeiten.

Vor allem der von der Stadt ausbedungene Abbau der problematischen Sendeanlage auf einem Privatdach im Klosterfeld ist das nutzbringende Ergebnis der aktiven Planung gemeinsam mit den Mobilfunkanbietern. Dieser Unterschleißheimer Weg zum Vorsorgeschutz der Bürgerinnen und Bürger hat sich also bestens bewährt und wird im Bedarfsfall auch künftig Richtschnur für weitere Aktivitäten bleiben.

### ERSTE UMWELTSTATION DER STADT IN BETRIEB

Die Stadt hat in Lohhof-Süd eine Umweltstation errichtet und im Dezember 2010 in Betrieb genommen. Sie befindet sich im Bereich des Gewerbegebietes Hartwiesen. Alleine für die Station investiert die Stadt fast 25.000 Euro.

Rund um die Uhr misst die Umweltstation verschiedene Parameter, die einmal im Monat von einem qualifizierten Ingenieurbüro ausgewertet werden. Neben den gängigen Klimadaten wird auch die Konzentration von polyaromatischen Kohlenwasserstoffen, Stickstoff, Kohlendioxid und Feinstaub aufgezeichnet.

Hintergrund der Umweltstation ist die Absicht der Nachbarstadt Garching, in Hochbrück ein Biomasse-Kraftwerk zu planen. Diesem Vorhaben hat die Stadt eine klare Absage erteilt. Das lufthygienische Gutachten des Antragsstellers lässt vermuten, dass Unterschleißheim – und hier vor allem der

Stadtteil Lohhof-Süd – wesentlich stärker betroffen wäre, als der Vorhabensträger dies prognostiziert. Das hat die Stadt bewogen, das Projekt in seiner jetzigen Form abzulehnen, solange nicht der Nachweis geführt wird, dass keine schädlichen Emissionen wie Ruß, Feinstaub etc. auf das Unterschleißheimer Stadtgebiet einwirken. In seiner Stellungnahme zu dem Vorhaben hat Unterschleißheim Kontrollmesspunkte gefordert. Um aber bereits vor einer möglichen Inbetriebnahme des Kraftwerkes eine längere Zeitreihe zu haben, mit der die Luftzusammensetzung belegt werden kann, hat die Stadt in ihrer Fürsorgepflicht für die Bürger die Umweltstation in Betrieb genommen. Damit ist alles Erforderliche getan, um die Luftwerte vor und während des möglichen Betriebes des Kraftwerkes hinsichtlich der Herkunft, Häufigkeit, Stärke und Zulässigkeit der Luftverunreinigungen realistisch aufzuzeichnen. Zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger vor allem in Lohhof-Süd ist diese Investition eine überaus sinnvolle Anschaffung. Darüber hinaus ist angedacht, die Umweltstation auch in pädagogischer Hinsicht zu nutzen. Ausflüge von Schulklassen zum Beispiel im Rahmen des Erdkundeunterrichtes könnten den Unterricht um ein praxisrelevantes Element bereichern.

### UNTERSCHLEIBHEIM MITGLIED IM „STADTTEILAUTO SCHLEIBHEIM E.V.“

Die Stadt Unterschleißheim wurde Mitglied im „StadtTeilAuto Schleißheim e.V.“ und leistete dafür eine Einlage von 5.000 Euro. Dies beschloss einstimmig der Ferienausschuss. Mit der Mitgliedschaft unterstützt die Stadt dessen Ziel, den ökologisch sinnvollen Gedanken des Carsharings auch in Unterschleißheim stärker zu verbreiten. Zudem wird in S-Bahn-Nähe ein Parkplatz zur Verfügung gestellt.

2008 hat sich der Verein „StadtTeilAuto Schleißheim“ mit Sitz in Oberschleißheim gegründet. Den Mitgliedern steht derzeit in Oberschleißheim ein Kleinwagen zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung. Die Nachfrage ist so groß, dass dieses Auto kostendeckend betrieben werden kann. Der Verein wollte deshalb ein zweites, etwas größeres Auto anschaffen, das in Unterschleißheim stehen sollte. Die

gemeinsame Nutzung eines Autos durch die Mitglieder ist aus Umweltgesichtspunkten sehr positiv, weil das Auto von den Nutzern nur dann in Anspruch genommen wird, wenn es wirklich benötigt wird. Durch den Standort an einer S-Bahn-Haltestelle – derzeit in Oberschleißheim, seit Ende 2010 auch in Unterschleißheim – wird einerseits ein hoher Komfort für den Benutzer erzielt und andererseits private und öffentliche Verkehrsmittel ideal miteinander verzahnt. Unterschleißheim hat mit den richtungweisenden Projekten wie der Nutzung der Geothermie und jüngst der Solarwärme wichtige Schritte in Sachen Umweltschutz unternommen. Daher war der Beitritt zum Verein „StadtTeilAuto Schleißheim“ ein weiterer Beitrag Unterschleißheims zum Klimaschutz auf örtlicher Ebene.

### UNTERSCHLEIBHEIM BEKOMMT ERD- BZW. BIOGASTANKSTELLE

Die langjährigen Verhandlungen der Stadt haben sich gelohnt: Unterschleißheim erhält eine Erd- bzw. Biogas-Zapfanlage. Sie wird in die bestehende Shell-Tankstelle an der Ecke Münchner Ring/ B13 integriert.

Die Stadt bemühte sich schon in den Jahren 2007 und 2009 um die Errichtung einer Erdgas-Tankstelle in Unterschleißheim, um auch in dieser Hinsicht ihre vielfältigen Anstrengungen als vorbildliche Umwelt- und Klimaschutzkommune weiter auszubauen.

Umfangreiche Verhandlungen, detaillierte Recherchen der Stadt, die Vermittlung der Gespräche durch die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) aus Berlin und „gibgas“ aus München haben die Planung einer Erdgastankstelle in Unterschleißheim zu einem positiven Ergebnis gebracht.

Über mehrere Monate führte die Stadt mit Shell, dem örtlichen Pächter der gleichnamigen Tankstelle und „erdgas mobil GmbH“, die im Übrigen auch die Investitionskosten von mehreren hunderttausend Euro tragen wird, zielorientierte Gespräche. Dass die Zapfanlage in die bestehende Shell-Tankstelle an der Ecke Münchner Ring/ B13 integriert wird, hat mehrere Vorteile. Die bestehende Tankstelle liegt in sehr verkehrsgünstiger Lage mit attraktiven Öffnungszeiten und einen angegliederten Shop für Lebensmittel. Diese

Kombination erhöht die Akzeptanz und öffentliche Wahrnehmung des Erd- bzw. Biogases als alternativer Kraftstoff. Die Stadtwerke Unterschleißheim benutzen bereits ein Erdgas-Auto. Bislang müssen sie zum Tanken zur nächstgelegenen Tankstelle in Dachau fahren. Für die Stadtwerke und auch alle anderen zahlreichen Unernehmen und Privatpersonen in Unterschleißheim und Umgebung, die ihr Interesse an einer Umrüstung ihrer Fahrzeuge signalisiert haben, bedeutet die neue Erdgastankstelle eine ideale, räumlich sehr attraktive Tankmöglichkeit.

Die Erdgas-Vorräte reichen noch für mindestens 60 Jahre und sind daher eine tragende Säule der Energieversorgung. Erdgas ist umweltschonend, weil es bei seiner Nutzung viel weniger Kohlendioxid freisetzt als Erdöl, Kohle Benzin oder Diesel. Eine Erdgas-Tankstelle ist somit ein weiterer Schritt Unterschleißheims als Klima- und Umweltschutzkommune und setzt ein klares Zeichen für den Ressourcenschutz.

#### GEWÄSSERKONZEPT FÜR FACHGERECHTEN UNTERHALT

Um den Unterhalt der Gräben und Bäche in Unterschleißheim kümmern sich bisher die Wasserverbände unter der Begleitung des Landratsamtes. Jüngst ging die Unterhaltspflicht auf die Stadt über. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat für die neue Aufgabe der Stadt beschlossen, ein Gewässerentwicklungskonzept erstellen zu lassen.

Den Wasserverbänden gehörten die Grundstückseigentümer der Bach- und Grabenflächen an. Sie waren bisher für den Unterhalt der Gewässer zuständig. Das Landratsamt München hat sie aufgelöst. In diesem Zuge ging im Frühjahr dieses Jahres die Unterhaltspflicht auf die Stadt über. Die Kosten, die der Stadt mit dem Unterhalt der Gewässer entstehen, werden künftig an die Grundstückseigentümer weitergegeben werden. Ein entsprechender Verteilungsschlüssel wird noch erstellt.

Ein Gewässerentwicklungskonzept (GEK) soll der Stadt die Grundlage für den fachgerechten Unterhalt und den naturnahen Ausbau liefern. Es wird unter anderem Aussagen enthalten,

wie ein wirksamer Hochwasserschutz erfolgen kann, auf welche Art die Gewässer und deren Uferbereiche verbessert und der Biotopverbund gefördert werden können. Mit dem GEK erhält die Stadt einen Katalog, der Ziele und Maßnahmen, Kosten des Unterhalts und einen Zeitplan beinhaltet. Das Konzept wird zu 75% gefördert, so dass für die Stadt ein Anteil von maximal 4.000 Euro verbleibt.

Im Stadtgebiet Unterschleißheims befinden sich Gewässer in einer Länge von rund 15 Kilometer. Darunter ist als Gewässer 1. Ordnung der Schwebelbach, für den der Freistaat zuständig ist. Für die Gewässer 3. Ordnung – also für die Moosach, den Gänsbach, den Dreierteil- und Mittelgraben und die Grenzgräben ist die Stadt verantwortlich. Gerade diese naturnahen Bäche haben eine vielschichtige Bedeutung für die Umwelt- und Lebensqualität. Sie sind nicht nur ein Lebensraum für Fische, sondern prägen auch die Landschaft speziell im Ortsteil Riedmoos und haben einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Das GEK wird wertvolle Vorschläge und Handlungsanleitungen liefern, wie diese Qualitäten weiterhin erhalten bleiben.

#### WISSENWERTES ÜBER DIE SAATKRÄHE

Die Saatkrähe ist eine besonders geschützte Vogelart und steht auf der Roten Liste. Die neuen Infotafeln am kleinen Wäldchen zwischen dem Gymnasium und den Sportanlagen hinter dem aquariush, die die Stadt gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) aufgestellt hat, geben Spaziergängern und Radfahrern einen Einblick in die Lebensweise und die Besonderheiten dieser Vogelart.

Gerade hier, an diesem geschützten Ort, leben rund 130 Brutpaare. Gunter Fliege, Hobbyornithologe und Mitglied des LBV, hat sie gezählt. 2008 waren es 77 Paare, letztes Jahr 55. Im Juni, als die Tafeln aufgestellt worden sind, waren die Nester weitgehend leer, weil die Brutzeit nur bis Mai dauert. Im Herbst fliegen die Saatkrähen gen Westen und beginnen im März wieder mit dem Nestbau.

1955 gab es in Bayern nur 600 Brutpaare, heute sind sie auf etwa 1.700 Paare angewachsen. Die größte Kolonie mit etwa 600 Brutpaaren befindet sich in

Landsberg/Lech. Die Kolonie in Unterschleißheim ist seit 2001 bekannt und gilt als die größte im Großraum München.



Erster Bürgermeister Rolf Zeitler, Anne Schneider (LBV) und Hobbyornithologe Gunter Fliege (v.l.n.r.) stellen die neuen Infotafeln vor.

Während die zum Verwechseln ähnliche Rabenkrähe nicht unbedingt als Freund der Landwirte gilt, sind die Saatkrähen in mehrerer Hinsicht ungefährlich. Sie fressen nicht - wie ihr Name vermuten lässt - Saatkörner, sondern ernähren sich weitgehend von tierischer Kost. Auch die Gefährdung für andere Jungvögel ist sehr gering. Nur rund 7% der toten Jungvögel sind den Saatkrähen zuzuschreiben, 37% jedoch zum Beispiel den Katzen. Wer noch mehr über die Saatkrähe wissen möchte, dem seien die informativen Tafeln sehr empfohlen und natürlich das kostenlose Naturschauspiel, wenn im März nächsten Jahres der Nestbau wieder viele Saatkrähen nach Unterschleißheim lockt.

### 130 NISTKÄSTEN FÜR DIE VOGELWELT

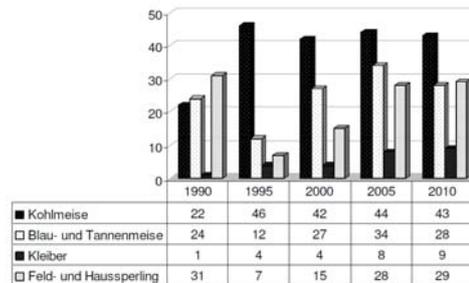
Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) betreut ehrenamtlich in Unterschleißheim 130 Nistkästen an 13 verschiedenen Standorten – und dies seit über 20 Jahren. Meisen, Spatzen, aber auch Kleiber nutzen diese künstlichen Nisthilfen.

Kohl- und Blaumeisen nutzen die Nistkästen am häufigsten. In diesem Jahr quartierten sich in 71 Kästen Meisen ein. Vor allem in den Kästen am Unterschleißheimer See, am Sportpark und im Lohwald sind sie zu beobachten. Auch die Spatzen machen oft Gebrauch von den künstlichen Nisthilfen. In 29 Kästen ist diese Vogelart zu finden, vor allem in den Kästen am Waldfriedhof. Zugenommen hat die Nutzung der künstlichen Bauten durch den Kleiber. Vor 20 Jahren gab es nur ein

Paar, das in einem Kasten nistete. Dieses Jahr waren es bereits sieben Paare.

Die Entwicklung der einzelnen Vogelarten, die die Nistkästen in den letzten 20 Jahren nutzten, zeigt die folgende Grafik.

Belegung der Nistkästen 1990-2010



Einmal jährlich - im Spätherbst - werden die Nisthilfen kontrolliert und gewartet. Dazu gehören das Erfassen der Belegung der Kästen, das Säubern des Innenraumes sowie das Überprüfen des Gesamtzustandes. Die Kästen werden je nach Bedarf repariert oder durch neue ersetzt. Umfangreiches Zahlenmaterial gibt über diese langjährige Arbeit in unserem Gebiet Auskunft.

Der Vogelschutz ist praktischer Naturschutz, der Bau und das Anbringen von Nistkästen somit Bestandteil der aktiven Naturschutzarbeit vor Ort. Die Nistkästen dienen als Ersatz für die Naturhöhlen, die durch das Entfernen nicht mehr erhaltenswerter oder kranker Bäume nur noch selten vorhanden sind. Aber auch in der Forstwirtschaft und im Obstanbau werden Nistkästen für die Ansiedlung von Singvögeln genutzt, um der Vermehrung schädlicher Insekten entgegen zu wirken. Mit dieser ökologischen Form der Schädlingsbekämpfung kann der Einsatz von Insektiziden verringert werden.

Die Stadt unterstützt deshalb das Engagement des LBV seit vielen Jahren aus gutem Grund, indem sie entsprechende Plätze für die Nistkästen zur Verfügung stellt und die Sachaufwendungen trägt.

Auch im eigenen Garten kann man Nistkästen anbringen. Am richtigen Platz aufgehängt, kann man bis zu drei Bruten pro Jahr mitverfolgen. So kann die Lebensweise von Vögeln beobachtet werden und man verfolgt ein Naturerlebnis direkt vor der Haustür. Die Kästen kann man kaufen oder selbst basteln.

Wer Interesse hat, sollte das Naturschutzzentrum des LBV besuchen. Dort erhält man fachkundige Beratung, Bücher und Hefte mit Bauanleitungen, fertige Vogelnistkästen und vieles mehr.

### HEIDEFEST AM MALLERTSHOFER KIRCHERL

Geschichte, Kultur, Natur: Das waren die übergeordneten Programmpunkte des Heidefestes, das in unserem Festjahr 2010 stattfand. Die Besucher erfuhren dabei viel über die Geschichte und Natur der Heidelandschaft.

Zentraler Mittelpunkt des Festes war die Mallertshofer Kirche. An diesem Tag war die sonst geschlossene Kirche geöffnet und so mancher Besucher hörte viele neue Details dieser Kirche, die auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblickt. Zusammen mit dem Heideflächenverein hat das Heimatmuseum allerhand Fakten und Geschichten rund um die kleine Kirche und die umgebende Heidelandschaft zusammengetragen und auch eine kleine Ausstellung organisiert. In verschiedenen Führungen konnten die Besucher die Schönheiten der typischen Heidelandschaft erfahren, in den Pausen spielte die „Tanzmusi“ und schließlich trat die Brauchtumsgruppe „die Bären“ als Graf Ekkehard von Scheyern auf. Wie immer gut besucht war die Flugvorführung des Falkners, ehe das Fest mit einem Gottesdienst ausklang.

## 14. PLANEN, BAUEN

### STOLZE BILANZ: ÜBER 100 BAUVORHABEN BEARBEITET

Im Jahr 2010 wurden bei der Stadtverwaltung 108 Baugesuche eingereicht. Darunter waren

55	Baugenehmigungen,
8	Vorbescheide,
10	Freistellungsanträge,
3	Abbruchanzeige,
10	isolierte Befreiungen,
3	Tektoren zum Bauantrag,
19	Voranfragen.

61 Baugesuche konnten auf schnellem Büroweg entschieden und innerhalb kürzester Zeit zur Genehmigung an das Landratsamt München weiter geleitet werden. Bei 10 Baugesuchen wurde das Genehmigungsverfahren genutzt. Der Bauausschuss befasste sich mit 47 Baugesuchen.

### WICHTIGE WEICHEN FÜR FOS-NEUBAU GESTELLT

Die Stadt Unterschleißheim bekommt eine vierzügige Fachoberschule (FOS) mit den Ausbildungsrichtungen Wirtschaft, Technik, Soziales und Gestalten. Gebaut wird das neue Schulgebäude am Bahnhof Lohhof. Für die Schulstadt Unterschleißheim bedeutet die neue FOS als zusätzliche weiterführende Schule neben Gymnasium und Realschule eine weitere enorme Aufwertung in vielerlei Hinsicht. Auf alle Fälle ist sie ein Meilenstein für die weitere positive Entwicklung beim Ausbau der Infrastruktur in der Stadt Unterschleißheim, vor allem in dem immer wichtiger werdenden Bereich der Bildung.

Hinsichtlich der weiteren Umsetzung wurden 2010 wichtige Weichen gestellt: Die Stadt Unterschleißheim veräußerte mittlerweile dem Landkreis München das Grundstück. Die benötigten 20.000 Quadratmeter bei prognostizierten 850 Schülerinnen und Schüler haben sich aus den konkretisierten Entwürfen zum Raumprogramm ergeben.

Auch bezüglich der Trägerschaft hat man sich geeinigt. Die alleinige Trägerschaft der neuen FOS übernimmt der Landkreis München.

Vorab standen mehrere Varianten zur Diskussion. So hätten beide Seiten eine Zweckvereinbarung schließen oder einen Zweckverband gründen können. Gegen beide Möglichkeiten sprach aber, dass – auch wenn das Mitspracherecht der Stadt größer gewesen wäre – nur ein relativ geringer Teil der Schülerinnen und Schüler direkt aus Unterschleißheim kommen wird. Erhebungen gehen davon aus, dass der Großteil der Schüler aus der näheren Umgebung der Landkreise München, Dachau und Freising und auch aus der Landeshauptstadt München selbst kommen wird. Daher ist es folgerichtig, dass der Landkreis München selbst die Trägerschaft übernimmt. Das heißt, dass die Verwaltung und den Betrieb der Schule komplett der Landkreis regelt und die Gremien des Landkreises die entsprechenden Entscheidungen treffen. Neben der Übernahme der Grundstückskosten bedeutet die alleinige Trägerschaft auch, dass den Bau und Unterhalt der FOS der Landkreis alleine trägt und auf die Stadt Unterschleißheim diesbezüglich keine Kosten zukommen. Unabhängig davon wurden die Wünsche der Stadt bei der Raumplanung soweit möglich berücksichtigt und die Zusammenarbeit bei der Bauleitplanung erfolgte in enger Kooperation.

### NEUER FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Die Stadt Unterschleißheim hat am 23.11.2006 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes mit integriertem Landschaftsplan beschlossen. Zuständig für die Erstellung des Flächennutzungsplanes ist das Münchner Büro DRAGOMIR STADTPLANUNG. Ein neuer Flächennutzungs- und Landschaftsplan ist deshalb erforderlich geworden, weil der geltende Flächennutzungsplan aus dem Jahre 1993 teilweise überholt ist und nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Der neue Flächennutzungsplan soll die Grundzüge der Entwicklung Unterschleißheims bis zum Jahr 2025 festlegen.

Der Stadtrat hat den Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplanes für die gesamte Stadt im Juli beschlossen. Vorher wurden unter

großer Beteiligung und Einbeziehung der Bürger die Einzelthemen „Wohnen“ und „Landschaftsplan“ abgearbeitet.

Vor allem das Gewerbegebiet soll nach dem neuen Flächennutzungsplan noch attraktiver werden. Um ihm mehr Struktur zu verleihen, schlägt dieser Entwicklungsplan kleinteilige Plätze vor, die die Aufenthaltsqualität und das direkte Arbeitsumfeld verbessern sollen. Daneben schlagen die Planer – das Büro Dragomir – eine neue Anbindung im Bereich des Kreuzungspunktes der Nördlichen Ingolstädter Straße zur Entzerrung des Verkehrs vor. Mehr Grünflächen und mehr Hochbauten sollen Unterschleißheim in Zeiten des internationalen Wettbewerbs noch interessanter und unverwechselbarer machen. Innerhalb der Stadt soll mit verschiedenen, von Nordwest nach Südost gerichteten, Verbindungen das Gewerbegebiet besser mit den übrigen Bereichen der Stadt verbunden werden.

Die Stadträte hatten sich im Bereich des Wohnens gegen weitere Ausweisungen am südlichen Stadtrand entschieden. Lediglich das sogenannte Erdbeerfeld zwischen dem Waldfriedhof und der Mistralstraße soll optional hinzukommen.

Im Bereich der sozialen Infrastruktur ist Unterschleißheim vor allem hinsichtlich der Kinderbetreuungsplätze gut ausgestattet, so dass in naher Zukunft hierfür im Flächennutzungsplan keine Flächen vorgehalten werden müssen. Die Schulen haben durch die verstärkte Nachmittagsbetreuung jedoch einen zusätzlichen Bedarf, der im neuen Flächennutzungsplan durch eine Flächenvorhaltung westlich des Gymnasiums abgedeckt wird.

#### Integrierter Landschaftsplan

Der Landschaftsplan ist Teil des Flächennutzungsplanes. Er integriert die Belange von Natur und Landschaft in die Flächennutzungsplanung und ist nur für Behörden verbindlich. Für die Erarbeitung des Landschaftsplanes haben die von der Stadt beauftragten Planer eine Bestandsaufnahme erstellt, die landschaftlichen Potentiale herausgearbeitet und entsprechende Ziele formuliert. Generell bescheinigen die Landschaftsplaner Unterschleißheim ein hohes Potential. Viele Gewässerflächen, eine intakte Niedermoor- und Heidelandschaft und

zahlreiche Biotope und Sportflächen belegen dies.

Mit der Einarbeitung des Landschaftsplanes in den Flächennutzungsplan wird eine nachhaltige Freiraumentwicklung gewährleistet, Eingriffe minimiert und die landschaftliche Entwicklung der Stadt gesichert. Der Schutz des Bodens sind dabei ebenso Ziele wie Raum für landschaftsbezogene Erholung zu sichern oder auch die Produktionsflächen für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu erhalten. Der Plan hat vor allem das Landschaftsschutzgebiet „Dachauer Moos“, in dem Riedmoos liegt, für ein landschaftsbezogenes Erholungsgebiet vorgesehen und ihm eine hohe Bedeutung bescheinigt. Wege zum Spazieren gehen, Rad fahren und einfach die Natur erleben – das sind die Ziele für dieses Gebiet. Grundsätzlich empfiehlt der Landschaftsplan, mehr Flächen für die Erholungsnutzung bereitzustellen. Deshalb enthält der Plan die Intention, die Erholungsflächen am Unterschleißheimer See aufzuwerten und zu erweitern. Um die einzelnen landschaftlich bedeutenden Bereiche möglichst in einen Verbund zu integrieren, ist im Landschaftsplan eine stärkere Vernetzung in Form von mehreren Verbindungswegen zwischen der freien Landschaft und dem Siedlungsgebiet vorgesehen. Auch der Heidelandschaft im Bereich des Bergwaldes wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden für den Flächennutzungs- und Landschaftsplan gem. § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch fand in der Zeit vom 11. November bis 24. Dezember 2010 statt.

#### **MODERNE HOCHBAUTEN WERTEN DAS GEWERBEGEBIET AUF**

Das Gewerbegebiet soll nach den Vorstellungen eines Investors zwei neue, hochwertige Bürohäuser erhalten. Dieses Projekt wurde dem Stadtrat vorgestellt und von ihm mehrheitlich befürwortet. Der Menlo-Park ist für das Gewerbegebiet eine Option für die Zukunft und reagiert nach Worten des Investors exakt auf die Nachfrage großer Firmen. Deren Wunsch ist es, zusammenhängende Flächen ohne weite Wege innerhalb des Hauses zu haben. Dafür

gibt es derzeit kein entsprechendes Angebot und somit würden die Bürohäuser – für die es im Übrigen bereits konkrete Anfragen von Mietern gibt – genau der Nachfrage entsprechen.

In einem hochkarätig besetzten Planungsteam wird nach dem grundsätzlichen Plazet des Stadtrates an dem auch aus ökologischer Sicht bemerkenswerten Projekt weitergearbeitet. Das Vorhaben steht im Einklang mit den Vorschlägen, die im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes gemacht wurden. Ein wesentliches Element zur Aufwertung des Gewerbegebiets ist es dabei, an vornehmlich städtebaulich ausgewählten Standorten eine Hochhausbebauung zuzulassen, um damit das Gewerbegebiet besser zu strukturieren und aufzuwerten.

Geplant ist an der Edison Straße die Errichtung von Büro-Hochhäusern in zwei Bauabschnitten, wobei zuerst ein Gebäude mit 71 Metern und ein Zentral-, bzw. Verbindungsbau entstehen soll. Nachfrageabhängig soll dann ein zweiter Turm in Höhe von 54 Meter ergänzt werden. Die Bürohäuser sind von vielen Grünflächen, sogenannten „Plazas“, umgeben. Der Verzicht auf eine Unterkellerung, der sparsame Flächenverbrauch und die vielen ökologischen Detailplanungen machen dieses Vorhaben zu einem markanten Orientierungspunkt im Gewerbegebiet. Mit großzügigen, multifunktional nutzbaren Freiflächen, einer hocheffizienten Wärmedämmung, Solaranlagen und einem modernen Lüftungs- und Verglasungssystem könnten in der Edisonstraße Gebäude entstehen, die Vorbildcharakter haben werden. Die Zustimmung des Stadtrates dazu bedingt auch, dass die Stadt den bestehenden Bebauungsplan analog zu diesen Planungen überarbeitet hat.

### DOLCE-HOTEL FEIERLICH ERÖFFNET

Das Dolce-Hotel wurde Ende April offiziell in Anwesenheit hochrangiger Prominenz aus Politik und Wirtschaft eröffnet. Bereits in der Startphase ab März beherbergte das Hotel über 2.500 zufriedene Gäste, darunter checkten sich die Fußballer des VfB Stuttgart und das Team von Olympique Lyon in das 4-Sterne-Plus-Haus ein.

### Festakt mit internationalen Gästen, Segnung und Maibaum

Am 30. April 2010 feierte das siebengeschossige Hotel seine offizielle Einweihung – nur knapp eineinhalb Jahre nach der Grundsteinlegung auf dem 10.000 Quadratmeter großen Areal am Andreas-Danzer-Weg 1. Eigens aus USA angereist waren Firmengründer Andy Dolce und Steven A. Rudnitsky, President and Chief Executive Officer Dolce Hotels and Resorts, in Begleitung ihres gesamten Management-Teams. Ebenso waren die General Manager der Dolce-Hotels aus mittlerweile vier europäischen Ländern vertreten.



Das berühmte „rote Band“ durchschnitten Rolf Zeitler, Andreas Striebel (Bauherr), Franz Josef Pschierer (Staatssekretär), Steven Rudnitsky und Andy Dolce (v.l.n.r.).

Rudnitsky betonte in seiner Ansprache, die starke Präsenz sei ein Zeichen dafür, welche große Bedeutung das neue Hotel als nun 26. Standort der Gruppe habe. Für den Freistaat Bayern lobte beim Festakt der Staatssekretär Franz Josef Pschierer die beachtliche Investition in Unterschleißheim. Bauherr und Investor Andreas Striebel zeigte sich in seiner Rede erfreut darüber, dass die Vision eines großen Konferenzentrums in Unterschleißheim nun Wirklichkeit geworden sei! Ziel für alle Beteiligten sei es nun, die Nr. 1 der Konferenzhotels im Großraum München zu werden – die ersten beiden Betriebsmonate seien bereits sehr vielversprechend verlaufen, die Resonanz sehr gut. Dem pflichtete auch Unterschleißheims Bürgermeister Rolf Zeitler bei: „Heute kommt zusammen, was zusammengehört: Das BallhausForum erhält mit dem Dolce-Hotel die Ergänzung, die von Anfang an geplant war. Durch diese einmalige Verknüpfung beider Einrichtungen wird zweifelsohne eine neue Ära gewinnbringender Synergieeffekte eingeläutet!“ Die traditionelle kirchliche Segnung nahmen Dekan Franz

Muck, Pfarrer von St. Ulrich, und Pfarrer Thomas Lotz von der Gemeinde Genezareth vor: Sie erbat den Segen Gottes für das Hotel Dolce, für alle Verantwortlichen, Mitarbeiter und Gäste.

#### Hotel setzt neue Maßstäbe

Mit der größten und modernsten Tagungslocation im Münchener Norden will die amerikanische Hotelgruppe neue Maßstäbe im MICE- und Leisure-Markt setzen. Gemeinsam mit dem Konferenzzentrum BallhausForum bietet die Destination auf 4.700 Quadratmetern insgesamt 23 flexible Meetingräume. Das direkt angrenzende BallhausForum profitiert natürlich auch von dem Hotel: Schon immer war die Kombination geplant, nun ist sie Realität geworden und die Nachbarschaft beider architektonisch brillanten Gebäude bildet nun eine Einheit, die von gegenseitigen Synergien nur profitieren kann. Insgesamt stehen 255 Zimmer und Suiten verschiedener Größe zur Verfügung, ein einladender Wellness-Bereich mit Pool, Behandlungsräume und diverse Saunen laden die Gäste zum Entspannen ein.

#### **PARKPLATZ AM BALLHAUSFORUM WIRD ERWEITERT**

Westlich des bestehenden Parkplatzes am BallhausForum entstehen weitere Parkflächen. Der Bauausschuss hatte den entsprechenden Bebauungsplan beschlossen, um rund 300 zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Das südlich davon liegende Wohngebiet „An der Burg“ und „An der Mühle“ wird mit einem 6 Meter hohen Wall, der sich komplett um die erweiterten Parkflächen zieht, vor Lärmmissionen geschützt. Diese Lärmschutzmaßnahme erfüllt laut einem Gutachten auch für sehr seltene Großveranstaltungen, bei denen alle Parkplätze belegt wären und die meisten Fahrzeuge nach 22.00 Uhr abfahren alle Anforderungen baulicher Art. Die Kosten für diese Baumaßnahme, denen der Hauptausschuss zugestimmt hat, liegen bei rund 700.000 Euro.

#### **RATHAUSFOYER MUSS SANIERT WERDEN**

Das verglaste Foyer des Bürgerhauses ist wie das gesamte Gebäude selbst mittlerweile rund 25 Jahre alt. Zwischenzeitlich ist in Teilen das

Dach undicht und muss hinsichtlich der Brandschutzanforderungen und der verbesserungsfähigen Energiebilanz saniert werden. Darüber war sich der Bauausschuss grundsätzlich einig. Das Architekturbüro, das diese für Unterschleißheim so typische Konstruktion geplant hat, wurde um ein Konzept gebeten, wie diese Sanierung vorstattengehen könnte.

Für das Rat- und Bürgerhaus wurde in den 80-er Jahren ein Wettbewerb ausgeschrieben. Ein Teil des Ergebnisses war das Foyer in seiner jetzigen Form und Ausgestaltung. Es hat das Haus nach Außen erkennbar gemacht und zweifelsohne als Veranstaltungsort mit Wiedererkennungswert in den letzten 25 Jahren nachhaltig geprägt. Insofern erfordert der Umgang mit der Frage - der wenngleich technisch notwendigen - Sanierung an dieser Stelle besondere Sensibilität. Deshalb hat der damalige Planer ein Konzept erstellt, wie eine Sanierung erfolgen könnte, ohne das gewohnte Erscheinungsbild wesentlich zu verändern. Gleichzeitig wird im Rahmen der anstehenden Arbeiten auch die Energiebilanz des Gebäudes optimiert. Geplant ist, die Sanierung und Instandhaltung 2011 durchzuführen.

#### **BOULEVARD MIT HOHER AUFENTHALTSQUALITÄT**

Um die Erschließung des neuen Seniorenheims an der Feldstraße machte sich der Grundstücks- und Bauausschuss Gedanken. Nördlich des neuen Gebäudes, in Richtung Feldstraße, wird ein verkehrsberuhigter Weg entstehen, der primär der Erschließung des Wohnheimes, aber auch als Fuß- und Radweg dem östlich angrenzenden Neubaugebiet dienen wird. Er wird eine ganz besonders hohe Aufenthaltsqualität erhalten. Nicht nur Bäume und viele Sitzbänke werden dieses rund 120 Meter lange Straßenstück zieren. Auch ein schon im ursprünglichen Wettbewerb vorgesehener Wasserlauf soll realisiert werden. Damit erhält diese Allee, die außer von Taxis und Krankentransporten zum Seniorenheim nicht von Autos befahren werden darf, den Charakter eines Boulevards. Gerade natürlich für die Senioren wird er eine attraktive Freifläche sein, die zum Aufenthalt und Flanieren im Freien einlädt. Der Wasserlauf wird wohl ein relativ schmaler

Bachlauf sein – im Prinzip ähnlich einem sehr langgezogenen Brunnen. Angedacht ist auch, dass das Wasser mittels einer Solarpumpe bewegt wird. Auf alle Fälle hat Wasser für diejenigen, die sich hier aufhalten werden, eine erfrischende und zugleich angenehm entspannende, aber auch vitalisierende Wirkung. Alle Kosten, die über das normal übliche Maß einer normierten Erschließung hinausgehen, übernimmt die Stadt zusätzlich zu ihrem Erschließungsanteil gegenüber dem Bauträger als Erschließungsnehmer. Darunter fallen die Kosten für die Bänke und vor allem für den Wasserlauf. Insgesamt kostet dieses Straßenstück rund 760.000 Euro. Der Hauptausschuss hatte den überplanmäßigen Kosten für den ersten Bauabschnitt im Bereich des Seniorenheimes zugestimmt.

Der Grundstücks- und Bauausschuss hat sich bereits 2009 mit dem Nutzungsvorschlag eines privaten Investors beschäftigt, der die Flächen zwischen Lohhof-Süd und der B 13 bebauen möchte. Die vorgelegten Entwürfe wurden im vergangenen Oktober aus mehreren Gründen nicht für gut befunden. 2010 lag dem Bauausschuss ein leicht modifizierter Planungsentwurf zur Beurteilung vor. Da aber die neuen Pläne in den Grundzügen gleich geblieben sind, hat der Bauausschuss dem Vorhaben erneut kein grünes Licht erteilt. Die Fläche, die der Interessent überplant, liegt zum Teil auf Oberschleißheimer, zum Teil auf Unterschleißheimer Gemeindegebiet. Der noch gültige Flächennutzungsplan Unterschleißheims weist für diesen Bereich Grünfläche mit einem Biotop aus. Auch der neue Flächennutzungsplan, der derzeit aufgestellt wird, übernimmt diese Darstellung. Diese Flächenausweisung widerspricht dem Ansinnen des Investors, hier Wohngebäude und großflächige Einzelhandelseinrichtungen zu errichten. Auch die aus Sicht der Stadt Unterschleißheim unklare Lösung der Erschließung des Gebietes bewog den Ausschuss dazu, auch der neu vorgelegten Planung nicht zuzustimmen. Letztlich vertrat der Bauausschuss den Standpunkt, dass eine weitere Wohngebietsausweisung nicht erforderlich ist. Darüber hinaus hielten die Ausschussmitglieder zusätzliche Einzelhandelseinrichtungen außerhalb des bebauten Ortsgebietes deshalb nicht für notwendig, da ein großer

Lebensmitteleinzelhandel in der Südlichen Ingolstädter Straße realisiert gebaut wird.

## SPATENSTICH FÜR FACHMARKTZENTRUM

Der Bau des neuen Fachmarktzentrums an der Landshuter Straße wurde Ende September mit dem ersten Spatenstich begonnen. Der Bauherr investiert rund 13 Millionen Euro.

Zwischen der Landshuter Straße und der Morsestraße entsteht auf einem rund 19.000 Quadratmeter großem Grundstück ein Einkaufszentrum, in dem sich ein Lebensmittelmarkt, Textilfachmärkte, eine Drogerie, ein Schuhgeschäft, ein Optiker, weitere Fachgeschäfte und Gastronomiebetriebe ansiedeln werden. Die Flächen sind bereits jetzt alle vermietet, das Gebäude soll planmäßig im nächsten Sommer eröffnet werden.



Der erste Spatenstich für das Fachmarktzentrum an der Landshuter Straße ist getan. Darüber freuen sich Robert Lang (Stadt Unterschleißheim), Jürgen und Anton Meierloh, Franz-Josef Wallner (alle Isarkies GmbH), Bauleiterin Sybille Wiedmann (Fa. Pletschacher), Rolf Zeitler (Erster Bürgermeister), Peter Pletschacher und Winfried Karrer (Fa. Pletschacher).

Die Stadt hat das Vorhaben von Anfang an unterstützt. Ein entsprechendes Fachgutachten hat die Verträglichkeit der Planung mit dem örtlichen Einzelhandel bestätigt. Für das Gewerbegebiet und die Stadt Unterschleißheim bedeutet das Fachmarktzentrum eine schon lange erhoffte Aufwertung, die auch von Gutachtern gefordert wurde: Sowohl die Bürger unserer Stadt als auch die im Gewerbegebiet angesiedelten Unternehmen und deren Beschäftigte profitieren von der zusätzlichen Einkaufsmöglichkeit und dem gastronomischen Angebot. Mehr Kaufkraft bleibt damit am Ort und beeinträchtigt den bestehenden Einzelhandel nicht. Der Standort

Unterschleißheim gewinnt mit dem Fachmarktzentrum weiter an Attraktivität.

### BAADER BANK AG WÄCHST UND GEDEIHT

Dem Wunsch der Baader Bank AG, ihr Bürogebäude an der Weihenstephaner Straße zu erweitern, entsprach der Bauausschuss in zweifacher Weise: Zum einen hat er der notwendigen Bebauungsplanänderung, zum anderen dem Bauantrag zugestimmt. Damit ist der Weg frei, einen 4-geschossigen Anbau an das bestehende Gebäude zu planen.

Die Baader Bank AG ist Deutschlands führender Spezialist im Wertpapierhandel und ist als Investmentbank mit Vollbank-Status Experte für Dienstleistungen rund um das Wertpapier. Als größter Skontrofführer Deutschlands beschäftigt das Unternehmen rund 350 Mitarbeiter im Konzern und hat seit 2000 seinen Sitz in Unterschleißheim. In der Konzernzentrale in der Weihenstephaner Str. 4 arbeiten derzeit 240 Mitarbeiter, die mit dem Neubau um weitere 212 Personen aufgestockt wird. Von Unterschleißheim aus werden auch die Rechenzentren der Bank betrieben. Der Neubau, der sich in Richtung B13 erstrecken wird, wird eben dafür benötigt, um vor allem mehr Raum für die notwendigen technischen Einrichtungen zu haben. Mit dem Altbau wird er mit einem lichten Glasbau verbunden sein. Der Beschluss, der Erweiterung der Baader Bank AG zuzustimmen, ist nicht nur aus städtebaulicher Sicht positiv. Die architektonisch hochwertige und imposante Konzernzentrale in der Weihenstephaner Straße ist ein augenfälliges und ansprechendes Gebäude, das den Stadteingangsbereich Unterschleißheims an dieser Stelle enorm aufwertet. Der Neubau wird diese Wirkung verstärken.

Mit der Baader Bank AG als marktführender Finanzdienstleister und Deutschlands größter Wertpapierhandelsbank ist Unterschleißheim aber auch zu einem internationalen viel beachteten Finanzplatz Deutschlands geworden. Dass mit dem Neubau die Baader Bank AG weiter wachsen kann, weiterhin in Unterschleißheim bleibt und neue Arbeitsplätze schafft, ist ein Erfolg der städtischen Wirtschaftsförderung, die mit optimalen Rahmenbedingungen für Unternehmen und Mitarbeiter punkten kann.

### STADT PRÜFT RECHTLICHE SCHRITTE GEGEN SPIELHALLEN AUF OBERSCHLEIßHEIMER GEBIET

Die Stadt Unterschleißheim hatte bereits mehrmals von der Gemeinde Oberschleißheim gefordert, in dem von ihr geplanten Gewerbegebiet zwischen der B 13 (Höhe Kreuzstraße) und dem Sportpark bzw. Lohhof-Süd keine Vergnügungsstätten zuzulassen. Diese Argumente hat die Stadt im Rahmen der Beteiligung bei den Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanverfahren immer wieder vehement vorgebracht, um besonders störende Einrichtungen für das an Lohhof-Süd angrenzende neue Gewerbegebiet zu vermeiden. Sehr zum Bedauern von Unterschleißheim hatte die Nachbargemeinde einem Bauantrag zur Errichtung eines Entertainment-Centers ihre Zustimmung erteilt. Die Stadt Unterschleißheim versucht, diese Entwicklung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern und beschloss, die Erfolgsaussichten eines sogenannten Normenkontrollverfahrens gegen den Bebauungsplan zu prüfen und ggf. einzuleiten. Dieses Verfahren prüft, ob der Bebauungsplan, den die Gemeinde Oberschleißheim aufgestellt hat und der Grundlage für die Baugenehmigung war, die gebotene Rücksicht auf die Belange der Stadt nahm. Zwar sind in dem Plan Festsetzungen zum Lärmschutz des Wohngebietes in Lohhof-Süd getroffen. Ob sie wirksam genug sind und damit die Unterschleißheimer Interessen im Zuge des notwendigen interkommunalen Abstimmungsgebotes beim Planungsverfahren ausreichend berücksichtigt werden, soll ein vertieftes Rechtsgutachten klären. Auf alle Fälle verdeutlichte Unterschleißheim damit, dass sie die in Gang gesetzte Entwicklung mit Spielstätten ablehnt und die Baugenehmigung und nichts unversucht ließ, diese zu Fall zu bringen.

### RIEDMOOS ALS ERHOLUNGSGEBIET SICHERN

Weil die Gemeinde Oberschleißheim in deren Ortsteil Badersfeld einen Bebauungsplan für eine Schweinezuchtanlage der LMU München plante, wurde Unterschleißheim um Stellungnahme gebeten. Auch wenn dieses Vorhaben im Wesentlichen keine Auswirkungen auf unsere Stadt hat, machte Unterschleißheim vorsorglich darauf

aufmerksam, dass die Erholungsmöglichkeit im Bereich Hackermoos und Riedmoos durch dieses Vorhaben nicht beeinträchtigt werden darf. Dieser Bereich zeichnet sich besonders dadurch aus, dass er für viele Unterschleißheimer ein beliebtes Wander- und Radfahrgebiet ist und auch bleiben soll. Das Gutachten, das Oberschleißheim für dieses Vorhaben erstellen hat lassen, bestätigt, dass weder Lärm noch Geruchsbelästigungen von der neuen Schweinezuchtanlage im Bereich Riedmoos zu erwarten sind.

### BIOMASSE-KRAFTWERK IN HOCHBRÜCK STIEß BEI STADT AUF KLARE ABSAGE

Der Absicht der Nachbarstadt Garching, in Hochbrück ein Biomasse-Kraftwerk zu planen, hat der Grundstücks- und Bauausschuss erneut eine Absage erteilt. Insbesondere Lohhof-Süd wäre von einer solchen Einrichtung betroffen. Das Kraftwerk soll südlich des bestehenden Recyclingbetriebes an der Ingolstädter Straße errichtet werden. Vor allem das lufthygienische Gutachten, das die Stadt zur Beurteilung des Vorhabens in Auftrag gegeben hatte, lieferte den Ausschussmitgliedern wichtige Argumente. Dessen Ergebnisse lassen vermuten, dass die Stadt wesentlich stärker von dem Kraftwerk betroffen wäre, als der Vorhabensträger dies prognostiziert. Deshalb wird die Stadt das Vorhaben in seiner jetzigen Form ablehnen, solange nicht der Nachweis geführt wird, dass keine schädlichen Emissionen wie Ruß, Feinstaub etc. auf das Unterschleißheimer Stadtgebiet einwirken. Außerdem wird Unterschleißheim Kontrollmesspunkte vor Errichtung der Anlage fordern, um damit Vergleichswerte zum späteren Betrieb zu erhalten. Weiter verweist die Stadt auf die Zunahme des Verkehrs für den .... Des Verbrennungsmaterials durch Lkw-Verkehr und wird eine entsprechend diesen Argumenten verfasste Stellungnahme abgeben. Alles in allem lehnt die Stadt zum Schutze ihrer Bürger das geplante Heizkraftwerk in der vorliegend bekannten Form eindeutig ab.

### GRUNDSCHULE ENERGETISCH SANIERT

Mit Hilfe von Mitteln aus dem Konjunkturförderpaket II sanierte die Stadt die Grundschule an der Johann-Schmid-Straße im Sinne einer verbesserten Energieeffizienz.

Insgesamt verbleiben nach Abzug der 700.000 Euro Finanzmittel aus dem Konjunkturförderpaket für die Stadt Kosten in Höhe von 100.000 Euro.

Die Grundschule wurde 1956 mit den damals entsprechenden wärmetechnischen Standards errichtet. Obwohl vor einigen Jahren die Fenster ausgewechselt wurden und punktuell die Dämmung verbessert wurde, konnte die Energiebilanz noch weiter verbessert werden. Der Energieausweis, der im Januar 2009 für dieses Gebäude erarbeitet wurde, lieferte entsprechende Vorschläge, die umgesetzt wurden. Ein Wärmeverbundsystem für die Außenwände und die Verbesserung der Wärmedämmung der Flachdächer erfolgte daraufhin.

### KEIN GOLFPLATZ

Die Anfrage eines privaten Investors, in Unterschleißheim einen Golfplatz zu bauen, beschied der Stadtrat mehrheitlich negativ.

Auf einer Fläche von rund 30 Hektar wollte ein Interessent nördlich der Autobahn und westlich des Unterschleißheimer Sees einen Golfplatz planen. Die Aufwertung der Infrastruktureinrichtungen und den zusätzlichen Standortvorteil Unterschleißheims haben die Befürworter ins Feld geführt. Sie hätten einen Golfplatz als Bereicherung für die Landschaft gesehen – die Zerstörung der ursprünglichen Landschaftsform ist bereits mit der Trockenlegung des Dachauer Moores für rund 150 Jahren erfolgt. Für das Gebiet, das im Bereich des Landschaftsschutzgebietes „Dachauer Moos“ liegt, hätte aus der Sicht des Anfragers auch gesprochen, dass es über den Furtweg und die Parkplätze am See gut erschlossen gewesen wäre. Auch die Sichtbarkeit von der Autobahn und die bestehende Nachfrage nach einer solchen Einrichtung wären für den Interessenten positiv gewesen. Gerade aber die zusätzliche Belastung des Furtweges und die Doppelnutzung der Parkplätze am See führten die Stadträte als Gegenargument an. Die nachhaltige Veränderung der Landschaft und die schwierige Realisierung aufgrund der vielen Eigentümer in diesem Gebiet haben die Mehrheit des Stadtrates dazu bewogen, diese Planung abzulehnen.

## 15. KUNST, KULTUR, VERANSTALTUNGEN



### 1225 JAHRE UNTERSCHLEIßHEIM UND 10-JÄHRIGE STADTERHEBUNG WURDEN GROSS GEFEIERT

2010 konnte die moderne Stadt Unterschleißheim auf eine stolze 1.225-jährige Geschichte zurückblicken, gleichzeitig feiert sie ihre 10-jährige Stadterhebung und zählt somit zu den jüngsten Städten im Freistaat Bayern.

Was zunächst etwas widersprüchlich klingt, ist aber für Unterschleißheim kennzeichnend und zeichnet unsere Stadt in besonderer Weise aus: Tradition, Heimatverbundenheit und die Besinnung auf Altbewährtes unserer Vorfahren geht Hand in Hand mit Modernität, Innovation und Fortschritt. Sicherlich ist diese gelungene und gelebte Symbiose mit ein wesentlicher Grund für den hohen Lebenswert unserer Bürgerinnen und Bürger mit ihrem sprichwörtlichen bayerischen Lebensgefühl "leben und leben lassen".

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 785 n. Chr. blicken wir auf eine lange und wechselvolle Geschichte unserer Stadt zurück, deren erste Siedlungsspuren bis in die Steinzeit und Epoche der Kelten reichen. Aus einer lange Zeit vorwiegend ländlich geprägten Gemeinde hat sich ein prosperierender Wirtschaftsstandort in der Metropolregion des Münchner Nordens mit namhaften Firmen von Weltruf, aber auch eine vielseitig liebens- und lebenswerte Heimat für Jung und Alt mit regen gesellschaftlichen und kulturellen Aktivitäten entwickelt, die wegen ihrer Kinder- und Jugendfreundlichkeit gerade für junge Familien zu einer Adresse erster Klasse geworden ist.

Ein Potpourri an spannenden, unterhaltsamen, feierlichen und auch besinnlichen Programmangeboten, die die Stadt mit vielen Mitwirkenden zusammengestellt hat, und ganz bestimmt für Jeden etwas bot, für Jung und Alt, für Alteingesessene und Neubürger und selbstverständlich auch für unsere Gäste.

Unterschleißheim feierte auf seine eigene Art – und neben dem Feiern wollten wir die Möglichkeit nutzen, aus der Auseinandersetzung mit der eigenen

Geschichte etwas über uns zu erfahren, damit die Gegenwart besser zu verstehen und bewusst in die Zukunft blicken zu können.

Die Stadt bedankt sich bei allen Vereinen und Organisationen sowie den vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, weil nur durch deren Engagement unser Stadtjubiläum zu einem rundum gelungenen Erlebnis wurde.

### FESTJAHR LAUTSTARK BEGRÜSST

Mit kaum zu überhörenden Schüssen hat die Schützenkompanie Unterschleißheim das Jubiläumsjahr angeschossen. Von der Le Crés-Brücke haben die Schützen am Neujahrstag vier unterschiedliche Salven abgefeuert und so das Jubiläumsjahr der Stadt Unterschleißheim begrüßt.



Die Schützenkompanie am 1.1.2010 auf der Le Crés-Brücke.

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger, darunter Erster Bürgermeister Zeitler und einige Stadträte, haben sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen.

### FURIOSER AUFTAKT MIT HOCHKARÄTIGEM FESTKONZERT

Gleich zu Beginn des Festjahres, am 10. Januar, fand ein Festkonzert mit den Münchner Kammerphilharmonikern statt, zu dem die Bürgerinnen und Bürger freien Eintritt hatten. Bürgermeister Rolf Zeitler begrüßte die Gäste und freute sich mit ihnen auf ein ereignisreiches Jahr, für das das Forum Unterschleißheim und viele unserer zahlreichen Vereine gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet hatten.

Das Festkonzert begeisterte die rund 600 Gäste unter anderem mit Antonio Vivaldis



Die Musiker der Kammerphilharmonie beim Festkonzert.

„Die vier Jahreszeiten“, das sinnbildlich für den Jahreszyklus auf das Festjahr einstimmte. Georg Liener, international bekannter stellvertretender Konzertmeister des Münchner Rundfunkorchesters, und die Musiker der Kammerphilharmonie haben das Festjahr würdevoll eröffnet.

### „JUBILÄUMSLIQUEUR AQUA MAWORIGO“ NACH STRENG GEHEIMEN REZEPT

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2010 hat sich eine Gruppe von Unterschleißheimern etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie haben den „Jubiläumsliqueur“ der Stadt Unterschleißheim hergestellt. Und nicht nur, dass es sich bei dem Getränk um ein ganz außergewöhnliches Tröpfchen handelt.



Der erste, der eine Flasche des edlen „Aqua Maworigo“ von Ortsarchivar Wolfgang Christoph erhielt, war natürlich Erster Bürgermeister Rolf Zeitler.

Der geschmackvolle Likör soll laut den Herstellern wegen seiner ausgewählten Zutaten noch dazu sehr gesund sein. Auch das Flaschenetikett war ganz auf unsere historischen Wurzeln abgestimmt. Als Hintergrund wurden Ausschnitte der ersten Urkunde aus dem Jahre 785 gewählt. Ebenso könnte man das Bürgerhaus und den Glockenturm, der zur Stadterhebung erstmals

läutete, auf dem Label sehen. Das Rezept ist im Übrigen zwar geheim, aber tausendfach erprobt.

### FASCHINGSZUG MIT HISTORISCHEN KOSTÜMEN

In Anwesenheit von Tausenden begeisterten Unterschleißheimern präsentierten die am Faschingszug teilnehmenden Vereine die 1225-jährige Ortsgeschichte. Wie Ripald und seine Sippe 785 den Hof in Slivesheim an das Domstift in Freising schenkte, zeigte die Gruppe „Beim Pfarracker“.



Theaterspieler als Kelten und Germanen im Jahre 488 n. Chr.

Man sah Römer, die Leute des Sliu, die ersten germanischen Siedler auf dem G'fild, den Grafen Ekkehard mit seinem Hof und seinem bewaffneten Gefolge (Gruppe Bären 2000) ebenso wie die alten Bauern (Trachtenverein Würmbachtaler), Ritter und Burgfräulein der alten Wasserburg am Weiher (VdK), Burgfräulein mit ihren Rittern (Schützenverein Eichenlaub), mittelalterliche Mönche (KC Edelholz, Narhalla Freising), die Hauptmannschaft (UFC), die früheren Torfstecher (SV Riedmoos) und das Narrenschiff von BIT. Eine Attraktion des Faschingszuges im Jubiläumsjahr war sicher auch der erste Zug nach Markt Schwaben aus dem Jahre 1871.

### STARKBIERFEST IN AUSVERKAUFTER HALLE

Die Mehrzweckhalle in der Birkenstraße war zum Starkbierfest bis auf den letzten Platz ausverkauft. Zum 19. Male hat die Stadtkapelle Unterschleißheim dazu eingeladen. Deren Vorsitzender, Josef Jurischitz, schwärmte in Anwesenheit aller: „So ein schönes Fest!“ Es passte nämlich

alles: Lustige, witzige Wettbewerbe, super Musik, prächtige Stimmung. Er gratulierte zum Festjahr der Stadt und hob die erste Maß zum Stadtjubiläum. Für die Teilnehmer gab es reichlich heitere Herausforderungen, wobei sich das Publikum hervorragend amüsieren konnte. Die starken Männer konnten sich beim „Stoahebn“ messen, aber auch für die Mädchen gab es Möglichkeiten zu zeigen, was in ihnen steckt. Starkbierkönigin wollten mehrere werden, letztendlich entschied der Melkwettbewerb: Starkbierkönigin wurde die 18-jährige Constanze Kiener.

Mit lustigen, ironischen Gstanzn und humoristischen Sticheleien brachte der „singende Maler“, Reiner Kreis aus der Hallertau, das Publikum zum Lachen. Er spannte dabei den Bogen von der Jubiläums- zur Faschingsgaudi bis hin zur Therme. Bei bester Stimmung tanzten die Besucher zu den Liedern der Stadtkapelle, dirigiert von Michael Kavelar.

### GROßER ERFOLG DER G'FILDNER BÜHNE MIT HISTORISCHEM THEATERSTÜCK

Nach aufregenden und hektischen letzten Proben tagen hat die G'fildner Bühne am 11. und 12. Juni 2010 mit ihrem Stück „Slusheim – Geschichte und Geschichten aus Unterschleißheim“ ein sehenswertes Historienspektakel zum Festjahr der Stadt Unterschleißheim auf die Bühne gestellt. Den Stoff hatte das „wandelnde Geschichtsllexikon“ der Stadt Unterschleißheim, Wolfgang Christoph, mühsam zusammengetragen.



Ripald bei der Audienz im Hochstift Freising.

Die Stückmontage und die Dialoge wurden von Horst Rankl, Präsident im Verband Bayerischer Amateurtheater, in hervorragender Weise übernommen. Renate Schober, die erstmals die Regie für die G'fildner Bühne übernommen hatte, lieferte eine gekonnte Inszenierung ab. Insgesamt 90

Darsteller in historischen Kostümen, die samt und sonders von einem Kostümverleih in Eggenfelden herbeigeschafft worden waren, spielten in vier signifikanten Episoden die Geschichte Unterschleißheims nach. Begonnen wurde mit einer Begebenheit am Ende der römischen Besatzungszeit, fortgefahren mit der erzwungenen „Hofschenkung“ des braven Ripald an das Hochstift Freising, der Einsetzung des neuen Pfarrers sowie dem Ende des Zweiten Weltkrieges mit dem Einzug der Amerikaner. Der zweite und der dritte Akt wurden von der Theatergruppe Haimhausen und dem Feldmochinger Volkstheater bravourös inszeniert und gespielt. Die rund 800 Zuschauer der beiden Vorstellungen, von denen manche zunächst nicht wissen konnten, was sie erwartete, waren schwer beeindruckt von den Vorstellungen und spendeten lang anhaltenden Applaus.

### GROßES EICHENBLATT ZIERTE DEN RATHAUSEINGANG

Wer 2010 im Rathaus war, hat sicher das große Eichenblatt aus Holz vor dem Eingang gesehen.

Warum ein Eichenblatt? Warum stand es gerade hier? Eichenbäume sind sehr typisch für Unterschleißheim beziehungsweise für den Baumbestand im Lohwald. Weil dieser Bereich auch die Keimzelle der Entwicklung Lohhofs war, hat sich das Eichenblatt einen sehr exklusiven Platz für seine dauerhafte Erinnerung erworben: Es ziert gemeinsam mit einem grünen Fichtenzweig das Stadtwappen. Aber auch im Festjahr 2010 hatte das Eichenblatt einen großen Wert: Das Logo der Stadt, das speziell für diesen Anlass gefertigt wurde, trug das symbolisierte Blatt. Und hier schloss sich der Kreis.

Das überdimensional große Eichenblatt vor dem Rathauseingang sollte auf unsere Wurzeln und den ursprünglichen Siedlungsbereich hinweisen. Passend zum Festjahr 1.225-Jahre Unterschleißheim zierte es das Rat- und Bürgerhaus am Eingang. Danach wurde das Kunstwerk – übrigens individuell aus Eichenholz von einem Schreiner gefertigt – im Lohwald aufgestellt.

## JUBILÄUMS-HIGHLIGHT: DAS STADTFEST

Koordinatoren und Veranstalter haben ihr Bestes gegeben, nur schönes Wetter konnten sie nicht bestellen, zum Stadtfest, zum 10-jährigen Jubiläum der Stadterhebung vom 23. – 25. Juli 2010. Mit viel Engagement hat das Forum Unterschleißheim ein buntes, vielseitiges Programm arrangiert, um nicht nur die erste urkundliche Erwähnung Unterschleißheims vor 1225 Jahren zu feiern, sondern auch die Erhebung zur Stadt im Jahr 2000. Nicht einmal die drei Salven der Schützenkompanie konnten die Wolken vertreiben. Ohne Schirm und Regenjacke ging gar nichts. Die mit dem Jubiläumslogo verzierten Windbreaker waren gefragt wie nie zuvor. Dennoch kamen viele Besucher – darunter auch Gäste aus unserer ungarischen Partnerregion Zengőälja –, die sich die gute Laune nicht nehmen ließen.



Erster Bürgermeister Zeitler eröffnet das Stadtfest.

Die bunte Jubiläumsmeile in der Bezirksstraße hätte sicher mehr Besucher vertragen. Dennoch hatten die Vereine und Organisatoren mit Fantasie und Engagement ihren Stand geschmückt und sich viele Aktionen einfallen lassen. Die von einem Bäcker liebevoll mit dem Stadtwappen kunstvoll geschmückte große Geburtstagstorte, die die Bürgermeistergattin Monika Zeitler angeschnitten hatte, fand schnell Abnehmer.

Erster Bürgermeister Rolf Zeitler stiftete die ersten 50 Euro, denn der Erlös aus jedem verkauften Stück Torte dient einem guten Zweck. Freitag- und Samstagabend kamen viele Besucher, um die Auftritte von Sailor, ELO, der T. Turner Band oder der COG Big Band am Rathausplatz oder im Zelt an der Bezirksstraße zu genießen. Wie immer war

auch die Ü-30-Party im Bürgerhaus gut besucht.

Trotz des nicht ganz idealen Wetters herrschte überall gute Laune. Ob beim Kasperl-Theater, der G'fildner Bühne, dem Bayerischen Roten Kreuz, Kinderschminken, den Vertretern der türkischen Gemeinschaft oder den Siebenbürger Sachsen, überall gab es lachende Gesichter und fröhlich feiernde Menschen.



„Sailor“ heizte den Besuchern mit Oldies ein.

Auf dieses große Fest, das nur alle fünf Jahre stattfindet, hatten die vielen Beteiligten lange hingearbeitet. Für die Organisatoren war es deshalb ein Trost, dass der Dauerregen den Unterschleißheimern die Lebensfreude nicht nehmen konnte: Die Gäste feierten, klatschten und lachten unter den Regenschirmen. Am Sonntag herrschte ideales Festwetter. Das 4. Sautrogrennen war wie immer ein Publikumsmagnet, der Rathausplatz füllte sich beim ökumenischen Gottesdienst mit dem beeindruckenden Gospelchor des Carl-Orff-Gymnasiums bis auf den letzten Platz.

Für 2015 können wir nur hoffen, dass da der Wettergott von Beginn des Stadtfestes an mehr Einsehen haben wird.

## HIGHLIGHT IM SOMMER: DAS ZELTFEST

Das Zeltfest vom 04. – 08. August 2010 war ein großer Erfolg. Mit rund 700 Besuchern war das sommerliche Festival sehr gut besucht. Die traditionelle Zirkusschule mit dem Circus Bambino erfreute sich ebenfalls wieder großer Beliebtheit. Die Kinder studierten ihr eigenes Programm ein und gestalteten am letzten Abend ihre Galavorstellung. Neben zahlreichen Kindertheatern am Nachmittag begeisterten vor allem auch die Kulturveranstaltungen am

Abend viele Besucher. Michael Dietmayr mit den „Wuidara Pistols“, Mfaniseni Thusi und Band und Martina Eisenreich mit ihrer Musikgruppe „Wundergeige“ sorgten für eine ganz besondere Stimmung unter dem Sternenhimmel des Zirkuszeltens.

### AUSSTELLUNG ZUR ERFOLGSGESCHICHTE 25 JAHRE BÜRGERHAUS

1985 ist das Bürgerhaus eingeweiht worden und hat seitdem mit seinem Programm Kulturgeschichte in Unterschleißheim und weit darüber hinaus geschrieben.

Seit 25 Jahren prägt das Bürgerhaus aber auch als zentrales Gebäude den Rathausplatz unserer Stadt und ist nicht nur aus architektonischer Sicht zu einem unverzichtbaren Symbol geworden. Viele Bürgerinnen und Bürger haben es seither besucht – sei es zu einer Kulturveranstaltung oder einer Ausstellung. Ebenso gaben sich zahlreiche namhafte Künstler die Ehre, Firmen, Schulen und Vereine schätzen die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen. 25 Jahre Bürgerhaus – unumwunden eine Erfolgsgeschichte. Eine Ausstellung zum Thema „25 Jahre Kulturarbeit im Münchner Norden“ wurde am 19. Oktober 2010 eröffnet und erläuterte in eindrucksvoller Weise auch die Geschichte des Bürgerhauses.



Ursula Posset (3.v.l.) baute die professionelle Kulturarbeit in Unterschleißheim auf und blickte mit Weggefährten auf die Erfolgsgeschichte „25 Jahre Bürgerhaus“ zurück.

Die ehemalige Kulturamtsleiterin Ursula Posset hatte die einzelnen Tätigkeitsfelder ihrer Kulturarbeit mit zahlreichen Fotografien und Aufnahmen aus dem Archiv der langjährigen Pressefotografin Ursula Baumgart, ebenfalls im Ruhestand, nach einzelnen Genres und Sparten eingeteilt und dokumentiert. Die Bildlegenden erzählen von

den vielen Auftritten namhafter Künstler in Unterschleißheim. Die Grafikerin Marlene Kern übernahm die Aufgabe, insgesamt 19 Ausstellungstafeln mit faktischen und auch emotionalen Bildcollagen herzustellen und in eine ästhetisch überzeugende Form zu bringen.

Die Ausstellung blickte zurück auf eine „Kultur-Geschichte“, die für die Unterschleißheimer Bevölkerung bis heute eine Erfolgsgeschichte ist.

Als der damalige Gemeinderat zu Beginn der 1980-er Jahre den Beschluss fasste, ein neues Gemeindezentrum zu bauen, das den alten Dorfkern von Unterschleißheim mit dem größeren, aber wesentlich jüngeren Ortsteil Lohhof verbinden sollte, wurde zusammen mit dem neuen Rathaus das Bürgerhaus Unterschleißheim als Kulturzentrum geplant.

Mit dieser städteplanerischen Entscheidung wurde der Kulturarbeit von Anfang an ein zentraler Stellenwert im Herzen der aufstrebenden damals 17.000 Einwohner zählenden Gemeinde eingeräumt. Es wuchs ihr damit aber auch die Aufgabe zu, das Haus mit Leben zu erfüllen und das Gesicht der Kommune zu prägen. Schon damals hatte Unterschleißheim den guten Ruf als „Schulstadt“, heute ist sie eine moderne, innovative Stadt in der Nachbarschaft des Münchner Flughafens, Siedlungsschwerpunkt und Wirtschaftszentrum im nördlichen Landkreis München. Diesen Rang hat Unterschleißheim aber auch nicht zuletzt wegen des unverwechselbaren Kulturprogramms, das mittlerweile einige tausend Veranstaltungen mit Highlights aus Theater, Klassischer Musik, Jazz, Kabarett und bildender Kunst für Unterschleißheim bot und bietet.

### HEIMATABEND BEGEISTERTE DAS PUBLIKUM

Um 18.50 Uhr schoss die Schützenkompanie Unterschleißheim den rundum gelungenen Heimatabend auf dem Rathausplatz an. Heimatpfleger Wolfgang Christoph hatte den Heimatabend als Beitrag zum Festjahr 2010 vortrefflich organisiert.

Erster Bürgermeister Rolf Zeitler und Wolfgang Christoph zogen mit den Fahnen

tragenden Vereinen in den Festsaal ein, wo die fast ausschließlich in Tracht gekleideten Gäste bereits warteten. Pfarrer Christian Weigl moderierte gemeinsam mit Ersten Bürgermeister Rolf Zeitler einen vergnüglichen Abend an, der das Publikum im übervoll besetzten Festsaal auf seine Kosten kommen ließ.



Die Diskussion im Gemeinderat zum Schulneubau unter Bürgermeister Johann Schmid spielte die Theatergruppe des Carl-Orff-Gymnasiums nach und begeisterte mit ihrem Auftritt das Publikum.

Nach der Verlesung der „traditio“, der Schenkungsurkunde des Ripald, durch Gabi Wolf unterhielten die Theatergruppen der Therese-Giehse-Realschule und des Carl-Orff-Gymnasiums die Besucher mit abwechslungsreichen und kurzweiligen Sketchen aus der Geschichte Unterschleißheims, die eigens für diesen Abend geschrieben und einstudiert worden sind.

Der „Bandtanz“ - dargeboten von den Würmbachtalern - leitete farbenfroh und beeindruckend in den tänzerisch-musikalischen Teil des Abends über. Die Siebenbürger Sachsen in ihren osteuropäisch anmutenden Trachten präsentierten unter anderem einen selten gehörten Kaukasus-Walzer.

Der Sängerkreis des Männergesangsvereins schließlich bildete mit mehreren stimmlich überzeugend vorgetragenen Liedern den vorletzten Programmpunkt des Abends, der mit der gemeinsam gesungenen Bayernhymne beendet wurde. Die Gäste allerdings blieben noch mehrere Stunden und widmeten sich Gesprächen mit Freunden und Bekannten.

## ORIGINELL UND HEITER GESTALTETER FESTAKT BEENDET DAS JUBILÄUMSJAHR

Festlich und vergnüglich verlief der Festakt „10 Jahre Stadt Unterschleißheim“, der das Jubiläumsjahr unserer Stadt würdig abschloss. Mit einem bunten Mix aus traditionellen und modernen Elementen wurde der 10. Jahrestag der Stadterhebung im gut gefüllten Festsaal gefeiert.

Eine lockere, heitere und trotzdem würdige Atmosphäre sollte das städtische Geburtstagsfest haben, was allen Beteiligten rundum gelang. Mehrere hundert Gäste verfolgten den Festakt, der ab 17.00 Uhr mit einem Sektempfang begann. Pünktlich um 17.30 Uhr marschierten Erster Bürgermeister Rolf Zeitler und die Mitglieder des Stadtrats gemeinsam mit den Fahnenabordnungen der Unterschleißheimer Vereine ein. Durch das Programm führte in launiger und souveräner Weise der Präsident des Unterschleißheimer Faschingsclubs, Bernd Walter. Die musikalische Gestaltung übernahm die Bigband des Carl-Orff-Gymnasiums unter der Leitung von Peter Dreesbach.

In seiner Festrede betonte Erster Bürgermeister Rolf Zeitler, dass die letzten 10 Jahre, die seit der Adellung zur Stadt vergangen sind, eine durchwegs gute und erfolgreiche Ära waren. Die infrastrukturelle Entwicklung vor allem im Bereich der Kinderbetreuung, die positiven Aktivitäten der städtischen Wirtschaftsförderung zur Ansiedlung von hochwertigen Unternehmen mit Kontakten bis hin nach Russland und China verleihen Unterschleißheim ein Alleinstellungsmerkmal, das die Stadt im positiven Sinne von anderen Kommunen heraushebt. Unterschleißheim hat heute viele Einrichtungen und Eigenschaften zu bieten, die eine Stadt auszeichnen und sie zu einem geschätzten Heimatort für unsere Bürger machen. Auch die vor 10 Jahren von manchem Bürger befürchtete Anonymität ist nach Zeitler ausgeblieben. Obwohl Unterschleißheim Sitz zahlreicher internationaler, weltweit tätiger Firmen ist, ist doch die soziale Wärme, das Miteinander geblieben, wofür gerade die vielen Vereine und Organisationen die Garanten sind. Natürlich ist Unterschleißheim in 10 Jahren

etwas gewachsen, aber immer nach dem Motto „Klasse statt Masse“, so Zeitler.



Michael Sedlmair (Erster Bürgermeister Ismaning), Dieter Hanitzsch, Landrätin Johanna Rumschöttel, Erster Bürgermeister Rolf Zeitler, Stephanie Pflügler (Dritte Bürgermeisterin Neufahrn) und Elisabeth Ziegler (Erste Bürgermeisterin Unterschleißheim) feierten den 10. Jahrestag der Stadterhebung.

Landrätin Johanna Rumschöttel gratulierte der Stadt für die richtigen Weichenstellungen in der Vergangenheit, die heute Früchte tragen. Das habe sie selbst bei einer Messe in Shanghai erlebt, als sie unter anderem den Wirtschaftsstandort Unterschleißheim präsentierte und im Anschluss irrtümlicher Weise als Bürgermeisterin Unterschleißheims betitelt wurde. Sie betonte, dass der Landkreis München zwar von seiner Vielfalt lebt, aber ihr Unterschleißheim besonders am Herzen liegt – nicht zuletzt deshalb, weil sie lange Jahre hier wohnte.

Erste Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler aus Unterschleißheim überbrachte im Anschluss als Nachbarin auch im Namen der NordAllianz-Kommunen die herzlichsten Glückwünsche.

Die Verbundenheit zur Stadt bestätigten in ihren Grußworten auch vier Vereinsvertreter, die sich alle bei der Stadt nicht nur für die finanzielle, sondern auch für die immaterielle Unterstützung und das stets offene Ohr für ihre Belange bedankten. Direkt beim Festakt konnte man sich ein Bild des überaus regen Vereinslebens machen. Die Fahnenabordnungen präsentierten sich in Tracht und gaben dem Festsaal mit ihren Fahnen ein buntes Bild.

Genau wie vor 10 Jahren bei der Stadterhebung übernahmen auch die Vertreter der Geistlichkeit einen wichtigen Programmpunkt: Dekan Franz Muck, Diakon Müller, Pfarrerin Kittlaus und Pfarrer Lotz gestalteten ein ökumenisches Gebet und segneten nach einem gemeinsamen Lied mit allen Gästen die Stadt.

Eine Laudatio der besonderen Art erwartete die Gäste mit dem bekannten Karikaturisten Dieter Hanitzsch. Humorvoll nahm er die Besucher anhand seiner gelungenen Zeichnungen, die über Beamer präsentiert wurden, auf eine Zeitreise mit. Von der Steinzeit, über das Mittelalter bis hin heute ließ Hanitzsch verschiedene Episoden der Stadtgeschichte mit einer launigen Rede Revue passieren.



Auch US-Präsident Barack Obama findet Unterschleißheim gut – dank der Zeichenkünste von Hanitzsch.

Die gute Stimmung auch im Anschluss an den offiziellen Teil animierte die Gäste zu Geselligkeit und Gespräche bis in die späteren Abendstunden hinein.

## REICHHALTIGES KULTURPROGRAMM

Neben dem umfangreichen Festprogramm für das Jubiläum lief natürlich auch in gewohntem Umfang das Kulturprogramm 2010/ 2011, das 65 hochkarätige und äußerst abwechslungsreiche Veranstaltungen bot.

13.000 Besucher haben in der letzten Spielsaison die Kulturveranstaltungen besucht. Mit dem neuen Programm sollte es keine Schwierigkeit sein, diese Zahl wieder zu erreichen oder zu übertreffen. Die Anzahl, aber auch die Herkunft der Besucher natürlich aus Unterschleißheim, aber auch weit darüber hinaus, ist schon seit Jahren ein deutliches Signal für den hohen Stellenwert der Kultur in unserer Stadt. Das lässt sich die Stadt in jedem Jahr auch einige hunderttausend Euro kosten. Die moderaten Eintrittspreise konnten konstant gehalten werden.

Den Musikliebhabern wurde klassische Musik mit einem ersten Chorkonzert des Chors der evangelischen Genezareth-Kirche und dem Max-Planck-Orchester unter der Leitung von Wolfram Gaul sowie einem Konzert der

Münchner Kammerphilharmonie geboten. Die beliebte bayerische Kultgruppe „Haindling“ gastierte am 19.9.2010 im BallhausForum, bevor sie nach Shanghai fuhren, um dort auf der Expo Bayern zu repräsentieren. Im Februar 2011 durften wir im BallhausForum auch die CubaBoarischen begrüßen, deren erster Auftritt in Unterschleißheim vor zwei Jahren innerhalb von nur drei Wochen für einen ausverkauften Festsaal sorgte. „Mr. Red Horn“ Nils Landgren aus Schweden hat sich gemeinsam mit Michael Wollny und einem hinreißenden Funk- und Jazzkonzert die Ehre gegeben. Auch das beliebte Irish Weekend in Zusammenarbeit mit der VHS und nicht zuletzt die Power Percussion im Mai 2011 wird für einen fulminanten Saisonklang sorgen.

Die Theaterbesucher konnten wählen zwischen dem Renaissance-Theater aus Berlin, einem Konzertschauspiel, dem Valentin-Karlstadt Theater und einer exklusiven Inszenierung des Allgäuer Kultkrimis „Rauhnacht“ durch das Theater Memmingen. Die Autoren hatten den Memmingern das Recht an diesem Stück exklusiv eingeräumt.

Liebhaber des Musiktheaters freuten sich über „My fair Lady“, „Die Fledermaus“, „Barbier von Sevilla“ und das Tanztheater „Coppélia“.

Aber auch zum Lachen gab es einige Highlights: Django Asül, Willy Astor, die Biermösl Blos'n, Georg Ringsgawndl, Sissi Perlinger, Chris Boettcher, Fatih Cevikkollu oder Phillip Weber, um nur einige zu nennen, boten erstklassiges Kabarett.

Aber auch der literarische Bereich kam nicht zu kurz. Axel Hacke kam nach vielen Jahren wieder einmal nach Unterschleißheim, Marianne Sägebrecth gestaltete einen heiteren Abend unter dem Motto „Von Säge bis Brecht“ und Thomas Gsella hatte ebenfalls einen literarisch markanten Abend zu bieten. Das Gleis 1 hat sich schon lange als bestens geeigneter Veranstaltungsort für kleinere Veranstaltungen etabliert. Dort gastierten zum Beispiel Peter Schneider & the Stimulators, Kathie Kleff oder Les Derhosn.

Das Blinden- und Sehbehindertenzentrum mit seinem hochwertigen Konzertsaal war unter dem Stichwort „Treffpunkt: Südturm“ ein neuer, aber nicht weniger attraktiver Ort für

Kulturveranstaltungen, Vernissagen, einen Klavierabend und das beeindruckende „Café oder Dinner im Dunklen“.

## VOLKSFEST UND MÄRKTE BELIEBT BEI GROß UND KLEIN

Das Lohhofer Volksfest fand vom 21. bis 30. Mai 2010 statt. Der Getränkeumsatz war zwar mit 219,85 Hektoliter nicht so hoch wie im Vorjahr (244,9), aber immer noch um 12 Hektoliter höher als 2008 (207,95 Hektoliter). 18 Schausteller mit 21 Geschäften sorgten für Unterhaltung und Spaß bei Groß und Klein. Auch der zweimalige Einsatz der Gruppe „Top Spin“ war ein Erfolg. Am Samstag, 22. Mai konnte kurzfristig ein „Public Viewing des Champions League Endspiel im Festzelt realisiert werden. Hier gilt unser Dank der Feuerwehr Unterschleißheim.

Auch die beiden Jahrmärkte in der Bezirksstraße (13. Juni und 31. Oktober 2010) wurden wieder gut angenommen. 160 Händler sorgten für ein abwechslungsreiches Angebot von Textilien bis Spielwaren, von Haushaltsartikeln bis Blumen und vielem mehr. Auch für das leibliche Wohl wurde wieder bestens gesorgt. Die kleinen Besucher freuten sich über die Seepferdchenschaukel und ein Hüpfburg. Zahlreiche Geschäfte hatten wieder von 12.00 bis 17.00 geöffnet.

## BALLHAUSFORUM EINE GEFRAGTE ADRESSE FÜR VIELFÄLTIGE ANLÄSSE

### 6.300 Fußballfans feierten und fieberten

Das war eine runde Sache: Im BallhausForum haben rund 6.300 fußballbegeisterte Fans die Spiele der deutschen Mannschaft bei der WM 2010 gesehen.

Damit hat die Stadt gemeinsam mit Dolce Hotels es geschafft, ein weiteres Mal ein passgenaues Angebot zum Public Viewing auf die Beine zu stellen. Dank der Flexibilität aller Beteiligten konnte auf die wachsende Begeisterung dieser Art des gemeinsamen Fußballschauens reagiert werden. Ein großes Dankeschön geht aber auch an die vielen Fans, die friedlich und fröhlich im BallhausForum gefeiert haben.

Alle sechs WM-Spiele der Deutschen waren live zu sehen. Das erste und dritte Gruppenspiel, das Achtel-, Viertel- und

Halbfinalspiel wurden präsentiert. Dass es viel zu feiern gab, lag sicher auch an dem mitreißenden Spiel des deutschen Teams. Trommeln, Jubelschreie und die Vuvuzelas haben zusätzlich ein Stadionfeeling mit Gänsehautcharakter geschaffen. Die Stimmung im BallhausForum war einmalig. Die 8 x 4,50 Meter große Leinwand bot auf allen Plätzen eine Top-Bildqualität und sorgte für perfekte Fußballstunden. Für Erfrischungen und kleine Stärkungen für Zwischendurch war selbstverständlich gesorgt. Die große Resonanz der vielen Fans wird sicher bei kommenden Welt- und Europa-Meisterschaften wieder ein gewichtiges Argument sein, das Public-Viewing anzubieten.

#### Rock´n`Roll WM

Am Samstag, 30. Oktober, stand Unterschleißheim ganz im Zeichen des Rock´n`Roll! Kein geringerer Wettbewerb als die Weltmeisterschaft 2010 wurde in unserer Stadt im BallhausForum ausgetragen. Darauf war Unterschleißheim natürlich stolz und freute sich auf rund 45 Mannschaften aus 20 Nationen, alles in allem etwa 800 Sportler!



Auf die Weltmeisterschaft in Unterschleißheim freuten sich Peter Richmann (TSC Unterschleißheim), Dr. Robert Obermeier (Stellv. Vorsitzender SV Anzing), Markus Fischer und Brigitte Jungherz (SV Anzing), Wolfgang Steuer (Geschäftsführer TWS) und Erster Bürgermeister Rolf Zeitler (v.l.n.r.).

Unterschleißheim hatte sich bei der Auswahl gegen Städte in der Schweiz, Russland und innerhalb Deutschlands gegen Flensburg

durchgesetzt. Ausschlaggebend für die World Rock´n`Roll Confederation für die Vergabe nach Unterschleißheim waren die optimalen Bedingungen im BallhausForum. Angefangen von den vielfältigen Trainingsmöglichkeiten – die Tanzsportler nutzten das gesamte Sportzentrum –, den kurzen Wegen, ausreichend vorhandenen Besucherplätzen und der beeindruckenden Arena für diesen Hochleistungssport überzeugte das BallhausForum alle beteiligten Entscheidungsträger. Auch die Nähe des Dolce-Hotels war ideal, finden doch hier viele ausländische Gäste die nötigen Übernachtungsmöglichkeiten.

Die WM 2010 bestand aus drei getrennten Wettbewerben: Der Rock´n`Roll WM für Erwachsene und Jugendformationen und der Boogie Woogie WM. Letztere bedeutete einen besonderen Farbtupfer in diesem Turnier, weil es in ganz besonderer Weise das Lebensgefühl der 50-er Jahre präsentierte.

Organisator war der SV Anzing, Deutschlands Rock´n`Roll-Hochburg. Seit 2001 stehen auf dem Konto dieses Vereins 5 Weltmeister,- 2 Vizeweltmeistertitel, 5 Europameister,- 3 Vizeeuropameistertitel und 7 Titel als Deutscher Meister. Organisatorische Unterstützung bei der WM leisteten die international erfahrene Tanzschule Wolfgang Steuer und der TSC Unterschleißheim.

#### Verleihung des Conga Awards 2010 im BallhausForum

Über 400 Gäste aus ganz Deutschland nahmen im Oktober an der vierten Verleihung des Conga Awards im BallhausForum teil. Nach Hamburg, Mainz und Berlin war nun Unterschleißheim der Austragungsort für die Top 100 in den zehn Branchendisziplinen.

Der Conga Award ist die einzige Verleihung in Deutschland, die alle Disziplinen der Live-Kommunikation auszeichnet und ist damit einmal im Jahr zu einem umfassenden Branchen-Treffen geworden. Die Auszeichnung ist kein Jurypreis, sondern ein Abstimmungsergebnis der Gesamtheit der deutschen Veranstaltungsplaner. Die feierliche Gala wurde vom Hotel Dolce Munich Unterschleißheim ausgerichtet und wurde durch dessen professionelle Organisation eine Veranstaltung auf höchstem Niveau.

Mit dem einzigartigen Kongress- und Tagungszentrum in der Region, dem BallhausForum, reiht sich die Stadt in die Riege der deutschlandweit bedeutenden Veranstaltungsevents ein und wird so als überregional gefragte Adresse bekannt.

### STADT FÖRDERT THEATERTAGE AM GYMNASIUM

Die Theatertage der bayerischen Gymnasien sind das älteste deutschsprachige Schülertheaterfestival und werden seit 1957 einmal jährlich durchgeführt. Vom 25. bis 28. Juli 2010 wurden die 54. Theatertage erstmals am Carl-Orff-Gymnasium in Unterschleißheim ausgetragen. Zur Zielsetzung dieser Theatertage gehörte es, eine Begegnung gymnasialer Theatergruppen zu ermöglichen, Erfahrungsaustausch zu fördern und Kriterien für Möglichkeiten und Grenzen des Schultheaters zu erarbeiten. Die Theatertage verstehen sich nicht als Wettbewerb, sondern als Festival und als Fortbildungsveranstaltung. Darüber hinaus hat diese Veranstaltung der Öffentlichkeit einen Einblick in die Arbeit gewährt, die das Schultheater für den Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet. Aus den jährlich etwa 30 Bewerbungen der bayerischen Gymnasien wurden 11 Gruppen ausgewählt, die am Festival teilnahmen. Die Organisation oblag dem COG, das Forum Unterschleißheim unterstützte und begleitete das Festival. Die Stadt Unterschleißheim unterstützte die Theatertage personell und durch kostenfreie Räumlichkeiten und Technik. Darüber hinaus wurde ein einmaliger Zuschuss gewährt.

### FLACHSRÖSTE WIRD WISSENSCHAFTLICH UNTERSUCHT

Die Bedeutung der Flachs röste in Unterschleißheim in der Zeit des Nationalsozialismus wird wissenschaftlich untersucht. Der Werkausschuss Forum hat damit den Historiker Maximilian Strnad beauftragt. Rund ein Jahr wird die Arbeit dauern, die Kosten belaufen sich auf 13.000 Euro.

Die Mitglieder des Werkausschusses Forum haben einstimmig entschieden, die Geschichte der Flachs röste Lohhof GmbH untersuchen zu lassen. Der Betrieb an der Carl-von-Linde-Straße hatte vor allem wegen der

Beschäftigung von jüdischen Zwangsarbeitern eine zentrale Rolle für die deutsche Kriegswirtschaft. Viele historische Dokumente sind erst jüngst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. So existieren zum Beispiel über 160 Seiten Tagesprotokolle des ehemaligen Lagerleiters. Auch die Dokumente des Bayerischen Hauptstaatsarchivs und des Bundesarchivs in Berlin sollen in dieser Recherche aufbereitet werden und Antworten auf viele offene Fragen liefern. Eine möglichst umfassende Rekonstruktion der Arbeitsbedingungen, der politischen Hintergründe der Betreiber und vieles mehr wird Strnad erforschen. Auch wenn die Stadträte davon ausgehen, dass sich ein eher kleiner Interessentenkreis von den Ergebnissen der Forschungsarbeit angesprochen fühlen wird, so wurde der hohe Wert der Dokumentation für den Geschichtsunterricht an den Schulen und vor allem für unser Heimatmuseum betont.

## 15.1 STADTBIBLIOTHEK

### FÜR JEDEN KOPF DAS RICHTIGE BUCH

Die Stadtbibliothek Unterschleißheim dient als Kultureinrichtung der Bildung und Information aller Bevölkerungskreise. Über 56.000 Medien für die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung, zur Information, sowie zur kreativen Freizeitgestaltung und Unterhaltung stehen dafür zur Verfügung. Bei der Leseförderung ist die Bibliothek ein wichtiger Partner der Kindergärten und Schulen.

Mit über 43.000 Exemplaren ist das Buch zentrales Medium. Zeitschriften, audiovisuelle Medien, Spiele und Bilder ergänzen das Angebot.

Der Bestand ist klar und übersichtlich gegliedert und durch ein Leitsystem, die freundlichen Bibliotheksmitarbeiter und Recherchecomputer erschließbar.

Großzügige Regalaufstellung mit klaren Sicht- und Blickachsen ermöglichen eine einfache Orientierung. Zahlreiche Lese- und Arbeitsplätze sowie Schmöckerinseln laden zum Verweilen ein. Auch stehen zwei Internet-Plätze zur Verfügung. Der beliebte Vorlese- und Malnachmittag findet im Veranstaltungsraum im Galeriegeschoss statt. Dort ist auch das Lesecafé mit vielen Zeitschriften und Zeitungen angesiedelt. Zudem kann der Bibliothekskatalog übers Internet bequem zu Hause aufgerufen werden.

### ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

In der Stadtbibliothek stehen 56.899 Medien zur Ausleihe bereit. Die Erneuerungsquote betrug 2010 12,8 %, das heißt, dass 7.256 neue Medien angeschafft wurden.

Die Anzahl der Entleihungen verblieb auch 2010 mit 280.391 Entleihungen auf hohem Niveau.

Das Buch ist dabei mit 77 % Anteil am Medienbestand das zentrale Medium und erzielt rund zwei Drittel aller Ausleihen.

Insgesamt wurden 2010 280.391 Entleihungen registriert – durchschnittlich pro Öffnungstag entspricht das 1.140 Entleihungen. 32,6% der Ausleiher sind Kinder bis 12 Jahre, 59 % zwischen 12 und 59 Jahre und 8,4 % 60 Jahre

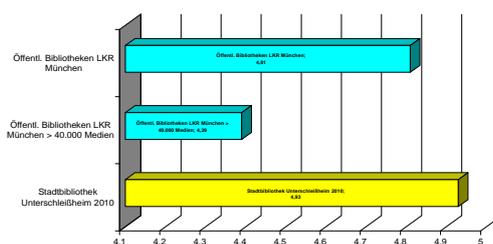
und älter. Fast 2/3 der Ausleiher sind Frauen (61,4%), die Männer stellen rund ein Drittel (38,6 %).

Der Dienstag ist der meist frequentierteste Tag: 26,5 % der Ausleihen oder Rückgaben erfolgen an diesem Tag, gefolgt vom Mittwoch (20,1%), Donnerstag (18,5 %), Freitag (18,4%) und Samstag (16,5 %).

9.083 Personen sind als Bibliotheksbenutzer angemeldet, 2010 kamen 723 Neuanmeldungen dazu. Über 300 Leser suchen die Bibliothek täglich auf – zum Ausleihen, Lesen, Lernen oder treffen sich einfach in anregender und angenehmer Atmosphäre. Statistisch gesehen leiht jeder Unterschleißheimer Bürger jährlich 10 und jeder Entleiher 53 Medien aus. Insgesamt konnte 2010 die Stadtbibliothek 93.219 Besucher registrieren.

Einen beachtlichen Wert erreicht die Unterschleißheimer Stadtbibliothek hinsichtlich des Medienumsatzes. Die Kennziffer gibt Auskunft über die Gesamtzahl der Entlehnungen im Verhältnis zum Medienbestand. Eine Umschlagszahl zwischen 4 und 4,99 wird von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen mit „sehr gut“ bewertet. Die Zahl von 4,93 für Unterschleißheim belegt, dass auch hier die Bibliothek gut aufgestellt ist und sich auch gut gegenüber anderen Bibliotheken im Landkreis positionieren kann.

Medienumsatz 2010 im Vergleich



Die Stadtbibliothek konnte bei insgesamt 188 Veranstaltungen die Resonanz von 4.120 Besuchern verzeichnen, wobei der Schwerpunkt mit 177 Veranstaltungen deutlich bei den Angeboten für Kinder lag. Regelmäßige Klassen- und Kindergruppenbesuche sollen in erster Linie die Lesemotivation und Lesefähigkeit fördern. Diese finden in reger und erfolgreicher

Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und Schulen statt.

So wurden insgesamt 136 Führungen und Besuche mit über 1.300 jungen Besuchern durchgeführt. Siehe auch Abbildung 34, Seite 139.

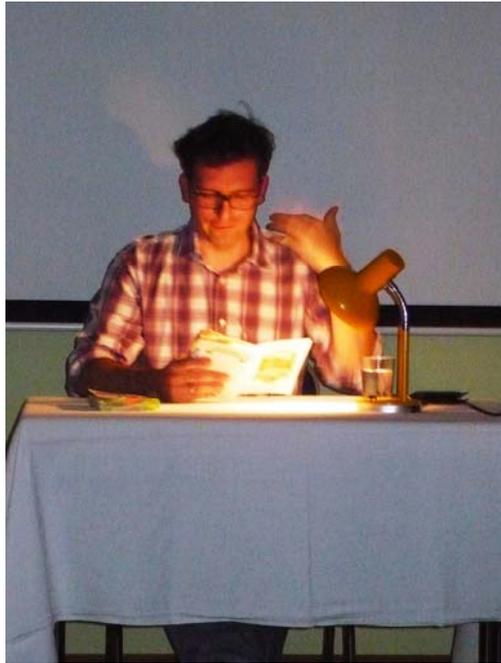
### LESUNG MIT HILMAR KLUTE

Einfühlsam und oft sehr komisch beschrieb der SZ-Journalist und Autor Hilmar Klute, inzwischen das „Herrchen“ von zwei Katzen und einem Hund, die abenteuerlichen Beziehungen zwischen Mensch und Tier: einerseits sind die Haustiere niedlich, treu, liebevoll, andererseits strapazieren sie die Nerven, bringen die Halter um den Schlaf. Nach „Winston oder: Der Hund, der mich fand“ steht jetzt der schielende Kater Kasimir im Mittelpunkt der Kleinfamilie; seine Nahrungs- und Schlafgewohnheiten, seine psychische Disposition und Indisposition. Hilmar Klute erzählte überaus unterhaltsam und witzig am 23. September in der Stadtbibliothek, wie Mensch und Tier zusammenleben, und führte dabei den skurrilen Zoo vor, den jeder in sich trägt.

### BIBLIOTHEKSNACHT DER RENNER

„Am Abend gingen in der Stadtbibliothek die Lichter an“.... weil die Stadtbibliothek am 30. Oktober ab 19 Uhr zur Bibliotheksnacht einlud. In angenehmer Atmosphäre und in aller Ruhe konnte man in den Beständen stöbern, in Büchern lesen, ausleihen oder ein Quiz lösen. Bis auf den letzten Platz gefüllt war es, als um 20 Uhr Sebastian Glubrecht die Besucher mit seiner (fast) autobiographischen Lesung „Na servus! Wie ich lernte, die Bayern zu lieben“ unterhielt. In dem Buch schilderte der Autor, ehemaliger Wahlberliner, seine Entwicklung vom „Saupreiß'n“ zum (fast) akzeptierten Neubayern und Neumünchner.

Im Kino um 22 Uhr wurde die witzige Verfilmung von Jan Weilers Roman „Maria, ihm schmeckt's nicht!“ gezeigt. Viele Besucher nahmen das Angebot der Bibliothek an und nutzten diese ungewöhnliche Öffnungszeit.



Sebastian Glubrecht liest bei der Bibliotheksnacht.

## 15.2 ORTSGESCHICHTE, MUSEEN

Das Heimatmuseum in Unterschleißheim versteht sich als wesentlicher Teil der Geschichtskultur. Hier findet ein Informationsaustausch mannigfacher Art statt. Das Team des Museums gibt vielerlei Auskünfte zur Geschichte Unterschleißheims, zu alten Sitten und Bräuchen, aber auch zu Fragen der aktuellen Entwicklung werden beantwortet.

Jeden ersten Sonntag im Monat öffnet das Museum von 13 bis 16.00 Uhr und bietet in der Regel fachkundige Führungen an. Zusätzlich können am Dienstag von 09 bis 12 Uhr und Donnerstag zwischen 16.00 und 19.00 die zahlreichen und informativen Exponate besichtigt werden.

2010 nutzten diese Gelegenheit 1.603 Besucher, davon 530 Schüler. Seit Bestehen besuchten die ortsgeschichtliche Sammlung 17.729 Gäste.

### HEIMATMUSEUM ERHÄLT WERTVOLLE EXPONATE

Immer, wenn es um die Geschichte unserer Stadt geht, ist die Raiffeisenbank München Nord eG ein wertvoller, treuer Partner für unseren Ortsarchivar Wolfgang Christoph. So auch, als es um den Erwerb wertvoller Radierungen des amerikanischen Malers Sion Wenbans ging. Die Raiffeisenbank hat sie nach dem Ende der Ausstellung in ihren Geschäftsräumen dem Heimatmuseum zur Verfügung gestellt, so dass die dort vorhandene Sion-Wenban-Sammlung um wichtige Teile ergänzt werden konnten.



Die Freude über die Exponate steht Werner Lawes (Vorstand), Wolfgang Christoph (Ortsarchivar) und Ersten Bürgermeister Zeitler ins Gesicht geschrieben.

Erster Bürgermeister Zeitler dankte in seiner Ansprache der traditionsbewussten

Raiffeisenbank für die Überlassung der Exponate. Auch Wolfgang Christoph bescheinigte er erneut, dass er mit seinem Expertenblick immer wieder nach solchen historisch wertvollen Ausstellungsstücken Ausschau hält und sie für die Nachwelt erhält. Gerade im Jubiläumsjahr ist der Blick zurück in die Vergangenheit ein wichtiger Bestandteil des Programms. Sion Wenban war zu seiner Zeit der beste Landschaftsmaler im Münchner Umland. Geboren wurde er 1848 in Amerika, sehr jung – kurz nach seinem 49. Geburtstag – starb er in München. 1880 wohnte er in einem unbewohnten Teil eines Nebengebäudes des Oberschleißheimer Schlosses und erlebte dort den Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Wer es also verpasst hat, die Bilder in der Raiffeisenbank zu betrachten, kann dies auch in unserem Heimatmuseum tun. Dort werden sie nach verschiedenen Themen zusammengestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### AUSSTELLUNG ÜBER URKUNDEN UND BELEGE ZUR GESCHICHTE DER STADT

Die Ausstellung „Urkunden und Belege zur Geschichte der Stadt“, die im Mai im Foyer des Bürgerhauses zu sehen war, bot viel Interessantes und Wissenswertes über die ersten Erwähnungen unseres Ortes bis hin zur Stadterhebungsurkunde aus dem Jahre 2000.

Der breite Bogen an historisch wertvollen Zertifikaten war natürlich gerade in unserem Jubiläumsjahr etwas, was man sich nicht entgehen lassen sollte. Neben den Zertifikaten war zum Beispiel auch eine mittelalterliche Schreibstube originalgetreu nachgebaut, mit der sehr anschaulich die mühsame Arbeit des Schreibens dargestellt werden konnte. Rund 50 Dokumente, darunter der Anlass unseres Festjahres - die Schenkungsurkunde des Ripaldi, der den Ort Sliusheim im Jahre 785 der Bischofsresidenz Freising überschrieb – bereicherten diese Ausstellung.

### AUSSTELLUNG ERLÄUTERTE KARTEN, BILDER UND PROTOKOLLE

Anlässlich des 1225-jährigen Jubiläums wurden wichtige Dokumente unserer Stadtgeschichte im September ausgestellt. Landschaftstafeln von Philipp Apian, Dokumente zur Landvermessung, alte Radierungen, Bilder und vieles mehr.

Museumsleiter Wolfgang Christoph hat auch für diese Zusammenstellung viel Interessantes zusammengetragen. Protokolle alter Gemeinderatssitzungen gaben einen erheiternden Einblick in die damalige Arbeit dieses Gremiums.

## GESCHICHTE ZUM ANFASSEN

Dass Geschichte nicht etwas Abstraktes, Staubiges ist, beweist ein ums andere Mal unser Ortschronist Wolfgang Christoph, wenn er Schulklassen in das Heimatmuseum einlädt. Das hat auch eine Klasse der Montessori-Schule erlebt, die im Rahmen der Nachmittagsbetreuung die ortsgeschichtliche Sammlung am Rathausplatz besuchten.



Ortsarchivar Wolfgang Christoph erklärt den Kindern die Geschichte unserer Stadt.

Auf spielerische Art haben die Mädchen und Buben gelernt, wie mühsam es vor 100 Jahren war, saubere Wäsche zu haben. Getreu dem Motto „Waschen wie bei Oma“ waren die Schüler gleich eifrig bei der Sache. Gemeinsam mit Museumsmitarbeiterin Gabriele Wolf haben sich die Kinder schnell mit dem Thema vertraut gemacht. Zuerst mussten sie die Wäsche sortieren, danach Seife selbst herstellen, ehe es zum Waschen ging. Mit Waschbrett und Kernseife mühten sich die jungen Haushaltshelfer redlich ab, saubere Wäsche zu erhalten. Danach ging es an die Mangel und am Schluss wurden noch Knöpfe angenäht.

Auch Schüler des Carl-Orff-Gymnasiums waren zu Besuch im Heimatmuseum. Bei ihnen stand das Thema „Die Bauern im Mittelalter“ auf dem Programm. In einzelnen Gruppen aufgeteilt, erfuhren die jungen Besucher viele Details über die Herstellung von Lebensmitteln, die Landwirtschaft, Berufe und Siedlungsweise im Mittelalter. Weil zwei

Stunden anschaulicher Geschichtsunterricht trotz der hervorragenden Vorbereitung hungrig machen, gab es zum Abschluss selbstgemachte Butter und frisch gepressten Apfelsaft.

## STERNESINGER IM RATHAUS

Schon seit vielen Jahren ist es ein schöner Brauch, dass die Sternsinger der Pfarrei St. Ulrich bei ihrem Rundgang durch Unterschleißheim auch das Rathaus besuchen. Die Sternsinger brachten so auch 2011 ihren Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ in das Rathaus. Anfang Januar kamen große und kleine Sternsinger, sangen ihr Segenslied und trugen ihren Spruch vor.



Die Sternsinger im Rathaus.

Sie wünschten dem Bürgermeister, den Beschäftigten und der Stadt Gottes Segen, Glück und Erfolg. Seit diesem Besuch zierte die mit geweihter Kreide geschriebene Inschrift „20 C + M + B 10“ die Bürotüre von Bürgermeister Zeitler. Die Sternsinger verließen das Rathaus selbstverständlich nicht ohne Gaben – die Spende und die Süßigkeiten nahmen sie gerne mit. Bekannt ist dieser Brauch aus dem Mittelalter, im 16. Jahrhundert diente er dazu, dass Schüler Almosen für ihr Schulgeld sammelten. Erst 1959 startete die erste Aktion der Neuzeit mit der Idee, Spenden für Not leidende Kinder in der Dritten Welt zu sammeln und zu verwenden.

## TAG DES OFFENEN DENKMALS

Am Sonntag, 12. September 2010, war der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“. Wie jedes Jahr, öffneten am zweiten Sonntag

im September historische Bauten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen. In Unterschleißheim fanden aus diesem Anlass in der alten St. Ulrich-Kirche zwei Führungen statt. Jede war gut besucht und die Besucher erhielten zahlreiche Informationen über diese denkmalgeschützte Kirche. Neben einer ausführlichen Kirchenführung erfuhren die Besucher auch viel Interessantes über die Entstehung und Geschichte der Kirche und der Pfarrei St. Ulrich. Viele Gäste ließen sich diesen Streifzug durch die Vergangenheit nicht nehmen und erfuhren an diesem Tag „Geschichte zum Anfassen“.

### ORGEL- & KEYBOARD-MUSEUM

Viele interessierte Bürger empfängt Alois Piterna, Schulleiter der örtlichen Musikschule, im Orgel- und Keyboardmuseum an der Bezirksstraße. 2003 wurde diese Sammlung im Haus der Vereine an der Dieselstraße eröffnet und zählte seitdem zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland.

Mit 172 Tasteninstrumenten (Konzertorgeln, Combo-Orgeln, Keyboards) ist es europaweit die größte Sammlung funktionstüchtiger, elektronischer Tasteninstrumente. Die Sammlung dokumentiert eine rund 72 Jahre lange Entwicklung der elektronischen Tasteninstrumente: Vom Harmonium über Gebläseorgel, von der kleinen Heimorgel bis zur 4-manualigen Konzertorgel mit 820 Kilogramm.

Zur Sammlung gehören außerdem 380 Notenhefte, Fachzeitschriften und über 1.000 Tonträger, wie Schallplatten, Tonbandspulen, CDs, jede Menge Fotos und Videos von berühmten Orgelvirtuosen wie Jimmy Smith, Klaus Wunderlich, Kurt Prina, Robert Bartha, Franz Lampert, George Fleury, Claudia Hirschfeld und viele andere.

Das Orgelmuseum befindet sich in der Bezirksstraße 27 und ist mittwochs von 16.00 bis 19.00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

## 15.3 STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

### ERSTE SCHÜLERAUSTAUSCH-FAHRT NACH FRANKREICH

Am 20. Mai 2010 kehrten 20 Schülerinnen und Schüler aus drei 7. Klassen des Carl-Orff-Gymnasiums von einem sechstägigen Schüleraustausch mit dem Collège de la Voie Domitienne in Le Crès (Frankreich) zurück. Die Jungen und Mädchen, die dabei von ihren Französischlehrerinnen begleitet wurden, waren allesamt begeistert.

Der Enthusiasmus ist nachvollziehbar, denn die Deutschlehrerin vom Collège in Le Crès hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Nach einem Wochenende in den Gastfamilien, starteten die Schüler die Woche mit einem Rundgang durch das Collège. Anschließend führte der Bürgermeister Pierre Bonnal die Schüler durch Le Crès und lud zu einem freundlichen Empfang ins Rathaus. Nachmittags lernten sie das alte Montpellier mit seinen kleinen Gassen, Plätzen und Kirchen kennen. In den Tagen darauf fuhren die Schüler mit der Dampflokomotive durch die Cevennen von Anduze bis St Jean du Gard und besuchten den Bambusgarten „Bambouseraie“. Das Programm wurde mit einem Besuch der Muskatweinkellerei von Frontignan sowie der Besichtigung der alten und neuen Häfen von Sète mit einem Motorboot abgerundet.



Die Schülerinnen und Schüler in Le Crès.

Die vermutlich größte Herausforderung für die Jugendlichen war das Leben in den französischen Familien und das Kennenlernen einer anderen Kultur. Die Schüler fanden den Austausch bereichernd, hatten Spaß und knüpften neue Freundschaften. Sie sangen lautstark französische wie deutsche Lieder bei

Bus- und Zugfahrten. Der Abschied war tränenreich, der Austausch gelungen!

### SPORT UND SPAß BEIM JUGENDAUSTAUSCH

Am 21. Mai 2010 brachen 13 Jugendliche und drei Betreuer in Richtung Le Crès auf. In unserer Partnerstadt besuchten sie gemeinsam mit den Sportlern aus Ungarn und aus Le Crès das Fußballinternat, in dem Spieler der U19-Mannschaft von Montpellier trainieren und gleichzeitig auf ihr Abitur vorbereitet werden. Die Jugendlichen fuhren durch Montpellier – vorbei am Fußball- und Rugbystadion – und erkundeten gemeinsam Le Crès. Natürlich fehlte auch hier der Besuch des Fußballplatzes nicht, wo es zu einem ersten Aufeinandertreffen der Fußballer aus Le Crès und Ungarn kam. Das Highlight des Abends war das Finale der Championsleague, das zusammen mit den Ungarn und den Organisatoren im Gemeindesaal angesehen wurde.



Fröhliche Gesichter gab es beim Jugendaustausch in Le Crès.

Einem großen Turnier mit rund 300 Teilnehmern in den Sportarten Fußball, Volleyball, Tischtennis und Judo folgte ein Grillabend, der mit einem gemütlichen Beisammensein mit Gitarre und Gesang endete.

Danach stand Entspannung auf dem Programm: Es ging nach Palavas ans Meer. Baden, Aktivitäten am Strand, Picknick und der Bummel entlang der Strandpromenade füllte den Tag. Insgesamt hat diese Fahrt allen Jugendlichen sehr gut gefallen und der Dank geht an alle Organisatoren in Le Crès und an das Partnerschaftskomitee von Unterschleißheim. Es war ein gelungenes Beispiel, wie Völkerverständigung in einem

immer mehr zusammenwachsenden Europa auch von unseren Jugendlichen gewinnbringend für alle Seiten gelebt wird.

### BESUCH AUS DER KLEINREGION ZENGÖALJA

39 Gäste aus der ungarischen Partnerregion Zengőalja kamen im Juli nach Unterschleißheim. Abwechslungsreiche Tage in Kelheim, dem Kloster Weltenburg und Freising standen unter anderem auf dem Programm. Auch auf dem Stadtfest Unterschleißheims waren die Ungarn gern gesehene Gäste. Liska Kofias vom ungarischen Partnerschaftskomitee überreichte dort Ersten Bürgermeister Rolf Zeitler bei der offiziellen Eröffnung eine Porzellanblume „als Sinnbild für unsere Partnerschaft, die gepflegt werden muss wie eine Blume.“



### JUGENDAUSTAUSCH FAND ZUM VIERTEN MAL IN BENEDIKTBEUERN STATT

Seit 2007 gibt es das internationale Jugendtreffen, an dem Jugendliche aus Unterschleißheim und seinen Partnerstädten Le Crès, Lucka und Zengőalja teilnehmen können. 2010 hätte dieses Treffen eigentlich in Lucka stattfinden sollen. Weil es dort aber kurzfristige Organisationsprobleme gab, sprang das Jugend-Kultur-Haus Gleis 1 in Unterschleißheim ein und plante ein abwechslungsreiches Programm für die rund 40 Teilnehmer in Benediktbeuern. Der Abschlussabend wurde mit einem Konzert im Gleis 1 gefeiert. Hier zeigten sich die Teilnehmer begeistert von der Woche. Es wurde gegrillt und die Freisinger Band „Die zickenden Tightbombers“ untermalte diese Feier.

### SCHÜLER (ER)LEBEN FRANZÖSISCH-DEUTSCHE FREUNDSCHAFT

In der ersten Oktoberwoche 2010 besuchten 19 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse des Collège de la Voie Domitienne aus unserer Partnerstadt Le Crès das Carl-Orff-Gymnasium in Unterschleißheim. Die französischen Gast Schüler wurden von Héloïse Poilbout und Gisèle Blim-Bellomi begleitet und hier von den Gastfamilien sowie den Französischlehrerinnen Simone Schmidt und Kerstin Owen betreut.

Nachdem der Besuch von Unterschleißheimer Schülern in Le Crès im Mai ein großer Erfolg war und die Schüler schon dort enge Freundschaften geknüpft hatten, wurden die französischen Austausch Schüler schon bei der Ankunft sehr herzlich von den Gastgeberfamilien empfangen.

Nach einem abwechslungsreichen Wochenende inklusive Oktoberfestbesuch besuchten die Schüler auch das Carl-Orff-Gymnasium. Sie nahmen dort am Unterricht teil und lernten so das deutsche Schulleben kennen. Daneben blieb aber auch genügend Zeit, um sich privat zu treffen und an dem abwechslungsreichen Besuchsprogramm teilzunehmen.



Die langjährige Partnerschaft zwischen Unterschleißheim und Le Crès wird auch von der Jugend gepflegt. Gemeinsam besuchten deutsche und französische Schüler Bürgermeister Rolf Zeitler. Das Gruppenbild entstand im Großen Sitzungssaal im Rathaus, die jeweiligen Wappen lieferten den richtigen Rahmen dazu.

So stand eine Stadtführung durch die Münchener Innenstadt in französischer Sprache an, gemeinsam besuchten die französischen und deutschen Schüler das Deutsche Museum, das Olympiagelände, die BMW-Welt und das BMW-Museum. Bei einem Besuch im Unterschleißheimer Rathaus gab es einen Empfang mit Ersten Bürgermeister Rolf Zeitler, der dabei seine Freude über die

vielfältigen Aktivitäten ausdrückte. Das Programm endete mit einem Besuch des Schlosses Neuschwanstein und einer fröhlichen Party mit Tanz und selbstgemachten Köstlichkeiten.

Alle Beteiligten nahmen am Austausch mit Begeisterung und Engagement teil. So war der Abschied wieder tränenreich, doch die Erinnerungen bleiben und vielleicht sogar ein paar Freundschaften für's Leben. Es lebe die französisch-deutsche Freundschaft - vive l'amitié franco-allemande!

### ZUM NATIONALFEIERTAG NACH LE CRÈS

Dieses Jahr führte die Partnerschaftsreise zahlreiche Unterschleißheimer Reiseteilnehmer über Beaune in Burgund nach Südfrankreich, in unsere Partnerstadt Le Crès. Nach diesem Auftakt mit Besichtigung der mittelalterlichen Stadt, dem ersten wunderbaren französischen Essen und natürlich einer Weinverkostung war schon der Grundstein für eine erlebnisreiche Woche in Frankreich gelegt.

In Le Crès wurden wir mit großer Herzlichkeit von Bürgermeister Pierre Bonnal und den für die Partnerschaft zuständigen Stadträtinnen und Stadträten empfangen. Unsere lieben Gastgeber, mit denen wir zum Teil schon lange befreundet sind, und auch die neuen Gastfamilien nahmen uns wieder sehr freundschaftlich auf. Auch die Mitreisenden, die im Hotel übernachteten, waren durchaus zufrieden und genossen die Abkühlung im Swimmingpool.

Wir machten interessante Ausflüge nach Arles und besichtigten die romanischen Stätten sowie die einladende Altstadt mit ihren engen Gassen und hübschen Boutiquen. Ein anderer Ausflug führte uns nach Béziers. Auch hier wurden wir mit der jahrhundertealten Geschichte vertraut gemacht und konnten uns anschließend bei einer Bootsfahrt auf dem Canal du Midi unter den Platanen wunderbar entspannen. Natürlich alles bei herrlichem Wetter und mit wunderbarem Essen. Ein schönes Klavierkonzert im Hof des Maison du Patrimoine in Le Crès war ein weiterer Höhepunkt in dem abwechslungsreichen Programm.

Der 14. Juli schließlich wurde mit einem Riesenfeuerwerk, Musik und Tanz am Vorabend und einem Fest für alle „Cressoïis“ mit Aperitif, leckerem Gegrillten und der typischen Musette-Musik im wunderschönen schattigen Parc Robert gefeiert. Die Bürgermeister Pierre Bonnal und Rolf Zeitler erinnerten in ihren Reden an den Ursprung des Festes und vor allem an die Solidarität, die Freiheit und Freundschaft der Völker. Die Feierlaune war absolut ansteckend und so tanzten Franzosen und Deutsche begeistert zu den klassischen Melodien zwischen den bunten Fahnen.



Der französische Nationalfeiertag wurde bei typischer Musette-Musik gemeinsam in Le Crès gefeiert.

Weitere Höhepunkte waren der traditionelle Galaabend, Weinproben mit südfranzösischen Köstlichkeiten und die feierliche Einweihung eines neuen Malbaums am See von Le Crès. Das frisch bemalte weiß-blaue Symbol der Verbundenheit mit Bayern strahlte auf seinem kleinen Hügel vor dem blauen Himmel und über dem See zwischen französischen Fahnen. Mit einem in Tracht erschienenen Bürgermeister Rolf Zeitler und seiner Frau Monika, unseren französischen Gastgebern sowie vielen Unterschleißheimern in Dirndl und bayerischem Outfit waren Südfrankreich und Bayern zu einem wunderschönen Bild der deutsch-französischen Freundschaft verschmolzen.

### INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG

„18 Künstler, 18 Stilrichtungen, 3 Länder, 1 Ausstellung“ hieß das Motto einer hochinteressanten internationalen Ausstellung im Bürgerhaus Unterschleißheim, die in der Zeit vom 17. bis 29. September zu sehen war. Am letzten Tag wurde die überaus erfolgreiche Ausstellung mit einer kleinen Finissagefeier beendet.

Diese Präsentation hatte einen besonderen Rahmen, weil die Ausstellung ein Programmpunkt der Feierlichkeiten im Rahmen der 1225-Jahr-Feier war. Stolz waren die Stadt, das Organisationsteam des Forum

Unterschleißheim und die Aktiven des Partnerschaftskomitees, dass auf die Idee dieser internationalen Ausstellung das südfranzösische Le Crès, das thüringische Lucka und die südongarische Partnerregion Zengőalja sofort mit Begeisterung reagierten. Insgesamt 18 Künstler, von Hobbykünstlern bis hochkarätige Profis, hatten sich angemeldet und die Kunstwerke, Fotografien, Gemälde und Skulpturen nach Unterschleißheim mitgebracht.

Jedes Ausstellungsstück war ein Unikat, ein besonderes Kunstwerk und präsentierte ein Stück Heimat der Künstler aus den drei Ländern: Ob das die mediterrane Landschaft in Öl, die wunderbaren Holz- oder Steinskulpturen aus der südongarischen Region, oder die dreidimensional wirkenden Graffiti-Bilder des jungen Künstlers aus Lucka sind. Die stilistische Vielfalt der Künstler war enorm. Markante, farbenprächtige südländische Ölmalerei mit unverkennbarem spanischem Einfluss, zarte, sanfte ungarische Landschaften mit dramatischen Details in Öl und Pastell, filigrane schwarz-weiße Kunstfotografie vom Feinsten, schwarze Steinskulpturen mit afrikanischer Eleganz, feine, klug konstruierte Skulpturen aus edlem Holz und Marmor.

Unter den Künstlern fanden sich die verschiedensten Persönlichkeiten. Ob das der ursprünglich aus der illegalen Sprayerszene kommende, inzwischen europaweit gefragte Tino Schneider, die Bildhauerin Nella Buscot oder die Malerin und Bildhauerin Erika Zuchold war – sie alle haben den Ausstellungsbesuchern ein einmaliges Kunststück ihrer Heimat mitgebracht.

Der ungarische Bildhauer von Weltrang, Balázs Balázs, schenkte der Stadt Unterschleißheim eine Skulptur, die er in Memoriam Victor Vasarely geschaffen hat. Er bedankte sich damit für die hervorragende Organisation und die exzellente Idee dieser „europäischen Ausstellung für Europäer“. Das Kunstwerk soll im Außenbereich des Rathauses dauerhaft installiert werden.

Bürgermeister Zeitler wertete das Projekt als mehrfache „Spitzenleistung“. Spitzenleistung der Organisation, die wegen der drei Sprachen nicht gerade einfach war, Spitzenleistung der Präsentation und der Vielfalt der Kunstwerke.

Diese nicht alltägliche Leistung wollten nicht nur die zahlreichen Unterschleißheimer Gäste, sondern auch die angereisten Delegationen der Partnerregionen sehen und erleben. So erfreuten sich mit den zwei Gastgeberinnen, Forum-Leiterin Daniela Benker und Ursula Metzner, Leiterin des Partnerschaftskomitees, Kathrin Backmann (Bürgermeisterin von Lucka), Murielle Gaillet (Stadträtin aus Le Crès) und Dr. Ferenc Wekler (Präsident der Kleinregion Zengőalja) an den schönen Exponaten.



Daniela Benker (Künstlerische Leitung Forum, l.) und Ursula Metzner (Präsidentin Partnerschaftskomitee, r.) freuen sich über die Skulptur des ungarischen Bildhauers Balázs Balázs, die er der Stadt Unterschleißheim geschenkt hat.

Die Künstler aus Frankreich, Ungarn und Thüringen waren zum großen Teil bei der Vernissage anwesend und der weltoffene Stil der Stadt Unterschleißheim konnte so unter Beweis gestellt werden.

Allen Künstlern, die mit großer Bereitschaft und Interesse ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt haben, sehr herzlich gedankt. Die gemeinsame Ausstellung hat vielfache, neue Kontakte zwischen den drei Partnerstädten hervorgebracht, die auch in der Zukunft gepflegt werden.

## 20 JAHRE PARTNERSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN MIT LUCKA GEFEIERT

Seit 20 Jahren pflegen Unterschleißheim und Lucka partnerschaftliche Beziehungen. Was 1990 besiegelt wurde, ist im Laufe der Jahre eine lebendige Partnerschaft in vielen Lebensbereichen geworden. Kein Wunder also, dass beide Städte das 20-ste Jubiläum dieser Verbindung dazu nutzen, ihren Austausch und ihre Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Der Einladung der Stadt zum feierlichen Festabend im Anschluss an die Vernissage der internationalen Kunstausstellung der Partnerstädte und -regionen waren knapp 200 Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt Unterschleißheim, die angereisten Delegationen und Künstler selbst gefolgt. Insbesondere waren aus Lucka Bürgermeisterin Kathrin Backmann, aus der ungarischen Region Zengőalja deren Präsident Dr. Ferenc Wekler sowie aus LeCrés Murielle Gaillet als Vertreterin von Herrn Bürgermeister Bonnal angereist.



Erster Bürgermeister Rolf Zeitler freut sich mit seiner Kollegin Kathrin Backmann über die 20-jährige Freundschaft zwischen Unterschleißheim und Lucka.

Im Verlauf ihrer übersetzten Ansprachen unterstrichen Erster Bürgermeister Rolf Zeitler und Kathrin Backmann die Bedeutung der Partnerschaften nicht nur in wirtschaftlicher, sondern eben auch in kultureller Hinsicht. Die freundschaftlichen Beziehungen zu Lucka haben eine Partnerschaft entstehen lassen, die ihre Wurzeln in der Wiedervereinigung Deutschlands findet. Grundlage ihres Erfolgs

sind gegenseitige Achtung und Vertrauen. Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung war der Festabend, den das Partnerschaftskomitee unter der Leitung seiner Präsidentin Ursula Metzner mit großem Engagement und langer Vorbereitung organisiert hatte.

An den international besetzten Tischen wurden neue Kontakte geknüpft, sprachliche Barrieren erfolgreich auch mit Gebärdensprache überwunden und gemeinsam gegessen und getrunken.

## 16. STADTWERKE

### INVESTITIONEN ERHÖHEN BANKVERBINDLICHKEITEN DER STADTWERKE

Zur Finanzierung der im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen im Bereich der Wasserversorgung sowie der Installation einer Photovoltaikanlage mussten die Stadtwerke in 2010 zwei Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 820.000 Euro aufnehmen. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung in Höhe von 232.000 Euro erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2010 um 7,8 % auf nunmehr 8.130.000 Euro.

### FINANZLAGE DER STADTWERKE

Die Stadtwerke verfügten zum 1. Januar 2010 über ein Eigenkapital in Höhe von 8.031.000 Euro. Bei einer Bilanzsumme von 18.299.000 Euro beträgt die Eigenkapitalquote somit 43,9 % (im Vorjahr: 43,5 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Charakter aufweisenden empfangenen Ertragszuschüsse erhöht sich die Quote auf 48,6 %. Der Anteil der Bankverbindlichkeiten am Gesamtkapital belief sich zu Beginn des Geschäftsjahres auf 41,2 %, das übrige Fremdkapital (10,2 % des Gesamtkapitals) setzte sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Unterschleißheim, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten zusammen.

Das den Stadtwerken für das Geschäftsjahr 2010 zur Verfügung stehende Budget betrug 14.280.000 Euro. Davon entfielen 9.866.000 Euro auf den laufenden Geschäftsbetrieb für die einzelnen Bereiche (Servicebetrieb, Wasserversorgung, Freizeitbad und die beiden Sportparks). Die wesentlichen Erträge aus dem laufenden Betrieb wurden aus dem Verkauf von Wasser (ca. 2.300.000 Euro), den Benutzungsgebühren des Freizeitbades (ca. 660.000 Euro) und den Dienstleistungsaufträgen der Stadt (1.820.000 Euro) generiert. Die Personalkosten (ca. 2.850.000 Euro), der Materialaufwand (ca. 1.850.000 Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendung in Höhe von ca.

1.900.000 Euro stellten die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2010 dar.

Im Finanzplan 2010 waren Gesamtausgaben für die zuvor genannten Geschäftsbereiche in Höhe von 4.404.000 Euro vorgesehen. Dieser Betrag setzt sich aus dem Jahresverlust in Höhe von 3.185.000 Euro, Investitionsmitteln in Höhe von 986.000 Euro sowie der planmäßigen Tilgung von Krediten (232.000 Euro) zusammen. Der Schwerpunkt der geplanten Investitionstätigkeiten lag 2010 im Geschäftsbereich Wasserversorgung (655.000 Euro). Als größere Einzelmaßnahmen sind neben der Erneuerung der Leitungsnetze und Hausanschlüsse im Geschäftsbereich Wasserversorgung die Installation einer Beregungsanlage für die Sportanlage Riedmoos (52.000 Euro) sowie die Anschaffung von Geräuschpegelmessern zur Verringerung der Wasserverluste (Wasserversorgung, 50.000 Euro) hervorzuheben.

## 16.1 WASSERVERSORGUNG

### STADTWERKE ALS ERSTES UNTERNEHMEN IM LANDKREIS TSM- ZERTIFIZIERT

Die Stadtwerke Unterschleißheim sind als erstes Unternehmen im Landkreis München im Bereich der Wasserversorgung mit dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) ausgezeichnet worden. Die Prüfungsexperten des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) haben den Stadtwerken und dem Zweckverband zur Wasserförderung eine hohe technische und organisatorische Kompetenz bestätigt.

Dass sich die Stadtwerke und der Zweckverband zur Wasserförderung dem Prüfungsprozess stellten, lobte vor allem Erster Bürgermeister Rolf Zeitler. Mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten und dem Wunsch, dass die Erfahrungen dieser Prüfung eine positive Auswirkung auf die tägliche Arbeit haben werden, beglückwünschte Zeitler die Stadtwerke bei der Zertifikatsübergabe. Als oberster Dienstherr der Stadtwerke war Zeitler stolz auf diese Auszeichnung, weil damit zum einen die hervorragende Qualität der Wasserversorgung auch nach außen dokumentiert wird. Zum anderen betonte Zeitler auch, dass Unterschleißheim mit dieser Auszeichnung wieder einmal eine Vorreiterrolle übernommen hat, da die Unterschleißheimer Stadtwerke das erste Unternehmen im Landkreis München sind, die diese Auszeichnung erhalten haben.



Jörn-Helge Möller (Geschäftsführer DVGW), Erster Bürgermeister Rolf Zeitler, Josef Vilgertshofer (Leiter Stadtwerke) und Peter Richmann (TSM-Prüfer) freuen sich gemeinsam mit den Mitarbeitern über das Zertifikat.

### Höchste Anforderungen an das Wasser

Die hohen Anforderungen aus Gesetzen, Verordnungen, technischen Regelwerken und Sicherheitsvorschriften gerade beim Lebensmittel Nr. 1, dem Wasser, erfordern eine optimierte Aufbau- und Ablauforganisation. Die fachliche Umsetzung der Regeln und Normen in der betrieblichen Praxis müssen unter allen Umständen gewährleistet sein. Auf Herz und Nieren wurden deshalb der Zweckverband, der das Wasser im Berglwald fördert, und die Stadtwerke, die das wertvolle Gut Wasser zum Bürger bringen, hinsichtlich mehrerer Kriterien geprüft. So wurde die Organisationsstruktur, Verantwortlichkeiten, Fach- und Entscheidungskompetenzen, Anlagen- und Leitungsdokumentation, Verfahren, Prozesse, Regelung der Bereitschaftsdienste und der Störungsbehebung, Materialauswahl und -einsatz, technische Ausrüstung sowie Qualitätssicherung unter die Lupe genommen. Jörn-Helge Möller, Geschäftsführer des DVGW, betonte bei der Zertifikatsübergabe, dass die Stadtwerke und der Zweckverband Unterschleißheim diesen Test mit Bravour bestanden haben und ihre Aufgabe, das Wasser zuverlässig an die Unterschleißheimer Haushalte zu liefern, sehr verantwortungsvoll durchführen. 365 Tage im Jahr, jeweils 24 Stunden, wird Wasser in höchster Qualität geliefert. Auch Peter Richmann, TSM-Prüfer weiß, dass die Unterschleißheimer jederzeit sorglos den Wasserhahn aufdrehen und bedenkenlos das Wasser trinken können. Aus seiner Sicht bietet TSM-Zertifikat eine gute Möglichkeit, das in den Stadtwerken erreichte Qualitätsniveau mittels dieses Prüfzeugnisses nach außen zu dokumentieren.

### Hohes Maß an Versorgungssicherheit

Die Unterschleißheimer Stadtwerke ließen sich freiwillig von September 2009 bis März dieses Jahres prüfen. Mehrere hundert Antworten eines Fragenkatalogs (TSM-Leitfaden) wurden durch Experten des jeweiligen Fachverbandes beurteilt. Die überreichten TSM-Urkunden bestätigen, dass eine angemessene personelle und technische Ausstattung sowie eine Organisation vorhanden ist, die eine sichere, zuverlässige und wirtschaftliche Versorgung der Kunden - also ein hohes Maß an Versorgungssicherheit - gewährleistet. Vor dem Hintergrund der sich ständig wandelnden sicherheitstechnischen Anforderungen an die

Versorgungsunternehmen, wurde das TSM entwickelt. Das System hat schnell eine große Akzeptanz gefunden und ist heute nicht nur Maßstab für die Ablauforganisation der technischen Prozesse, sondern gilt ebenso als Bezugsgröße für eine belastbare Aufbauorganisation. Die erfolgreich bestandene TSM-Zertifizierung wird zunehmend zur Visitenkarte eines gut geführten und strukturierten Versorgungsunternehmens. Das vergebene Zertifikat muss alle fünf Jahre einer erneuten Überprüfung unterzogen werden.

### WASSERVERSORGUNG STELLT SICH ERFOLGREICH EINEM LEISTUNGSVERGLEICH

Die Versorgung mit Trinkwasser im Stadtgebiet Unterschleißheim in einwandfreier Qualität hat für die Stadtwerke Unterschleißheim höchste Priorität. Um die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern und kontinuierlich zu verbessern, haben die Stadtwerke an einem freiwilligen Leistungsvergleich von Wasserversorgungsunternehmen in Bayern teilgenommen. Das Ergebnis zeigt ein überaus positives Bild der Unterschleißheimer Wasserversorgung.

Der freiwillige Leistungsvergleich, ein sogenanntes "Benchmarking", wird vom Bayerischen Landesamt für Umwelt, dem Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Der Bayerische Gemeinde- und Städtetag unterstützt das Projekt. Ziel ist es, mit diesem bewährten Instrument eines Vergleiches die technische und wirtschaftliche Leistung zu optimieren.

Die Beurteilung erfolgte objektiv durch eine ganzheitliche Untersuchung der Wasserversorgung, es wurden Kennzahlen der Bereiche Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Qualität und Kundenservice ausgewertet. Die Zahlenvergleiche mit insgesamt 850 anderen Teilnehmern zeigten, dass die Stadtwerke Unterschleißheim ihren Auftrag, das lebenswichtige Gut Wasser zum Endverbraucher zu bringen, bestens erfüllen.

Unterdurchschnittliche Wasserverluste sowie vergleichsweise geringe Schäden im Netz und

an den Armaturen wurden besonders hervorgehoben. Ohne die notwendigen ständigen Investitionen in die Rohre wäre dieses Ergebnis sicher nicht zustande gekommen. Die permanente Erneuerung der Rohre ist Garant für die zuverlässige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit qualitativ hochwertigem Wasser.

Der Leistungsvergleich wurde für das Geschäftsjahr 2008 durchgeführt, der Endbericht im Mai 2010 erstellt. Das gute Ergebnis zeigt, dass die Stadtwerke Unterschleißheim auf einem guten Weg sind. Sie wollen einige Detailergebnisse im Einzelnen prüfen, um Teilbereiche noch weiter zu optimieren. Die Stadtwerke werden auch zukünftig an diesem Leistungsvergleich teilnehmen, damit Sie auch weiterhin zu jeder Zeit in den Genuss von einwandfreiem Trinkwasser kommen.

### HERVORRAGENDES TRINKWASSER

Das Unterschleißheimer Trinkwasser entspricht den Anforderungen, die aus chemischer Sicht durch die Trinkwasser-Verordnung 2001 und die Leitsätze für die zentrale Trinkwasserversorgung (DIN 2000) an Trinkwasser gestellt werden.

Selbstverständlich können Sie unser Trinkwasser für die Zubereitung von Babynahrung und für die Diätküche verwenden. Der Einsatz von Trinkwasserfiltern im Haushalt ist lt. Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin nicht erforderlich. Wegen der hohen Qualität des Trinkwassers aus den öffentlichen Versorgungsnetzen ist der Einbau von Hauswasserfiltern aus gesundheitlichen Gründen überflüssig. Unser bekömmliches Trinkwasser hat mindestens die Qualität von in Flaschen abgefülltem Brunnen-, Quell- oder Tafelwasser. Ideal ist es zum Mischen von Fruchtsäften. Vereinfacht ausgedrückt, es ist Trinkwasser bester Qualität, ohne abzukochen, sofort (wir liefern bis zum Hauptwasserzähler im Keller - Übergabestelle - absolut keimfreies Wasser) aus dem Hahn trinkbar; keine chemischen Zusätze, keine Kalorien, keine Krankheitskeime.

## PRO KOPF DURCHSCHNITTLICH 58 KUBIKMETER VERBRAUCHT

Durchschnittlich verbrauchte jeder Einwohner Unterschleißheims 2010 etwa 58 Kubikmeter Wasser. Insgesamt wurde eine Wassermenge von ca. 1.600.000 Kubikmeter an die Kunden geliefert. Da der Verbrauch der Gewerbebetriebe nicht separat erfasst, wird der gesamte Wasserverbrauch auf alle Einwohner umgelegt (siehe Abbildung 35, Seite 140).

## GRUNDGEBÜHREN MODERAT ANGEHOSEN

Die Stadtwerke versorgen in Unterschleißheim Privat- und Gewerbekunden mit Wasser. Für diese Leistung müssen die Kunden zum einen eine verbrauchsabhängige Gebühr bezahlen, die mit 1,35 Euro pro Kubikmeter zu Buche schlägt. Dieser Preis ist seit 2005 stabil und bleibt auch in dieser Höhe unverändert. Zum anderen erheben die Stadtwerke zur Deckung der verbrauchsunabhängigen Kosten (Vorhaltekosten für die vorhandene Infrastruktur) Grundgebühren, die zum 1. Januar 2011 erhöht wurden. Die Grundgebühr bemisst sich nach dem Nenndurchfluss, das heißt, sie ist abhängig von der Zählergröße und gestaffelt von 2,5 Kubikmeter bis 150 Kubikmeter jeweils pro Stunde.

Im Bereich Wasserversorgung sind die Stadtwerke nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) verpflichtet, jeweils nach vier Jahren eine Gebührenbemessung durchzuführen. Der von den Stadtwerken für diese Gebührenkalkulation beauftragte Gutachter ermittelte – unter der Voraussetzung, dass die Preise unverändert bleiben – für den Kalkulationszeitraum 2010 bis 2013 ein Defizit von insgesamt 325.000 Euro. In der Wasserversorgungsbranche ist wie auch in Unterschleißheim die an die Kunden abgegebene Verkaufsmenge seit Jahren rückläufig. Aufgrund der Kosten für die vorhandene Infrastruktur (im Wesentlichen die Anlagen für die Wassergewinnung und -aufbereitung und das Leitungsnetz) fallen bis zu 90 Prozent der Kosten in der Wasserversorgungsbranche unabhängig von der verkauften Wassermenge an. Dies bedeutet, dass bei zurückgehenden Einnahmen aus Wasserverkauf aufgrund

sinkenden Wasserverbrauchs die Kosten nicht mehr gedeckt werden können. Die Stadtwerke achten daneben auch darauf, dass den folgenden Generationen durch rechtzeitige Ersatzinvestitionen und nachhaltige Instandhaltung kein Investitionsstau hinterlassen wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versorgungssicherheit und gewohnte Qualität für die Bürger und Gewerbetreibenden in Unterschleißheim aktuell und in Zukunft gewährleistet werden kann. Um auch bei sinkender Verkaufsmenge die notwendigen Investitionen und übrigen Kosten decken zu können, wurde deshalb eine Erhöhung der verbrauchsunabhängigen Grundgebühr erforderlich.

Im Ergebnis bedeutet dies für nahezu alle Privatkunden der Stadtwerke, dass sich die derzeitige Grundgebühr von jährlich 21,21 Euro (Wasserzähler mit einem Nenndurchfluss von 2,5 m<sup>3</sup> pro Stunde) ab dem 1. Januar 2011 auf 38,18 Euro pro Jahr erhöht. Für einen 1-Personen-Haushalt bedeutet dies eine monatliche Mehrbelastung von 1,41 Euro, die Pro-Kopf-Belastung in einem Haushalt mit vier Personen beträgt nach der Gebührenerhöhung 0,35 Euro pro Monat. In seiner Sitzung vom 28. Oktober 2010 hat der Stadtrat der Erhöhung der Grundgebühren daher einstimmig zugestimmt.

Zur Entwicklung des Wasserpreises 2002 – 2010 siehe Abbildung 36, Seite 140.

## ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR FÜR FREIZEITBAD

Der Geschäftsbereich Freizeitbad „aquariush“ schloss zum 31. Dezember 2010 eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre überhaupt ab. Die Zahl der Bade- und Saunagäste kletterte 2010 auf über 160.000 Besucher (im Vorjahr: 149.000 Besucher). Dies bedeutet einen Schnitt von etwa 450 Besuchern pro Tag; an Spitzentagen lag der Besuch des Bades sogar bei knapp 1.000 Gästen. Dadurch gelang es dem „aquariush“, etwa 660.000 Euro (im Vorjahr: 550.000 Euro) durch Benutzungsgebühren zu erwirtschaften.

## 16.2 SERVICEBETRIEB, SPORTANLAGEN

### „SPORTTREFF AM AQUARIUSH“ MACHTE DAS RENNEN

Die Mitglieder des Werkausschusses der Stadtwerke Unterschleißheim waren sich schnell einig: Die Sportflächen am Freizeitbad aquariush heißen künftig offiziell „Sporttreff am aquariush“. Gemeint sind damit die beiden Fußballplätze, die 6 Beach-Volleyballplätze und die Rundlaufbahn für Blinde und Sehbehinderte. Die gewählte Bezeichnung ist zum einen eindeutig, bezieht die Lage der Plätze mit ein und weist damit zum anderen gleichzeitig auf das aquariush hin. Bislang existierten für diese Sportplätze nur sogenannte Arbeitstitel. So wurde zum Beispiel die Bezeichnung „Jugendsportanlage“ verwendet, die aber nicht die tatsächlichen, vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten abbildete. Dem Wunsch des SV Lohhof, einen offiziellen Namen zu vergeben, entsprachen die Mitglieder des Werkausschusses mit ihrem Beschluss. Die Bezeichnung „Sporttreff am aquariush“ wird bei den entsprechenden Wegweisern angebracht, so dass auch Ortsunkundige die Anlagen besser finden.

### WINTERDIENST 2010

Die Mitarbeiter des Servicebetriebes waren 4.899 Stunden (Vorjahr: 1.858 Stunden) unterwegs, um die Straßen, Wege und Parkplätze im Jahr 2010 schnee- und eisfrei zu halten. In der Wintersaison 2010 wurden 478 Tonnen Streusalz (Vorjahr: 209 Tonnen) und 482 Tonnen Splitt (Vorjahr: 218 Tonnen) gestreut. Der Servicebetrieb Unterschleißheim betreut insgesamt 110 Kilometer Straßen und 30 Kilometer Geh- und Radwege.

Dass unsere Straßen jedoch immer gut befahrbar waren, verdanken wir den Leistungen der Beschäftigten des Servicebetriebes. Es waren keine nennenswerten Vorkommnisse oder Unfälle zu verzeichnen, die Stadtwerke haben also durch großes Engagement gute Arbeit geleistet.

## 16.3 FREIZEITBAD AQUARIUSH

### ERWEITERUNG DES FREIZEITBADES UM EINEN THERMALBEREICH WIRD NICHT WEITERVERFOLGT

Im Vorfeld des Bürgerentscheides zur geplanten Therme am Hollerner See auf Echinger Gemeindegebiet hatten die im Stadtrat vertretenen Gruppierungen aus Grüne, Freie Bürgerschaft, FDP und ödp, welche das Bürgerbegehren gegen das Vorhaben unterstützten, einen gemeinsamen Antrag eingebracht, demzufolge die Stadt Möglichkeiten und Kosten einer Erweiterung des Freizeitbades aquariush im Sportpark um einen Thermal- und Therapiebereich prüfen und aufzeigen sollte.

In der Sitzung vom 04. März stand dieser Antrag nun zur Behandlung auf der Tagesordnung des Stadtrates. Eine deutliche Mehrheit der Stadtratsmitglieder sprach sich letztlich mit 22:7 Stimmen gegen die neuerliche Befassung dieses schon vor Jahren wiederholt und abschließend behandelten Themas aus und lehnte deshalb den Antrag ab, ohne der Verwaltung einen vertiefenden Prüfauftrag zu erteilen.

Dem vorausgegangen war eine längere Diskussion über eine nun erneute Initiierung und Bewertung eines solchen Vorhabens sowie eine Rückschau, bei der deutlich wurde, dass das Thema bereits vor über 10 Jahren Ende der neunziger Jahre im Zuge der damals anstehenden Generalsanierung des Unterschleißheimer Freizeitbades intensiv auf Basis einer Machbarkeitsstudie des Büros Prof. Dr. Riedle beraten und entschieden wurde.

Der Stadtrat hatte sich dann wiederholt im Jahr 2007 mit einem faktisch inhaltsgleichen Antrag aus der Mitte des Gremiums befasst, der zusätzlich die Einbeziehung des Thermalwassers mit Heilwirkung aus der Unterschleißheimer Geothermiebohrung umfasste.

Damals wie zuletzt hatte sich aufgrund der in technischer und finanzieller Hinsicht fundierten Studie herausgestellt, dass eine solche Planung am Freizeitbad mit der erforderlichen Größendimensionierung aus mehreren Gründen nicht realisierbar ist. Der Investitionsaufwand mit aktuell zu erwartenden

mehreren Millionen Euro, um einerseits das gewünschte vielseitige Angebot und damit die erforderliche Attraktivität zu erreichen und andererseits den Betrieb mittels der zwingend notwendigen Mindest-Besucherzahl auch dauerhaft wirtschaftlich realisieren zu können, wäre aus Sicht der überwiegenden Mehrheit zu kostspielig und würde den finanziellen Rahmen des Machbaren seitens der Stadt sprengen.

Mitglieder des Stadtrates argumentierten, dass schon heute aufgrund der Haushaltslage eine Reihe anderweitiger wichtiger Infrastruktur- und Investitionsmaßnahmen nicht verwirklicht werden kann und vor allem der Bau und Betrieb von Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen keineswegs darunter leiden dürfe.

Kein Investor, sondern ausschließlich die Stadt müsste bei einer Baderweiterung des aquariush diese enormen Baukosten tragen. Zudem kann ein wirtschaftlicher Betrieb nur bei einer Größenordnung des Ergänzungsbereichs erreicht werden, die im Sportpark aufgrund der gegebenen Grundstücks- und Erschließungssituation nicht umsetzbar ist. In der Folge müsste die Stadt dann zusätzlich die ständigen defizitären Betriebskosten tragen.

Schon heute subventioniert die Stadt den Badebetrieb ohne Ausweitungen mit einem jährlichen Betrag von rd. 800.000 Euro. Nach Meinung der Stadtratsmehrheit ginge also der Erweiterungsplan gänzlich zu Lasten des Unterschleißheimer Steuerzahlers. Als weiterer gravierender Nachteil wurde gesehen, dass durch eine Ausweitung der Zahl der Badegäste, die zudem auch von auswärts kommen, noch mehr Verkehr nach Unterschleißheim gezogen und durch den verkehrsberuhigten Sportpark sowie das angrenzende Wohngebiet in Lohhof-Süd geführt wird.

Die Mehrheit des Stadtrates betonte deshalb die schon frühere Entscheidung, das Freizeitbad in seiner bisherigen Nutzungskonzeption zu belassen und keine Erweiterung am Aquariush vorzunehmen. Alles in allem hatte der Stadtrat aus den genannten Gründen letztlich den gemeinsamen Antrag nicht angenommen.

## AQUARIUSH - MEHR ALS EIN BAD

Das Aquariush macht seiner Bezeichnung als Freizeitbad alle Ehre: Hier locken das ganze Jahr über nicht nur die Schwimmhalle mit den vielen Zusatzangeboten wie Massagedüsen, einer Sprudelbank und einem Sprungturm. Auch werden viele Massagen – von der klassischen Wellness-Massage bis hin zu Schoko-, Ying-Yang-, oder auch der Hot-Stone-Massage – von qualifizierten Physiotherapeuten angeboten und erfreuen sich immer größerer Nachfrage. Die kleinen Gäste können sich in dem eigenen Kinderbecken spielend an das Wasser gewöhnen. Kurse wie Aqua-Jogging, Aqua-Fitness, Gymnastik für Schwangere und spezielle Babyschwimmkurse runden das vielfältige Angebot ab. Die Saunalandschaft mit ihrem mediterranen Flair bietet vielfältige Aufgüsse und Events wie zum Beispiel die beliebte Mitternachtssauna. Aber auch der Bistrobereich, die Solarien und der Shop machen das aquariush seit langem zu einer gefragten Adresse, wenn es um Erholung und Sport geht.

## 2010: BESUCHERREKORD

2010 war das besucherstärkste Jahr seit dem 35-jährigen Bestehen des Freizeitbades mit 134.401 Gästen in der Schwimmhalle und 27.259 Saunabesuchern. Damit kletterte die Gesamtzahl der Bade- und Saunagäste 2010 auf über 160.000 Besucher (im Vorjahr: 149.000 Besucher). Dies bedeutet einen Schnitt von etwa 450 Besuchern pro Tag; an Spizentagen lag der Besuch des Bades sogar bei knapp 1.000 Gästen. Diese Zahlen bestätigen, dass das aquariush sehr beliebt ist und sich auch gegen andere Bäder in der Umgebung sehr gut behaupten kann.

## AQUARIUSH ERHÄLT SAUNA-OSKAR IN SILBER

Ende September fand im österreichischen Linz die Verleihung des Sauna-Oscar 2010 statt. Den Sauna-Oscar in Silber gewann das aquariush. Die langjährige Mitarbeiterin Verena Lingnau konnte den begehrten Preis in Empfang nehmen.

Gesucht wurden in dem Wettbewerb die besten Saunaanimateure und Meister des Aufgusses, die mit einem perfekten Service

zeigen sollten, wie man Saunabesucher begeistert und es schafft, Wellness, Wasser und Wärme zu einem einzigartigen Erlebnis werden zu lassen.

Fast zwei Jahre dauerte der Vergleich verschiedener Saunen im deutschsprachigen Europa. In einem Internetportal konnte abgestimmt werden und das Unterschleißheimer aquariush lag im Wettbewerb mit vielen großen Thermenlandschaften immer gut im Rennen. Die Auszeichnung für das aquariush ist daher auch ein Beleg, dass die Qualität einer Sauna nicht unbedingt von deren Größe abhängt. Die Mitbewerber hatten teilweise bis zu 15 Mal mehr Besucher. Dennoch schaffte es die relativ kleine Sauna im aquariush, sich in den Vorausscheidungen und im Finale gegen viele andere, bekannte Konkurrenten durchzusetzen.

Der goldene Sauna-Oskar ging an die bekannte Therme Bad Tatzmannsdorf im Burgenland, den Sauna-Oskar in Bronze bekam die „Saunaquelle Langendorf“ in Nordrhein-Westfalen. Außerdem wurde noch die Therme Obernsees bei Bayreuth ausgezeichnet.

## KUNDENSTRUKTUR

2010 war das besucherstärkste Jahr seit der Wiedereröffnung 2002. Die hohe Anzahl an Nutzern des aquariush rekrutieren sich auch durch die Öffnung während der Sommerferien und den vielfältigen Events wie zum Beispiel „Aqua-Movie“, einem attraktiven Ferienprogramm, angenehm warmes Wasser und einer schönen Liegewiese. Siehe hierzu auch die Abbildung 37 auf Seite 141.

## HOMEPAGE SEHR STARK BESUCHT

Unter [www.aquariush.de](http://www.aquariush.de) können Sie sich immer aktuell über alle Themen rund um Bad, Sauna und Wellness informieren. Interessante Daten wie Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Wassertemperaturen, diverse Kursangebote, Events, Veranstaltungen, Saunatage und Aufgüsse sind hier detailliert beschrieben. Hier haben Sie auch die Möglichkeit, sich in den Newsletter des aquariush einzutragen. Sie bekommen dann mehrmals pro Jahr alle wichtigen Informationen rund um Bad und Sauna persönlich frei Haus geliefert. Nur

schwimmen oder schwitzen müssen Sie noch selbst.

### „SCHÖNER FERIENTAG 2010“ BEGEISTERT ANGENOMMEN

Die Aktion „Schöner Ferientag 2010“ im aquariush war ein voller Erfolg: Vom 31. Juli bis 13. September konnten aquariush-Besucher im Alter von vier bis 15 Jahre für 1,50 Euro den ganzen Tag baden. Dies nutzen insgesamt rund 3.000 Kinder, circa 350 mehr als im vergangenen Jahr. Durchschnittlich wurden pro Tag rund 77 Kinder und Jugendliche im aquariush registriert, an besonderen Spitzentagen wurden einschließlich der Begleitpersonen teilweise bis zu knapp 1.000 Gäste gezählt. Auch das „Schnupper-Tauchen“ für Kinder an vier verschiedenen Tagen während der Sommerferien kam sehr gut an. Das Angebot war in kürzester Zeit fast vollkommen ausgebucht. Rund 150 Kinder nutzen dabei die Gelegenheit, das schwerelose Gefühl unter Anleitung von erfahrenen Tauchlehrern zu erfahren.

#### Öffnung in den Sommerferien bewährt sich

Die hohe Besucherfrequenz im Sommer ist sehr erfreulich, entspricht die Zahl doch den Vergleichsmonaten Januar oder November, die zur eigentlichen Hochsaison zählen. Die Öffnung des Freizeitbades während der Sommerferien ist deshalb die richtige Entscheidung.

#### VIEL SPAß BEI INDOOR-POOLPARTY

Die Pool-Party am 04. Dezember 2010 im aquariush genossen rund 160 Kinder und auch viele Erwachsene. Wasserspielgeräte, Musik, Action und Animation waren die Garanten für Spiel und Spaß im Unterschleißheimer Freizeitbad. Als um 14.00 Uhr der Startschuss zur ultimativen Pool- und Spielparty fiel, brachte das bestens gelaunte „Action-Team“ das Wasser förmlich zum Brodeln. In einem Wettbewerb konnten Jungen und Mädchen unter Beweis stellen, wer wirklich das „stärkere“ Geschlecht war. Bei den verschiedenen Mannschaften war Teamfähigkeit und Teamgeist Trumpf. Vor allem Geschicklichkeit, Reaktion und Zusammenarbeit war gefragt, als im Wasser die verschiedensten Wettkämpfe und Animationen stattfanden.

Zwischen den Wettbewerben standen die Attraktionen auch für das freie Spiel zur Verfügung und wurden von allen nach Herzenslust getestet.



Viel Spaß und gute Laune herrschte bei der Indoor-Poolparty.

Die Besucher waren sich einig, dass die Party eine super Idee war. „Wir sind total begeistert und wollen, dass das aquariush wieder so eine tolle Veranstaltung macht, wir kommen auf alle Fälle wieder“ war der einhellige Tenor, als um 18.00 Uhr die Party zu Ende ging. Die Indoor-Fun-Party war somit ein wirklich gelungenes vorweihnachtliches Geschenk der Stadt Unterschleißheim für die ganze Familie.

## 17. ZWECKVERBÄNDE

### 17.1 ZWECKVERBAND STAATLICHE WEITERFÜHRENDE SCHULEN UNTERSCHLEISSHEIM

An der Realschule starten die Planungen für einen Neubau. Zuerst wird dabei der am besten geeignete Standort für die Schule ermittelt werden müssen.



Seit Anfang der 70er Jahre gibt es den „Zweckverband Staatliche weiterführende Schulen in Unterschleißheim“, dem der Landkreis München, die Gemeinde Oberschleißheim und die Stadt Unterschleißheim angehören. Der Zweckverband betreut das Carl-Orff-Gymnasium und die Therese-Giehse-Realschule.

#### FINANZEN DES ZWECKVERBANDES

Das Haushaltsvolumen des Zweckverbandes beläuft sich 2011 auf 3,02 Millionen Euro. Der Landkreis München steuert rund 2,02 Millionen Euro bei, damit im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt der Finanzbedarf ausgeglichen werden kann, der nicht mit anderen Einnahmen gedeckt ist. Anteilig entfallen auf die Kommunen Beteiligungen in Höhe von ca. 0,42 Millionen Euro (Unterschleißheim) und 0,12 Millionen Euro (Oberschleißheim).

Für 2011 sind im Verwaltungshaushalt insgesamt 2,33 Millionen Euro Ausgaben einkalkuliert. Davon werden rund 0,695 Millionen Euro als Betriebs- und Unterhaltskosten angesetzt, was bedeutet, dass die Kosten für Wasser/ Abwasser, Strom, Heizung und Reinigung seit einigen Jahren im gesteigerten Maße zu Buche schlagen.

Für den baulichen Unterhalt der Schule sind im Jahr 2011 insgesamt 0,505 Millionen Euro vorgesehen.

Des Weiteren soll am Carl-Orff-Gymnasium ein Anbau mit insgesamt 9 bis 10 Klassenzimmern geplant werden, um den steigenden Schülerzahlen und erhöhten räumlichen Anforderungen gerecht zu werden.

## 17.2 ZWECKVERBAND ZUR WASSERFÖRDERUNG DER GEMEINDEN

Der Zweckverband zur Wasserförderung wurde 1992 von der Gemeinde Oberschleißheim und der Stadt Unterschleißheim gegründet. Zielsetzung des Verbandes ist es, die Wassergewinnungsanlage im Bergwald zu betreiben und das geförderte Wasser an die Wasserwerke der beiden Kommunen zu verkaufen.

Der Aufwand für den laufenden Betrieb betrug 2010 rund 1,841 Millionen Euro, wobei ein Jahresgewinn von circa 66.900 Euro erwartet wurde. 2011 wird der laufende Betriebsaufwand auf etwa 1,817 Millionen Euro sinken, da in diesem Jahr nur zwei Brunnensanierungen anstehen. Der Zweckverband erwartet 2011 einen Gewinn von ungefähr 160.000 Euro. Nach den Jahren einer kostenintensiven Generalsanierung des Pumpwerkes bleibt das Investitionsvolumen mit 112.000 Euro im Jahr 2010 und 216.500 Euro 2011 in geringerer Höhe als in den Vorjahren. Der Wasserverkauf ist in den letzten Jahren leicht rückläufig. 2010 betrug der Wasserabsatz 2,405 Millionen Kubikmeter. 2011 wird mit einer Wasserabnahme der beiden Trägerkommunen Ober- und Unterschleißheim in Höhe von 2,46 Millionen Kubikmeter gerechnet.

Neben der dauerhaften und zuverlässigen Versorgung der beiden Verbandsmitglieder (Gemeinde Oberschleißheim und Stadt Unterschleißheim) mit Trinkwasser, steht für den Zweckverband nach der technischen Sanierung die Konsolidierung der finanziellen Situation im Vordergrund. Ab dem 01.01.2011 wurde der Abgabepreis von zuvor 0,76 Euro auf 0,80 Euro je cbm angehoben. Die letzte Preisanpassung erfolgte zuvor im Jahre 2005. Nach Ablauf der 4-jährigen Kalkulationsfrist wird die Frage der Preisanpassung dann erneut geprüft.

Weiterhin konnte der Zweckverband seine Schulden aus der Sanierungsmaßnahme von 11,3 Millionen Euro (Anfang 2004) auf 6,75 Millionen Euro (Ende 2010) senken. Ende 2011 wird die Schuldenlast voraussichtlich bei 6,31 Millionen Euro liegen. Die deutliche Absenkung des Schuldenstands führte in den letzten Jahren – ebenso wie im Jahre 2010 –

zu einer deutlichen Reduzierung der Zinsaufwendungen. So hat sich die jährlich zu tragende Zinslast von 540.000 Euro (im Jahre 2004) auf 360.000 Euro (im Jahre 2010) gesenkt. 2011 werden die aufzuwendenden Zinsen nur mehr bei rund 245.000 Euro liegen.

Die geringeren Zinszahlungen tragen dabei erheblich zur Verbesserung der finanziellen Situation bei. Die Jahresgewinne 2010 mit 66.900 Euro und 2011 mit (voraussichtlich) 160.000 Euro sind erforderlich, um den Verlustvortrag von 1,32 Millionen Euro zu verringern. In finanzieller Hinsicht ist dabei die Zielsetzung in den nächsten Jahren den Schuldenstand weiter zu reduzieren und den Verlustvortrag auszugleichen.

### 17.3 ABWASSERZWECKVERBAND UNTERSCHLEIßHEIM, ECHING, NEUFAHRN

Der seit 1961 bestehende Abwasserzweckverband ist für den Unterhalt und Betrieb des Klärwerks in Grüneck zuständig und kümmert sich um die Sammelkanalisation in den Verbandskommunen Eching, Neufahrn und Unterschleißheim.

Das Kanalnetz des Zweckverbandes beträgt insgesamt rund 208 Kilometer (ohne Hausanschlüsse). Im öffentlichen Straßenbereich liegen ca. 47 Kilometer Hausanschlussleitungen. Die beiden Hauptsammler erreichen dabei eine Länge von 11,42 Kilometer bzw. 10,57 Kilometer. An diesem Kanalnetz sind ca. 10.840 Objekte angeschlossen, von denen pro Tag ca. 11.000 cbm Abwasser anfallen.

Insgesamt sind im Zweckverband 35 Mitarbeiter beschäftigt, davon 16 Personen in der Geschäftsstelle, 17 Mitarbeiter im Klärwerks- und Kanalbetrieb, 1 Auszubildender zur Fachkraft für Abwassertechnik sowie 1 Auszubildender Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik.

Zu Aufgabe des Zweckverbandes gehört es, die 33 eigenen und 3 gemeindlichen Pumpwerke sowie die 7 Druckluftspülstationen zu betreuen. Ebenfalls kümmert sich der Zweckverband auch um die 170 privaten Pumpstationen.

#### ANLAGEVERMÖGEN DES VERBANDES 2009

2010 schloss der Haushalt des Zweckverbandes mit folgenden Zahlen ab:

Vermögenshaushalt:	6.128.000 Euro
Verwaltungshaushalt:	6.108.000 Euro
Gesamthaushalt:	12.236.000 Euro

Bei den Einnahmen konnten 2010 3,76 Millionen Euro aus den Kanalbenutzungsgebühren verzeichnet werden. Zum Anlagevermögen siehe auch Abbildung 38, Seite 142.

### BISHERIGE INVESTITIONEN

Der Abwasserzweckverband hat insgesamt seit seinem Bestehen für die Klär- und Schlamm-trocknungsanlage, für die Denitrifikation, die Hauptsammler, die Ortskanäle und die Pumpwerke rund 91,5 Millionen Euro investiert und hierfür etwa 19,4 Millionen Euro an staatlichen Zuschüssen erhalten.

Der Restbuchwert des Anlagevermögens beträgt im Jahr 2010 52,2 Millionen Euro. Diese Zahlen sind durchaus beeindruckend und Beleg für die viele Arbeit, die vom Verband geleistet wurde.

Der Schuldenstand des Verbandes, der 1989 noch bei 12,9 Millionen Euro lag, konnte dank der sorgfältigen und sparsamen Haushaltsführung und der ordnungsgemäßen Abrechnungen in den zurückliegenden Jahren zum 01.01.2008 auf 0 Euro gesenkt werden. Für die Finanzplanungsjahre bis 2014 ist keine Kreditaufnahme vorgesehen (siehe auch Abbildung 39, Seite 142).

Dies ist auch deshalb besonders bemerkenswert, weil trotz der Schuldentilgung und der geleisteten Investitionen die Kanalbenutzungsgebühren mit 1,30 Euro/ m<sup>3</sup> von 1996 bis 2007 auf diesem niedrigen Niveau gehalten werden konnte.

Zum 01.01.2008 konnte die Kanalbenutzungsgebühr sogar auf 1,20 Euro/ m<sup>3</sup> gesenkt werden. Er gilt für den 4-jährigen Kalkulationszeitraum von 2008 bis einschließlich 2011. Die Einnahmen aus den Kanalgebühren im Jahre 2010 betragen 3,76 Millionen Euro.

#### KLÄRANLAGE GRÜNECK WIRD ERWEITERT

Für die Erweiterung der Kläranlage Grüneck wurde mit Bescheid des Landratsamtes Freising vom 20. Juli 2009 die Baugenehmigung erteilt.

Die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau war am 10. November 2009.



Die fröhlichen Gesichter von Adalbert Mader (Geschäftsleiter Zweckverband), Josef Riemensberger, Rainer Schneider (Stellvertretende Vorsitzende) und Rolf Zeitler (Verbandsvorsitzender) bei der Grundsteinlegung.

Termingerecht wurde hier der erste Beton für die Sauberkeitsschicht des Belebungsbeckens eingebracht.



Der Erweiterungsbau nimmt Formen an.

Insgesamt sind Aufträge in Höhe von 17,7 Mio. Euro vergeben.

Hauptgewerke:

Baumeisterarbeiten	7,0 Mio. Euro
Maschinentechnik	3,6 Mio. Euro

Aktueller Kostenanschlag für die Baumaßnahme: 18,2 Mio. Euro. Der Kostenrahmen und der Zeitplan können voraussichtlich eingehalten werden.



Das Energiegebäude im Rohbau.



Das neue Belebungsbecken.

Die Inbetriebnahme und der Probebetrieb sind für Ende Oktober 2011 vorgesehen.

## UNTERHALT KANALNETZ

In der Stadt Unterschleißheim wurde gem. § 12, Satz 2 der Entwässerungssatzung (EWS) mit der Dichtigkeitsprüfung der privaten Haushalte begonnen. In den Verbandsgemeinden Unterschleißheim, Eching und Neufahrn, einschließlich deren Ortsteile, ist jeder Grundstückseigentümer verpflichtet, die von ihm zu unterhaltenden Grundstücksentwässerungsanlagen einschließlich Sammelleitungen durch einen fachlich geeigneten Unternehmer auf Bauzustand, insbesondere Dichtigkeit und Funktionalität, untersuchen und festgestellte Mängel beseitigen zu lassen.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen sind:

a) für gewerbliches/ industrielles Abwasser:

- alle 5 Jahre vor einer Abwasserbehandlungsanlage
- alle 10 Jahre nach einer Abwasserbehandlungsanlage

b) für häusliches Abwasser:

- alle 10 Jahre bei allen Grundstücken mit häuslichen Abwasser

In der Stadt Unterschleißheim wurden 920 Grundstückseigentümer angeschrieben, bei ca. 600 Grundstücken wurde die Überprüfung bereits vorgenommen bzw. ist ein Unternehmen beauftragt worden, diese Arbeiten durchzuführen.

#### 17.4 ZWECKVERBAND ERHOLUNGSGEBIET HOLLERNER SEE ECHING / UNTERSCHLEIBHEIM

2003 wurde der Zweckverband Erholungsgebiet Hollerner See Eching/Unterschleißheim gegründet. Verbandsmitglieder sind die Gemeinde Eching und die Stadt Unterschleißheim als Wegbereiter für das künftige Thermalbad am nordwestlichen Ufer des Hollerner Sees innerhalb des Gemeindegebietes von Eching.

Die abstimmungsberechtigten Bürgerinnen und Bürger haben sich bei dem Bürgerentscheid am 07. März 2010 mehrheitlich gegen die Errichtung eines Thermalbades am Hollerner See entschieden.

Da der Bürgerentscheid rechtlich die Wirkung eines Stadtratsbeschlusses besitzt, ist die Folge, dass die Stadt Unterschleißheim weder selbst noch als Verbandskommune im Zweckverband an der Realisierung der Therme mitwirken wird.

#### ECHING ENTLÄSST UNTERSCHLEIBHEIM NICHT AUS DEM ZWECKVERBAND

Eine zentrale Forderung des Bürgerentscheides „Therme Hollern“ im März dieses Jahres war, dass die Stadt Unterschleißheim aus dem „Zweckverband Erholungsgebiet Hollerner See Eching/Unterschleißheim“ austritt. Dagegen wehren sich die Echinger Verbandsräte, der paritätisch mit jeweils drei Mitgliedern aus Eching und Unterschleißheim besetzt ist.

Der 2003 gegründete Zweckverband hat das Ziel, den Badesee in Hollern auszubauen und sollte auch Wegbereiter für das geplante Thermalbad sein. Konkret heißt es in der Satzung, dass der Zweckverband „die Entwicklung, den Ausbau und die Nutzung des geplanten Erholungsgebietes, unter Einbeziehung des Hollerner Sees und des Thermalwassers von Unterschleißheim, durchzuführen“ hat. Die Mehrheit der Bürger hat sich im Bürgerentscheid gegen die Errichtung der Therme ausgesprochen, so dass dieser Verbandszweck – zumindest von Seiten der Stadt Unterschleißheim – nicht mehr weiter verfolgt wird. Schwierigkeiten bereitet jetzt aber der Austritt, der jüngst von den drei Echinger Verbandsräten mit 3:3

Stimmen abgelehnt wurde. Für einen Austritt eines der beiden Mitglieder wäre eine Zweidrittel-Mehrheit nötig. Wie jetzt weiter zu verfahren ist, soll nun eine rechtliche Prüfung feststellen.

Das Landratsamt Freising hat in seinen Stellungnahmen zwar nicht zur Auflösung des Verbandes geraten, ein bloßes Ändern der Satzungsziele würde aber andererseits auch nicht ausreichend sein, um das Ergebnis des Bürgerentscheides umzusetzen. Der Bürgerentscheid hat klar den Austritt der Stadt Unterschleißheim gefordert. Die komplette Auflösung des Zweckverbands wäre nach Aussage des Landratsamtes Freising nur nötig, wenn die weitere Zusammenarbeit unzumutbar wäre, ansonsten überwiege das öffentliche Interesse am Weiterbestand. Die Stadt Unterschleißheim hat sich nun an das für sie zuständige Landratsamt München und an das Innenministerium als übergeordnete Rechtsaufsicht gewandt, wie man den Spagat aus rechtlicher Sicht lösen kann und welche Konsequenzen hieraus abzuleiten sind.

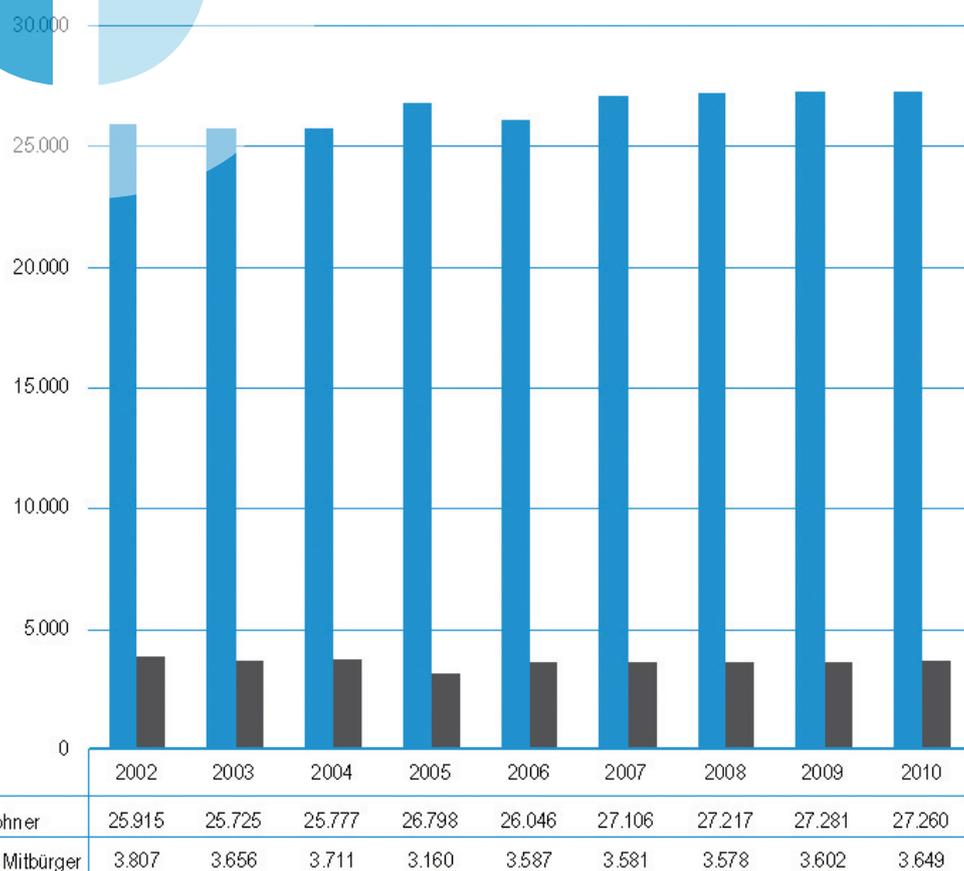


**Bildverzeichnis:**

Stadt Unterschleißheim

Nachdruck, Vervielfältigung auch nur  
auszugsweise bedarf der Genehmigung  
der Stadt Unterschleißheim





# JAHRESBERICHT 2010

TEIL II ABBILDUNGEN



## 4. FINANZEN

ABBILDUNG 1: HAUSHALTSVOLUMEN 2002 – 2010 (IN MIO. EURO)

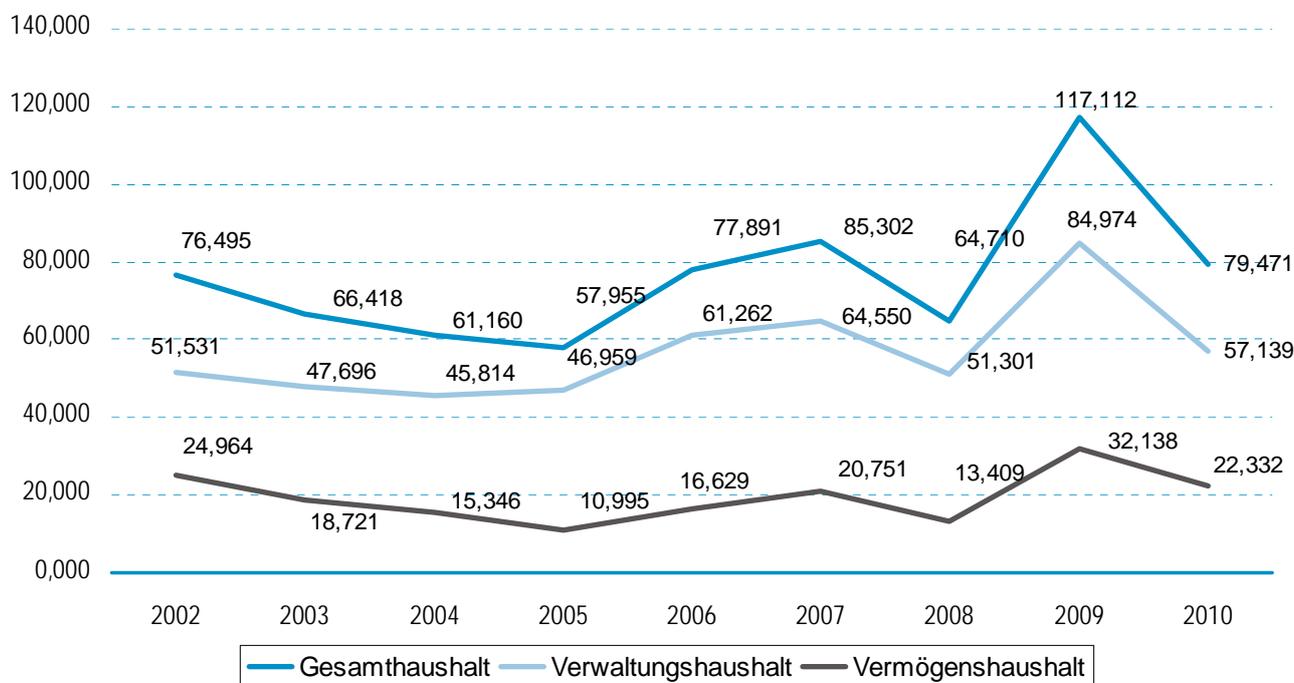


ABBILDUNG 2: GEWERBESTEUEREINNAHMEN 2002 – 2010 (IN MIO. EURO)

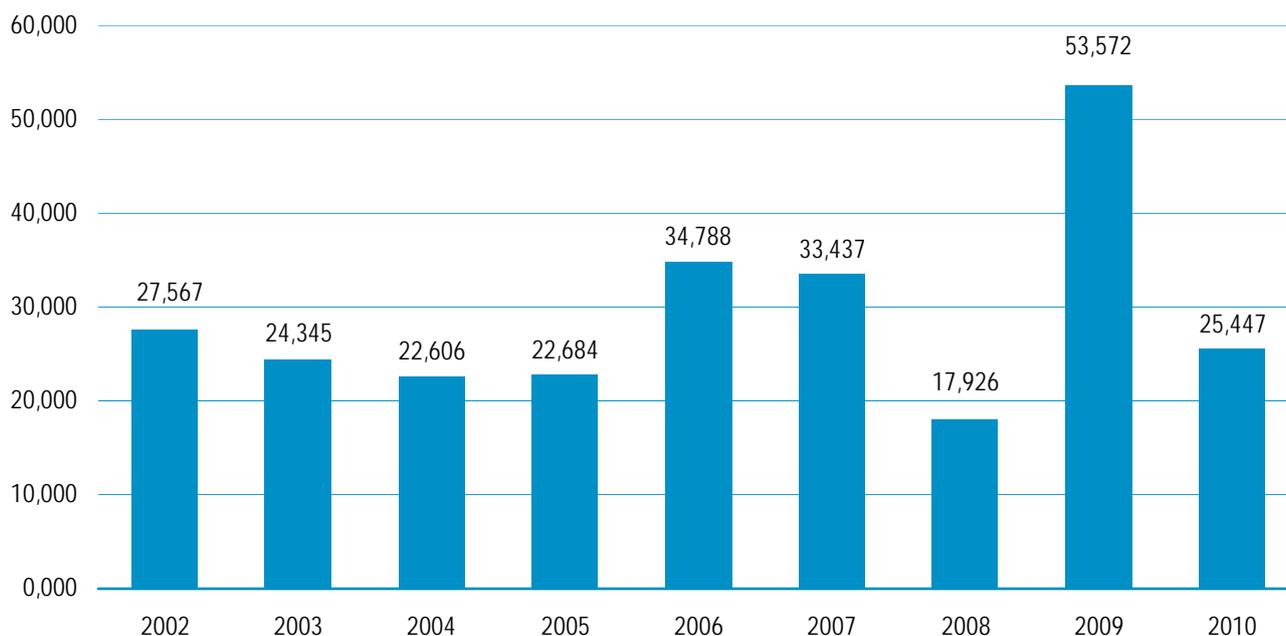


ABBILDUNG 3: EINKOMMENSSTEUERANTEIL 2002 – 2010 (IN MIO. EURO)

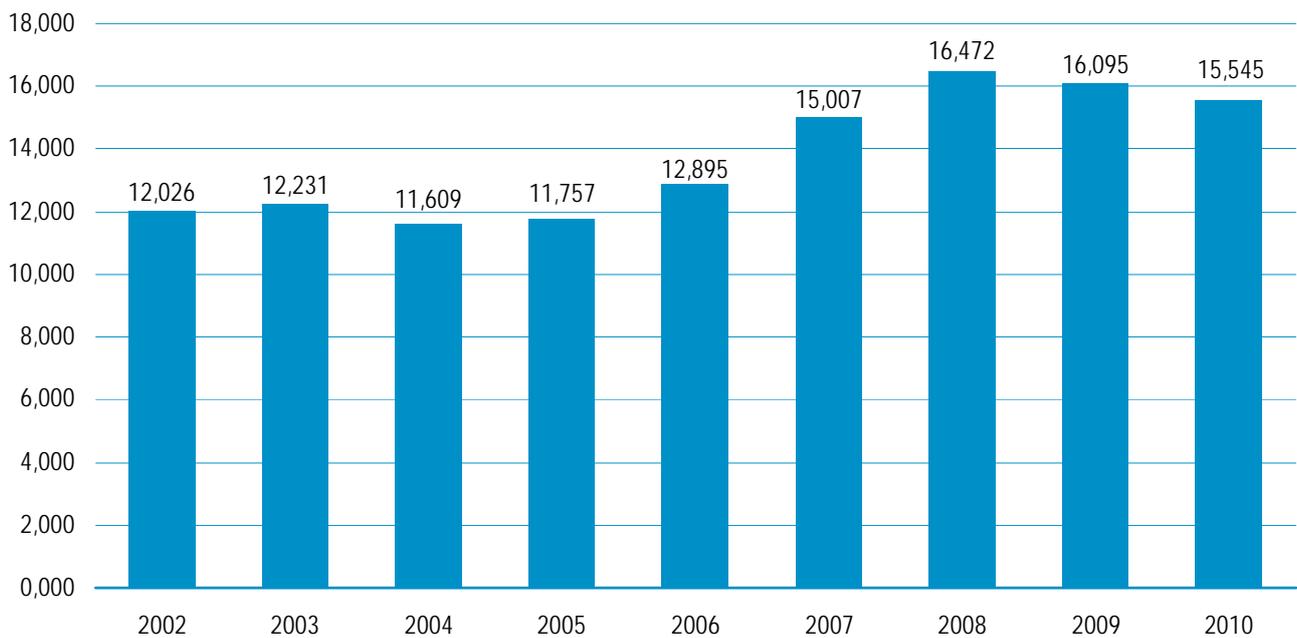


ABBILDUNG 4: WESENTLICHE EINNAHMEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2010

Grundsteuer A+B, Hundesteuer	2,427 Mio. Euro	4,25 %
Gewerbesteuer	25,447 Mio. Euro	44,53 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1,744 Mio. Euro	3,05 %
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	14,115 Mio. Euro	24,70 %
Allgemeine Zuweisungen des Landes	5,290 Mio. Euro	9,26 %
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	2,258 Mio. Euro	3,95 %
Mieten und Pachten	1,603 Mio. Euro	2,81 %
Konzessionsabgaben	0,984 Mio. Euro	1,72 %
Sonstige Einnahmen	3,271 Mio. Euro	5,72 %
<b>Gesamt</b>	<b>57,139 Mio. Euro</b>	<b>100 %</b>

ABBILDUNG 5: KREISUMLAGE 2002 – 2010 (IN MIO. EURO)

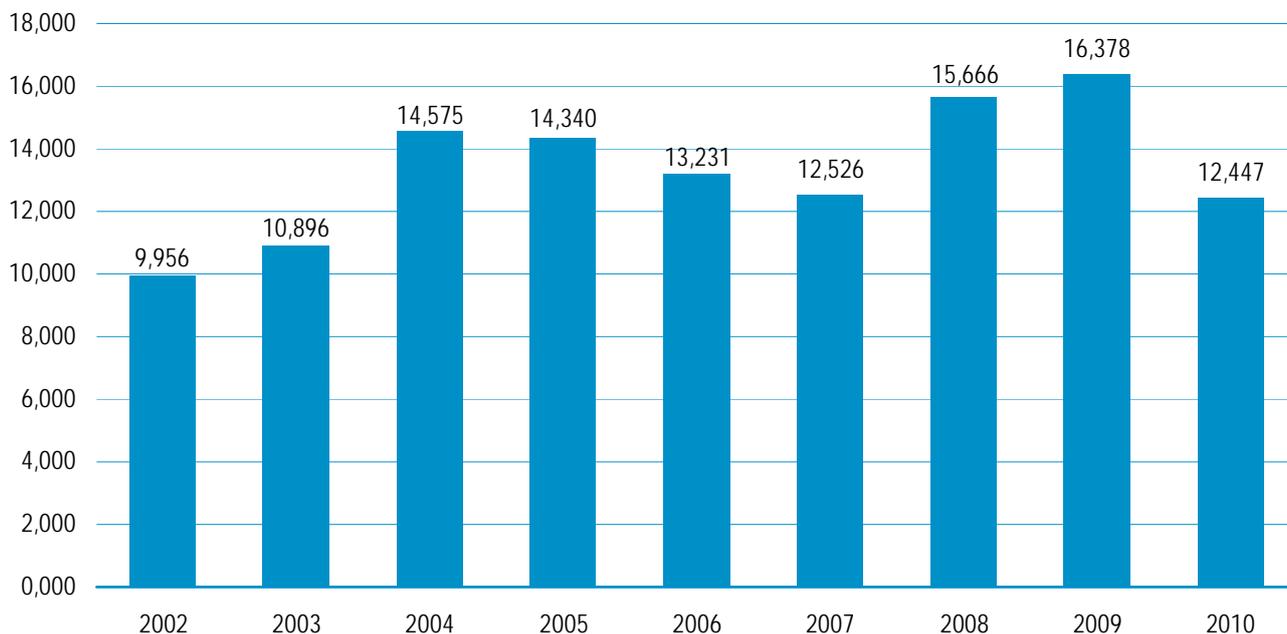
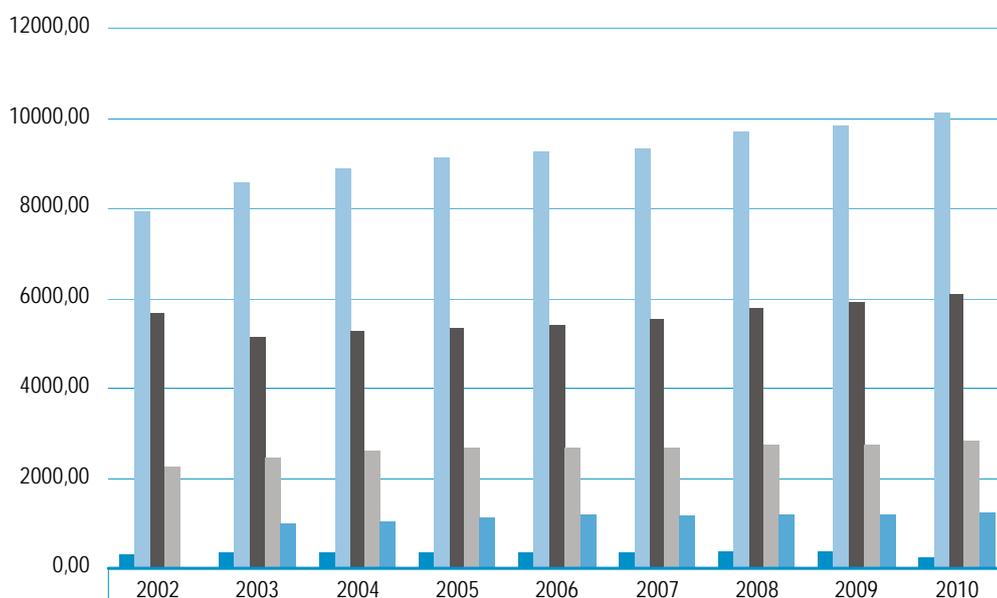


ABBILDUNG 6: PERSONALKOSTEN 2002 – 2010



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
■ pro Einwohner in Euro	310,70	337,61	347,06	353,37	356,60	357,70	370,32	375,71	231,35
■ gesamt in Mio. Euro	7.935	8.571	8.884	9.139	9.274	9.334	9.698	9.863	10.135
■ Stadtverwaltung	5.680	5.129	5.259	5.321	5.407	5.532	5.782	5.925	6.069
■ Stadtwerke	2.255	2.456	2.584	2.678	2.675	2.656	2.733	2.728	2.834
■ Forum Unterschleißheim		986	1.041	1.140	1.192	1.146	1.183	1.210	1.232

ABBILDUNG 7: WESENTLICHE AUSGABEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2010

Kreisumlage	12,447 Mio. Euro	21,78 %
Gewerbesteuerumlage	5,637 Mio. Euro	9,87 %
Personalkosten	6,069 Mio. Euro	10,62 %
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	7,150 Mio. Euro	12,51 %
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	1,440 Mio. Euro	2,52 %
Zuschüsse und Zuweisungen	15,833 Mio. Euro	27,71 %
Zinsausgaben und Schuldendiensthilfen	1,328 Mio. Euro	2,32 %
Sonstige Ausgaben	0,598 Mio. Euro	1,05 %
Zuführung zum Vermögenshaushalt	6,637 Mio. Euro	11,62 %
<b>Gesamt</b>	<b>57,139 Mio. Euro</b>	<b>100 %</b>

ABBILDUNG 8: EINNAHMEN VERMÖGENSHAUSHALT 2010

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	6,637 Mio. Euro
Rücklagenentnahme	13,854 Mio. Euro
Rückflüsse von Darlehen	0,542 Mio. Euro
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	0,915 Mio. Euro
Beiträge und ähnliche Entgelte	0,757 Mio. Euro
Zuweisungen für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	0,628 Mio. Euro
Einnahmen aus Krediten	- 1,000 Mio. Euro
<b>Gesamt</b>	<b>22,332 Mio. Euro</b>

ABBILDUNG 9: AUSGABEN VERMÖGENSHAUSHALT 2010

Rücklagenzuführung	4,043 Mio. Euro
Baumaßnahmen	2,826 Mio. Euro
Vermögenserwerb	13,563 Mio. Euro
Schuldentilgung	1,971 Mio. Euro
Gewährung von Darlehen	-0,990 Mio. Euro
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	0,919 Mio. Euro
<b>Gesamt</b>	<b>22,332 Mio. Euro</b>

## 5. BEVÖLKERUNG

ABBILDUNG 10: BEVÖLKERUNGSZUSAMMENSETZUNG ZUM 31.12.2010 \*

Altergruppe/ Familienstand	Anzahl absolut	Anzahl prozentual
Ledige unter 20 Jahre	5.247 Personen	(19,25 %)
Ledige über 20 Jahre und älter	5.804 Personen	(21,29 %)
Verheiratete	12.813 Personen	(47,00 %)
Geschiedene	2.040 Personen	(7,5 %)
Verwitwete	1.342 Personen	(4,9 %)
Lebenspartnerschaften	14 Personen	(0,06 %)
		100 %

römisch-katholisch	11.724 Personen	(43 %)
Evangelisch	4.204 Personen	(15,43 %)
weitere / ohne Konfession	11.332 Personen	(41,57 %)
		100 %

\* (insgesamt / einschließlich Nebenwohnsitze)

ABBILDUNG 11: GRÖSSTE GRUPPEN NICHTDEUTSCHER STAATSANGEHÖRIGER ZUM 31.12.2010

Türkei	513 Personen	Rumänien	181 Personen
Österreich	352 Personen	Polen	150 Personen
Italien	264 Personen	Bosnien	131 Personen
Kroatien	248 Personen	Griechenland	124 Personen
Ungarn	204 Personen	Serbien	97 Personen

Unterschleißheim	27.260 Einwohner*1
Nicht deutsche Staatsangehörige (13,4 %)	3.649 Personen*1
Im Vergleich:	
Landkreis München	319.573 Einwohner*2
Nicht deutsche Staatsangehörige (12,17 %)	38.915 Personen*2
Im Vergleich:	
Bayern	12.510.331 Einwohner*2
Nicht deutsche Staatsangehörige (9,3 %)	1.164.027 Personen*2

\*1Stand: 31.12.2010

\*2 Stand: 31.12.2009

ABBILDUNG 12: AUSLÄNDER- UND EINWOHNERENTWICKLUNG 2002 – 2010

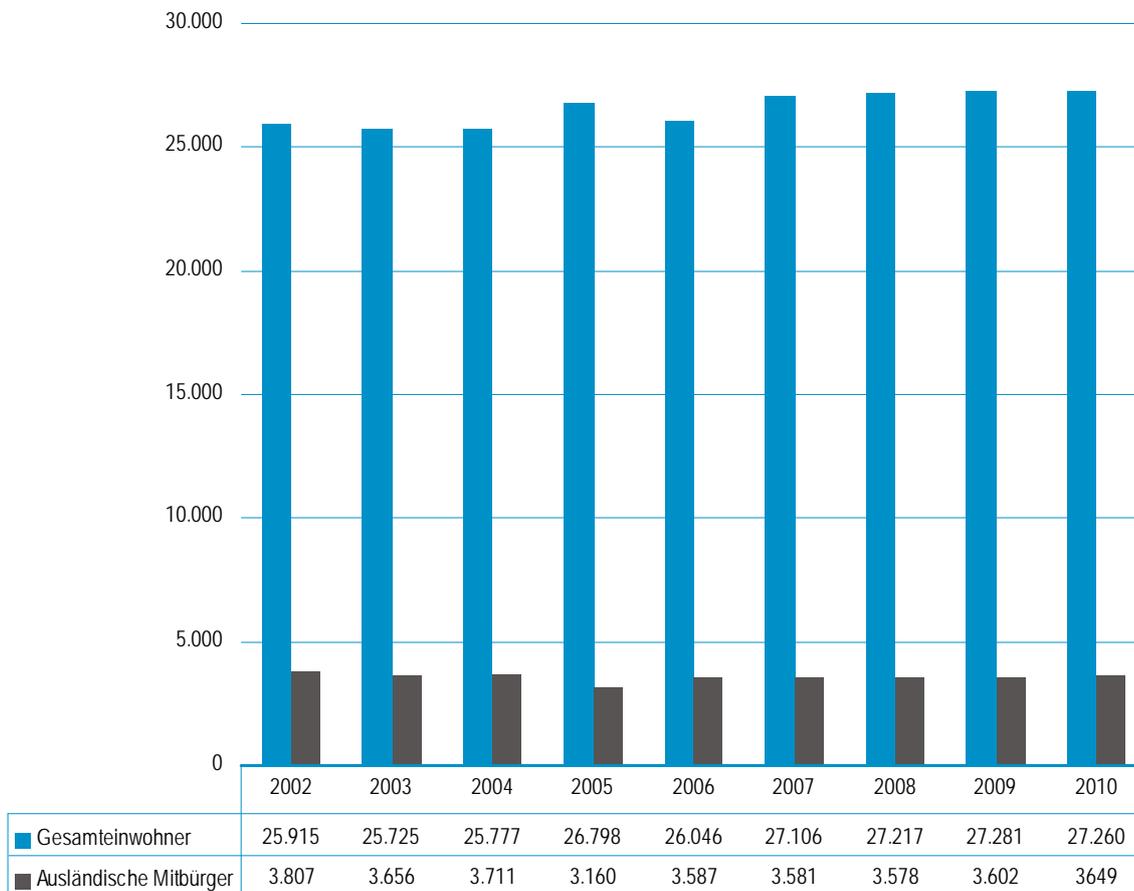


ABBILDUNG 13: DIENSTLEISTUNGEN IM STANDESAMT 2002 – 2010

Beurkundungen / Jahr	Geburten	Trauungen	Sterbefälle
2002 insgesamt	205	221	204
2003 insgesamt	188	215	196
2004 insgesamt	201	192	226
2005 insgesamt	189	196	196
2006 insgesamt	234	178	222
2007 insgesamt	230	190	188
2008 insgesamt	255	157	192
2009 insgesamt	227	153	197
2010 insgesamt	195	177	190
davon 2010 in Unterschleißheim	0	107	107

ABBILDUNG 14: SERVICELEISTUNGEN IM BEREICH „SICHERHEIT &amp; ORDNUNG“ 2006 – 2010

Anträge aus verschiedenen Anlässen	2006	2007	2008	2009	2010
Personalausweise	1.635	2.133	2.241	2.530	3.021
Reisepässe	1.027	1275	1.318	1.213	1.843
Kinderreisepässe und Änderungen Kinderreisepässe	613	591	339	313	295
Vorläufige Personalausweise	97	120	111	126	144
Vorläufige Reisepässe	40	44	15	18	16
Ausstellung von Führungszeugnissen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1.265
Anträge auf Rente	246	221	228	246	177
Gewerbeanmeldungen	356	404	281	323	369
Gewerbeab- und meldungen	362	322	289	299	280
Anträge auf Führerschein	458	493	394	494	433
Anträge auf Fischereischein	59	53	47	41	36
Ausstellung von Parkausweisen für Behinderte	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	64
Anträge auf Wohngeld	75	52	59	75	71
Anträge auf Sozialwohnung	93	88	78	91	80
Anträge auf Gewerbezentralregisterauszüge	104	136	111	93	92
Gaststättenrechtliche Genehmigungen	106	80	68	65	74
Anträge auf Grabbenutzung	362	353	430	427	371
Befreiung von den Rundfunk-/Telefongebühren	378	353	459	456	402
Anträge auf Grundsicherung	122	109	137	132	129
Neuanträge und Verlängerung auf Übernahme der Unterkunftskosten (anstelle von Sozialhilfeanträgen)	754	616	581	615	628
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7.710</b>	<b>8.431</b>	<b>8.113</b>	<b>8.558</b>	<b>9.790</b>

## 6. SICHERHEIT

ABBILDUNG 15: UNFALLZAHLEN 2009 / 2010

	2009	2010	Veränderungen absolut
<b>Unfallzahlen insgesamt, davon</b>	515	521	+6
• Verkehrsunfälle mit Personenschaden	67	70	+ 3
• Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden	201	171	- 30
• Kleinunfälle	247	280	+ 33
Anzahl der getöteten Personen	1	0	- 1
Anzahl schwer verletzter Personen	8	11	+ 3
Anzahl leicht verletzter Personen	68	83	+ 15
Unfälle unter Alkohol-/ Drogeneinwirkung	8	7	- 1
Schulwegunfälle	4	4	+/- 0
Anzahl der Unfallfluchten	155	139	- 16
Geschätzter Gesamtsachschaden in Euro	838.000	968.000	+ 130.000

ABBILDUNG 16: GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN 2010

Radarmessungen				
Straße	Fahrzeugdurchlauf	Messungen	Beanstandungen	In %
Bundesstraße 13	4.999	8	92	1,84
Münchner Ring	8.299	18	222	2,67
<b>Laserhandmessungen</b>				
Furtweg	(Durchlaufzahl nicht bek.)	6	48	
Hauptstraße	(---"-----"---)	10	148	
Kreuzstraße	(---"-----"---)	9	73	
Staatsstraße 2342	(---"-----"---)	5	45	
Mallerthofener Str.	(---"-----"---)	2	14	
Birkhahnstr.	(---"-----"---)	2	23	
<b>Summe</b>	<b>13.298</b>	<b>60</b>	<b>665</b>	

ABBILDUNG 17: MITGLIEDERENTWICKLUNG FREIWILLIGE FEUERWEHR UNTERSCHLEISSHEIM 2002 – 2010

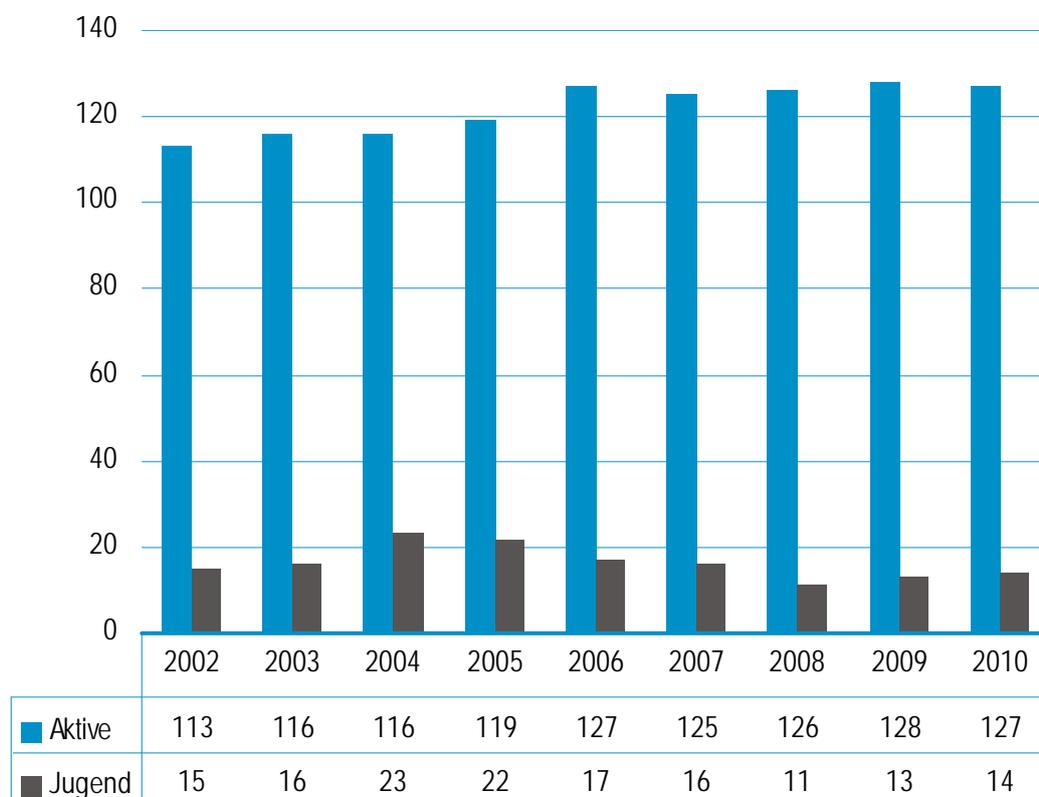


ABBILDUNG 18: EINSÄTZE DER FEUERWEHR UNTERSCHLEISSHEIM 2002 – 2010

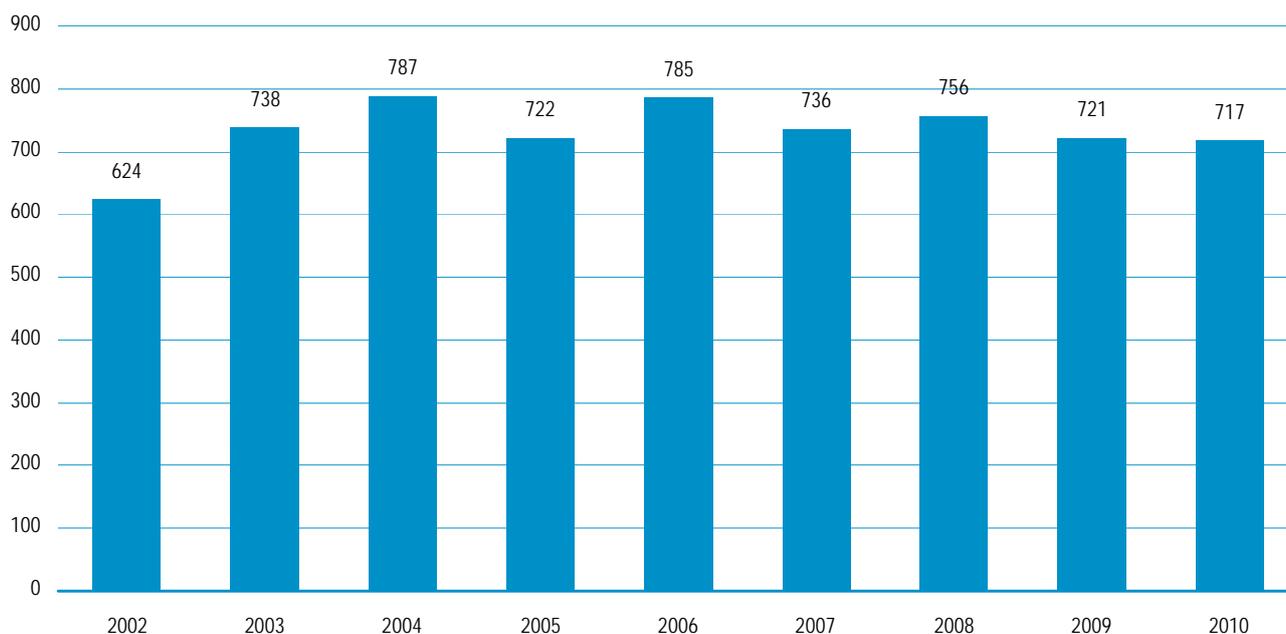


ABBILDUNG 19: FEUERWEHREINSÄTZE NACH ARTEN 2002 – 2010

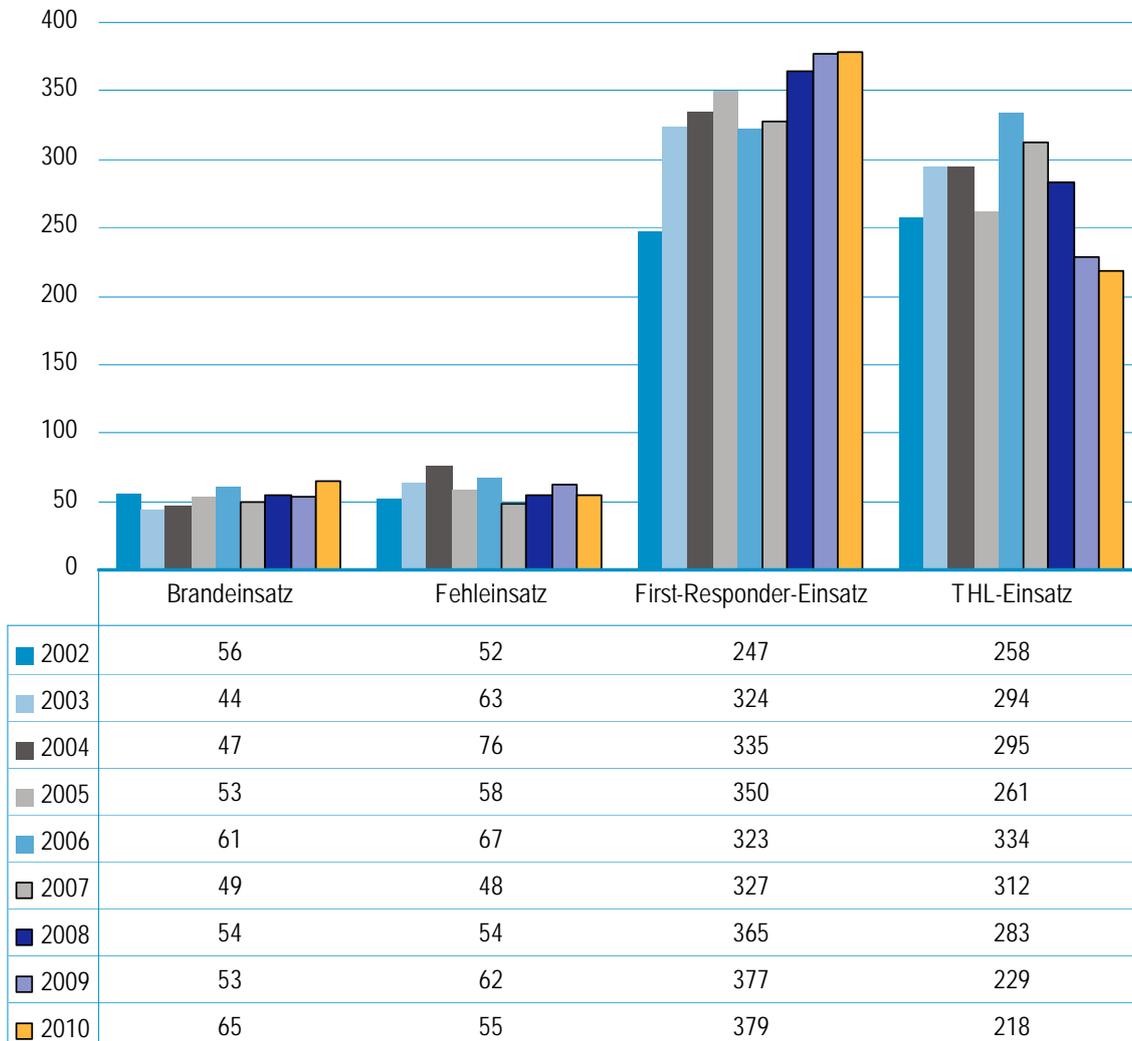


ABBILDUNG 20: KOSTEN FÜR DIE FEUERWEHREN 2010

Personalkosten, u. a. Gerätewart, Feuerbeschau, ärztliche Untersuchungen, Schutzimpfungen etc.	340.197 Euro
Gebäudeunterhalt, Ausrüstung, Verbrauchsmaterial und Instandhaltung	406.997 Euro
Zuschüsse	17.350 Euro
Universelle Arbeitsmaschinen, Versorgungs-Lkw, Umbau Mehrzweckfahrzeug zum Einsatzleitwagen, Ausbau Übungsplatz	226.873 Euro
Atemschutzprüfgerät, universelle Arbeitsmaschine, Lichtmastanhänger, Gabelstapler	53.085 Euro
Neuausstattung Aufenthaltsraum Freiwillige Feuerwehr Unterschleißheim	40.868 Euro
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.085.370 Euro</b>

## 7. KINDERTAGESSTÄTTEN, SCHULEN, ERWACHSENEN- BILDUNG

ABBILDUNG 21: KINDERKRIPPEN-, KINDERGARTEN- UND HORTPLÄTZE 2002 – 2010

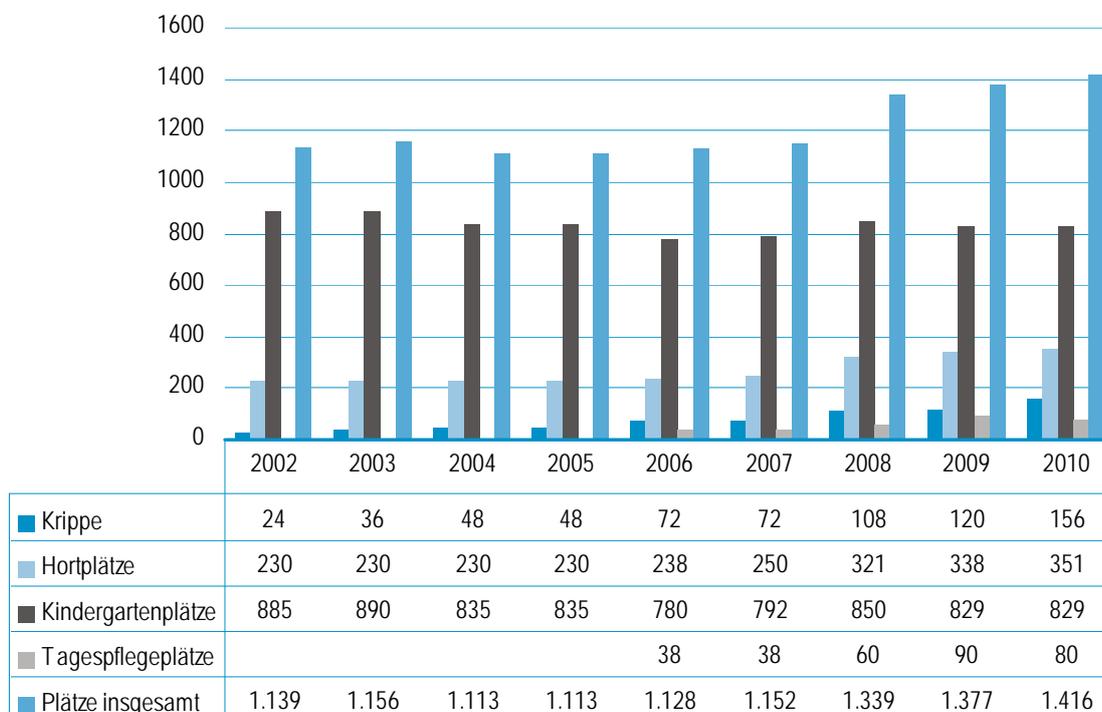
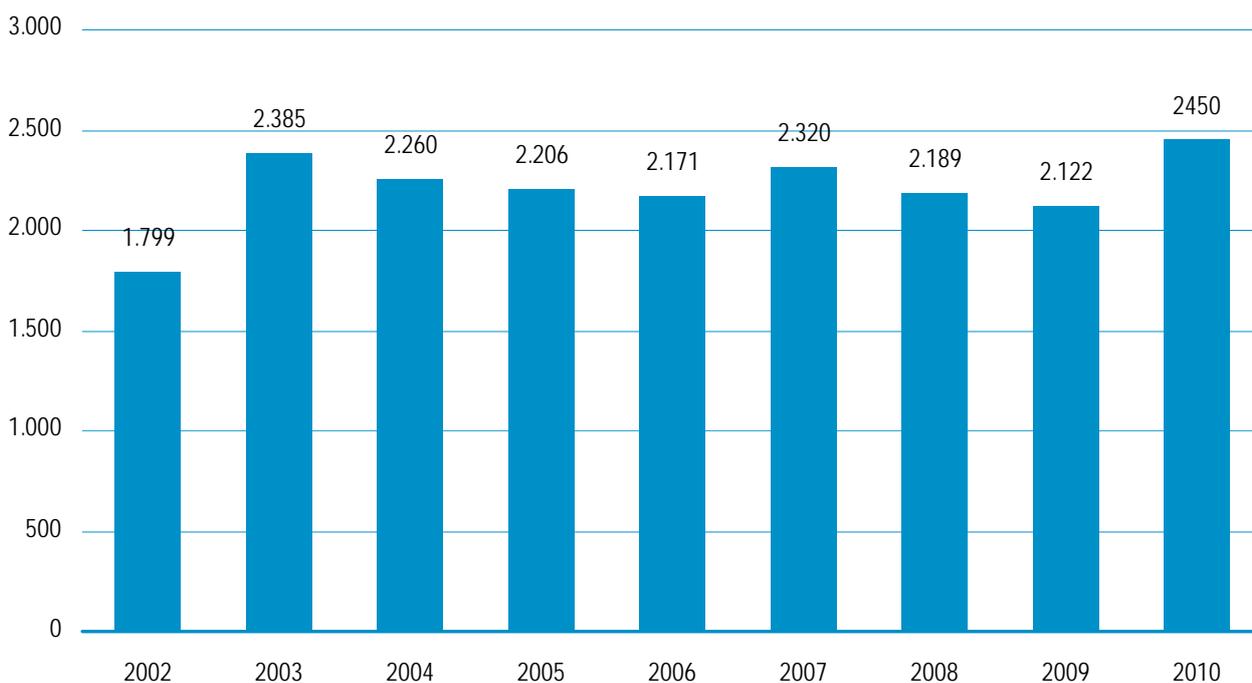
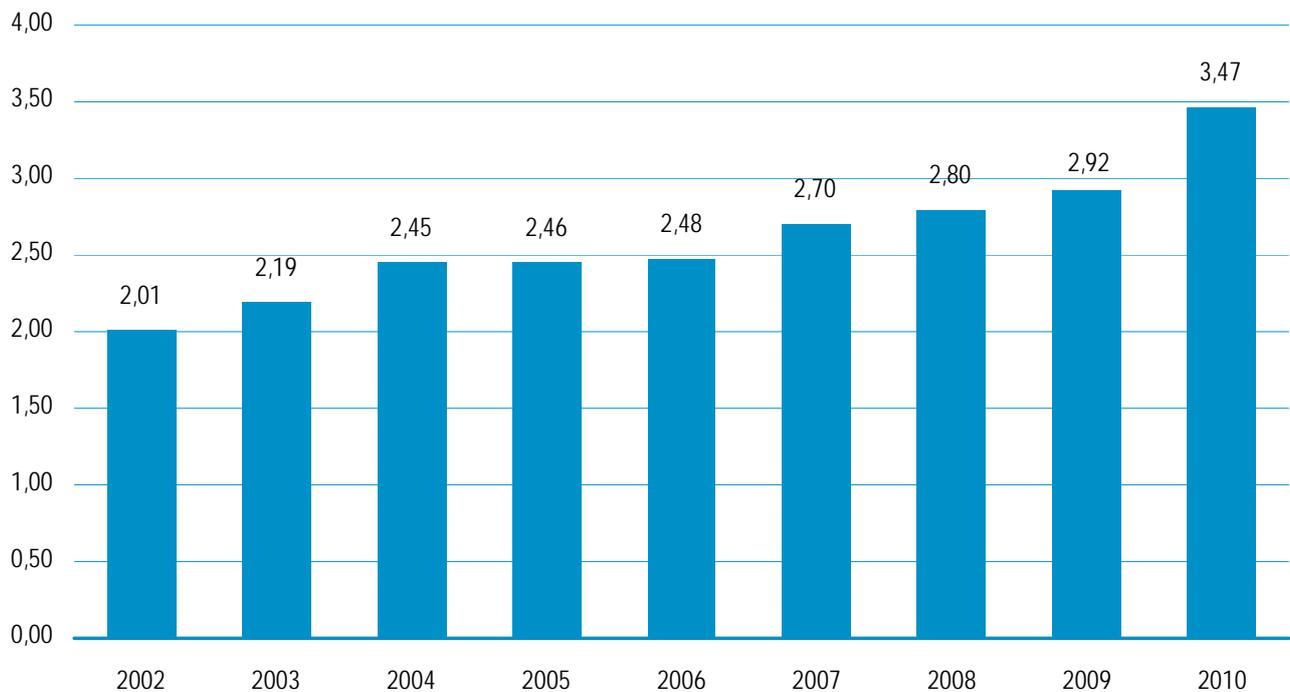


ABBILDUNG 22: ZUSCHÜSSE PRO KINDERGARTENPLATZ 2002 – 2010 (IN EURO)



**ABBILDUNG 23: ZAHLUNGEN DER STADT ZUM AUSGLEICH DES BETRIEBSKOSTENDEFIZITS BEI KINDER-  
GÄRTEN UND KINDERHORTEN 2002 – 2010 (IN MIO. EURO)**

**ABBILDUNG 24: SCHÜLERZAHLEN 2010 INSGESAMT**

Grundschule an der Ganghoferstraße	302 Schüler	(= 8,29 %)
Michael-Ende-Grundschule, Raiffeisenstraße	275 Schüler	(= 7,55 %)
Grundschule an der Johann-Schmid-Straße	316 Schüler	(= 8,67 %)
<b>Grundschulen insgesamt</b>	<b>893 Schüler</b>	<b>(= 24,51 %)</b>
<b>Mittelschule Unterschleißheim</b>	<b>362 Schüler</b>	<b>(= 9,93 %)</b>
Therese-Giehse-Realschule	656 Schüler	(= 18,00 %)
Carl-Orff-Gymnasium	1.225 Schüler	(= 33,62 %)
Rupert-Egenberger-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	231 Schüler	(= 6,34 %)
Sehbehinderten- und Blindenzentrum Edith Stein	213 Schüler	(= 5,84 %)
Montessorischule Clara Grunwald	64 Schüler	(= 1,76 %)
<b>Schüler in Unterschleißheim insgesamt</b>	<b>3.644 Schüler</b>	<b>100 %</b>

ABBILDUNG 25: SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULARTEN 2002 – 2010

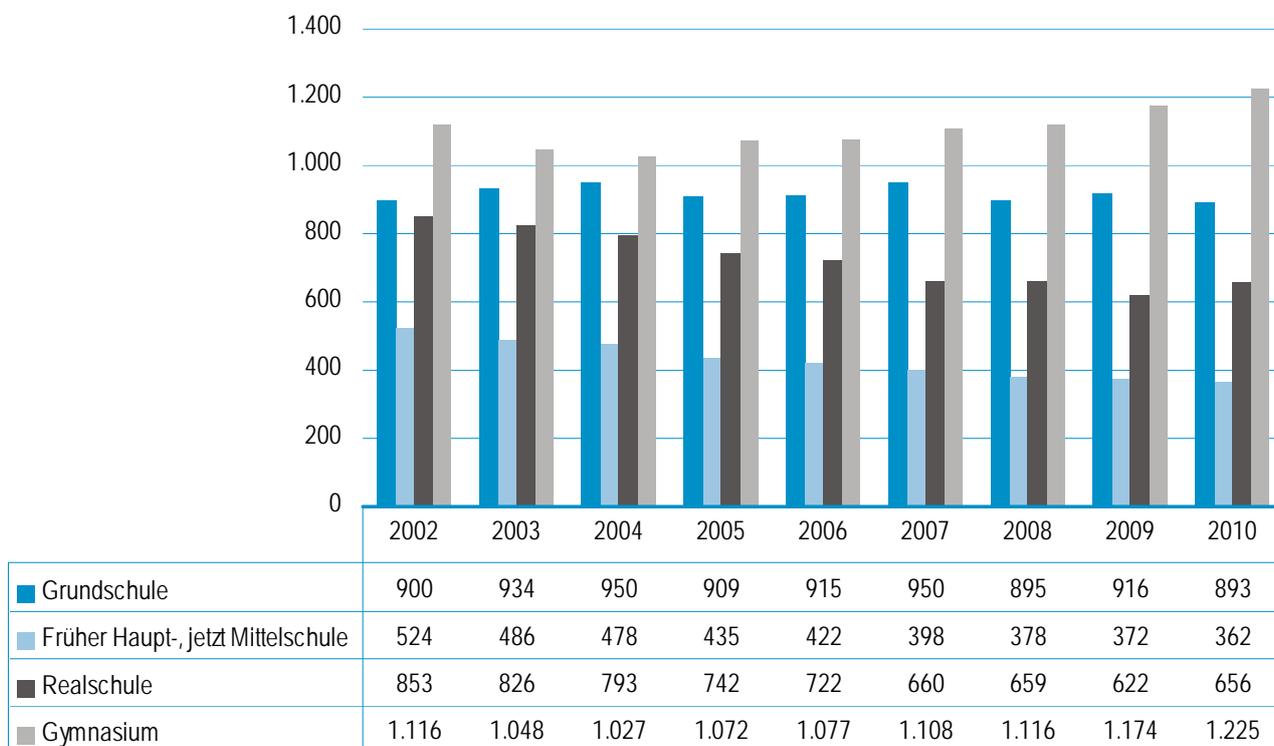


ABBILDUNG 26: ZUSCHÜSSE VHS 2002 – 2010

Jahr	Barzuschuss pro Einwohner	Gesamtzuschuss inkl. Raumkosten	Jahr	Barzuschuss pro Einwohner	Gesamtzuschuss inkl. Raumkosten
2002	5,60	378.400	2007	6,20	352.133
2003	5,95	325.000	2007	6,20	352.133
2004	6,20	355.839	2008	6,20	294.000*
2005	6,20	370.500	2009	6,20	434.123
2006	6,20	342.067	2010	6,20	430.790

\* 2008 Zuschuss für den laufenden Betrieb 294.000 Euro; zudem einmaliger Investitionszuschuss für das neue vhs-Zentrum an der Landshuter Straße von rund 312.000 Euro

## 8. JUGEND, FREIZEIT, SPORT

ABBILDUNG 27: BESUCHERZAHLEN\* „GLEIS 1“ 2005 – 2010

Veranstaltungen	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bühnenveranstaltungen	2.969	2.505	2.435	4.423	4.292	5.285
Partys	2.791	1.700	1.653	1.260	880	1.054
Kontinuierliche Angebote	7.902	7.735	7.016	8.361	12.178	10.626
Sonstige Veranstaltungen	1.667	2.668	2.558	3.558	2.592	2.736
<b>Insgesamt</b>	<b>15.329</b>	<b>14.608</b>	<b>13.662</b>	<b>17.602</b>	<b>19.942</b>	<b>19.701</b>

\*Ohne Offenen Betrieb

## 9. SENIOREN, SOZIALES

ABBILDUNG 28: UNTERSTÜTZUNG SOZIALER EINRICHTUNGEN 2010

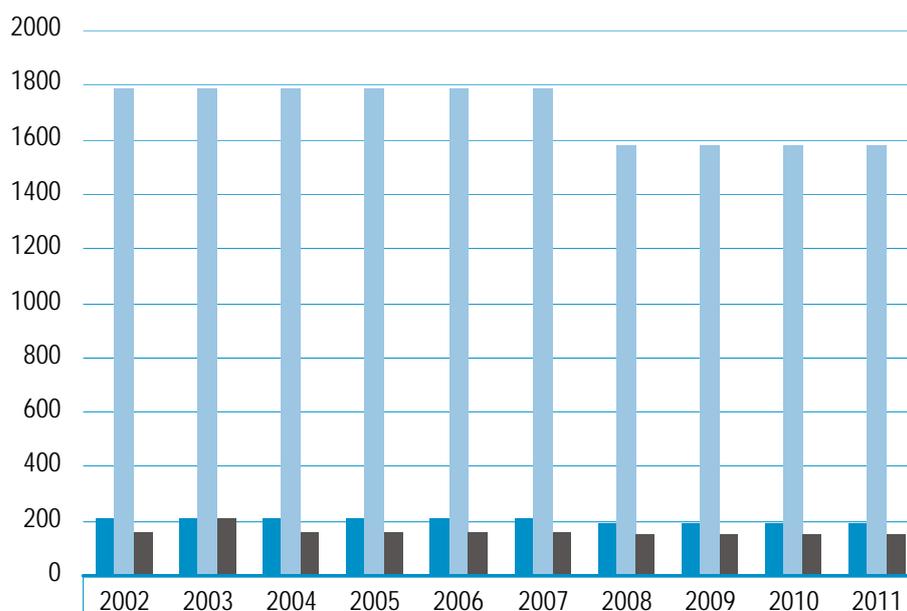
Träger	Verwendungszweck	Betrag in Euro
Kreisjugendring	Jugend-Kultur-Haus Gleis 1 und Projekt „Junge Integration“	356.070 Euro 52.052 Euro
Arbeiterwohlfahrt	Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit, Ganztagesbetreuung, Erziehungsberatungsstelle	97.951 Euro
Arbeiterwohlfahrt	Seniorenbegegnungszentrum	165.000 Euro
Nachbarschaftshilfe, Familienzentrum	Insbesondere für das Projekt der Tagesmütter	166.773 Euro
Caritas	Insbesondere für die Sozialstation	21.583 Euro
Familienpflegewerk Oberschleißheim	Betreuung von Bürgern aus Unterschleißheim	7.670 Euro
VdK	Seniorenbetreuung und Grundförderung	650 Euro
<b>Summe</b>		<b>867.749 Euro</b>

## 12. ABFALLWIRTSCHAFT

ABBILDUNG 29: KOSTEN ABFALLBESEITIGUNG 2010

Kosten für das Einsammeln und den Transport des gesamten Restmülls inkl. Vollservice mit zweimaliger Tonnenreinigung	142.886 Euro
An die Landeshauptstadt zu zahlende Kippgebühren für den Restmüll	569.326 Euro
Kosten für das Einsammeln, die Tonnenreinigung und –miete sowie den Transport (im Vollservice) des Biomülls	237.478 Euro
Kippgebühren für den Biomüll	253.900 Euro
Kosten für das Einsammeln, den Transport (im Vollservice) und die Miete der Papiertonnen	107.367 Euro
Kosten für den Betrieb der Wertstoffsammelstelle	347.658 Euro
Personal- und Sachkosten der Verwaltung	75.200 Euro
Sonstige Ausgaben (innere Verrechnung)	104.800 Euro
<b>Summe</b>	<b>1.838.615 Euro</b>

ABBILDUNG 30: GEBÜHREN ABFALLENTSORGUNG 2002 – 2011 (IN EURO)



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
■ 110/120-Liter-Mülltonne	212	212	212	212	212	212	192	192	192	192
■ 1,1 cbm Großraumtonne	1.787	1.787	1.787	1.787	1.787	1.787	1.578	1.578	1.578	1.578
■ Ermäßigte 1/2 120-Liter-Tonne	158	212	158	158	158	158	150	150	150	150

ABBILDUNG 31: ABFALLMENGE 2002 – 2010 (IN GEWICHTSTONNEN)

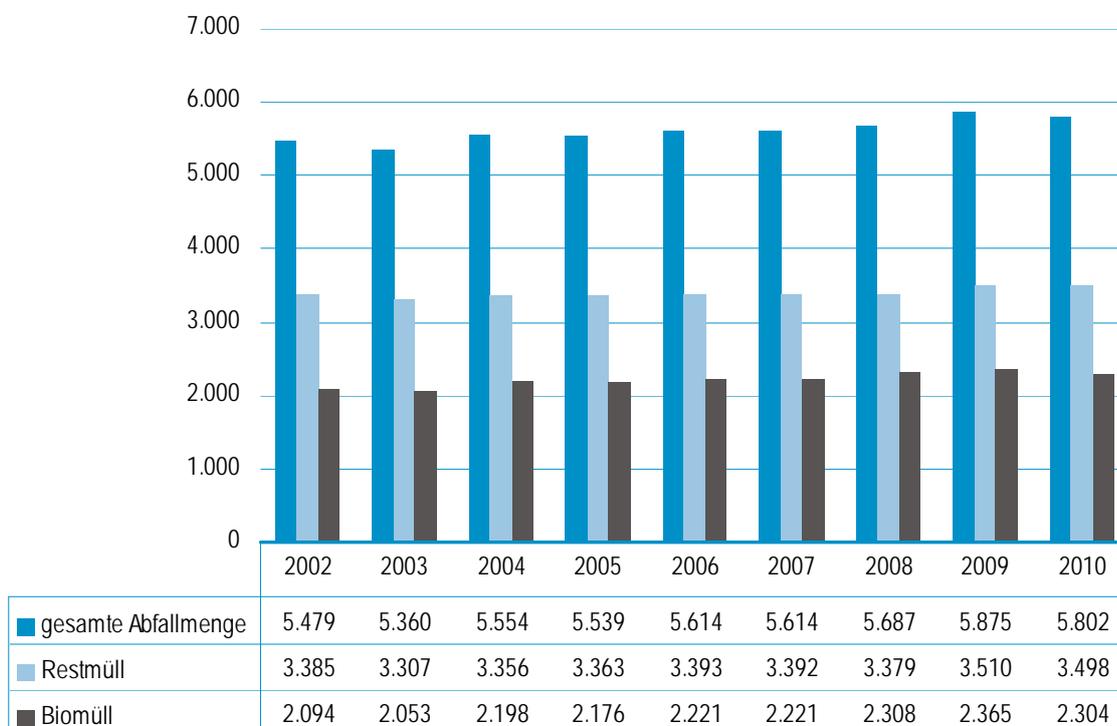


ABBILDUNG 32: ABFALLBILANZEN 2002 – 2010 (IN TONNEN)

Wertstoffe	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Altglas	729	637	634	790	787	806	796	793	789
Papier/Kartonagen (PPK)	2.139	2.058	2.174	2.093	2.132	2.195	2.320	1.859	2.281
Altmetalle	343	316	303	288	270	187	331	204	221
Elektronikschrott ab 1998	58	64	64	100	131	21	79	230	248
Gartenabfälle	2.821	2.660	2.680	2.042	2.175	2.149	2.480	1.982	1.345
Sperrmüll	598	546	555	594	686	680	537	677	707
Altholz	732	670	677	732	733	740	662	722	755
Bauschutt	1.020	850	782	728	835	820	893	775	892
Kühlgeräte	28	27	25	28	27	7	26	30	32
Reifen ohne Felgen	9	9	9	10	11	7	5	9	10
Leichtverpackungen *	499	500	561	589	573	612	423	655	600
<b>Summe</b>	<b>8.976</b>	<b>8.337</b>	<b>8.464</b>	<b>7.994</b>	<b>8.360</b>	<b>8.224</b>	<b>8.552</b>	<b>7.936</b>	<b>7.891</b>

\* Kunststoffe (Folien, Flaschen, Becher, Schaumstoffe, Styropor)  
 Metalle (Weißblechdosen aller Art, Verschlüsse, Kronkorken, Aludeckel)  
 Verbundstoffe (Getränk kartons, Milchkartons, Vakuumverpackungen)

ABBILDUNG 33: KOSTEN WERTSTOFFSAMMELSTELLE 2002 – 2010

Fixe Ausgaben in Euro	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Personalkosten	89.382	87.888	142.627	141.294	141.207	142.797	107.100	107.100	107.00
Containermiete	11.717	11.718	15.034	17.872	17.044	17.348	5.707	6.226	6.226
Sperrgutbeseitigung	120.635	87.985	91.131	97.213	96.224	167.479	177.338	139.422	120.733
Altholzabfuhr	63.763	56.113	55.969	33.993	33.877	35.021	29.984	13.467	8.681
Altpapierentsorgung <sup>1, 3</sup>	196.453	195.758	84.905	82.768	118.624	174.863	110.884	107.237	./. 16.623
Altglasentsorgung <sup>2</sup>	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Bauschuttentsorgung	33.073	19.333	23.972	28.009	35.206	23.544	31.011	44.644	38.619
Altmetallentsorgung	./. 1.167	./. 1.240	2.026	1.958	./. 9.972	./. 11.723	./. 22.342	./. 12.031	./. 29.945
Leichtverpackungen <sup>2</sup>	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Altreifenentsorgung	3.490	3.563	3.428	3.866	4.029	2.979	4.070	4.070	4.070
Kühlschranksentsorgung <sup>4</sup>	14.025	13.143	12.290	14.229	-----	-----	-----	-----	-----
Gartenabfallentsorgung	61.178	55.833	61.282	56.756	65.490	61.367	65.540	66.110	66.284
Reinigung Wertstoffinseln	1.789	1.789	2.060	2.000	2.000	2.000	2.000	10.612	10.892
Kalkulatorische Kosten	20.452	20.452	20.458	20.452	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
Elektronikschrott ab 1998 <sup>4</sup>	12.646	14.022	11.455	18.302	-----	-----	-----	-----	-----
Sonst. Kosten, Strom etc.	4.909	4.909	4.796	4.796	4.796	4.685	4.685	4.898	4.621
<b>insgesamt pro Jahr</b>	<b>632.345</b>	<b>571.266</b>	<b>531.433</b>	<b>523.508</b>	<b>532.525</b>	<b>644.360</b>	<b>539.977</b>	<b>515.755</b>	<b>347.658</b>

<sup>1</sup> Kostenaufteilung: 75 % Kommune, 25 % DSD bis 31.12.2003

<sup>2</sup> Kosten trägt das Duale System Deutschland AG – DSD Köln

<sup>3</sup> Kosten für Einsammeln, Transport und Miete abzüglich Verwertungserlös ab 2004

<sup>4</sup> Lt. Elektroggesetz keine Verwertungskosten ab 2006

## 15. KUNST, KULTUR, VERANSTALTUNGEN

ABBILDUNG 34: STADTBIBLIOTHEK 2010 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Öffnungstage	246	+ 2 %
Öffnungsstunden	1.738	+ 1,7 %
Medienbestand	59.899	+ 4,2 %
Entleihungen / Öffnungstag	1.140	- 11,6 %
Durchschnittliche Ausleihungen pro Bürger und Jahr	10	- 14,5
Angemeldete Bibliotheksbenutzer	9.083	9.886
Besucher	93.219	- 2,1 %

## 16. STADTWERKE

ABBILDUNG 35: WASSERVERBRAUCH PRO EINWOHNER 2002 – 2010 (IN KUBIKMETER PRO JAHR)

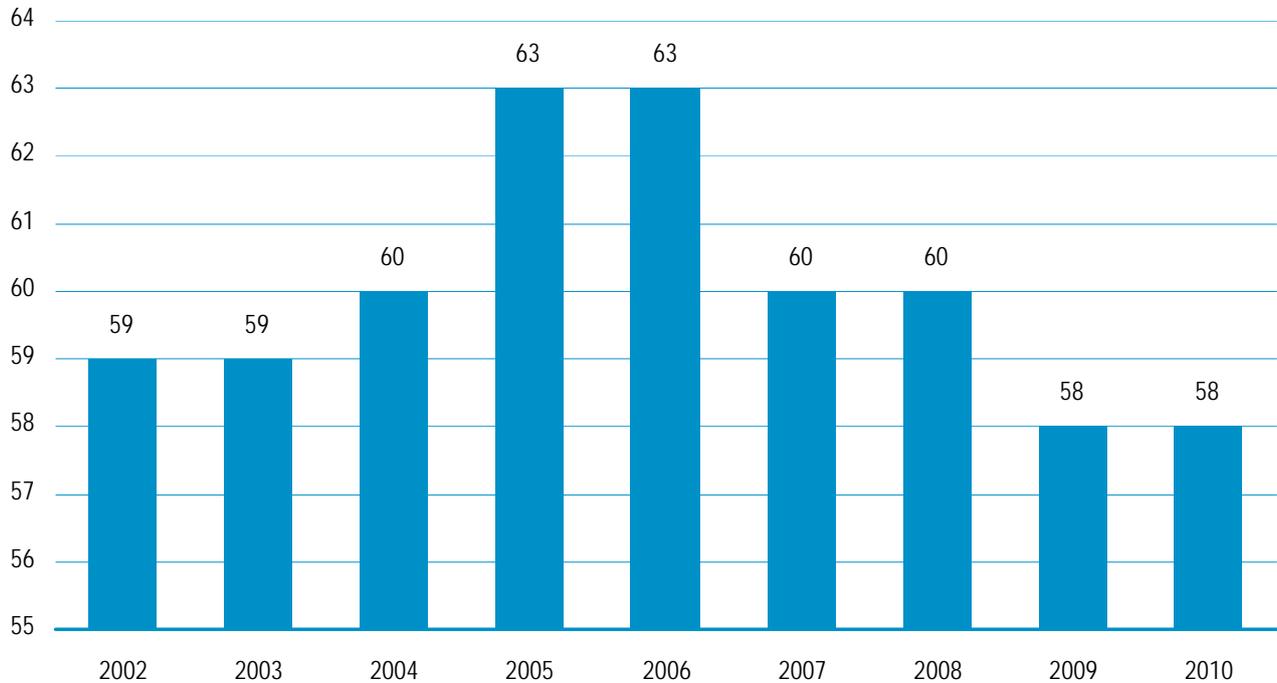


ABBILDUNG 36: WASSERGEBÜHREN 2002 – 2010 (IN EURO PRO KUBIKMETER)

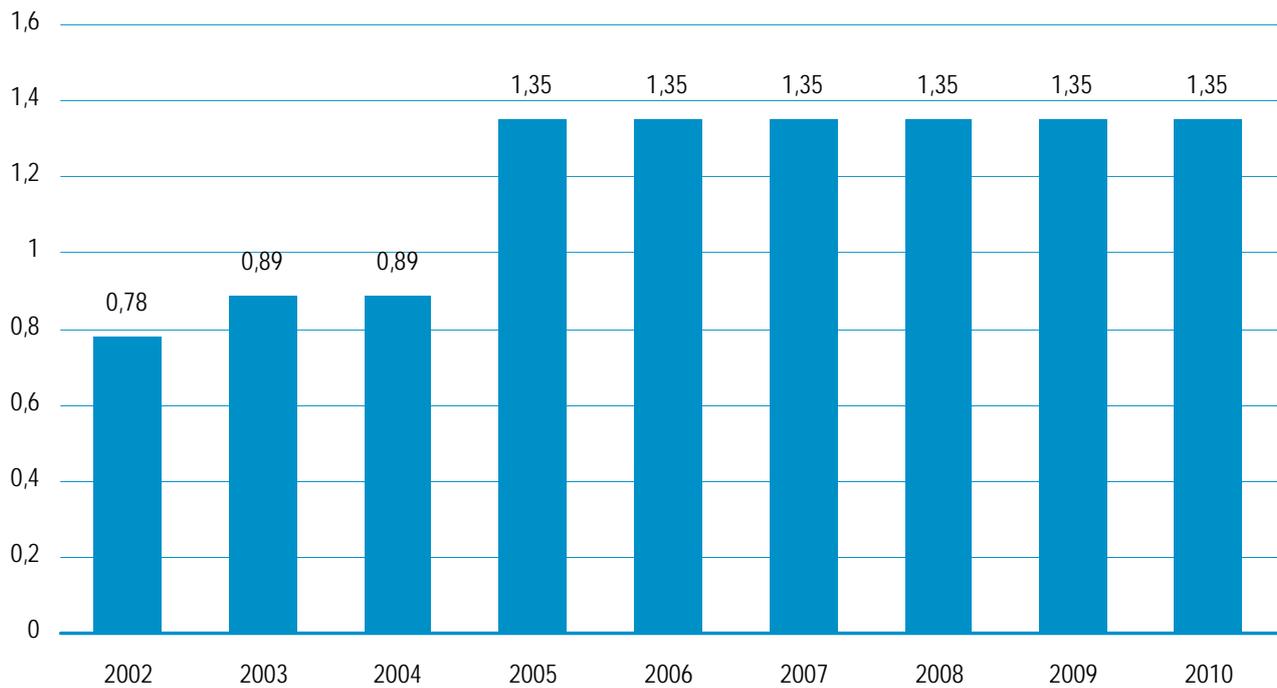


ABBILDUNG 37: KUNDENSTRUKTUR „AQUARIUSH“ 2007 – 2010

Kunden-Tarifgruppe	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung zu 2009
Erwachsene	59.939	59.659	66.078	66.529	70.560	+ 4.031 (= 5,71 %)
Jugendliche & Kinder	34.604	34.326	36.678	36.586	36.027	+ 3.441 (= 10,45 %)
Schulen	11.707	11.622	11.297	9.719	13.764	+ 4.045 (= 29,4 %)
Vereine (SVL u. Wasserwacht)	11.787	13.339	13.217	15.344	13.314	- 2.030 (= - 15,2 %)*
Schwimmhalle	118.037	116.946	127.270	124.208	134.401	+ 10.193 (= 7,6 %)
Sauna	25.579	26.233	26.537	24.820	27.259	+ 2.439 (= 8,9%)
<b>Gesamt</b>	<b>143.616</b>	<b>143.179</b>	<b>153.807</b>	<b>149.028</b>	<b>161.660</b>	<b>+ 12.632 (= 7,8 %)</b>

\* Schließung September, Oktober 2010 wegen Dachsanierung

## 17. ZWECKVERBÄNDE

ABBILDUNG 38: ANLAGEVERMÖGEN ZWECKVERBAND ZUR ABWASSERBESEITIGUNG 2010

Anschaffungswerte / Herstellungskosten	91,5 Mio. Euro
davon:	
Kanalnetz/ Kanäle	47,9 Mio. Euro
Grundstücke, Gebäude, Kläranlage	31,3 Mio. Euro
Betriebstechnische Anlagen Kläranlagen und Pumpwerke	8,2 Mio. Euro
Bewegliche Sachen (Fahrzeuge, Maschinen, Einrichtung)	1,2 Mio. Euro
Anlagen im Bau	2,9 Mio. Euro
Restbuchwert des Anlagenvermögens im Jahr 2007	50,2 Mio. Euro
Bisherige Gesamtausgaben für Hausanschlüsse	3,5 Mio. Euro

ABBILDUNG 39: SCHULDENSTÄNDE ZWECKVERBAND ZUR ABWASSERBESEITIGUNG 1999 – 2010

31.12.1999	3,2 Mio. Euro
31.12.2002	1,4 Mio. Euro
31.12.2003	1,0 Mio. Euro
31.12.2004	0,8 Mio. Euro
31.12.2005	1,5 Mio. Euro
31.12.2006	0,4 Mio. Euro
31.12.2007	0,0 Mio. Euro
31.12.2008	0,0 Mio. Euro
31.12.2009	0,0 Mio. Euro
31.12.2010	0,0 Mio. Euro

**Grafikverzeichnis:**  
Stadt Unterschleißheim

Nachdruck, Vervielfältigung auch nur  
auszugsweise bedarf der Genehmigung  
der Stadt Unterschleißheim



DIE STADT UNTERSCHLEISSHEIM BIETET IHNEN VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN, SICH ÜBER DAS AKTUELLE POLITISCHE GESCHEHEN, WICHTIGE PROJEKTE UND TERMINE ZU INFORMIEREN.

NUTZEN SIE DAZU DIE ZAHLREICHEN PUBLIKATIONEN, DIE SIE IM RATHAUS KOSTENLOS ERHALTEN UND DIE REGELMÄSSIG ERSCHEINENDEN STADTSEITEN IN DEN ÖRTLICHEN ZEITUNGEN.

ODER INFORMIEREN SIE SICH IM INTERNET UNTER [WWW.UNTERSCHLEISSHEIM.DE](http://WWW.UNTERSCHLEISSHEIM.DE) UMFASSEND ÜBER ALLE THEMENBEREICHE UNSERER STADT.

Stadt Unterschleißheim  
Öffentlichkeitsarbeit  
Rathausplatz 1  
85716 Unterschleißheim  
Telefon: +49 (0)89 3 10 09 - 185  
Telefax: +49 (0)89 3 10 09 - 166  
E-Mail: [phalbig@ush.bayern.de](mailto:phalbig@ush.bayern.de)  
Internet: [www.unterschleissheim.de](http://www.unterschleissheim.de)

Servicezeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr. von 08.00 - 12.30 Uhr

Do. von 14.00 - 18.00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen möglich

Öffentliche Verkehrsmittel:

S1 München – Flughafen/Freising

S-Bahn Haltestelle Unterschleißheim



STADT  
**UNTERSCHLEISSHEIM**

# INFORMATIONEN

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT  
UNTERSCHLEISSHEIM